Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

Geänderter Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

A. Grundlagen des Konzerns

I. Vorbemerkung

Mit Vollzug des Kaufvertrags am 1. Januar 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (SGE), Frankfurt am Main, die Anteile der Société Générale Securities Services GmbH (SGSS), Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH (ALD LF), Hamburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, erworben. Aufgrund der Regelungen des § 290 HGB und des § 117 WpHG ist die SGE verpflichtet, einen Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2024 aufzustellen.

II. Geschäftsmodell

Der SGE-Konzern ist in drei Geschäftsfeldern tätig, die jeweils durch die SGE, die SGSS und die ALD LF betrieben werden.

Die Société Générale Effekten GmbH (SGE) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, (SG) ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem multilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm und Zürich.

Die Emissionen werden von der SG übernommen und in einer zweiten Stufe von der SG an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die Einlösung der Wertpapiere wird von der SG in Form einer Muttergesellschaftsgarantie gewährleistet.

Die Muttergesellschaftsgarantie ist abrufbar unter:

https://prospectus.socgen.com/program_search/JSE-%20Deed%20of%20Guarantee

Die Gesellschaft hält Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Die ALD LF ist eine herstellerunabhängige Leasinggesellschaft im Automobilbereich mit Sitz in Hamburg. Ihr Anspruch ist es, mit ihrem Leistungsangebot die Unabhängigkeit der Kfz-Betriebe zu fördern und die Ertragskraft des Handels zu stärken.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), Hamburg, werden dem Kfz-Handel und seinen Kunden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und Leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern. Die BDK als Tochtergesellschaft der ALD LF arbeitet dabei zusätzlich mit einigen Herstellern und Importeuren zusammen. Dabei übernimmt sie Teile des Captive-Geschäftes bis hin zur kompletten Dienstleistung einer Herstellerbank.

Einen wesentlichen Schwerpunkt unseres Produktportfolios bilden digitale Services, die den Handel in der digitalen Transformation dabei unterstützen, Kunden online effektiv zu erreichen. Zu unseren Angeboten zählen der DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto.

Alle wesentlichen Vertriebs- und Abwicklungsfunktionen werden im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch Mitarbeiter der BDK dargestellt. Damit erhalten die Kooperationspartner und Kunden den Service für alle Produkte aus einer Hand.

Die Société Générale Securities Services GmbH (SGSS) war eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne der §§ 17 und 18 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Das Geschäftsmodell der SGSS war die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin wurden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistung erfolgte im Wesentlichen an europäische Kunden. Das Master-KVG Geschäft und die Administration von Direktanlagen wurde zum 31.12.2022 vollständig eingestellt.

Mit Beschlüssen vom 14.11.2022 des Aufsichtsrates, sowie, vom gleichen Tage datierend, der Gesellschafterin, wurde die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes der SGSS zum 31.12.2023 beschlossen. In der Folge wird die Gesellschaft lediglich administrativ fortgeführt werden. Die operativen Geschäftsbestandteile wurden aufgekündigt.

Die Gesellschafterin hat zugesichert, die geordnete Abwicklung bis zur Beendigung der Liquidation der Gesellschaft zu begleiten und den bestehenden Gewinnabführungsvertrag bis zu diesem Zeitpunkt aufrecht zu erhalten. Über den Ausgleich der entstehenden Verluste im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags wird eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

III. Steuerungssystem

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt die Konzernsteuerung dezentral in den einzelnen Segmenten. Dabei wird zwischen den Segmenten „Global Banking and Investor Solutions“ (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE), „Financial Services to Corporates and Retails“ (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) und „Asset Management“ (SGSS) unterschieden. Für die bei der Steuerung herangezogenen Leistungsindikatoren und Kennzahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter B. IV..

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die in 2023 begonnene Rezession der deutschen Wirtschaft setzte sich auch in 2024 fort. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,3% im Vorjahr verzeichnete 2024 einen erneuten Rückgang von 0,2%.[1] Geopolitische Schwierigkeiten, insbesondere Ukrainekrieg und Nahostkonflikt, sind weiterhin nicht zu vernachlässigende Gründe für das rückläufige Wirtschaftswachstum. Allerdings kamen im Geschäftsjahr zusätzlich politische Diskussionen im Inland in Bezug auf Migration, Wirtschaft und Haushalt hinzu. Die politischen Auseinandersetzungen fanden ihren Höhepunkt im Dezember 2024 mit dem Bruch der Ampel-Koalition, der Auflösung des Deutschen Bundestags und der Anberaumung von Neuwahlen für Februar 2025.[2] Die schwierige innenpolitische Situation führte sowohl bei Unternehmen als auch Bevölkerung zu großer Verunsicherung. Weitere bedeutende Gründe für Deutschlands schwächelnde Wirtschaft sind sinkende Bau- und Unternehmensinvestitionen sowie abnehmende Exporte vor allem nach China.[3]

Die Inflationsrate in Deutschland ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Während die Inflation in 2023 noch 5,9% betrug, ist für 2024 nur noch eine Inflationsrate von 2,2% zu verzeichnen. Nachdem sich Energieprodukte im Vorjahr erneut stark verteuert hatten, war im Jahr 2024 ein Preisrückgang von 3,2% zu beobachten. Dienstleistungen verteuerten sich dagegen besonders stark um 3,8%.[4] Als Reaktion auf die sinkende Inflationsrate begann die Europäische Zentralbank erstmals im Juni 2024 mit Zinssenkungen.[5] Nach fünf weiteren Zinssenkungen, beträgt der Leitzins nach der letzten Zinssenkung im März 2025 2,65%.[6]

Deutschlands Wirtschaft wird weiterhin maßgeblich von den beiden größten Handelspartnern China und USA beeinflusst. Mit geschätzten 5% ist Chinas Wirtschaft in 2024 etwas weniger stark gewachsen als im Vorjahr mit 5,2% und hat somit das Wachstumsziel von 5% nur knapp erreichen können. Dabei erholte sich das Bruttoinlandsprodukt mit einem Rückgang im zweiten und dritten Quartal zum Jahresende wieder.[7] Darüber hinaus verzeichnete die chinesische Wirtschaft seit April 2024 einen Exportanstieg von zuletzt 10,7% im Dezember 2024, nachdem im Vorjahr ein starker Rückgang von 5% zu beobachten war.[8] Allerdings sank der Handel zwischen Deutschland und China im Geschäftsjahr um 3,1%, so dass 2024 die USA Deutschlands wichtigster Handelspartner wurden. Dies war zuletzt 2015 der Fall.[9]

---

1 Statistisches Bundesamt. (15.01.2025). Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2% gesunken. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (20.02.2025).

2 Deutscher Bundestag. (27.12.2024). Steinmeier verkündet Auflösung des Bundestags und Neuwahlen. https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1035368 (21.02.2025).

3 Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut. (Dezember 2024). Konjunkturprognose Deutschland Winter 2024. https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2024/12/HWWI_Konjunkturprognose_4_2024.pdf (31.03.2025).

4 Statistisches Bundesamt. (16.01.2025). Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2%. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html (20.02.2025).

5 Europäische Zentralbank. (06.06.2024). Geldpolitische Beschlüsse. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.mp240606~2148ecdb3c.de.html (20.02.2025).

6 Europäische Zentralbank. (06.03.2025). Geldpolitische Beschlüsse. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp250306~d4340800b3.de.html (12.03.2025).

7 Statista. (17.01.2025). China: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) vom 4. Quartal 2021 bis zum 4. Quartal 2024. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179388/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-china-nach-quartalen/ (21.02.2025).

8 Statista. (14.02.2025). China: Relative Veränderung des Exportvolumens von Dezember 2023 bis Dezember 2024. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173902/umfrage/veraenderung-der-monatlichen-exporte-aus-china-gegenueber-dem-vorjahresmonat/ (21.02.2025).

9 Statistisches Bundesamt. (19.02.2025). Vereinigte Staaten im Jahr 2024 nach neun Jahren wieder wichtigster Handelspartner Deutschlands. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_063_51.html (21.02.2025).

Dementsprechend fallen die Prognosen für Chinas Wachstumspotenzial im Jahr 2025 mit durchschnittlich 4,4% eher pessimistisch aus.[10]

Die Wirtschaft in den USA erlebte in 2024 einen Aufschwung von insgesamt 2,8%.[11] Wie in Deutschland sank die Inflation auch in den USA im Vergleich zum Vorjahr.[12] Aus diesem Grund wurde auch in den USA der Leitzins seit September 2024 mehrmals herabgesetzt.[13]

Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,7%, in der EU um 0,9% an.[14] Damit ist in beiden Fällen ein stärkeres Wachstum als noch in 2023 zu beobachten. Die EU-weite Erwerbslosenquote betrug im November 2024 5,9%, was ca. 13 Millionen Arbeitslosen entspricht. Mit 6,3% überstieg die Erwerbslosenquote im Euroraum erneut ähnlich wie im Vorjahr das EU-Niveau.[15]

Emissionsgeschäft

Mit einem aktuellen Marktanteil von 21% ist SG Effekten GmbH der europäische Marktführer im öffentlichen Vertrieb, der in mehr als 20 Ländern vertreten ist und mehrfach als Europas bester Zertifikate-Emittent ausgezeichnet wurde. Ausgestattet mit einem signifikanten strukturellen Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren ist SG Effekten GmbH hervorragend positioniert, um weiterhin eine führende Rolle im europäischen Emittentenmarkt zu spielen.

Ziel der SGE ist es, die Marktposition in Deutschland und auf dem europäischen Markt für gelistete Produkte kontinuierlich auszubauen und führender Emittent zu werden.

Die Komplexität von Regulierung und Aufsicht ist nach wie vor sehr hoch (Eigenkapitalvorschriften, detaillierte Anforderungen an Risikomanagementsysteme, Auskunft und Häufigkeit von Offenlegungspflichten, geändertes Prospektrecht). Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Konzernabschluss und -lagebericht gemäß einer Richtlinie der Europäischen Union (2020/1989) nach dem neuen European Single Electronic Format (ESEF) im Unternehmensregister zu veröffentlichen.

Automobilindustrie

Im Jahr 2024 wurden 2.817.331 PKW neu zugelassen und damit 1,0% weniger als im Vorjahr.

Nach dem Fortfall der staatlichen Förderung im Jahr 2023 ist der Anteil von Elektrofahrzeugen (BEV) auf 13,5% (Vorjahr 29,5%) deutlich gefallen. Hybridangetriebene Fahrzeuge machten einen Anteil von 33,6% (Vorjahr 29,5%) aus.

Der Anteil benzinbetriebener PKW lag mit 35,2% über dem Vorjahresniveau (34,4%); Dieselbetriebene PKW wiesen in der Jahresbilanz einen Anteil von 17,2% (Vorjahr: 17,1%) aus.

[10] Institut der deutschen Wirtschaft. (21.02.2025). 5-Prozent-Ziel gerade noch erreicht: Chinas Wachstum geht die Puste aus. https://www.iwkoeln.de/studien/gero-kunath-chinas-wachstum-geht-die-puste-aus.html (21.02.2025).
[11] Bureau of Economic Analysis. (30.01.2025). Gross Domestic Product, 4th Quarter and Year 2024 (Advance Estimate). https://www.bea.gov/news/2025/gross-domestic-product-4th-quarter-and-year-2024-advance-estimate (21.02.2025).
[12] Statista. (14.01.2025). Monthly 12-month inflation rate in the United States from November 2020 to November 2024. https://www.statista.com/statistics/273418/unadjusted-monthly-inflation-rate-in-the-us/ (24.02.2025).
[13] Statista. (04.02.2025). Monthly Federal funds effective rate in the United States from July 1954 to January 2025. https://www.statista.com/statistics/187616/effective-rate-of-us-federal-funds-monthly/ (24.02.2025).
[14] Eurostat. (14.02.2025). BIP und Erwerbstätigkeit im Euroraum um jeweils 0,1% gestiegen. https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-14022025-ap (24.02.2025).
[15] Eurostat. (07.01.2025). Arbeitslosenquote im Euroraum bei 6,3%. https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/3-07012025-bp (24.02.2025).

Bei den Importmarken konnten Peugeot (+44%), Volvo (+39,3 %) und Citroen (+32,9%) die Zulassungen steigern. Polestar (-49,4%) und Tesla (-41,0%) haben deutlich weniger Fahrzeuge zugelassen. Auch Fiat (-24,8%), Renault (-20,4%) und Hyundai (-9,4%) mussten Verluste von Neuzulassungen hinnehmen.

Der Gebrauchtwagenmarkt ist mit 6.479.953 Besitzumschreibungen um 7,4% gestiegen.

Als markenunabhängiger Automobilfinanzierer musste das Konzernunternehmen ALD LF Neugeschäftsrückgänge zum Vorjahr verzeichnen und liegt damit unter der Marktentwicklung.

Asset Management

Aufgrund der Einstellung des kundenbezogenen Geschäftsbetriebs zum 31.12.2023 haben die Entwicklungen der Fondsindustrie für die wirtschaftliche Lage der Société Générale Securities Services GmbH keine Relevanz.

II. Geschäftsverlauf

Global Banking and Investor Solutions

Die Emissionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2024 um 29,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Jahr 2024: 704.342 ausgegebene Produkte; Jahr 2023: 544.197 ausgegebene Produkte). Die Steigerung der Emissionstätigkeit ist auf die hohe Kundenaktivität zurückzuführen. Dies führte zu einer Erweiterung des Angebots.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 31.345 Anlageprodukte (im Vorjahr: 28.925) begeben. Unter Produkten ohne Kapitalschutz wurden 15.012 Produkte als Discount-Zertifikate, 13.068 Produkte als Bonus-Zertifikate, 2.492 Produkte als Aktienanleihen, 383 Produkte als Index-/Partizipations-Zertifikate, sowie 7 Produkte als Express-Zertifikate aufgelegt. Unter Produkten mit Kapitalschutz wurden 383 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 672.997 Hebelprodukte (im Vorjahr: 515.272) emittiert. Neben 463.119 Produkten mit Knock-Out wurden 157.601 Produkte als Optionsscheine und 52.277 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Zu 79% betraf das Emissionsgeschäft den deutschen Markt sowie zu 21% ausländische Märkte (davon: 49% Frankreich; 30% Skandinavischer Markt, 9% Schweiz, 3% Benelux sowie 4% Iberischer Markt und Italien 5%).

Die 2017 erworbene Tochtergesellschaft ALD Finanz Lease GmbH, Hamburg, konnte sich weiterhin im schwierigen Marktumfeld behaupten, musste jedoch einen Rückgang ihrer Gewinne verzeichnen. Der Gewinnrückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Leasingbestand, geringeren Kreditbeständen der Tochtergesellschaft BDK sowie niedrigeren Ergebnissen aus der Verwertung von Leasingobjekten am Ende der Vertragslaufzeit. In Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH wurde aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1,00 beibehalten.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit als positiv angesehen werden.

Financial Services to Corporates and Retails

Das Neugeschäft in der Absatzfinanzierung erreichte 2024 ein Volumen von 1.223 Mio. EUR und lag damit um 1% unter dem Vorjahreswert.

Der Forderungsbestand in der Absatzfinanzierung ist um 5,6% auf 3.425 Mio. EUR (2023: 3.630 Mio. EUR) gesunken, gleichzeitig ist die Zahl der Kreditkonten um 10,7% auf 269.688 (2023: 301.836) gesunken.
Durch die wiederholte Erhöhung unserer Zinskonditionen im Jahr 2023 aufgrund des starken Anstiegs der Refinanzierungskosten haben wir mehr Händler als aktive Vermittler verloren als wir das erwartet hatten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir grundsätzlich wettbewerbsfähige Konditionen und konnten das Geschäft durch zeitlich befristete Kampagnen befördern.

Dennoch konnten wir die zum Zeitpunkt der Vorjahresberichterstattung erwartete deutliche Steigerung des Neugeschäftes nicht realisieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Lagerbestände der Händler nach der Erhöhung im Geschäftsjahr 2023 normalisiert.

Entsprechend ist die Inanspruchnahme in der Einkaufsfinanzierung bis zum Ende des Jahres 2024 um 24% auf 583 Mio. EUR gesunken und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen zum Zeitpunkt der Vorjahresberichterstattung.

In Stückzahlen hat sich der Leasingbestand, der die Anzahl aktiver Leasingverträge bezeichnet, wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2020	2021	2022	2023	2024
Bestandszugang	19.456	17.024	12.975	11.153	8.806
Fahrzeugbestand	75.141	67.782	60.075	50.663	39.269

Asset Management

Der Zweck der Société Générale Securities Services GmbH ist die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, welche in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie die Erfüllung von Verpflichtungen, die sich nach der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit anderen Kunden ergeben, für welche die Gesellschaft sonstige Tätigkeiten, die mit der Verwaltung von Investmentvermögen unmittelbar verbunden sind, erbracht hat.

Die Erträge lagen vor allem in der Auflösung von Rückstellungen begründet. Der Gewinn zum 31. Dezember 2024 betrug daher 2,9 Mio. EUR. Das Nettobankergebnis reduzierte sich um -74,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und belief sich auf 2,7 Mio. EUR. Die operativen Aufwendungen sanken von -19,5 Mio. EUR auf +0,1 Mio. EUR.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten ist der Geschäftsverlauf des Konzerns trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 als zufriedenstellend zu betrachten.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage im SGE-Konzern umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

	in Mio. EUR 2024	in Mio. EUR 2023
Zinsüberschuss	111	141
Provisionsüberschuss	12	13
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	0	2
Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten	9	5
Nettobankergebnis	**131**	**161**
Personalaufwendungen	(48)	(54)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(27)	(27)
Abschreibungen und Wertminderungen	(6)	(6)
Bruttobetriebsergebnis	**50**	**74**
Risikokosten	(9)	(9)
Betriebsergebnis	**42**	**65**
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	**3**	11
Ergebnis vor Steuern	**44**	**54**
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	**44**[16]	**54**[17]

Der Zinsüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 111 Mio. EUR und resultierte im Wesentlichen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Der Provisionsüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 2024 12 Mio. EUR und stammte hauptsächlich aus dem Segment „Financial Services to Corporates and Retails“.

Das Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten in Höhe von 9 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ zurückzuführen und umfasst insbesondere Aufwendungen und Erträge aus operativen Leasingverhältnissen im Rahmen von Leasinggeberverhältnissen.

Das Nettobankergebnis im Konzern beläuft sich auf 131 Mio. EUR.

16 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

17 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Wesentliche Aufwandsposten im Konzern sind die Personalaufwendungen und sonstigen Verwaltungsaufwendungen. Hierbei belaufen sich die Personalaufwendungen auf 48 Mio. EUR und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen auf 27 Mio. EUR, die jeweils vorwiegend in den Segmenten „Financial Services to Corporates and Retails“ und „Asset Management“ angefallen sind.

Das Nettoergebnis des Konzerns nach Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 44[18] Mio. EUR.
Die Ertragslage je Segment stellt sich wie folgt dar:

Global Banking and Investor Solutions

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet.

Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich in dem Segment ein Verlust in Höhe von 5,7 Mio. EUR. Dieser besteht im Wesentlichen aus der Differenz der erhaltenen Erträge aus dem Cost-plus-Verfahren, Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten, sowie aus Zinsaufwendungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR für das zum Erwerb der Anteile der ALD LF und SGSS aufgenommene Darlehen bei der Société Générale S.A. Frankfurt.

Financial Services to Corporates and Retails

Der Zinsüberschuss im Jahr 2024 hat sich auf 117 Mio. EUR verringert gegenüber 141 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Provisionsüberschuss auf 12 Mio. EUR verringert. Grund dafür ist das gesunkene Neugeschäft und das geringere Provisionsniveau durch die geänderte Versicherungsvermittlungsrichtlinie seit 01.07.2022, welche zu sinkenden Provisionen führte.

Die Risikovorsorge beträgt im Geschäftsjahr 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR).

Insgesamt liegt das Nettoergebnis des Segments bei 46,9[19] Mio. EUR (Vorjahr: 69,1[20] Mio. EUR).

Asset Management

Das vom Segment Asset Management erwirtschaftete Nettobankergebnis im Geschäftsjahr 2024 beträgt 2,7 Mio. EUR. Dieses beinhaltet im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von +1,7 Mio. EUR, Zinsüberschuss und ähnliche Einnahmen in Höhe von -0,3 Mio. EUR und

18 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

19 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

20 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Einnahmen aus anderen Tätigkeiten in Höhe von +2,3 Mio. EUR, die teilweise durch Ausgaben für andere Tätigkeiten in Höhe von -1,0 Mio. EUR gemindert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die gesamten Aufwendungen +0,1 Mio. EUR (Nettogewinn) und setzen sich überwiegend aus Verwaltungsaufwendungen in Höhe von -1,6 Mio. EUR, Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen in Höhe von -0,4 Mio. EUR und Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von -0,2 Mio. EUR zusammen und werden durch Kosten, die von anderen Unternehmen der Gruppe weiterberechnet werden, mehr als ausgeglichen (+2,4 Mio. EUR). Dieser Gewinn besteht aus Auflösungen für nicht verbrauchte Rückstellungen aus Dezember 2023.

Insgesamt ergibt sich in dem aufgegebenen Segment ein Gewinn von 2,9 Mio. EUR

b) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, eine stets ausreichende Liquiditätslage zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle im Optionsscheine- und Zertifikategeschäft ergeben sich im Segment Global Banking and Investor Solutions aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, und der Société Générale Frankfurt. Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt der Konzern im Segment Global Banking and Investor Solutions über eine ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zur Finanzierung der Leasingaktivitäten nutzt der Konzern neben dem Eigenkapital vor allem Finanzierungsmittel der Société Générale S.A., Paris, mit einem festen Zinssatz mit endfälliger oder amortisierender Struktur. Dabei verfolgen wir den Grundsatz einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung.

Zudem wurden zur Sicherstellung der Grundliquidität Kreditlinien auf Basis der Geschäftsplanung mit der Société Générale S.A. und anderen Kreditinstituten vereinbart. Am Bilanzstichtag bestand eine Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt mit der SG Effekten in Höhe von 10 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.352 in Anspruch genommen wurde, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 4.900 Mio. EUR, von denen 2.027 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus nutzen wir im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ auch das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, wurden Forderungen in bisher 11 Zweckgesellschaften gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden vier aktive Zweckgesellschaften (Vorjahr vier aktive Zweckgesellschaften). Zum Bilanzstichtag betragen diese 1.556 Mio. EUR (Vorjahr 1.758 Mio. EUR).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über liquide Mittel in Höhe von 138,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 82,6 Mio. EUR) (siehe Note 4.4).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2024 haben sich im Wesentlichen infolge von geringeren Termingeldeinlagen auf 3.294 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3.546 Mio. EUR) verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 125,3 Mio. EUR auf 144,1 Mio. EUR verringert (siehe Note 7.3).
Die Rückstellungen betragen 77,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 83,8 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2024 bestehen außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen in Form von Garantiezusagen und Zertifikatgeschäften in Höhe von 200 Mio. EUR.

c) Vermögenslage

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte; diese variiert in den Werten entsprechend der Emissionstätigkeit des Konzerns.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 98,3 Mio. EUR auf 9.148 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Die Forderungen an Kunden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 388,3 Mio. EUR auf 3.952 Mio. EUR verringert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ratenkredite im Rahmen der Absatzfinanzierung im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Bei der Absatzfinanzierung handelt es sich um Ratenkredite mit einer fest vereinbarten Laufzeit und festem Zinssatz.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 138,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen kurzfristige Guthaben bei der Société Générale S.A. und der Deutsche Bank AG.

Das Anlagevermögen in Höhe von 237,4 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 319,7 Mio. EUR) besteht im Wesentlichen aus Leasingvermögen in Höhe von 207,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 286,9 Mio. EUR) und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 2,5 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2024 452,1 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 495,9 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (197 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen in Höhe von 81 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 80 Mio. EUR) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 118 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 217 Mio. EUR) abzüglich Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 9.130 Mio. EUR bestehen im Wesentlichen aus den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.046 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.294 Mio. EUR aus der Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts und der Aufnahme von Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2024 beträgt 18 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 15 Mio. EUR). Für weitere Informationen verweisen wir auf Note 10 des Konzernanhangs sowie den Eigenkapital-Spiegel.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der voranstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten sind sowohl der Geschäftsverlauf des Konzerns als auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 insgesamt als zufriedenstellend zu betrachten.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Global Banking and Investor Solutions

Bei der SGE, welche das Segment „Global Banking and Investor Solutions“ darstellt, handelt es sich um ein reines Emissionsvehikel im Société Générale S.A.-Konzern, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. Paris sowie Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte und der damit verbundenen gezielten Platzierung von Wertpapieren bei Investoren. Als Leistungsindikator wird für die SGE das Emissionsvolumen gemessen an der Anzahl der Produkte festgelegt.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz passt die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent an und ergänzt diese Kontrolle nach Bedarf. Die Prozesse der Finanzbuchhaltung und deren Kontrolle werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst. Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Financial Services to Corporates and Retails

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails werden als finanzielle Leistungsindikatoren das Net Result, die Cost-Income-Ratio (C/I) sowie der Return on Equity (RoE) und das Neugeschäft verwendet.

Das Net Result fällt mit 46,9[21] Millionen Euro im Jahr 2024 leicht geringer als im Vorjahr aus (69,1[22] Millionen Euro). Für das Jahr 2024 wurde das Net Result auf 36,7 Millionen Euro prognostiziert.

Der RoE setzt das Ergebnis nach Steuern, einschließlich der Tochtergesellschaften, ins Verhältnis zum normierten Eigenkapital. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein RoE vor Gewinnabführung von 10% prognostiziert. Mit einem realisierten RoE von 9,7% liegt das Ergebnis leicht unter der Prognose.

Bezüglich der C/I-Ratio konnte im Vergleich zu 2023 (63,7%) eine leichte Verbesserung auf 62% erzielt werden. Prognostiziert war für das Geschäftsjahr eine C/I-Ratio von 61,5%.

[21] Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.
[22] Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Eine weitere Kennzahl stellt die Anzahl der Neuverträge dar. Im Geschäftsjahr wurden 8.806 Leasingverträge und 64.370 Finanzierungsverträge neu abgeschlossen. Für das Jahr 2024 wurden 13.392 Leasingverträge und 88.214 Finanzierungsverträge prognostiziert.

Asset Management

Das Dienstleistungsangebot der Société Générale Securities Services GmbH ist seit 31. Dezember 2023 vollständig eingestellt. Der Zweck der Société Générale Securities Services GmbH ist die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, welche in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie die Erfüllung von Verpflichtungen, die sich nach der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit anderen Kunden ergeben, für welche die Gesellschaft sonstige Tätigkeiten, die mit der Verwaltung von Investmentvermögen unmittelbar verbunden sind, erbracht hat. Aus diesem Grund liegen für SGSS weder finanzielle noch nicht finanzielle Leistungsindikatoren vor.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Konzerns

I. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns (Prognosebericht)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Belastungsfaktoren, die 2024 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts geführt hatten, werden die deutsche Wirtschaft auch noch in 2025 beeinflussen. Dennoch könnte Deutschland im ersten Quartal einen geringen wirtschaftlichen Aufschwung erleben. Während Investitionen aufgrund von anhaltender Unsicherheit, schwierigen Finanzierungsbedingungen und niedriger Auslastung zwar gering bleiben, steigt die Nachfrage im Bau- und Industriesektor zuletzt wieder an. Aufgrund starker Lohnerhöhungen weist der private Konsum ein hohes Potenzial für steigende Konsumausgaben auf, wird aber gedämpft durch die eher negativen Perspektiven des Arbeitsmarktes. Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[23] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, welche den deutschen Export wiederum massiv belasten würden.[24] Für das Gesamtjahr 2025 darf Deutschland laut Prognosen ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,3% erwarten.[25] Im Wesentlichen bleibt die Tendenz zur Stagnation allerdings bestehen.

Im Januar 2025 lag die Inflation in Deutschland bei 2,3% im Vergleich zum Vorjahresmonat und damit um 0,2% niedriger als noch am Jahresende. Dies dürfte vor allem auf den gemäßigteren Preisanstieg für Nahrungsmittel und die gesunkenen Preise für Energie

[23] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[24] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

[25] Statista. (27.01.2025). IWF Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

zurückzuführen sein. Inflationstreibend jedoch blieben wie schon im gesamten Jahresverlauf 2024 die Preise für Dienstleistungen. Gemessen an Januar 2024 war für Dienstleistungen ein Preisanstieg von 4% zu beobachten, welcher die Gesamtteuerungsrate deutlich übersteigt.[26] Im weiteren Jahresverlauf dürften die Preise für Nahrungsmittel wieder stärker steigen, der Einfluss der sinkenden Energiepreise auf die Gesamtrate nachlassen und das Preisniveau von Dienstleistungen nur langsam abnehmen. Die Inflationsrate dürfte in 2025 daher erhöht bleiben, sich jedoch trotzdem dem 2%-Ziel weiter nähern.[27]

Seit März 2025 beträgt der Leitzins nach mehrmaligen Zinssenkungen 2,65%. Der EZB-Rat ist zuversichtlich gestimmt in Bezug auf den Verlauf der Disinflation und rechnet ebenfalls mit einem Erreichen des 2%-Ziels, welches nachhaltig stabilisiert werden soll. Auf einen eindeutigen Zinspfad möchte sich die Europäische Zentralbank jedoch nicht mehr festlegen. Zinsbeschlüsse sollen von Sitzung zu Sitzung vor dem Hintergrund aktueller Informationen und Daten getroffen werden. Aufgrund des positiven Verlaufs der Disinflation rechnet die Europäische Zentralbank für 2025 nur noch mit einer Inflation von durchschnittlich 2,1%.[28]

Die Arbeitslosenquote nahm im Januar 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0,4% auf 6,4% zu, was 186.000 zusätzlichen Arbeitslosen entspricht. Damit lag die Zahl der Arbeitslosen insgesamt im Januar bei 2.993.000 und überstieg die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Vorjahresmonat um 187.000.[29] Im Jahresdurchschnitt 2024 betrug die Arbeitslosenquote 6,0% - 0,3% mehr als noch 2023.[30] In 2025 wird die Arbeitslosigkeit laut Prognosen in allen Bundesländern voraussichtlich zunehmen, resultierend in einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 6,1%.[31]

Global Banking and Investor Solutions

Die Geschäftsführung geht von einem moderat steigenden Emissionsvolumen aus, das im Vergleich zum Jahr 2024 um 5% - 10% zunehmen wird. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch 2025 eine breite Produktpalette im Bereich Options-scheine und Zertifikate angeboten. Insbesondere wird die europäische Präsenz weiter ausgebaut. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. 7,0 Mio. EUR und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. 6,2 Mio. EUR erwartet.

Auf Basis der Annahmen unserer Planung werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Financial Services for Corporates and Retails

[26] Statistisches Bundesamt. (13.02.2025). Inflationsrate im Januar 2025 bei +2,3%. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_055_611.html (24.02.2025).

[27] Deutsche Bundesbank. (13.12.2024). Deutschland-Prognose: Wachstumsausblick deutlich eingetrübt – Inflation geht zurück auf 2%. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-dezember-2024-947558?article=deutschland-prognose-wachstumsausblick-deutlich-eingetruebt-inflation-geht-zurueck-auf-2--947440 (24.02.2025).

[28] Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Geldpolitik und Bankgeschäft. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=geldpolitik-und-bankgeschaeft-950646 (25.02.2025).

[29] Bundesagentur für Arbeit. (31.01.2025). Arbeitsmarkt im Januar 2025. https://www.arbeitsagentur.de/presse/2025-06-arbeitsmarkt-im-januar-2025 (25.02.2025).

[30] Bundesagentur für Arbeit. (03.01.2025). Jahresrückblick 2024. https://www.arbeitsagentur.de/presse/2025-02-jahresrueckblick-2024 (25.02.2025).

[31] Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. (07.10.2024). Schwache Entwicklung der regionalen Arbeitsmärkte. https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-20.pdf (25.02.2025).

Für 2025 wird eine Verbesserung des Net Result auf 39,3 Millionen Euro erwartet.

Im Zuge des verbesserten Net Result wird für 2025 eine Erhöhung des RoE auf 10,7% erwartet.

Basierend auf der prognostizierten Entwicklung für 2025 wird eine weitere Verbesserung der C/I-Ratio auf 55% erwartet.

Insgesamt erwarten wir eine deutliche Erhöhung unseres Neugeschäfts, insbesondere durch 14.900 Leasingverträge und 100.000 Finanzierungsverträge. Eine ähnliche Entwicklung erwarten wir für unsere Tochtergesellschaft BDK.

Eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen kann zu Chancen und Risiken für unser Geschäft führen. Gleichzeitig können erneute Preis- oder Zinssteigerungen zu niedrigerem Neugeschäft führen. Insofern bleibt die Unsicherheit der Geschäftsentwicklung weiterhin hoch.

Asset Management

Für das folgende Geschäftsjahr erwartet die Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der Einstellung des Kundengeschäfts nur noch wenige Erträge aus Selbstbehalten aus Sammelklageverfahren und Quellensteuerrückerstattungen oder der Untervermietung der Geschäftsräume.

Im Hinblick auf die Betriebskosten erwartet die Société Générale Securities Services GmbH relativ niedrige Kosten, die sich hauptsächlich aus Personalkosten, Rechtskosten und Dienstleistungen, die von der Société Générale Frankfurt für die SGSS erbracht werden, zusammensetzen.

Für 2025 wird ein operativer Verlust in Höhe von ca. 0,2 Mio EUR prognostiziert.

Gesamtaussage

Für das Jahr 2025 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von Mio. EUR 39,3 sowie einem Verlustbeitrag der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 0,2 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 7,0 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt in Höhe von ca. Mio. EUR 32,1 erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

II. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement im Konzern erfolgt auf Ebene der risikorelevanten Unternehmen ALD LF/BDK und SGSS. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikategeschäft der SGE auf Ebene des SGE-Konzerns wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Société Générale Gruppe abgeführt werden.

Risiken des Teilkonzerns werden nach der Nettomethode dargestellt.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems sind die Risikostrategie, die Risikoinventur, das Risikotragfähigkeitskonzept sowie die Risikosteuerungs- und -controlling-prozesse.

Risikoinventur

Im Rahmen der mindestens jährlich stattfindenden Risikoinventur sind die nachfolgenden Risikoarten durch die Konzerngesellschaften als wesentlich identifiziert worden:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreis- und Restwertrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Geschäfts- und Reputationsrisiken
- Compliance-Risiken

Risikostrategie

Jede Konzerngesellschaft verfügt über eine eigene Risikostrategie, die auf der Geschäftsstrategie der jeweiligen Gesellschaft basiert und für jede Risikoart Ziele und Maßnahmen definiert. Die Risikostrategien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Auf die Risikostrategien abgestimmte Arbeitsanweisungen, ein strukturiertes Berichtswesen, der Risikoart angepasste Limitsysteme sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems für alle Risikoarten.

Zusätzlich werden auf monatlicher bzw. auf vierteljährlicher Basis wesentliche Risikoindikatoren analysiert und im Société Générale-Gruppen-Tool GPS dokumentiert.

Reklamationen und Beschwerden werden in einer weiteren zentralen Datenbank erfasst, monatlich ausgewertet und an die Geschäftsführung sowie alle Abteilungsleiter berichtet. Mittels dieser Instrumente werden konkrete Maßnahmen zur Risikoreduzierung abgeleitet.

a) Adressenausfallrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen

stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Financial Services to Corporates and Retails

Der Bereich Risk & Finance steuert und überwacht die Kreditrisiken der Bank. Hier werden die Kreditanalysen für die Einkaufsfinanzierung erstellt, die für eine Kreditgewährung oder -ablehnung maßgeblich sind. Ab einem definierten Kreditvolumen werden Kreditentscheidungen unter Mitwirkung der Kreditabteilung der Société Générale und des Aufsichtsrates der BDK vorgenommen.

In der Einkaufsfinanzierung führen wir 754 Engagements, wobei die 10 größten Kreditnehmer einen Anteil von 32% an den eingeräumten Kreditlinien aufweisen. Vierteljährlich erstellt der Bereich Risk & Finance einen Risikobericht an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der BDK. Dieser ist Bestandteil des Risikoberichts der Bank und wird vierteljährlich dem gesamten Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Ebenfalls vierteljährlich kommt das Risikokomitee der Bank aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammen, um die aktuelle Risikolage zu analysieren und Maßnahmen zu beschließen.

Im Absatzfinanzierungsgeschäft weisen wir infolge einer breiten Streuung niedrige Einzelrisiken aus. Die 10 größten Kreditnehmer haben einen Anteil in Höhe von 0,3% am gesamten Absatzfinanzierungsportfolio
.
Die Kreditentscheidung in der Absatzfinanzierung erfolgt nach einem standardisierten und systemunterstützten Kreditentscheidungsverfahren vorwiegend in der Abteilung Entscheidung & Support. Größere Einzelkredite werden zusätzlich in der Abteilung CRM-CF des Bereiches Risk & Finance votiert und entschieden.

Die ABS-Transaktionen Nr. 8 - 11 wurden in 5 Tranchen aufgeteilt. Wie in den Vortransaktionen ist die Klasse A (935 Mio. EUR bzw. 705 Mio. EUR bzw. 567 Mio. EUR Emissionsvolumen) mit einem AAA-Rating versehen. Die Klassen B–D der ABS-Transaktion Nr. 8, welche mit den Ratings AAA, A+, A-, bzw. AA+, A sowie BBB+ versehen sind, wurden im Oktober 2021 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 9, die mit den Ratings AA, A+, BBB bzw. AAA, A+ und BB+ versehen sind, wurden im Oktober 2022 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 10, die mit den Ratings AA+, A+, A bzw. AA+, AA- und BBB versehen sind, wurden im Oktober 2023 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 11, die mit den Ratings AAA, AA, A+ bzw. AA+, A und BBB+ versehen sind, wurden im Oktober 2024 platziert. Bei den ABS-Transaktionen handelt es sich um die im Konsolidierungskreis genannten Red & Black Auto Germany Gesellschaften.

Den akuten und latenten Bonitätsrisiken wird durch die Bildung der Risikovorsorge nach den Regelungen des IFRS 9 Rechnung getragen.

Zu den Einzelheiten bezüglich Ermittlung der Risikovorsorge unter IFRS 9 wird auf die der Note 4.8 des Konzernanhangs verwiesen.

In Abhängigkeit von Zahlungsverzug und Status des Kredites liegen die Wertberichtigungssätze zwischen 0,25% und 100%. Insgesamt beläuft sich die Höhe der bestehenden für Kreditrisiken gebildeten Einzelwertberichtigungen auf 1,4% des Absatzfinanzierungsportfolios (Vorjahr 1,3%).

Die Einzelwertberichtigungssätze in der Händlerfinanzierung betragen für nicht ausgefallene Kredite in Abhängigkeit von der Klassifizierung bis zu 10,32%. Für ausgefallene Kredite

werden die Einzelwertberichtigungen durch eine Einzelfallanalyse ermittelt. Insgesamt sind für das Portfolio der Einkaufsfinanzierung Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,3% (Vorjahr 1,5%) gebildet worden.

Buchbestände werden um die jeweiligen Wertberichtigungen vermindert.

Insgesamt beträgt die Summe der erwarteten und unerwarteten Kreditrisiken (Credit Value at Risk) zum Jahresende 82 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR / Konfidenzniveau 99,9%).

Kontrahenten- und Länderrisiken bestehen nicht. Des Weiteren sind hierunter auch die Nachhaltigkeitsrisiken zu erwähnen. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie auf die Reputation der ALD Lease Finanz GmbH haben können. Dieses schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und transitorische Risiken ein. Die Nachhaltigkeitsrisiken finden in den entsprechenden Risikoarten Berücksichtigung.

Im Rahmen der Risikoinventur werden die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Risikoarten jeweils geprüft, abgeschätzt und gehen in die Beurteilung der einzelnen Risikoart ein. Dies gilt gleichermaßen für die Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen von Stresstests. Insofern gehen Nachhaltigkeitsrisiken mittelbar in das Risikoprofil ein.

Der im Gange befindliche Wandel bei den Antriebsarten hin zur Elektromobilität sowie mögliche Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen stellen mögliche transitorische Einflussfaktoren auf die künftige Vermögens- und Ertragslage dar.

Zur weiteren Darstellung der Kreditrisiken wird auf unsere Darstellung in Note 4.8 des Konzernanhangs verwiesen.

Asset Management

Adressenausfallrisiken bestehen im Segment Asset Management nicht.

b) Marktpreis- und Restwertrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Financial Services to Corporates and Retails

Aus dem Geschäftsbereich Financial Services to Corporates and Retails resultiert im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft das Restwertrisiko.

Der Anteil der Fahrzeuge, für die die ALD LF das Restwertrisiko trägt, beträgt 32% (Vorjahr 37%) des Gesamtvolumens.

Die Restwertfestsetzung trifft die ALD LF auf Basis ihrer Erfahrungen in der eigenen Vermarktung der Leasingrückläufer. Des Weiteren erfolgt ein Abgleich für einzelne Modelle/Modellvarianten mit der Restwerteinschätzung der DAT als externe neutrale Instanz.

Für die Einstufung neuer Fahrzeugmodelle greift die ALD LF auf die Expertise unserer Schwestergesellschaft ALD AutoLeasing D GmbH zurück.

Die Überprüfung und Festlegung der kalkulierten Restwerte für Neuverträge erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Restwertkomitees. Zur Bestimmung des im Portfolio enthaltenen Risikos werden Prognosen verwendet.

Bei der Kalkulation ihrer Restwerte strebt die ALD LF für die Vermarktung ihrer Gebrauchtwagen unter Berücksichtigung der Vertragsendabrechnungen grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis zum Laufzeitende an. Dieses Ziel konnte im vergangenen Jahr überwiegend übertroffen werden. Dennoch ist für die kommenden Jahre davon auszugehen, dass aus der Verwertung der Leasingrückläufer teilweise Verluste entstehen. Für diese erwarteten Verluste aus der Verwertung wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 7,4 Mio.) gebildet.

Für 2025 gehen wir von einem insgesamt positiven Verwertungsergebnis aus.

Im Rahmen von IT-Verträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung. Um Währungsrisiken zu begrenzen, wird ein Guthaben in GBP unterhalten, das den erwarteten Kosten bezogen auf einen 1-Jahres-Horizont entspricht. Weitere Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels einer Zinsablaufbilanz, die vom Controlling monatlich erstellt und analysiert wird. Als Risikomaß wird die Kennziffer „Sensitivität“ benutzt, die eine Aussage über die Veränderung des Barwertes von Aktiv- und Passivseite aufgrund verschiedener Variationen der Zinsstrukturkurve trifft. Die maximale Wertveränderung aufgrund der angenommenen Szenarien, die insbesondere die von der Aufsicht geforderten Szenarien umfassen, beträgt EUR 9,5 Mio. per 31. Dezember 2024 (Vorjahr EUR 14,9 Mio.).

Für das Liquiditätsrisiko wurde ein Risikopotenzial von EUR 5,3 Mio. zum Jahresende (Vorjahr EUR 8,4 Mio.) ermittelt.

Die in den Jahren 2021–2024 aufgelegten ABS-Transaktionen Nr. 8-11, die vollkonsolidiert werden, wurden in fünf Tranchen aufgeteilt, wovon die BDK die letztrangige Klasse E über die gesamte Laufzeit der Transaktion hält. Diese Tranche trägt die erwarteten Risiken des verkauften Portfolios.

Das Ausfallrisiko für diese Wertpapiere ist bereits im Kreditausfallrisiko der an die Zweckgesellschaften verkauften Kreditforderungen berücksichtigt.

Zur Refinanzierung nutzt der Konzern kurz- und mittelfristige Refinanzierungsmittel sowie Zinsswaps.

Durch die weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und die Nutzung von Derivaten besteht zum Bilanzstichtag kein erhöhtes Zinsrisiko. Es ist beabsichtigt, alle Instrumente bis zum vertraglichen Ende zu halten.

Asset Management

Marktpreis- und Restwertrisiken bestehen im Segment Asset Management nicht.

c) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Einbindung in die Société Générale-Gruppe sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Der Refinanzierungsbedarf wird jährlich im Rahmen des Planungsprozesses ermittelt und mit der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Die Refinanzierung findet daher größtenteils über Kreditlinien der Société Générale-Gruppe statt.

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Im Rahmen des Liquiditätscontrollings wird die Geschäftsführung der einzelnen Konzerngesellschaften zudem regelmäßig über etwaige Liquiditätsrisiken informiert. Bei Steuerung der Liquiditätsrisiken werden statistische Analysen der Vergangenheit, insbesondere zur Prognose von vorzeitigen Kreditablösungen, verwendet. Liquiditätsrisiken der Fonds werden unabhängig davon anhand aufsichtsrechtlich anerkannter Methoden überwacht.

Zum 31.12.2024 bestanden insgesamt freie Kreditlinien in Höhe von 2.027 Mio. EUR die ALD betreffend sowie 4 Mio. EUR die SG Effekten betreffend.

Zur weiteren Darstellung der Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf Note 13 des Konzernanhangs.

d) Operationelle Risiken

Der Konzern strebt an, seine operationellen Risiken auf ein Minimum zu reduzieren. Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die durch den Konzern angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Wenn man die operationellen Risiken betrachtet, dann muss man auch die klimabezogenen Risiken miteinbeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionsrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan´s (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Besondere Bedeutung für das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ hat die Funktion der Betrugsprävention, die Neugeschäft und Kreditbestand überwacht, verdächtige Vorgänge identifiziert und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung einleitet sowie unsere Mitarbeiter ausbildet.

Daneben reduziert insbesondere der Einsatz von standardisierten Kreditverträgen, die anwaltliche Prüfung von Individualverträgen, veröffentlichte Organisationsrichtlinien und Arbeitsanweisungen sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem das operationelle Risiko. Durch ein regelmäßiges Reporting und ein Auslagerungsmonitoring sind die Dienstleister in das Kontrollsystem eingebunden.

Im Bereich Asset Management wird zudem ein Nicht-Compliance-Risiko identifiziert (einschließlich rechtlicher und steuerlicher Risiken). Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass der Konzern aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen oder Verletzungen der Sorgfaltspflicht gegenüber den Investoren regresspflichtig wird. Der Konzern begegnet diesen Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt der Konzern über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden, etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die Abwicklung der Geschäftsprozesse erfolgt durch leistungsfähige EDV-Systeme. Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 zu keinen wesentlichen Schadensfällen hinsichtlich operationeller Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

In Bezug auf Cybersicherheit ist für 2024 ein Rückgang des Risikos für Cyberkriminalität zu beobachten. Durch die kontinuierliche Umsetzung des Cybersicherheitsstrategieplans der Gruppe soll die Cybersicherheit auch in der SGE weiter erhöht werden.

e) Geschäfts- und Reputationsrisiken

Das Asset Management überwacht die Kundenzufriedenheit mittels Kunden-KPIs, Anfrage- und Beschwerdemanagement sowie regelmäßiger Kundenumfragen.

Realisierte Geschäftsrisiken werden unter Berücksichtigung ihrer Art, Umfang und Komplexität über die Abweichungen bei der Finanz- / Budgetplanung erfasst.
Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften zeigen sich für das Risikomanagement zuständig, wobei die Geschäftsleitung im Falle der SGE im Wesentlichen auf die „Globalgarantie“ der Société Générale-Gruppe abstellt. Sie legen die Risikostrategien fest und entscheiden weiterhin über die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitskonzepte, die einzubeziehende Risikodeckungsmasse und die Höhe der zu vergebenden Limite. Auf Teilkonzernebene Société Générale Effekten GmbH existieren aufgrund der Einbindung in die Société Générale Gruppe keine übergeordneten Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sowohl ablauf- als auch aufbauorganisatorisch wurden in allen Konzerngesellschaften Regelungen zur Einhaltung der notwendigen Funktionstrennungen getroffen. Die Verantwortlichkeiten für das Initiieren von risikobehafteten Geschäften sind von den Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement, die Marktfolge, die Abwicklung und das Rechnungswesen getrennt.

Rechtliche Gefährdungspotenziale

Der Konzern ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegen der Konzern und dessen Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können. Wesentliche Rechtsrisiken sind durch Rückgarantien der Société Générale S.A. Frankfurt abgedeckt.

Laufende oder zukünftige Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können straf- und zivilrechtliche Sanktionen inklusive monetärer Strafen sowie weitere finanzielle Nachteile zur Folge haben, die Reputation des Konzerns nachteilig beeinflussen und sich letztlich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Die Société Générale Securities Services GmbH hat für einen laufenden Fall durch eine Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt, ausreichend Vorsorge getroffen. Die Société Générale Securities Services GmbH sowie die Société Générale Effekten GmbH sind durch die Garantie für diesen Fall wirtschaftlich nicht belastet. Die Gesamthöhe der Garantie beträgt 120 Millionen EUR. Die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten sind somit ausreichend abgedeckt.

III. Chancenbericht

Die Strategien der einzelnen Konzerngesellschaften sind darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung der Risikomanagementsysteme bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu nutzen.

Global Banking and Investor Solutions

Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[32] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, was den deutschen Export erneut massiv belasten könnte.[33] Auf das

[32] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[33] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

gesamte Jahr gesehen rechnet der IWF mit einem geringen Wirtschaftswachstum von 0,3%.[34] Diese unsicheren wirtschaftlichen Aussichten haben direkte Auswirkungen auf die Anlagestrategien der Investoren.

Um Anlegern die bestmögliche Auswahl an Produkten zur Verfügung zu stellen, wird die Produktpalette auf täglicher Basis an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Die Unsicherheit in der Wirtschaft könnte dazu führen, dass Anleger ihren Fokus von traditionellen Branchen auf alternative Sektoren verlagern, die möglicherweise weniger von den aktuellen Herausforderungen betroffen sind. Infolgedessen ergeben sich Chancen für SGE, eine breitere Palette von Produkten anzubieten, die auf die sich ändernden Präferenzen der Anleger abgestimmt sind.

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Insbesondere in einem volatilen Marktumfeld ist es entscheidend, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und innovative Produkte zu entwickeln, die auf unterschiedliche Branchen und Anlagetrends ausgerichtet sind.

Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft als Emissionsvehikel im Konzern der Société Générale S.A., Paris, welche alle Risiken durch Sicherungsgeschäfte abdeckt, dient hierzu für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC) auf Ebene der Société Générale S.A., Paris. Alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen zeigen in diesem Zusammenhang ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen auf.

Insbesondere in einem volatilen Marktumfeld ist es entscheidend, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und innovative Produkte zu entwickeln, die auf unterschiedliche Branchen und Anlagetrends ausgerichtet sind.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein. Die Risiken des Geschäftsjahres 2025 wurden dahingehend analysiert und die Risikosteuerung entsprechend angepasst.

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2025 ist unter den derzeit vorliegenden Gegebenheiten, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Russland-Konflikt, den Nahostkonflikt, potenzielle Handelsbeschränkungen durch Zölle und die hohe Inflation, schwierig zu treffen. Dennoch geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

In einem volatilen Marktumfeld, das durch Unsicherheiten und geopolitische Spannungen geprägt ist, können sich auch Chancen für SGE ergeben. Die erhöhte Volatilität kann zu einem Anstieg der Handelsaktivitäten führen, was sich positiv auf das Emissionsvolumen auswirken könnte. Anleger suchen in solchen Zeiten oft nach diversifizierten Anlageprodukten und innovativen Lösungen, um ihre Portfolios abzusichern oder von Marktbewegungen zu profitieren.

[34] Statista. (27.01.2025). IWF- Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

Darüber hinaus ermöglicht die proaktive Anpassung der Produktpalette an die sich ändernden Marktbedingungen SGE, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Diese strategische Herangehensweise, kombiniert mit einem robusten Risikomanagement, könnte SGE in die Lage versetzen, von den Herausforderungen des Marktes zu profitieren und gleichzeitig die Interessen der Anleger zu wahren.

Insgesamt sieht die Geschäftsführung daher die Möglichkeit einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2025, trotz der bestehenden Unsicherheiten.

Financial Services to Corporates and Retails

Die strategische Ausrichtung des Segments Financial Services to Corporates and Retails im deutschen Markt ist mit der internationalen Strategie der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Im Rahmen von Verwaltungsratssitzungen und regelmäßiger Berichterstattung an die Société Générale S.A., Paris, erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der Strategie mit der Gruppe.

Als herstellerunabhängige, ursprünglich von Autohändlern gegründete Leasinggesellschaft versteht sich die ALD mit ihrer Tochtergesellschaft BDK als professioneller und zuverlässiger Partner des Handels. Der Anspruch ist es, mit dem Leistungsangebot die Unabhängigkeit der Kfz-Betriebe zu fördern und die Ertragskraft des Handels zu stärken.

Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab, die im Zusammenhang mit der Vermarktung von PKW stehen: Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen. Unsere Finanzdienstleistungen tragen dazu bei, Ertragschancen für unsere Handelspartner zu steigern und gleichzeitig die Kundenbindung an das jeweilige Autohaus zu erhöhen.

Zunehmend Bedeutung haben in den letzten Jahren daher unsere digitalen Produkte für den Autohandel gewonnen, die ebenfalls auf Leasing und Finanzierung ausgerichtet sind. Hierzu gehören der DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto. Ergänzend wird der Autohandel durch unsere Digitalisierungsspezialisten im Außendienst in Fragen der digitalen Transformation beraten.

Ende 2019 haben wir unter dem Markennamen „JuhuAuto“ eine Gebrauchtwagenplattform für unsere Handelspartner an den Markt gebracht, die Fahrzeuge unserer Handelspartner mit intuitiver Suche anbietet. Im Laufe des Jahres 2024 ist der angebotene Fahrzeugbestand auf über 100.000 Fahrzeuge angestiegen.

Zudem wird ein Konzept zur Verwertung der Leasingrückläufer verfolgt, das ausgewählte Handelspartner für den Verkauf der Fahrzeuge nutzt. Hierbei wird die Ware an den Vertriebsstätten der Partner an Endkunden angeboten.

Der Vertriebserfolg ist also eng verbunden mit dem Erfolg unserer Vertriebspartner und den kooperierenden Händlern. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit Importeuren, Händlerverbänden und deren Mitgliedern gefestigt und weiterentwickelt werden. Im Jahr 2024 haben mehr als 2.700 Autohandelsbetriebe die Dienstleistungen in Anspruch genommen und die Produkte an ihre Kunden vermittelt.
Aktuelle Risiken liegen in der weiterhin unsicheren Entwicklung des konjunkturellen Umfelds auf den Neu- und Gebrauchtwagenmarkt.

Gesamtaussage

Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[35] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, was den deutschen Export erneut massiv belasten könnte.[36] Auf das gesamte Jahr gesehen rechnet der IWF mit einem geringen Wirtschaftswachstum von 0,3%.[37]

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2025 ist unter den derzeit vorliegenden Gegebenheiten, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Russland-Konflikt, den Nahostkonflikt, potenzielle Handelsbeschränkungen durch Zölle und die hohe Inflation, schwierig zu treffen. Dennoch geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

Der Verband (Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes ZDK) erwartet mit 6,8 Mio. Besitzumschreibungen ein höheres Niveau im Gebrauchtwagenmarkt, bedingt durch hohe Neuwagenpreise. Davon profitiert die BDK, da sie vor allem Gebrauchtwagen finanziert. Man rechnet mit Steigerung des Marktanteils, des Neugeschäfts und des Kreditvolumens. Gleichzeitig wird auf politische Unsicherheiten und mögliche Zins- und Preissteigerungen hingewiesen, die Risiken für das Neugeschäft darstellen können.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde ACPR und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank; zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, so gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend den neuesten Anforderungen angepasst.

ERSTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die BUs und SUs tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der

[35] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[36] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

[37] Statista. (27.01.2025). IWF- Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung, sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind.

ZWEITE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe.

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners”) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich ALM ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

DRITTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

PERMANENT CONTROL
PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ERSTEN STUFE

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen. Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: Das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter

sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.

Die Bereichsleiter nutzen von speziellen Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen (z.B. die Aufnahme von Kundenbeziehungen im Privatkundengeschäft), und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ZWEITEN STUFE

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen.

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren:

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

E. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

Aufgrund der Zugehörigkeit zur Société Générale-Gruppe nimmt der SGE-Konzern die Befreiungsvorschriften des § 315b Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch. Die Société Générale S.A., Paris, veröffentlicht jährlich einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in englischer Sprache auf ihrer Internetseite (www.societegenerale.com).

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH,

Frankfurt am Main

zum 31.12.2024

WEBSITE: https://www.sg-zertifikate.de/

Erläuterung von Änderungen des Namens oder anderer Identifikationsmerkmale des berichtenden Unternehmens, die seit dem Ende des vorherigen Berichtszeitraums eingetreten sind	N/A
Name des Konzerns	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Adresse, wo der Konzernabschluss erhältlich ist	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Adresse des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Rechtsform der Muttergesellschaft des Konzerns	GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Land des Konzerns	Deutschland
Adresse des eingetragenen Sitzes des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Hauptgeschäftssitz des Tochterunternehmens	N/A
Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Hauptaktivitäten	Emissionstätigkeit und Halten von Beteiligungen
Name des Mutterunternehmens	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	Société Générale S.A., Paris
Name oder sonstige Identifikation des berichtenden Unternehmens	Frankfurt am Main - HRB 32283

KONZERNABSCHLUSS....5
GEÄNDERTE KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG 5
GEÄNDERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG 6
GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - AKTIVA 7
GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - PASSIVA.... 8
GEÄNDERTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG* 9
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 11
KONZERNANHANG 13
NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES 13
NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS.... 25
NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN 28
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND - VERLUSTRECHNUNG....52
NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE.... 52
NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 52
NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING 56
NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN.... 63
NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 75
NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 76
NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE.... 77
NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET 78
NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN.... 79
NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE.... 92
NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE.... 94
NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT.... 96
NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN.... 97
NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN.... 97
NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN.... 98
NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 99
NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER 100
NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN.... 108
NOTE 10 - EIGENKAPITAL.... 108
NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN.... 109
NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN 110
NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.... 110
NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN.... 113

NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN 113
NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE 114
NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG 117
NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR 117
NOTE 12.7 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN 118
NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN 119
NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN 124
NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT 128
NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 128
NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 128

KONZERNABSCHLUSS

GEÄNDERTE KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(in TEUR)	**Note**	**2024**	**2023**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	265.554	288.108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	(154.335)	(146.761)
Provisionserträge	Note 7.1	21.913	23.163
Provisionsaufwendungen	Note 7.1	(10.069)	(10.056)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	Note 4.1	284	2.160
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten		284	2.160
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	Note 7.2	363.737	394.971
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	Note 7.2	(355.927)	(390.073)
Nettobankergebnis (Net Banking Income)		**131.157**	**161.512**
Personalaufwand	Note 8	(48.044)	(53.963)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	Note 12.2	(27.365)	(27.090)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Note 5	(5.701)	(6.321)
Bruttobetriebsergebnis		**50.047**	**74.138**
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	Note 4.8	(8.533)	(9.265)
Betriebsergebnis		**41.514**	**64.873**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten		1	13
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	-	-
Nettoergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen		41.515	64.886
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen		2.881	(10.795)
Ergebnis vor Steuern		**44.396**	**54.091**
Ertragsteuern	Note 9	-	-
Ergebnis nach Steuern		**44.396**	**54.091**
Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises*		**44.396**	**54.091**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss*		277	215
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)*		**44.119**	**53.876**

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Nettoergebnis	**44.396**	**54.091**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden:		
Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten	(11.117)	(31.363)
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(117)	(7.193)
Steuerbezogen	(2.275)	2.702
Summe sonstiges Ergebnis	**(13.509)**	**(35.854)**
Gesamtergebnis (Nettoergebnis und sonstiges Ergebnis)	**30.887**	**18.237**
davon Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens*	30.776	18.761
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss *	111	(524)

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - AKTIVA

(in TEUR)	Note	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	Note 4.1	4.129.063	3.431.397
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*2.966.977*	*2.611.073*
Hedging-Derivate	Note 4.2	-	19.265
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	175.750	147.340
davon täglich fällige Guthaben		*138.555*	*82.616*
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	3.952.208	4.340.515
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Note 4.4 4.9	452.116	495.866
Steueransprüche	Note 9	3.465	158
Sonstige Vermögenswerte	Note 7.3	196.677	294.155
Immaterielle Vermögenswerte	Note 5	1.856	2.485
Sachanlagen	Note 5	235.576	317.215
Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	1.569	1.569
Summe		**9.148.280**	**9.049.966**

GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - PASSIVA

(in TEUR)	Note	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	Note 4.1	4.046.168	3.346.815
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*2.965.780*	*2.606.928*
Hedging-Derivate	Note 4.2	10.542	9.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	Note 4.5 4.9	1.556.549	1.758.942
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Note 4.5 4.9	3.293.612	3.546.191
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Note 4.5 4.9	25	36
Steuerschulden	Note 9	1.698	19.550
Sonstige Verbindlichkeiten	Note 7.3	144.088	269.394
Rückstellungen	Note 12.3	77.269	83.849
Summe Verbindlichkeiten		**9.129.951**	**9.034.656**
EIGENKAPITAL	Note 10		
Eigenkapital, Anteil der Gruppe			
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen		26	26
Gewinnvortrag		1.138	1.138
Konzernrücklagen*		(21.413)	(47.192)
Ergebnis des Geschäftsjahres *		44.119	53.876
Zwischensumme*		**23.870**	**7.847**
Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste		(5.607)	7.902
Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)*		**18.263**	**15.749**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss*		66	(439)
Summe Eigenkapital		**18.330**	**15.310**
Summe		**9.148.280**	**9.049.966**

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG*

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023 berichtet	**26**	**35.264**	**34.079**	**1.138**	-	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	-	**41.244**	**121.428**
Änderung aufgrund von Fehlerkorrekturen	-	41.879	43.090	-		-	-	-	41.879	(41.880)	-	(41.880)	-
Eigenkapital zum 01.01.2023 korrigiert	**26**	**77.143**	**77.169**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**122.064**	**(636)**	-	**(636)**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	53.876	-	-	-	53.876	215	-	215	54.091
Sonstige Veränderungen	-	(70.460)	(70.460)	-	(53.876)	-	-	-	(124.178)	(19)	-	(19)	(124.197)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(84.599)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(84.599)*
Ergebnisthesaurierung	-	*53.876*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*53.876*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*(39.737)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(39.737)*
Zwischensumme	-	(70.460)	(70.460)	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(106.156)	197	-	197	(105.960)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	44.119	-	-	-	44.119	277	-	277	44.396
Sonstige Veränderungen	-	16.023	16.023	-	(44.119)	-	-	-	(28.096)	229	-	229	(27.867)

Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(41.550)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(41.550)*
Ergebnisthesaurierung	-	*44.119*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*44.119*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*13.454*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13.454*
Zwischensumme	-	16.023	16.023	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	2.514	505	-	505	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**22.706**	**22.733**	**1.138**	**-**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**18.264**	**66**	-	**66**	**18.330**

* Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Nettoergebnis	**41.515**	**64.886**
Aufwand für planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse)	42.054	67.519
Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse) und Nettozuführungen zu Rückstellungen	(6.345)	(2.744)
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen und anderen langfristigen Wertpapieren - erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Eigenkapitalinstrumenten	-	(2)
Sonstige Veränderungen*	(53.546)	(190.794)
Nicht monetäre Bestandteile, enthalten im Nettoergebnis nach Steuern, und sonstige Anpassungen ohne Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten*	**(17.837)**	**(126.021)**
Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	80.610	65.512
Interbankentransaktionen	(312.990)	382.987
Transaktionen mit Kunden	390.200	100.314
Transaktionen mit anderen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	129.577	(518.178)
Transaktionen mit anderen nicht finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(53.603)	(11.420)
Nettozunahmen/-abnahmen der betrieblichen Aktiva/Passiva	**233.794**	**19.215**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	257.472	(41.920)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	(8.470)	92.353
NETTO-CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT*	**249.002**	**50.433**
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen	-	(8)
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	114.944	174.781
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - fortgeführte Aktivitäten	114.944	174.773
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - aufgegebene Aktivitäten	8.470	(139.191)
NETTO-CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**123.414**	**35.582**
Tilgung von Refinanzierungsdarlehen	(232.070)	(125.295)
Gewinnabführung SG Frankfurt	(64.235)	(27.144)
Sonstige Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(50)	(25)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	(296.355)	(152.464)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	-	-

NETTO-CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT*	**(296.355)**	**(152.464)**
NETTO-CASHFLOWS AUS ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN	**76.061**	**(66.449)**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	**832**	**67.281**
Nettobetrag Konten, Sichteinlagen und Einlagen/Ausleihungen bei Kreditinstituten	**76.061**	**(66.449)**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	**76.893**	**832**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AUS DEM AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICH	**-**	**(46.838)**

* Anpassung der Vorjahresangaben. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Note 1 im Unterabschnitt „Anpassungen“.

Im Einklang mit der Richtlinie der Société Générale Gruppe berücksichtigt der SGE-Konzern bei der Erstellung der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand, die Sichteinlagen sowie kurzfristige Kredite und Ausleihungen bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten (mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Per 31. Dezember 2024 beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 139 Mio. EUR (Vorjahr 83 Mio. EUR / Note 4.4), abzüglich täglich fälliger Ausleihungen bei Kreditinstituten (Einlagen und Kontokorrentkonten) in Höhe von 11 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR / Note 4.5).

Die Cashflows aus Zinsen betragen 340 Mio. EUR und die Cashflows aus Steuern betragen 14 Mio. EUR.

KONZERNANHANG

NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Société Générale Effekten GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main (Neue Mainzer Str. 46-50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland). Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine kontrollierten Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ oder die „Gruppe“ bezeichnet). Der Konzern ist hauptsächlich in den Geschäftsfeldern der Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, dem Anbieten von Leasingdienstleistungen sowie dem Asset Management tätig. Das Geschäftsfeld Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 eingestellt und die Gesellschaft wird künftig lediglich administrativ fortgeführt werden. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Darstellung im Konzernabschluss seit dem 31. Dezember 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich unter Anwendung von IFRS 5.

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A. Paris, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird.

Der Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zugehörigen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den nach § 315e Abs. 1 HGB erforderlichen handelsrechtlichen Angaben erstellt.

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend Euro gerundet.

GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft und der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Zudem besteht zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organträger und der ALD Lease Finanz GmbH als Organgesellschaft sowie der Société Générale Securities Services GmbH als Organgesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit.

ERTRAGSTEUERLICHES ORGANSCHAFTSVERHÄLTNIS

Mit Abschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

Zudem bestehen innerhalb des SGE-Konzerns mit allen konsolidierten Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge.

VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die in der GuV ausgewiesenen Beträge der Erträge und Aufwendungen und auf die im Konzernanhang offengelegten Informationen auswirken. Um Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, verwendet die Geschäftsleitung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informationen und entscheidet nach ihrem eigenen Urteilsvermögen. Naturgemäß beinhalten die auf diesen Schätzungen basierenden Bewertungen gewisse Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintritts in der Zukunft. Folglich können die tatsächlichen Werte und Ergebnisse im folgenden Geschäftsjahr von den Schätzungen abweichen und zu einer erheblichen Anpassung der Buchwerte führen.

Unsicherheiten über diese Annahmen und Schätzungen könnten zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden in zukünftigen Perioden erfordern. Im Zuge der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsleitung Beurteilungen und Annahmen über die Zukunft und andere wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag getroffen, die ein wesentliches Risiko bergen, innerhalb des nächsten Geschäftsjahres zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden zu führen.

Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten. Die Posten mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die im Abschluss erfassten Beträge, bei denen die Geschäftsleitung wesentliche Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen getroffen hat, sind im Folgenden in Bezug auf die damit verbundenen Ermessensentscheidungen/Schätzungen aufgeführt. Im Rahmen der Anwendung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterkonzerns hat die Geschäftsleitung der SG Effekten die folgenden Ermessensentscheidungen und Schätzungen ausgeübt, die den wesentlichsten Einfluss auf die im Konzernabschluss der Gruppe erfassten Beträge haben:

- Bewertung des in der Bilanz angesetzten Fair Value der nicht auf einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumente, die unter den Bilanzposten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" oder „Hedging-Derivate" erfasst sind, sowie des Fair Value der Finanzinstrumente, für die dieser Wert im Konzernanhang angegeben wird (siehe Note 4.1, 4.2 und 4.3);

- Klassifizierung von Finanzinstrumenten, insbesondere die Analyse der vertraglichen Cashflow-Merkmale (SPPI) von finanziellen Vermögenswerten (siehe Note 3 und 4.4);

- Beurteilung des seit dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten beobachteten Entwicklung Anstiegs des Kreditrisikos (Stufenzuordnung) sowie Bewertung der Höhe der Wertminderungen für

Ausfallrisiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (aktuell nicht im Bestand), gewährten Kreditzusagen und gewährten Garantiezusagen, die nach Modellen oder internen Annahmen auf der Grundlage historischer, aktueller und zukunftsbezogener Daten bewertet werden. Betroffen der Bilanzposten sind im Wesentlichen die Bilanzposten „Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten" und „Forderungen aus Finanzierungsleasing" sowie außerbilanzielle Eventualverbindlichkeiten (siehe Note 4.8; 12.3 und 12.7) 5 und 6);

- Bewertung der auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen, darunter die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 8 und 12.3).

ANPASSUNGEN

Ausweis gemäß IFRS 5: In der aktuellen Periode wurde zum einen festgestellt, dass eine Korrektur im Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Société Générale Securities Services GmbH erforderlich ist. Die der SGSS zugeordneten Vermögenswerte und Schulden werden nun im Konzernabschluss der SGE in der Bilanz nicht mehr in einem separaten Bilanzposten, sondern gem. IFRS 5.13 bei den jeweils zugehörigen Bilanzposten (Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte, Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten, Steueransprüche, Sonstige Vermögenswerte, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Steuerschulden, Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen) ausgewiesen. Der Grund dafür ist, dass der dazugehörige Buchwert der SGSS überwiegend nicht durch ein Veräußerungsgeschäft, sondern durch fortgesetzte Nutzung bis zur vollständigen Einstellung realisiert wird (ein aufgegebener, nicht fortgeführter Geschäftsbereich (discontinued operation)). Bzgl. Details wird auf die Ausführungen in Note 3 Abschnitt „ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN“ verwiesen. Die Korrektur wurde rückwirkend auf den Ausweis der vorhergehenden Periode (IFRS 5 Fall erst seit 2023) angewendet. Neben der Ausweisänderung in der Bilanz bestehen keine weiteren Auswirkungen. Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

KONZERNBILANZ-AKTIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023 (angepasst)**	**Anpassung**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	4.129.063	3.431.397	1.147	3.430.250
Hedging-Derivate	-	19.265	-	19.265
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	175.750	147.340	58.896	88.444
davon täglich fällige Guthaben	138.555	82.616	-	n/a

Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.952.208	4.340.515	-	4.340.515
Forderungen aus Finanzierungsleasing	452.116	495.866	-	495.866
Steueransprüche	3.465	158	158	-
Sonstige Vermögenswerte	196.677	294.155	80.961	213.194
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-	(139.884)	139.884
Immaterielle Vermögenswerte	1.856	2.485	-	2.485
Sachanlagen	235.576	317.215	7	317.208
Geschäfts- oder Firmenwert	1.569	1.569	-	1.569
Summe	**9.148.280**	**9.049.966**	1.285	**9.048.681**

KONZERNBILANZ-PASSIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023 (angepasst)**	**Anpassung**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	4.046.168	3.346.815	-	3.346.815
Hedging-Derivate	10.542	9.879	-	9.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.556.549	1.758.942	-	1.758.942
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.293.612	3.546.191	-	3.546.191
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	36	-	36
Steuerschulden	1.698	19.550	1.285	18.265
Sonstige Verbindlichkeiten	144.088	269.394	20.863	248.531
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	-	(94.817)	94.817
Rückstellungen	77.269	83.849	76.466	7.383
Summe Verbindlichkeiten	**9.129.951**	**9.034.656**	**3.797**	**9.030.859**
EIGENKAPITAL				
Eigenkapital, Anteil der Gruppe				
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen	26	26	-	26
Gewinnvortrag	1.138	1.138	-	1.138
Konzernrücklagen	(21.413)	(47.192)	(867)	(46.325)
Ergebnis des Geschäftsjahres	44.119	53.876	(39.510)	93.386
Zwischensumme	**23.870**	**7.847**	**(40.378)**	**48.225**
Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste	(5.607)	7.902	-	7.902
Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)	**18.263**	**15.749**	**(40.378)**	**56.127**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	66	(439)	37.866	(38.305)
Summe Eigenkapital	**18.330**	**15.310**	**(2.512)**	**17.822**
Summe	**9.148.280**	**9.049.966**	**1.285**	**9.048.681**

Eigenkapitalveränderungsrechnung: Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Ergebnisanteile von Verbreifungsgesellschaften fehlerhaft den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugeordnet wurden. Des Weiteren wurden

Ergebnisthesaurierungen erst im Folgejahr als solche in den Konzernrücklagen erfasst. Die Zuordnung und Thesaurierung wurde im Geschäftsjahr 2024 auch für die Vorjahreszahlen retrospektiv im Sinne des IAS 8.41 ff. korrigiert. Durch die geänderte Zuordnung werden die Ergebnisbestandteile i.H.v. EUR -22,4 Mio (i, Vj. EUR -39,5 Mio) nicht mehr den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, sondern dem Konzernergebnis zugeordnet. Durch die geänderte Ergebnisthesaurierung verändern sich die sonstigen Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss i.H.v. EUR 50,4 Mio (i.Vj. EUR -40,2 Mio) und erhöhen um diese Beträ-ge die sonstigen Veränderungen der Konzernrücklage. Darüber hinaus erhöht die geänderte Ergebnisthesaurierung die Konzernrücklage i.H.v. EUR 44,1 Mio (i.Vj. EUR 53,9 Mio).

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Bisherige Darstellung:

	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
in TEUR	**Gezeichnetes Kapital**	**Konzernrücklagen**	**Summe**	**Gewinnvortrag**	**Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)**	**die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden**	**die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden**	**Summe**	**Eigenkapital, Anteil der Gruppe**	**Kapital und Rücklagen**	**Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste**	**Summe**	**Summe Konzerneigenkapital**
Eigenkapital zum 01.01.2023	**26**	**35.263**	**35.290**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	**-**	**41.244**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	93.386	-	-	-	93.386	(39.295)	-	(39.295)	54.091
Sonstige Veränderungen*	-	(84.100)	(84.100)	-	-	-	-	-	(84.100)	(40.254)	-	(40.254)	(124.355)
Zwischensumme	**-**	(84.100)	(84.100)	-	93.386	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(26.569)	(79.549)	-	(79.549)	(106.118)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**(48.837)**	**(48.810)**	**1.138**	**93.386**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**53.615**	**(38.305)**	**-**	**(38.305)**	**15.310**
Ergebnisverwendung	-	93.386	93.386	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**44.549**	**44.575**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**53.615**	**(38.305)**	**-**	**(38.305)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	66.509	-	-	-	66.509	(22.113)	-	(22.113)	44.396
Sonstige Veränderungen*	-	(78.541)	(78.541)	-	-	-	-	-	(78.541)	50.674	-	50.674	(27.867)
Zwischensumme	-	(78.541)	(78.541)	-	66.509	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(25.541)	28.560	-	28.560	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**(33.992)**	**(33.966)**	**1.138**	**66.509**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**28.075**	**(9.744)**	**-**	**(9.745)**	**18.330**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber der Société Generale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt aus der Abführung des nach dem HGB ermittelten Gewinnes des Jahres 2024 in Höhe von TEUR 32.725 (Vorjahr TEUR 64.235) auf Basis eines mit Unterschrift vom 7. September 2016 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Anpassung:

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023	**-**	**41.879**	**41.879**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**41.879**	**(41.880)**	**-**	**(41.880)**	**-**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	(39.510)	-	-	-	(39.510)	39.510	-	39.510	-
Sonstige Veränderungen	-	13.640	13.640	-	(53.876)	-	-	-	(40.078)	40.236	-	40.236	
Zwischensumme	-	13.640	13.640	-	(93.386)	-	-	-	(79.588)	79.745	-	79.745	
Eigenkapital zum 31.12.2023	**-**	**55.520**	**55.520**	**-**	**(93.386)**	**-**	**-**	**-**	**(37.866)**	**37.865**	**-**	**37.866**	**-**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**-**	**(37.866)**	**(37.866)**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**(37.866)**	**37.865**	**-**	**37.866**	**-**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	(22.390)	-	-	-	(22.390)	22.390	-	22.390	-
Sonstige Veränderungen	-	94.564	94.564	-	(44.119)	-	-	-	50.445	(50.445)	-	(50.445)	-
Zwischensumme	-	94.564	94.564	-	(66.509)	-	-	-	28.055	(28.055)	-	(28.055)	-
Eigenkapital zum 31.12.2024	**-**	**56.699**	**56.699**	**-**	**(66.509)**	**-**	**-**	**-**	**(9.811)**	**9.810**	**-**	**9.811**	**-**

Angepasste Darstellung:

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023 berichtet	**26**	**35.264**	**34.079**	**1.138**	-	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	-	**41.244**	**121.428**
Änderung aufgrund von Fehlerkorrekturen	-	41.879	43.090	-	-	-	-	-	41.879	(41.880)	-	(41.880)	-
Eigenkapital zum 01.01.2023 korrigiert	**26**	**77.143**	**77.169**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**122.064**	**(636)**	-	**(636)**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	53.876	-	-	-	53.876	215	-	215	54.091
Sonstige Veränderungen	-	(70.460)	(70.460)	-	(53.876)	-	-	-	(124.178)	(19)	-	(19)	(124.197)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(84.599)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(84.599)*
Ergebnisthesaurierung	-	*53.876*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*53.876*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*(39.737)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(39.737)*
Zwischensumme	-	(70.460)	(70.460)	-	**-**	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(106.156)	197	-	197	(105.960)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	44.119	-	-	-	44.119	277	-	277	44.396
Sonstige Veränderungen	-	16.023	16.023	-	(44.119)	-	-	-	(28.096)	229	-	229	(27.867)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(41.550)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(41.550)*

Ergebnisthesaurierung	-	*44.119*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*44.119*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*13.454*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13.454*
Zwischensumme	-	16.023	16.023	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	2.514	505	-	505	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**22.706**	**22.733**	**1.138**	**-**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**18.264**	**66**	-	**66**	**18.330**

Kapitalflussrechnung: Im Geschäftsjahr kam es zu einer Anpassung innerhalb der Kapitalflussrechnung. Die Cash Flow-Minderung aus der Durchführung des Gewinnabführungsvertrags mit der Société Generale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt wurde bisher fehlerhaft als sonstige Veränderung unter dem Cash Flow der operativen Tätigkeit ausgewiesen. Diese werden nun als separater Posten dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die dazugehörige Vorjahresangabe wurde entsprechend um 27.144 TEUR korrigiert, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten und zwecks Steigerung der Transparenz wurde in der aktuellen Berichtsperiode eine Davon-Position für den Posten „Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten“ in die Bilanz eingeführt. Die entsprechenden Beträge legen täglich fällige Kredite und Forderungen bei Kreditinstituten offen, die als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verwendet werden können. Die Bilanz des Vorjahres wurde dadurch ebenfalls um den entsprechenden Davon-Ausweis ergänzt. Die Anpassung resultiert in einer zusätzlichen Ausgliederungszeile in der Bilanz, hat aber keine Auswirkung auf die Summen der Bilanzposten und der Bilanz bzw. auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

Darüber hinaus konnten die Anhangangaben aufgrund inhaltlicher Überarbeitungen und technischer Verbesserungen im Geschäftsjahr detaillierter bzw. neu ermittelt werden, dies betrifft insbesondere die Angaben 3, 4.2, 4.3, 4.8 und 14. Zur besseren Übersichtlichkeit und Klarheit wurden bei Bedarf auch die relevanten Vorjahreswerte mit angegeben bzw. ergänzt. Die Anpassungen wirken sich insbesondere auf die Angaben in den Notes sowie auf die verbalen Erläuterungen und weder auf Größen der Bilanz noch auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

ERSTMALS ANZUWENDENDE, ÜBERARBEITETE UND NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Nachstehend werden die erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS Accounting Standards erläutert.

A. Erstmals anzuwendende Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 werden für die Gruppe die folgenden neuen bzw. geänderten IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IAS 1 hinsichtlich Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IAS 1 hinsichtlich langfristiger Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 hinsichtlich Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Änderungen an IAS 1 hinsichtlich Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die Änderungen beziehen sich ausschließlich auf den Ausweis von Schulden als kurz- oder langfristig.

Hierbei ist bei der Klassifizierung der Schulden ausschließlich auf die bestehenden substanziellen Rechte am Abschlussstichtag zu achten. Eine Schuld ist folglich als langfristig zu klassifizieren, wenn am Abschlussstichtag das substanzielle Recht besteht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate aufzuschieben. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Unternehmen dieses Recht tatsächlich ausübt, ist für die Klassifizierung unerheblich.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 hinsichtlich langfristiger Schulden mit Nebenbedingungen

Durch diese Änderungen wird betont, dass für die Klassifizierung der Schulden als kurz- oder langfristig nur Nebenbedingungen relevant sind, die seitens Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind.

Zusätzlich sind detaillierte Informationen im Anhang zu langfristigen Verbindlichkeiten erforderlich, die mit bestimmten Nebenbedingungen verbunden sind, welche innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden müssen. Diese Angaben sollen den Abschlussadressaten helfen, das Risiko zu erkennen, dass diese Verbindlichkeiten möglicherweise innerhalb eines Jahres fällig werden könnten.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 hinsichtlich Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Infolge der Änderung von IAS 7 ist das Unternehmen verpflichtet, Informationen über seine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offenzulegen. Diese Offenlegung soll den Empfängern des Abschlusses ermöglichen, den Einfluss dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten und Cash-Flows des Unternehmens besser zu verstehen. Durch die Anpassungen an IFRS 7 werden Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als Beispiel für die erforderlichen Angaben zum Liquiditätsrisiko eines Unternehmens hinzugefügt.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Die Änderungen beinhalten spezifische Regelungen für die nachträgliche Bewertung von Leasingverhältnissen, die aus einem Sale-and-Lease-back-Geschäft resultieren. Dabei muss die Leasingverbindlichkeit so bewertet werden, dass keine Gewinne aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht realisiert werden. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert, und die Differenz zu den tatsächlich geleisteten Zahlungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

B. Zukünftig anzuwendende Standards

Für die zukünftigen Geschäftsjahre sind folgende neue bzw. überarbeitete IFRS Accounting Standards und Interpretationen zu berücksichtigen, die in der EU teilweise noch nicht in Kraft getreten sind:

Betroffener Standard	Verpflichtend anzuwenden bzw. Inkrafttreten für die Geschäftsjahre ab	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS Accounting Standards
IAS 21	01.01.2025	Ja	Die Änderungen verpflichten Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt. Sollte das der Fall sein, sind zu der Bestimmung des Wechselkurses entsprechende Anhang-angaben zu machen.
IFRS 9 / IFRS 7	01.01.2026	Nein	Zu beiden Standards wurden im Jahr 2024 Änderungen veröffentlicht, die die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten betrifft. Konkret geht es dabei um Zinskomponenten im Rahmen einer elementaren Kreditvereinbarung, Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe von Zahlungsströmen beeinflussen, nicht rückgriffs-berechtigte finanzielle Vermögenswerte („non-recourse“) und vertraglich verknüpfte Instrumente („contractually linked instruments“). Außerdem sind noch die folgenden Bereiche betroffen: Die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, die durch den elektronischen Zahlungsverkehr beglichen wurden und Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
Jährliche Verbesserung der IFRS (Vol. 11)	01.01.2026	Nein	**IFRS 1 –** Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender: Anpassung des Wortlauts an den in IFRS 9 sowie Aufnahme eines Querverweises zur Verbesserung der Verständlichkeit **IFRS 7** – Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben der abgegrenzten Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis, Angaben zum Kreditrisiko. **IFRS 9** – Transaktionspreis, Ausbuchung einer Leasingverbindlichkeit durch den Leasingnehmer: Einfügung eines Querverweises zur Klarstellung, dass ein Gewinn oder Verlust aus der Tilgung einer Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam zu erfassen ist. **IFRS 10** – Bestimmung eines De-facto-Agenten **IAS 7 –** Anschaffungskostenmethode
IFRS 18	01.01.2027	Nein	Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben“ wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen, wobei viele Anforderungen unverändert aus IAS 1 übernommen werden. Neu eingeführt werden Anforderungen zu definierten Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anhangangaben zu Leistungskennzahlen, die durch das Management definiert werden (MPM – management performance measures) und Leitlinien zur Gruppierung von Informationen in IFRS-Abschlüssen (Aggregation und Disaggregation).
IFRS 19	01.01.2027	Nein	Der neue Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ ermöglicht es Tochterunternehmen

			nach IFRS zu bilanzieren jedoch mit reduzierten Angabevorschriften. Dafür darf die Tochter nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sein und das Mutterunternehmen muss einen Konzernabschluss nach den vollständigen IFRS erstellen.

Eine mögliche zulässige vorzeitige Anwendung dieser Standardänderungen und Interpretationen wird durch die Gruppe nicht in Anspruch genommen bzw. nicht beabsichtigt. Die Gruppe wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Aus den hier erläuterten künftigen Standardänderungen werden, mit Ausnahme von IFRS 18 und IFRS 7/IFRS 9, deren Auswirkungen noch überprüft werden, voraussichtlich keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet. Die künftigen Auswirkungen der Standardänderungen an IFRS 7/IFRS 9 sowie der IFRS 18-Regelungen auf die Darstellung und Angaben im Abschluss werden dabei bis zur verpflichtenden Anwendung durch die Gruppe detaillierter geprüft.

NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH sowie aller Unternehmen, die es beherrscht. Die Grundlage des Konzernabschlusses bilden die an die Bilanzierung- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepassten Einzelabschlüsse der vorgenannten Unternehmen. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Unternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt einzubeziehen, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Das Mutterunternehmen konsolidiert strukturierte Unternehmen. Aufgrund der Ausgestaltung der Asset Backed-Strukturen werden die Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich im Wesentlichen um Verbriefungsvehikel der ALD als Refinanzierungsinstrument. Im Rahmen dieser Transaktionen werden Kreditforderungen an eine eigens hierfür eingerichtete Zweckgesellschaft (SPV) verkauft und in die handelbaren

Wertpapiere umgewandelt, die über die Kreditforderungen gedeckt sind (Asset Backed Securities). Dabei findet bei den aktuell vorliegenden Strukturen lediglich eine schuldrechtliche Übertragung der Forderungsrisiken statt. Die Forderungen selbst bleiben in der Bilanz der ALD (Originator) stehen und werden rechtlich nicht an das SPV ausgesondert. Demnach verändern sich auch nicht die Eigentumsverhältnisse am verbrieften Kredit.

Die Beteiligungen bestehen insbesondere in Form des Haltens von Schuldinstrumenten an Verbriefungsgesellschaften, was zu Risiken bzw. Zuflüssen in Abhängigkeit von der Ertragskraft des strukturierten Unternehmens führt. Zu den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den konsolidierten strukturierten Unternehmen gehören ausschließlich übernommene nachrangige Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des Forderungsankaufs durch das SPV (zum 31.12.2024 waren keine Nachrangdarlehen mehr im Bestand). Der Konzern hat über die vertraglichen Verpflichtungen hinaus die konsolidierten strukturierten Unternehmen nicht finanziell unterstützt und plant dies aktuell auch nicht.

Bei der Feststellung der Beherrschung eines strukturierten Unternehmens stellen häufig nicht die Stimmrechte (die sich in der Regel lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen) sondern vergleichbare Rechte den dominierenden Faktor dar. Im Fall der von der ALD initiierten oben beschriebenen Verbriefungsstrukturen behält der Konzern über vertragliche Rechte (aufgrund eines Servicing Agreements) die Verfügungsgewalt und besitzt die praktische Fähigkeit, maßgebliche Tätigkeiten der Zweckgesellschaft einseitig zu lenken. Ferner trägt der Konzern dabei eine Risikobelastung bzw. hat Anrechte auf variable Rückflüsse aus den Gesellschaften.

Das maximale Verlustrisiko aus den konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt sich nach dem Buchwert der Vermögenswerte, die gegenüber den strukturierten Unternehmen bestehen.

ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis mit Ausnahme der Schaffung der strukturierten Einheit „Red & Black Auto Germany 11 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“, die vollkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Zudem wurde die strukturierte Einheit „Red & Black Auto Germany 7 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“ im Dezember 2024 aufgelöst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um Angaben nach § 315e HGB.

			31.12.2024	
Name der Gesellschaft	**Sitz der Gesell-schaft**	**Geschäfts-tätig-keit**	**Anteil am Kapital [%]**	**Stimmrechtsanteil [%]**
Konsolidierte Gesellschaften				
ALD LEASE FINANZ GMBH	Hamburg, Deutschland	Leasing-gesell-schaft	100	100
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE SECURITIES SERVICES GMBH	Aschheim, Deutschland	Nachfolgegesell-schaft der Kapi-talverwal-tungs-gesellschaft	100	100
BANK DEUTSCHES KRAFTFAHRZEUGGEWERBE GMBH	Hamburg, Deutschland	Spezialfinanzie-rungsinstitut	99,9	90
BDK LEASING UND SERVICE GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesell-schaft	100	100
RED & BLACK AUTO GERMANY 8 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 9 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 10 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 11 UG* (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
Nicht konsolidierte Gesellschaften				
ALD AUTOLEASING UND DIENST-LEISTUNGS GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesell-schaft	43,8	43,8

*Im Oktober 2024 wurde “ABS - Red & Black Auto Germany 11 UG” mit einem Gesamtvolumen von EUR 746.000.000,00 gegründet; davon Klasse A-Noten EUR 565.800.000,00 sowie weitere Klasse B-Noten EUR 18.000.000,00, Klasse C-Noten EUR 12.000.000,00, Klasse D-Noten EUR 1.200.000,00 und Klasse E-Noten EUR 3.000.000,00.

Bei der nicht konsolidierten Gesellschaft ALD Auto Leasing und Dienstleistungs GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, da aufgrund eines Stimmrechtsanteils i. H. v. 43,8% maßgeblicher Einfluss besteht.

Strukturierte Gesellschaften:

(In TEUR)	**RED & BLACK AUTO GERMANY 7 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 8 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 9 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 10 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 11 UG**
Eigenkapital	0	(2.483)	(1.480)	6.210	1.148
Gesamtvermögen des Unternehmens	0	241.434	282.956	513.080	568.435
Ergebnis zum 31.12.2024	3.682	(7.918)	(3.653)	311	(1.156)

NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweiten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Basis der IFRS zugrunde.

GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

Am Abschlussstichtag werden auf Fremdwährung lautende Bilanzposten in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value auf Basis des aktuellen Terminwechselkurses für die Restlaufzeit bewertet. Die Kassakurspositionen werden zu den offiziellen Kassakursen am Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Neubewertungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst.

Die monetären Posten in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung als Bestandteil des Fair Values werden bei erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Periodenergebnis unter *„Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten"* erfasst.

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Nach IFRS 9 müssen alle im Anwendungsbereich dieses Standards liegenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz erfasst werden. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert führt, während es beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument darstellt. Beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Wird ein Finanzinstrument im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, müssen zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt werden. Diese erhöhen den Fair Value bei finanziellen Vermögenswerten.

Analyse des Geschäftsmodells

Der Konzern nutzt im Rahmen seiner verschiedenen Geschäftsbereiche verschiedene Geschäftsmodelle. Diese werden danach beurteilt, wie Gruppen von Finanzinstrumenten zusammen gesteuert werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt nicht für jedes einzelne Instrument, sondern auf Portfolioebene unter Berücksichtigung relevanter Faktoren, darunter:

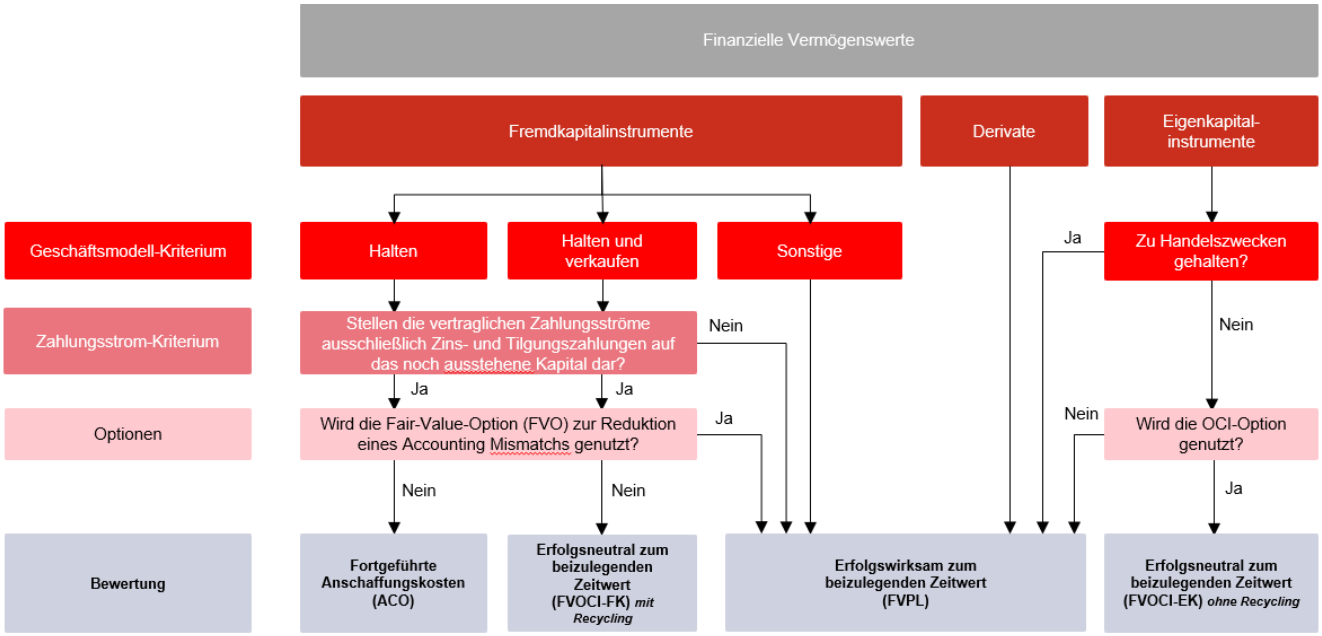
- die Bewertung der Leistung des Portfolios und deren Berichterstattung an die Konzernleitung;
- die Steuerung der Risiken in Verbindung mit finanziellen Vermögenswerten, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden;
- die Vergütungsstruktur der Manager des Geschäftsmodells;
- die bereits realisierte oder erwartete Veräußerung von Vermögenswerten (Wert, Häufigkeit, Zweck).

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte anhand des zugrundeliegenden Geschäftsmodells sowie der vertraglichen Zahlungsstrom-Eigenschaften (auch als „SPPI – Solely Payments of Principial and Interest“ bekannt). Die Geschäftsmodelle beeinflussen die Bewertung (fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis). Es wird zwischen drei verschiedenen Geschäftsmodellen unterschieden:

1. „Halten“ („Hold to collect“) – Finanzielle Vermögenswerte werden mit der Absicht zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet, wenn er im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt, das heißt, seine vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungen und Zinsen bestehen.

2. „Halten und Verkaufen“ („Hold to collect and sell”) – Finanzielle Vermögenswerte werden sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch für Verkäufe gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Fair Value über das sonstige Ergebnis (FVOCI-FK) bewertet, wenn er im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt. Änderungen des Fair Values werden dabei zunächst im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und erst bei Veräußerung des Vermögenswertes in die Gewinn- und Verlustrechnung (P&L) umgegliedert (aktuell kein Anwendungsfall für das Geschäftsmodell im Konzern der SGE).

Vereinnahmung auf anderem Wege – Finanzielle Vermögenswerte, die Zahlungsströme auf andere Weise als durch Halten bzw. eine Kombination aus Halten und Verkaufen vereinnahmen. Diese finanziellen Vermögenswerte werden zum Fair Value mit ertrags- oder aufwandswirksamer Erfassung der Wertänderungen (FVPL) bewertet. Die Bewertung erfolgt unabhängig davon, ob die SPPI-Bedingung erfüllt ist.



Analyse der vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten

Neben dem Geschäftsmodell bestimmen auch die Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes dessen Klassifizierung. Um einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzieren zu können, muss dieser einer „einfachen Kreditvereinbarung“ (bacis lending arrangement) ähneln und darf ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest; SPPI) generieren. Das bedeutet, dass keine zusätzlichen schädlichen Komponenten wie Aktienkursabhängigkeiten oder Hebelwirkungen enthalten sein dürfen.

Unter Tilgung wird die Rückzahlung des Kapitals verstanden. Der Kapitalbegriff ist dabei als der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz definiert. Dieser beizulegende Zeitwert entspricht bei marktgerecht konditionierten Darlehen dem Auszahlungsbetrag. Gleiches gilt auch für Wertpapiere. Falls finanzielle Vermögenswerte jedoch am Sekundärmarkt erworben werden, entspricht der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz regelmäßig dem Kaufpreis. Transaktionskosten sind kein Bestandteil des Kapitals.

Die Zinsen einer einfachen Kreditvereinbarung bestehen vorwiegend aus einer Vergütung für den Zeitwert des Geldes und für das Kreditrisiko. Ferner können die Zinsen auch eine Vergütung für andere mit einem Kredit verbundene Risiken (z.B. Liquiditätsrisiko), Aufschläge für mit einem Kredit verbundene Kosten (z.B. Verwaltungskosten) sowie eine Gewinnmarge beinhalten. Negativzinsen stehen nicht in Widerspruch zu dieser Definition.

Die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums beschränkt sich auf die Analyse, ob es vertraglich vereinbarte Zahlungsströme gibt, die weder Zins- noch Tilgungszahlungen darstellen. Diese Beurteilung wird in der Währung vorgenommen, auf die der finanzielle Vermögenswert lautet. Nicht Gegenstand dieser Analyse ist, ob die Höhe der vertraglich vereinbarten Verzinsung angemessen ist. Allerdings ist bei einer außergewöhnlich hohen Verzinsung stets zu hinterfragen, ob nicht doch Risiken vergütet werden, die mit einer „einfachen Kreditvereinbarung" nicht kompatibel sind (z.B. Kopplung der Verzinsung an Entwicklung von Aktienindizes oder Rohstoffen).

Der Konzern lehnt sich bei der SPPI-Beurteilung an die entsprechenden Vorgaben des übergreifenden Mutterunternehmens an und hat Rahmenbedingungen festgelegt, mittels derer ermittelt werden kann, ob finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz bzw. im Fall einer substanziellen Vertragsmodifikation mit Abgang und Neuzugang den SPPI-Test bestehen. Sämtliche vertraglichen Bedingungen müssen geprüft werden.

Auch bei vertraglichen Vereinbarungen, die im Hinblick auf den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eine Unsicherheit erzeugen (z.B. Kündigungs- und Prolongationsrechte, ist genau zu prüfen, ob diese Zahlungen im Widerspruch zum Zins- und Tilgungsbegriff des IFRS 9 stehen.

Bei Kündigungsrechten liegen Zins- und Tilgungszahlungen nur dann vor, wenn sich der vorzeitig fällige Betrag im Wesentlichen aus noch nicht geleisteten Tilgungszahlungen, noch nicht geleisteten Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag sowie ggf. einem angemessenen zusätzlichen Entgelt für die vorzeitige Vertragsbeendigung zusammensetzt. Unter dieses zusätzliche Entgelt fallen in erster Linie Vorfälligkeitsentschädigungen und ggf. angemessene Bearbeitungsgebühren.

Die Ausgleichszahlung gilt bei einer vorzeitigen Rückzahlung insbesondere dann als angemessen, wenn

- der Betrag als Prozentsatz des noch ausstehenden Kreditbetrags errechnet und durch gesetzliche Regelungen gedeckelt wird (so ist z.B. in Frankreich die Ausgleichszahlung für die vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen durch Privatpersonen gesetzlich auf einen Betrag begrenzt, der den Zinsen von sechs Monaten bzw. 3 % des ausstehenden Darlehensbetrags entspricht), oder durch die Wettbewerbsbedingungen auf dem Markt begrenzt wird;

- der Betrag der Differenz zwischen den Vertragszinsen, die bis zur Fälligkeit des Darlehens vereinnahmt hätten werden müssen, und den Zinsen, die man durch die Reinvestition des vorzeitig zurückgezahlten Betrages zu einem Zinssatz erhalten hätte, der sich mit dem entsprechenden Referenzzinssatz deckt, entspricht.

Einige Kredite sind zu ihrem aktuellen beizulegenden Zeitwert vorzeitig rückzahlbar, andere zum beizulegenden Zeitwert der Kosten, die zur Kündigung eines verbundenen Hedging-Swaps notwendig sind. Solche vorzeitigen Rückzahlungen können als SPPI eingestuft werden, wenn sie die Auswirkungen der Veränderungen des entsprechenden Referenzzinssatzes berücksichtigen.

Einfache finanzielle Vermögenswerte (SPPI-konform) sind Fremdkapitalinstrumente, die typischerweise folgende Produktgruppen umfassen:

- festverzinsliche Darlehen,
- variabel verzinsliche Darlehen, evtl. mit Zinsober- und Untergrenzen (Cap, Floor),
- fest- oder variabel verzinsliche Schuldtitel (Staats- oder Unternehmensanleihen, sonstige begebbare Schuldtitel),
- im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen erworbene Wertpapiere (Reverse-Repo-Geschäft),
- ausbezahlte Kautionen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Vertragliche Bedingungen, die ein mögliches Risiko beinhalten oder zu einer Volatilität der vertraglichen Zahlungsströme führen, die nicht im Zusammenhang mit der einfachen Kreditvereinbarung stehen (wie z.B. Schwankungen der Aktienkurse oder Aktienindizes, oder Veränderungen bei der Aufnahme von Fremdkapital) können grundsätzlich nicht als SPPI-konform angesehen werden.

Zu den „**nicht SPPI-konformen finanziellen Vermögenswerten**“ zählen typischerweise folgende Produktgruppen:

- Derivative Finanzinstrumente,
- Aktien und andere von der Einheit gehaltene Eigenkapitalinstrumente,
- Fondsanteilsscheine,
- Finanzielle Schuldtitel, die in eine bestimmte Zahl von Anteilen umgewandelt oder eingelöst werden können (Wandelschuldverschreibungen, aktiengebundene Wertpapiere etc.).

Wenn die Zeitwertkomponente des Zinssatzes entsprechend der vertraglichen Laufzeit des Instruments angepasst werden kann, ist es unter Umständen notwendig, den vertraglichen Zahlungsstrom mit dem Zahlungsstrom, der sich aus einem Referenzinstrument ergäbe, zu vergleichen. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Zinssatz regelmäßig neu festgelegt wird, aber der Zeitabstand dieser neuen Festlegung nicht mit der Laufzeit des Zinssatzes übereinstimmt (wie z.B. eine monatlich erfolgende neue Festlegung eines Zinssatzes mit einer Laufzeit von einem Jahr), oder wenn ein Zinssatz regelmäßig an einen Durchschnittswert aus kurz- und langfristigen Zinssätzen angepasst wird.

Falls der Unterschied zwischen nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströmen und nicht abgezinsten Referenz-Zahlungsströmen deutlich ist oder möglicherweise sein wird, ist das Instrument nicht als „einfach“ einzustufen.

Abhängig von den vertraglichen Bedingungen kann der Vergleich mit dem Referenz-Zahlungsstrom durch eine qualitative Bewertung erfolgen; in anderen Fällen jedoch ist ein quantitativer Test notwendig. Die Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Referenz-Zahlungsströmen muss in jeder Berichtsperiode sowie insgesamt über die Laufzeit des Instruments hinweg berücksichtigt werden. Bei der Durchführung des

Referenztests hat der Konzern auch Faktoren zu berücksichtigen, die einen Einfluss auf künftige nicht abgezinste vertragliche Zahlungsströme haben könnten: die Verwendung eines Referenzzinssatzes zum erstmaligen Bewertungsstichtag ist nicht ausreichend. Zudem ist zu prüfen, ob sich der Referenzzins während der Laufzeit des Instruments unter Zugrundelegung von möglichen Szenarien verschieben könnte.

Die Vorschriften des IFRS 9 sehen ferner vor, dass Verstöße gegen das Zahlungsstromkriterium immer dann vernachlässigbar sind, wenn sie keinen spürbaren Einfluss auf die vertraglich vereinbarten Zahlungen haben (de minimis) oder nur in extrem seltenen, äußerst ungewöhnlichen und sehr unwahrscheinlichen Fällen auftreten (not genuine).

Die Analyse der Eigenschaften ist entscheidend für die Klassifizierung und Bewertung des Finanzinstruments. Für Finanzinstrumente, die eine elementare Kreditvereinbarung darstellen, wird grundsätzlich die Effektivzinsmethode angewendet. Das bedeutet, sie findet Anwendung auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden und auf jene, die erfolgsneutral zum beizulegenden Wert (FVOCI-FK) bewertet werden. Für Finanzinstrumente, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten, ist die Effektivzinsmethode nicht anwendbar, da diese zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Wert (FVPL) bewertet werden müssen.

Für Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht darüber hinaus bei Zugang eine freiwillige unwiderrufliche Option, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu klassifizieren und zu bewerten (FVOCI-EK, aktuell keine Anwendung im Konzern der SGE). Im Anschluss daran werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste nicht erfolgswirksam umgegliedert (lediglich Dividenden aus diesen Investitionen werden als Ertrag erfasst).

Ausbezahlte Kautionen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sonstige Vermögenswerte erfasst (siehe Note 7.3).

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivate sind Finanzinstrumente, sofern sie die folgenden Kriterien erfüllen:

- Ihr Wert ändert sich in Reaktion auf die Veränderung eines bestimmten Zinssatzes, Wechselkurses, Aktienkurses, Preisindexes, Rohstoffpreises, der Bonität, usw.;
- Sie benötigen keinen bzw. nur geringen Kapitaleinsatz;
- Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt abgewickelt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in zwei Kategorien unterteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden generell als zu Handelszwecken gehaltene derivative Instrumente angesehen, außer sie können bilanziell als Sicherungsinstrumente eingestuft werden. Sie werden in der Bilanz in dem

Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" erfasst. Die Veränderungen ihres Fair Value werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Veränderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten mit Gegenparteien, die später ausgefallen sind, werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten" bis zum Datum ihrer Annullierung erfasst. Zu diesem Zeitpunkt werden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den jeweiligen Gegenparteien zu ihrem Fair Value erfasst. Eventuelle spätere Wertminderungen dieser Forderungen werden unter „Risikokosten" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate

Um ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsinstrument im Hedge Accounting einzustufen, dokumentiert der Konzern diese Sicherungsbeziehung bereits bei ihrer Designation. Diese Dokumentation umfasst das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft, die Art des abgesicherten Risikos, die Art des verwendeten derivativen Finanzierungsinstruments sowie die Bewertungsmethode, die zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung angewandt werden wird. Das als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrument muss hoch effektiv sein, um die sich aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Veränderungen des Fair Value oder der Zahlungsströme auszugleichen. Diese Effektivität wird ab dem Zeitpunkt der Einrichtung der Sicherungsbeziehung über seine gesamte Lebensdauer fortlaufend beurteilt. Sofern zur Absicherung dienende derivative Finanzinstrumente verwendet werden, werden diese in der Bilanz unter dem gesonderten Posten „Hedging-Derivate" ausgewiesen.

Für eine detaillierte Darstellung zu Derivaten und zum Hedge Accounting Konzept der Gruppe wird auf die Erläuterungen in Note 4.1 sowie in Note 4.2 verwiesen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist ein Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht-derivatives Basisinstrument enthält. Handelt es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert, wird der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls seine vertraglichen Zahlungsströme den SPPI-Test nicht bestehen.

Handelt es sich bei dem Basisvertrag um eine finanzielle Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt, wenn:

- zum Zeitpunkt des Erwerbs die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind; und
- es die Definition eines Derivats erfüllen würde.

Nach der Trennung wird das Derivat in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert unter den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Basisvertrag wird in eine der Kategorien der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft.

Fair-Value-Option

Finanzielle Vermögenswerte können beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, falls dadurch Diskrepanzen bei der Bilanzierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt oder deutlich reduziert werden (Rechnungslegungsanomalie).

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in eine der beiden folgenden Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Dies sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Standardmäßig umfassen sie derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente nicht erfüllen, sowie nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die im Konzern beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Fair-Value-Option verbucht werden;
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Dies sind die sonstigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente erfüllen, werden in einem gesonderten Posten in der Bilanz dargestellt (siehe Note 4.2).

Ausbezahlte Kautionen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten erfasst (siehe Note 4.3).

REKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist nur in dem außergewöhnlichen Fall erforderlich, dass der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert.

WERTMINDERUNG

Eine ausführliche Darstellung der von der Gruppe verwendeten Verfahren zur Ermittlung der Wertminderungen erfolgt in Note 4.8.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der Fair Value ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hochgehalten

wird, basierend auf den Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit anwenden würden.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsmethoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden in Note 4.3 aufgeführt.

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

- zum Erfüllungs-/Bereitstellungstag der Wertpapiere;
- zum Handelstag der Derivate;
- bei Auszahlung der Kredite.

Bei Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die sich zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungs-/Bereitstellungstag ergeben, in Abhängigkeit der Rechnungslegungsklassifizierung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Handelstag bezeichnet den Tag, an dem die vertragliche Verpflichtung für den Konzern verbindlich und unwiderruflich wird.

Bei der erstmaligen Anwendung erfolgt die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert inklusive Transaktionskosten, die dem Erwerb bzw. der Ausgabe direkt zuzurechnen sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst werden und deren Transaktionskosten direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Wenn der beizulegende Zeitwert in der Zugangsbewertung ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basiert, wird jede Differenz zwischen diesem Zeitwert und dem Transaktionspreis, also ein rechnerischer Gewinn oder Verlust (Day One Profit or Loss), sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sollte jedoch einer der Bewertungsinputs nicht beobachtbar sein oder das verwendete Bewertungsmodell vom Markt nicht anerkannt werden, erfolgt keine Erfassung des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei einigen komplexen Instrumenten wird dieser rechnerische Gewinn oder Verlust erst bei Fälligkeit oder bei einer vorzeitigen Veräußerung erfasst. Sobald Bewertungsinputs beobachtbar werden, wird jeder noch nicht erfasste Teil des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt.

AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte (oder ähnliche Vermögenswerte) vollständig oder teilweise aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme solcher Vermögenswerte verfallen oder wenn der Konzern das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme und alle wesentlichen Chancen und Risiken in Verbindung mit dem rechtlichen Eigentum der Vermögenswerte überträgt.

Außerdem erfolgt eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, für die der Konzern zwar das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme hat, jedoch vertraglich dazu verpflichtet ist, diese Zahlungsströme an eine andere Partei weiterzugeben („pass-through agreement") und für die der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat.

Wenn der Konzern die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat, jedoch die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch beibehalten hat und die effektive Kontrolle über einen solchen finanziellen Vermögenswert abgegeben hat, erfolgt eine Ausbuchung und, falls erforderlich, erfasst der Konzern einen separaten Vermögenswert oder eine separate Verbindlichkeit, um so sämtlichen Rechten und Pflichten, die durch die Übertragung des Vermögenswerts entstehen, Rechnung zu tragen. Falls der Konzern die Kontrolle über den Vermögenswert behält, erfolgt die Erfassung weiterhin in der Bilanz, soweit der Konzern den Wertänderungen des Vermögenswerts weiter ausgesetzt ist (continuing involvement).

Bei einer vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt die Erfassung des Abgangsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Veräußerung und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der vereinnahmten Zahlung. Falls erforderlich, wird dieser Betrag um nicht realisierte Gewinne oder Verluste bereinigt, die in der Vergangenheit direkt im Eigenkapital erfasst wurden, und um Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus dem Bedienungsrecht. Kreditnehmern in Rechnung gestellte Entschädigungszahlungen nach der vorzeitigen Rückzahlung von Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Zeitpunkts der vorzeitigen Rückzahlung unter Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen sind erfüllt, aufgehoben oder verfallen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann auch ausgebucht werden, wenn eine wesentliche Änderung der vertraglichen Bedingungen auftritt oder wenn mit dem Kreditgeber ein Austausch in Verbindung mit einem Instrument, dessen vertragliche Bedingungen sich wesentlich verändert haben, vorgenommen wird.

LEASING

BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN BEIM LEASINGGEBER

Beim erstmaligen Ansatz eines Leasingverhältnisses ist zu beurteilen, welcher Partei das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing-Verhältnis eingestuft, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verknüpft sind, beim Leasinggeber verbleiben. Ist dies nicht der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft.

Operating-Leasing-Verhältnisse

Die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen gehaltenen Leasinggegenstände werden in der Bilanz unter den betrieblichen Sachanlagen im Posten „Sachanlagen" ausgewiesen. Über die Dauer des Leasingvertrages werden diese planmäßig auf den errechneten Restwert abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für Restwertrisiken der im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen gehaltenen Fahrzeuge werden auf Basis einer Gruppenbildung ermittelt, wobei das Alter und die Laufleistung der Fahrzeuge berücksichtigt werden.

Die Ermittlung bestehender Restwertrisiken erfolgt nach dem Vorgehen, welches als „Fleet Revaluation“ bezeichnet wird. Bei der „Fleet Revaluation“ werden für alle Fahrzeuge, für die die ALD LF das Restwertrisiko trägt, die Verkaufserlöse nach Vertragsende prognostiziert. Hierzu werden die Verkaufserlöse vergleichbarer Fahrzeuge der letzten 18 Monate herangezogen. Dabei werden die verkauften Fahrzeuge anhand ihrer Eigenschaften geclustert (Hersteller, Modell, Aufbau, Alter, Laufleistung, Treibstoffart, Motorleistung). Jedes zu bewertende Fahrzeug wird so einer mindestens 10 Fahrzeuge umfassenden Gruppe zugeordnet. Die Fahrzeuge dieser Gruppe wurden in den letzten 18 Monaten zu einem Mindestverkaufspreis von 5.000€ verkauft. Als Mittelwert dieser und unter Berücksichtigung eines hinterlegten Inflationsparameters, einer Lebenszyklus induzierten Abwertung sowie der erwarteten Verkaufskosten wird der erwartete Verkaufspreis ermittelt.

Die prognostizierten Verkaufserlöse werden den kalkulierten Restwerten gegenübergestellt. Die negative Differenz zwischen prognostizierten Verkaufserlösen und kalkulierten Restwerten stellt das Restwertrisiko dar.

Die Leasingerlöse sind während der Dauer des Leasingvertrages linear in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Außerdem sind die Erträge aus Technik-Service, die im Rahmen des Fullservice-Leasings bei Operating-Leasing-Verhältnissen monatlich in Rechnung gestellt werden, während der Laufzeit der Leasingverträge proportional zum Aufwand abzubilden.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Wird der bestehende Leasingvertrag als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft, hat der Leasinggeber zu Beginn der Leasinglaufzeit eine Forderung in Höhe seiner Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis anzusetzen. Diese ist definiert als der abgezinste Betrag der Bruttoinvestition, die aus der Summe der vertraglichen Mindestleasingzahlungen zuzüglich eines eventuell nicht garantierten Restwertes besteht. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Die Forderung wird unter dem Bilanzposten Forderungen aus Leasingverhältnissen erfasst.

Die in den Leasingzahlungen enthaltenen Zinsen werden unter „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet" erfolgswirksam angesetzt. Bei Rückgang der nicht garantierten Restwerte, die für die Berechnung der Bruttoinvestition des Leasinggebers im Finanzierungsleasing-Vertrag zugrunde gelegt wurden, wird der Barwert dieses Rückgangs in der Gewinn- und Verlustrechnung als Wertminderung der Finanzierungsleasing-Forderung erfasst. Die für Forderungen im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verhältnissen festgestellten Wertminderungen individueller oder kollektiver Art unterliegen den gleichen Regeln wie denjenigen, die für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beschrieben sind.

Verkäufe von Leasingobjekten

Beim Verkauf von Leasingobjekten werden Leasinggegenstände aus Verträgen, die die Grundmietzeit erreicht haben, aus schadhaften Verträgen oder aus vorzeitig einvernehmlichen Vertragsauflösungen veräußert. Erlöse aus dem Verkauf von Leasingobjekten werden erfasst, wenn der Konzern durch Übertragung des zugesagten Gutes auf einen Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Die Übertragung erfolgt, indem der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Der Konzern erfasst die Erlöse somit zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Zahlungsziele sind kurzfristig.

Die Erträge aus Verkäufen von Leasingobjekten werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten, die im Wesentlichen den Restbuchwertwert der Leasingobjekte umfassen, werden in dem Posten „Aufwendungen für sonstige Aktivitäten“ ausgewiesen.

BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN BEIM LEASINGNEHMER

NUTZUNGSRECHTE AN DEN VON DER GESELLSCHAFT GELEASTEN VERMÖGENSWERTEN

Leasing

Trennung von Leasing-Komponenten von Nichtleasing-Komponenten

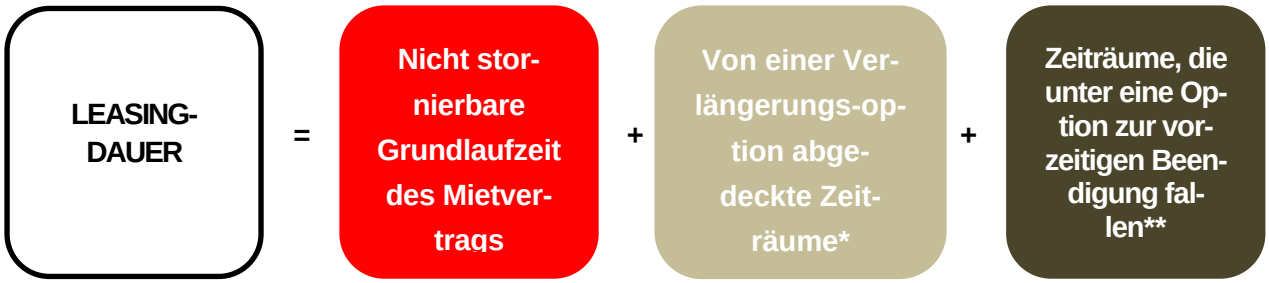
Ein Vertrag kann das Leasing eines Objektes und die Bereitstellung zusätzlicher Dienstleistungen durch einen Leasinggeber umfassen. In diesem Fall kann der Leasingnehmer die Leasingkomponenten von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags trennen und sie getrennt behandeln. Die vertraglich festgelegten Leasingraten für Leasingkomponenten und Nichtleasingkomponenten sollten auf der Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise (wie im Vertrag angegeben oder auf der Grundlage beobachtbarer Informationen geschätzt) getrennt behandelt werden. Wenn der Leasingnehmer nicht in der Lage ist, Leasingkomponenten von Nichtleasingkomponenten (oder Dienstleistungen) zu trennen, sollte der gesamte Vertrag als Leasing behandelt werden.

Leasingdauer

Definition der Leasingdauer

Die für die Berechnung der abgezinsten Leasingzahlungen angewandte Leasingdauer ist die unkündbare Leasingdauer unter Berücksichtigung:

- Optionen zur Verlängerung des Leasingvertrags, wenn die Ausübung dieser Optionen durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist und
- Vorzeitige Kündigungsoptionen, wenn der Leasingnehmer mit hinreichender Sicherheit davon absieht, diese Optionen auszuüben



** die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausüben wird.*

***die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht ausüben wird.*

Bei der Bewertung der angemessenen Gewissheit, dass Verlängerungs- oder vorzeitige Beendigungsoptionen ausgeübt werden, müssen alle Fakten und Umstände berücksichtigt werden, die wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung dieser Optionen darstellen könnten:

- Die Bedingungen für die Ausübung dieser Optionen (einschließlich der Berechnung von Pachtzahlungen im Falle einer Verlängerung oder Strafzahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung);
- Wesentliche Änderungen in den gemieteten Bereichen (bestimmte Grundrisse, z.B. eines Banktresors);
- Die mit einer Beendigung des Mietverhältnisses verbundenen Kosten (einschließlich Verhandlungskosten und Umzugskosten);
- Die Bedeutung der geleasten Vermögenswerte für den Leasingnehmer aufgrund besonderer Merkmale, Lage oder die Verfügbarkeit ähnlicher Vermögenswerte (insbesondere bei Immobilien an Standorten von strategischer Bedeutung für die Wirtschaft aufgrund der Verkehrsanbindung, erwartete Kapazitätsauslastung oder die Attraktivität des Standortes);
- Frühere Verlängerungen ähnlicher Verträge und die künftige Nutzungsstrategie für die Vermögenswerte (z.B. erwartete Umstrukturierung eines Filialnetzes).

Wenn sowohl der Leasingnehmer als auch der Leasinggeber das Recht haben, den Leasingvertrag ohne Zustimmung der anderen Partei und ohne eine erhebliche Vertragsstrafe zu kündigen, ist der Leasingvertrag nicht mehr bindend und stellt daher keine Leasingverbindlichkeit mehr dar.

Änderungen der Leasingdauer

Wenn sich die Umstände ändern, die die Ausübung von Leasingoptionen durch den Leasingnehmer beeinflussen, unter den Bedingungen des Leasingvertrags oder wenn Ereignisse eintreten, die den Leasingnehmer rechtlich zur Ausübung (oder Nichtausübung) einer Option verpflichten, die zuvor nicht oder bereits im Leasingvertrag enthalten war, muss die Laufzeit angepasst werden.

Nach einer Änderung der Leasingdauer muss die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage dieser Änderungen und eines angepassten Abzinsungssatzes für die geschätzte verbleibende Leasingdauer neu berechnet werden.

Bilanzierung von Leasingverträgen durch die Gruppe

Zum Zeitpunkt des Leasingbeginns (dem Datum, an dem das Nutzungsrecht an dem geleasten Vermögenswert übertragen wird) muss der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit und einen Nutzungsrechtsgegenstand in der Bilanz ausweisen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung muss der Leasingnehmer die Zinsaufwendungen auf der Grundlage der Leasingverbindlichkeit als Zinsaufwand und die Amortisation des aktivierten Nutzungsrechts in der Position Abschreibung, Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausweisen.

Die Leasingraten werden zwischen einer Verringerung der Leasingverbindlichkeit und einer Kompensation der Verbindlichkeit in Form von Zinsaufwendungen aufgeteilt.

Ausnahmen und Ausschlüsse

Der Konzern setzt Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen (TEUR 5), sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht an. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Höhe der Leasingzahlungen

Die Zahlungen, die als Berechnungsgrundlage für die Leasingverbindlichkeit dienen, setzen sich zusammen aus fixen und variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index (z.B. Verbraucherpreisindex oder Baukostenindex) plus gegebenenfalls Beträge, die der Leasingnehmer voraussichtlich an den Leasinggeber für Restwertgarantien, Kaufoptionen oder Strafzahlungen bei vorzeitiger Kündigung zahlen muss.

Variable Leasingzahlungen, die an die Nutzung des Leasinggegenstandes gebunden sind (z.B. Einnahmen oder Kilometerstand), werden bei der Berechnung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Der variable Anteil der Leasingzahlungen wird langfristig entsprechend den Schwankungen der Vertragsindizes in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Leasingzahlungen werden nach Abzug der Umsatzsteuer verbucht. Darüber hinaus werden Bauleasingverträge an den Leasinggeber übertragen. Hotel- und Grundsteuern werden nicht als Leasingverbindlichkeiten verbucht, da es sich hierbei um variable Beträge handelt, die von den zuständigen Regierungsbehörden festgelegt werden.

Ansatz von Leasingverbindlichkeiten

Der ursprüngliche Betrag der Verbindlichkeit ist der Barwert der über die Laufzeit des Leasingvertrags geschuldeten Leasingzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu amortisierten Kosten nach der Effektivzinsmethode bewertet: Die Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Zinsaufwendungen und sukzessive Verringerungen der angegebenen Leasingverbindlichkeit aufgeteilt.

Nach dem Datum des Beginns kann der Betrag der Leasingverbindlichkeit angepasst werden, um Leasinganpassungen, neue Schätzungen der Leasinglaufzeit oder Vertragsänderungen, die sich auf die Indizes oder Zinssätze auswirken, auf denen die Leasingzahlungen basieren, widerzuspiegeln.

Der Leasingnehmer muss unter Umständen auch eine Rückstellung für die Kosten der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands des Leasinggegenstandes bilden, die nach dem Ende des Leasingverhältnisses voraussichtlich anfallen werden.

Bilanzierung des Nutzungsrechts

An dem Tag, an dem der Leasinggegenstand zur Verfügung gestellt wird, muss der Leasingnehmer in der Bilanz einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht in Höhe des Anfangswertes der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller direkt anfallenden Kosten (z.B. Ausstellung eines notariell beglaubigten Leasingvertrags, Eintragungsgebühren, Übertragungskosten, Verpflichtungskosten, Leasingrecht, Mietbonus), Vorauszahlungen und Wiederherstellungskosten ausweisen.

Dieser Vermögenswert wird dann auf linearer Basis über die Leasingdauer, auf der die Berechnung der Leasingverbindlichkeit basiert, abgeschrieben.

Nach dem Datum des Inkrafttretens kann der Wert des Vermögensgegenstandes geändert werden, wenn der Leasingvertrag angepasst wird. Dies gilt auch für die Leasingverbindlichkeit.

Das Nutzungsrecht wird in der Bilanz des Leasingnehmers unter Sachanlagen in der gleichen Position ausgewiesen wie ähnliche Immobilien, die als rechtliches Eigentum gehalten werden.

Diskontierungszinssätze für Leasingverträge

Zur Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis zieht der Leasinggeber den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz heran.

Die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeiten von Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, erfolgt zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Normalerweise wird Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz verwendet. Für Unternehmen des Konzerns, die in ihren lokalen Märkten direkt Finanzmittel beschaffen können, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Unternehmensebene des Leasingnehmers und nicht auf der Konzernebene festgelegt, basierend auf den Kreditbedingungen und dem Kreditrisiko dieses Unternehmens. Für Unternehmen, die Finanzmittel von der Gruppe erhalten, wird der Zinssatz für die zusätzliche Kreditaufnahme von der Gruppe festgelegt.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten betriebliche Vermögenswerte. Vermögenswerte, die für Operating-Leasingverträge gehalten werden, sind in den betrieblichen Sachanlagen enthalten.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Von dem Zeitpunkt an, ab dem die Vermögenswerte betriebsbereit sind, sind sie unter Anwendung des Komponentenansatzes abzuschreiben. Die einzelnen Komponenten werden dementsprechend einzeln über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Bei den betrieblich genutzten Immobilien der Gruppe wird für die Abschreibung der einzelnen Komponenten eine Abschreibungsdauer von 10 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Sachanlagen werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, welche auf 3 bis 20 Jahre geschätzt wird. Immaterielle Vermögenswerte, wie Individual- und Branchensoftware, werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden Wertminderungstests unterzogen, sobald sich Anzeichen für eine Wertminderung ergeben. Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmte Nutzungsdauer werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Der Wertminderungstest findet auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Sachanlage bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet ist, statt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist hierbei definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von betrieblich genutzten Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten" erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Um Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss zu erfassen, nutzt der Konzern die Erwerbsmethode nach IFRS 3. Übersteigt die übertragene Gegenleistung für den Erwerb eines Tochterunternehmens den beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens zum Zeitpunkt der Übernahme, so entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert, der in der Bilanz des Unternehmens anzusetzen ist. Liegt die übertragene Gegenleistung unter dem Wert des übernommenen Reinvermögens, besteht ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), welcher erfolgswirksam zu erfassen ist. Bei den Transaktionen zur Übertragung der Société Générale Securities Services GmbH und ALD Lease Finanz GmbH an die Société Générale Effekten GmbH zum 1. Januar 2017 handelte es sich nicht um Unternehmenserwerbe im Rahmen des IFRS 3, sondern um konzerninterne Umstrukturierungen (sogenannte Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung). Ein Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und Buchwerte der erhaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Zum Zwecke der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sind nach IFRS 3 die identifizierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich zum Fair

Value im Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Gleichzeitig erfolgt eine Bewertung der Minderheitenanteile entsprechend ihrem Anteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem ermittelten Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert und der übertragenen Gegenleistung ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren. Der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Zweck der regelmäßigen Überprüfung auf Wertminderung auf eine oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu allokieren, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Nutzen ziehen sollen. Die dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgeschlossen hiervon sind Kosten, die sich auf die Emission von Eigenkapitalinstrumenten beziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig durch die Gruppe überprüft und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung, so kann auch unterjährig ein Werthaltigkeitstest erforderlich sein. Eine Prüfung, ob Anhaltpunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt vor jedem Abschlussstichtag und Zwischenabschluss. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt das Unternehmen, indem es den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem Buchwert vergleicht. Ist der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert, so ist eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Rückstellungen für Risiken.

Eine Rückstellung ist zu erfassen, wenn:

- es aufgrund einer Verpflichtung gegenüber einem Dritten voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, ohne gleichwertige Gegenleistungen im Austausch zu erhalten,
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Um die Höhe der Rückstellung zu ermitteln, ist der erwartete Mittelabfluss zu diskontieren, sofern die Abzinsung einen signifikanten Effekt darstellt. Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn es so gut wie sicher ist, dass das Unternehmen bei Erfüllung einer Verpflichtung, für die eine Rückstellung gebildet wurde, eine Erstattung erhält, wird der Erstattungsanspruch als Sonstiger Vermögenswert behandelt. Der für die Erstattung angesetzte Betrag ist dabei auf die Höhe der Rückstellung begrenzt.

UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

Die sachgerechte Unterscheidung zwischen Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten ist auch für den Emittenten eines Finanzinstruments wichtig. Diese erfolgt auf Grundlage der konzerneinheitlichen Vorgaben des Mutterkonzerns.

Die von der Gruppe ausgegebenen Finanzinstrumente werden gem. IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, wenn für den Emittenten damit keine vertragliche Verpflichtung besteht, den Inhabern dieser Instrumente (wie z. B. bestimmter unbefristeten nachrangigen Schuldverschreibungen) Zahlungsmittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Das schließt jedoch nicht aus, dass der Inhaber eines Eigenkapitalinstruments nicht berechtigt sein kann, (anteilige) Dividenden oder andere Gewinnausschüttungen aus dem Eigenkapital zu empfangen. Für die Einstufung der Finanzinstrumente mit Kündigungsrechten (puttable instruments) bzw. der Finanzinstrumente, die bei Liquidation den Net Asset Value ausschütten, folgt der Konzern als Emittent den Regelungen des IAS 32.18(b) i. V. m IAS 32.16A-D. Dem Grunde nach handelt es sich dabei aus Sicht eines Emittenten um Fremdkapitalinstrumente. Der Ausweis erfolgt jedoch als Eigenkapitalinstrument, wenn die Voraussetzungen des IAS 32.16A-D erfüllt werden.

Erfüllen ausgegebene Finanzinstrumente die Voraussetzungen für Schuldinstrumente, werden sie dem Grunde nach abhängig von ihren Merkmalen unter „Verbriefte Verbindlichkeiten" eingestuft.

Erfüllen sie die Voraussetzungen für Eigenkapitalinstrumente, werden die ausgegebenen Titel unter „Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen" ausgewiesen. Werden die Eigenkapitaltitel von Tochterunternehmen an Dritte ausgegeben, werden diese Instrumente unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" erfasst und die an die Inhaber dieser Instrumente ausgeschütteten Vergütungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" ausgewiesen.

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" stehen für den Beteiligungsanteil an den voll konsolidierten Tochterunternehmen, der weder direkt noch indirekt der Gruppe zugeordnet werden kann. Sie schließen die von diesen Tochterunternehmen ausgegebenen und nicht von der Gruppe gehaltenen Eigenkapitalinstrumente ein.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge und -aufwendungen werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet" anhand der Effektivzinsmethode erfasst.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die künftigen Zahlungsstromzuflüsse und -abflüsse während der vorgesehenen Lebensdauer des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zur Berechnung des Effektivzinssatzes werden die auf Basis der vertraglichen Modalitäten des Finanzinstruments geschätzten Zahlungsströme herangezogen,

ohne Berücksichtigung eventueller künftiger Kreditverluste. Diese Berechnung schließt auch die zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Provisionen ein, wenn diese vergleichbar sind mit Zinsen, direkt zurechenbaren Transaktionsgebühren, Aufgeldern oder Abschlägen.

Wurde ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte infolge eines Wertminderungsaufwands in Stufe 3 des Expected Credit Loss-Modells im Wert reduziert, werden die in der Folge anfallenden Zinserträge auf Basis des Effektivzinssatzes unter Berücksichtigung des wertgeminderten Nettobuchwertes erfasst.

Zinsen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Position Zinserträge erfasst.

Außerdem bewirken alle auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen — mit Ausnahme der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer — bilanziell Zinsaufwendungen, die anhand des Zinssatzes berechnet werden, der zur Abzinsung der erwarteten Ressourcenabflüsse verwendet wird.

NETTOERGEBNIS AUS PROVISIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Die Gruppe setzt die Erträge aus Gebühren und Provisionen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen erfolgswirksam an, und zwar je nach Art der jeweiligen Dienstleistungen.

Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von fortlaufenden Dienstleistungen, wie bestimmte Gebühren und Provisionen für Zahlungsmittel, für die Verwahrung von Wertpapieren in Depots oder für den Bezug von Telekommunikationsleistungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Bezugsdauer der Leistung als Erträge erfasst. Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von einmaligen Dienstleistungen, wie Überweisungsgebühren, Vermittlungsgebühren, Arbitragegebühren oder Strafzinsen aufgrund von Zahlungsereignissen, werden bei Erbringung der Dienstleistung vollständig erfolgswirksam erfasst.

NETTOERTRÄGE AUS FINANZTRANSAKTIONEN (DAVON NETTOGEWINNE ODER –VERLUSTE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTEN)

Die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten beinhalten das unrealisierte Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung, das realisierte Ergebnis aus dem Abgang des Finanzinstruments sowie laufende Erträge aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten.

Bei der Ermittlung des unrealisierten Ergebnisses werden im Rahmen der Fair Value-Bewertung alle Änderungen des Fair Value berücksichtigt, sodass Zinsänderungen, Bonitätsänderungen, Änderungen des Wechselkurses und andere Kursänderungen Auswirkungen auf die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten haben.

Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividendenerträge und -aufwendungen in Bezug auf erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente gehören zu den laufenden Erträgen, welche unter den Nettogewinnen oder -verlusten aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten erfasst werden.

PERSONALAUFWAND

Die Rubrik „Personalaufwand" umfasst alle mit dem Personal verbundenen Ausgaben. Sie beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, ebenso wie die Aufwendungen der unterschiedlichen Pensionspläne der Gruppe.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Unternehmen der Gruppe können ihren Mitarbeitern folgende Leistungen gewähren:

- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie Pensionspläne oder Abfindungen bei Vorruhestand
- Langfristig fällige Leistungen wie variable Vergütungen, Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit oder Arbeitszeitkonten
- Abfindungszahlungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die für Mitarbeiter eingerichteten Pensionspläne können beitragsorientierte oder leistungsorientierte Pläne sein.

Bei den beitragsorientierten Plänen bestimmt sich die Höhe der gegenwärtigen und künftigen Pensionsleistung anhand der gezahlten Beiträge an den Versorgungsträger. Die von der SGE gezahlten Beträge werden im jeweiligen Geschäftsjahr als Personalaufwendungen erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne sind Pläne, bei denen sich die Gruppe formell oder stillschweigend zu einer bestimmten Leistungshöhe oder einem bestimmten Leistungsniveau verpflichtet und somit mittel- oder langfristig ein Risiko übernimmt.

In der Bilanz wird auf der Passivseite eine Rückstellung angesetzt, um die Gesamtheit dieser Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Sie wird regelmäßig von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt Annahmen zur Demografie, zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Unternehmen, zu Lohn- und Gehaltserhöhungen, zum Abzinsungssatz und zur Inflationsrate. Wenn diese Pläne mit Fremdmitteln finanziert werden, die der Definition von Planvermögen entsprechen, wird die Rückstellung zur Absicherung der jeweiligen Verpflichtungen um den Fair Value dieser Fremdmittel vermindert.

Differenzen aufgrund von Veränderungen der Berechnungsannahmen (Vorruhestand, Abzinsungssatz usw.) oder Differenzen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Gegebenheiten

stellen versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne oder Verluste) dar. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenso wie die Erträge aus Planvermögen, von denen der bereits als Aufwand erfasste Betrag der Nettozinsen auf Nettoschulden (oder Vermögenswerte) abgezogen wird, und die Veränderung der Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens sind Faktoren für eine erneute Schätzung (oder Bewertung) der Nettoschulden (oder der Nettovermögenswerte). Diese Faktoren werden unmittelbar und in voller Höhe im Eigenkapital erfasst und können später nicht erfolgswirksam umgebucht werden.

Im Konzernabschluss werden die Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam umgebucht werden können, in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Zeile dargestellt. Sie werden jedoch in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in die Rücklagen umgebucht, sodass sie direkt in den „Konzernrücklagen" auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Die unter „Personalaufwand" erfassten jährlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne umfassen:

- die zusätzlich von jedem Arbeitnehmer erworbenen Ansprüche (laufender Dienstzeitaufwand),
- die Veränderung der Verpflichtung infolge einer Änderung oder Kürzung eines Plans (nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand),
- die Finanzkosten aufgrund der Auswirkung der Aufzinsung der Verpflichtung und die Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsen auf Nettoschulden oder Nettovermögenswerte),
- die Auswirkung von Planabgeltungen.

Langfristig fällige Leistungen

Dies sind Leistungen, die den Arbeitnehmern mehr als 12 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt werden, indem sie die entsprechenden Dienste erbracht haben. Hierfür wird die gleiche Bewertungsmethode angewandt wie für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Ausnahme der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die unmittelbar erfolgswirksam erfasst werden.

RISIKOKOSTEN

Die Rubrik „Risikokosten" umfasst die Nettobeträge aus Wertberichtigungen für identifizierte Risiken, ebenso wie Verluste aus notleidenden Krediten und der Erholung von Tilgungsdarlehen.

ERTRAGSTEUERN

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend seit 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Zudem wurden die ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 26. September 2017

sowie die Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 1. Dezember 2017 seit dem 1. Januar 2017 in die ertragsteuerliche Organschaft einbezogen.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

IFRS 5 regelt die Bewertung und Offenlegung von langfristigen Vermögenswerten, die zu Veräußerung (oder zur Ausschüttung an Eigentümer) gehalten werden, sowie von aufgegebenen Geschäftsbereichen. Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) gilt als „zur Veräußerung gehalten“, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert sofort veräußerbar ist und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird nach IFRS 5 nicht abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Werden Vermögenswerte nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet, sind die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 nicht anzuwenden.

Einen aufgegebenen, nicht fortgeführten Bereich (discontinued operation) können nur solche Bestandteile eines Unternehmens bilden, die im Rahmen eines einzelnen (einheitlichen) Plans (single-coordinated plan) als Gesamtheit oder stückweise veräußert oder ebenfalls im Rahmen eines einzelnen (einheitlichen) Plans durch Stilllegung eingestellt werden.

Der Konzern weist den Geschäftsbereich Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH, der durch Stilllegung eingestellt wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als aufgegebene nicht fortgeführte Aktivität (discontinued operation) aus. Wesentliche Gesichtspunkte der Einstellung des Geschäftsbereichs zum 31.12.2022 waren die hohen Risiken der Fondsverwaltung sowie der erhebliche Margendruck bei gleichzeitig steigenden Kosten aufgrund komplexer werdender Regulatorik. Durch die Konzentration auf das Insourcing-Geschäft sowie durch konzerninterne Auslagerungen und durch Personalreduktion sollten die Leistungen der Gesellschaft mit dem Leistungsangebot der Gruppe harmonisiert sowie operationelle Risiken und Kosten gemindert werden.

Aufgrund des schwierigen Marktumfelds beim verbliebenen Insourcing-Geschäft sowie verlorenen Bestandskunden, beschloss die SG-Gruppe im Jahr 2022, den gesamten Geschäftsbetrieb zum 31.12.2023 einzustellen. Die Gesellschaft wird lediglich administrativ fortgeführt. Mit der Eintragung ins Handelsregister im Frühjahr 2024 wurde die Satzung an den geänderten Unternehmensgegenstand, nämlich die Erfüllung der Folgepflichten aus dem alten Geschäftsmodell, angepasst. Das voraussichtliche Datum der Schließung des Unternehmens ist nicht bekannt.

Die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes zum 31. Dezember 2023 stellt einen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations dar.

Das Ergebnis aus den Aktivitäten der Société Générale Securities Services GmbH, als aufgegebenem Geschäftsbereich, setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	128	117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	(428)	(444)
Provisionserträge	1.653	8.414
Provisionsaufwendungen	(2)	(3)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	77	35
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	115	35
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	2.323	3.472
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	(1.002)	(975)
Nettobankergebnis (Net Banking Income)	**2.749**	**10.616**
Personalaufwand	(246)	(7.105)
Sonstige Aufwendungen/Erträge	819	(13.384)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(441)	(688)
Bruttobetriebsergebnis	**2.881**	**(10.561)**
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	-	-
Betriebsergebnis	**2.881**	**(10.561)**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	(234)
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Ergebnis vor Steuern	**2.881**	**(10.795)**
Ertragsteuern	-	-
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-
Nettoergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**2.881**	**(10.795)**

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Société Générale Securities Services GmbH zum 31.12.2024 gliedern sich wie folgt:

AKTIVA	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	1.108	1.147
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	59.491	58.896
Steueransprüche	86	(1.127)
Sonstige Vermögenswerte	70.729	80.961
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-	7
Gesamt Vermögenswerte	**131.414**	**139.884**

PASSIVA	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Steuerschulden	7.510	(2.512)
Sonstige Verbindlichkeiten	22.357	12.038
Rückstellungen	69.015	76.466
Gesamtverbindlichkeiten	**98.882**	**85.992**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG

NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE

NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögens-werte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögens-werte**	**Verbindlichkeiten**
Zu Handelszwecken gehalten	2.966.977	2.965.871	2.611.073	2.607.019
Finanzinstrumente, die verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	1.162.082		820.320	-
Finanzinstrumente, die nach der Fair Value-Option erfolgswirksam bewertet werden	4	1.080.296	4	739.796
Summe	**4.129.063**	**4.046.168**	**3.431.397**	**3.346.815**

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.966.977	2.611.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe	**2.966.977**	**2.611.073**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-
Kredite und verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.965.780	2.606.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Summe	**2.965.871**	**2.607.019**

Der Kontrahent der gehaltenen Derivate ist die Muttergesellschaft des Konzerns, die Société Générale S.A. in Paris. Sie werden daher im Risikomanagement gemeinsam in einem Portfolio auf der Grundlage ihrer Nettoposition gegenüber den Risiken gesteuert. Die Ausnahmeregelung des IFRS 13.48 zu einer portfoliobasierten Fair-Value-Ermittlung von gemeinsam gesteuerten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird jedoch nicht in Anspruch genommen, da die Nettoposition der Derivate mit 1,2 Millionen Euro als nicht wesentlich angesehen wird. Die Fair Values der Derivate werden brutto ausgewiesen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERPFLICHTEND ZUM FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN („NICHT-SPPI“)

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	1.080.037	739.535
Darlehen an Kunden - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	81.041	79.781
Langfristig gehaltene Wertpapiere/Aktien	1.004	1.004
Summe	**1.162.082**	**820.320**

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen und andere Schuldtitel	4	4
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-
Summe	**4**	**4**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Interbankkredite	-	-
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufschuldtitel	1.080.296	739.796
Repogeschäfte - Banken	-	-
Summe	**1.080.296**	**739.796**

VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Nach den Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 werden ein finanzieller Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit saldiert und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gruppe einen Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, entweder den Vermögenswert und die Verbindlichkeit auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu verwerten und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen. Der Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge muss dabei unter allen Umständen durchsetzbar sein, sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle des Ausfalls einer der Vertragsparteien.

Am 18. Dezember 2019 unterzeichnete die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale S.A. Paris eine Netting-Vereinbarung, die für den Zertifikate-Bestand gilt. Zudem wurden am 22. und 27. Oktober 2020 weitere Netting-Vereinbarungen für den Optionsschein-Bestand abgeschlossen. Auf Basis dieser Vereinbarungen werden entsprechende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, wobei die Saldierung jeweils separat innerhalb des Zertifikate-Bestandes und des Optionsschein-Bestandes erfolgt. Die Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 sind auf Basis dieser Vereinbarungen erfüllt.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Zertifikate

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)				Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	4.329.519	3.249.449	1.080.070	33	-	1.080.037
Summe Forderungen	**4.329.519**	**3.249.449**	**1.080.070**	**33**	**-**	**1.080.037**
Derivative Finanzinstrumente	4.329.779	3.249.449	1.080.330	33	-	1.080.297
Summe Verbindlichkeiten	**4.329.779**	**3.249.449**	**1.080.330**	**33**	**-**	**1.080.297**

Optionsscheine

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)				Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	16.518.842	13.535.962	2.982.880	15.902	-	2.966.978
Summe Forderungen	**16.518.842**	**13.535.962**	**2.982.880**	**15.902**	**-**	**2.966.978**
Derivative Finanzinstrumente	16.496.376	13.535.962	2.960.414	(5.366)	-	2.965.780
Summe Verbindlichkeiten	**16.496.376**	**13.535.962**	**2.960.414**	**(5.366)**	**-**	**2.965.780**

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	2024	2023
Nettoergebnis aus Trading Portfolio	-	-
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (nicht SPPI-konform)	152.893	161.826
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wird	(150.596)	(159.646)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting, **davon:**	(2.309)	(20)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	*(13.242)*	*(39)*
Recycling aus aufgelösten Hedges	*10.933*	*19*
Nettoergebnis aus Hedge Accounting, ***davon:***	*-*	*-*
Ineffektiver Anteil aus Cash Flow Hedges	*-*	*-*
Nettoergebnis aus Fremdwährungstransaktionen	*296*	*-*
Gesamte Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**284**	**2.160**
Gewinne aus Finanzinstrumenten zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-	-

NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der Konzern setzt für die Steuerung und Absicherung gegen bestimmter Marktrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Aus buchhalterischer Sicht sind derivative Finanzinstrumente nach den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ (freistehende Derivate, vgl. hierzu auch Note 4.1) und „Derivative Sicherungsinstrumente“, die im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden) zu unterscheiden.

In Übereinstimmung mit den Übergangsregelungen nach IFRS 9 hat sich der Konzern dafür entschieden, die Anwendung der Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 beizubehalten (in der Fassung, wie IAS 39 in der EU endorced und anzuwenden ist). Dabei kommt im Konzern innerhalb der Gruppe aktuell nur das Cash Flow Hedge Accounting zur Anwendung.

Innerhalb des Konzerns (in der ALD LF-Gruppe) werden regelmäßig die Verbriefungsvehikel als Refinanzierungsinstrument verwendet. Im Rahmen dieser Transaktionen wird jeweils ein Pool an festverzinslichen Kreditforderungen (Absatzfinanzierungskunden zahlen fixen Zins) an eine eigens hierfür eingerichtete Zweckgesellschaft (SPV) übertragen. Die Zweckgesellschaft refinanziert sich über variabel verzinsliche Wertpapiere am Markt, die über die Kreditforderungen gedeckt sind (asset backed securities). Bedingt durch die Konstruktion der Verbriefung und dem Ungleichgewicht zwischen festverzinslichen Pool-Forderungen (im ABS-Konstrukt) einerseits und variabel verzinslicher Wertpapiere andererseits ist die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das sich in der Variabilität der Cash-Flows der zu bedienenden Wertpapiere manifestiert.

Um dieses Zinsrisiko abzusichern, wird ein Payer-Swap (Back-To-Back-Swap) eingegangen, der auf Basis des erwarteten Tilgungsverlaufs der ABS-Transaktion fixe Cash Flows, welche aus den verbrieften Kredit-Forderungen generiert werden, in variable Cash-Flows umwandelt. Es handelt sich daher um einen ökonomischen Cashflow-Hedge, der die Variabilität der Wertpapier-Zins-Cash Flows absichert, welche sich aus der variablen Verzinsung ergibt.

Bei den Hedging-Derivaten handelt es sich somit um amortisierende Zinsswaps (Back-To-Back-Zinsswaps), die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung der von der ALD LF verbrieften Kreditforderungen eingesetzt werden und zusammen mit dem Wertpapier als Einheit eine festverzinsliche Verbindlichkeit bilden.

Das Ziel dieser Cash Flow-Absicherungsstrategie besteht darin, den Schutz vor Schwankungen der zukünftigen Zahlungsströme aufgrund von Änderungen der Zinssätze in Verbindung mit in der Bilanz erfassten Finanzinstrumenten (im vorliegenden Fall variabel verzinslichen verbrieften Verbindlichkeiten) zu gewährleisten, den Konzern vor nachteiligen Auswirkungen auf seine finanzielle Leistung zu schützen sowie Auswirkungen der Marktvolatilität auf seine Kapitalflussrechnungen zu minimieren.

Zur bilanziellen Darstellung des Hedges wendet die Gruppe das Cashflow Hedge Accounting an, das der ökonomischen Strategie vollständig entspricht. Die Anwendung vom Cashflow-Hedge Accounting in der Bilanzierung dient dabei der Vermeidung der einseitigen Ergebniseffekte für Derivate, die zur Absicherung gegen das Risiko einer Veränderung künftiger Zahlungsströme aus Grundgeschäften eingesetzt werden.

Um eine Sicherungsbeziehung bilanziell abbilden zu können, wird sie von Anfang an detailliert dokumentiert. Diese Dokumentation spezifiziert das abzusichernde Grundgeschäft, das zu sichernde Risiko und die damit verbundene Risikomanagementstrategie, die Art des verwendeten Sicherungsgeschäfts und die Bewertungsmethode, die zur Messung seiner Wirksamkeit verwendet wird.

- Als **Sicherungsinstrument** (Hedging Instrument) wird der Back-To-Back-Swap designiert
- Als **Grundgeschäft** (Hedged Item) werden die Tranche A Notes designiert: da es sich bei den Tranche A Notes um in allen Konditionen identisch ausgestaltete Wertpapiere handelt, ist das Homogenitätskriterium per Definition erfüllt.
- Das **abzusichernde Risiko** ist gleich dem Risiko der Veränderungen des den Notes zu Grunde liegenden Referenzzinssatzes (in der Regel 1M-EURIBOR). Abgesichert wird der Referenzzinssatz der Wertpapiere (üblicherweise der 1-M-EURIBOR).

Das als Sicherungsinstrument designierte Derivat muss bei der Kompensation der Änderungen der Cash-Flows, die sich aus dem abgesicherten Risiko ergeben, eine hohe Effektivität aufweisen. Diese Effektivität liegt vor, wenn Änderungen der Cash-Flows des abgesicherten Instruments nahezu vollständig durch Änderungen der Cash-Flows des Absicherungsinstruments ausgeglichen werden, wobei das erwartete Verhältnis zwischen den beiden Änderungen zwischen 80% und 125% liegt. Die Wirksamkeit wird sowohl bei der erstmaligen Einrichtung der Absicherung als auch während ihrer gesamten Laufzeit bewertet. Die Wirksamkeit

wird vierteljährlich sowohl prospektiv (erwartete Wirksamkeit über zukünftige Zeiträume) als auch retrospektiv (Wirksamkeit gemessen an vergangenen Zeiträumen) gemessen. Wenn die Wirksamkeit außerhalb des oben angegebenen Bereichs liegt, wird die Hedge-Bilanzierung eingestellt.

Die prospektive Wirksamkeit wird durch eine Sensitivitätsanalyse basierend auf wahrscheinlichen Markttrends oder durch eine Regressionsanalyse der statistischen Beziehung (Korrelation) zwischen der abgesicherten Risikokomponente und dem Absicherungsinstrument ermittelt. Die prospektive Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts wird mittels der hypothetischen Derivatmethode beurteilt. Dabei werden die folgenden Schritte umgesetzt:

i. Zunächst wird ein hypothetisches Derivat mit den exakt gleichen Eigenschaften wie das abgesicherte Instrument geschaffen (Nominalwert, Zinssatz, Zinsanpassungszeitpunkt, Tageszählweise, etc.), das sich jedoch in die Gegenrichtung bewegt und dessen beizulegender Zeitwert bei Erstellung null beträgt.

ii. Im nächsten Schritt werden die erwarteten Änderungen im beizulegenden Zeitwert des hypothetischen Derivats mit denen des Sicherungsinstruments verglichen (Sensitivitätsanalyse) oder es wird eine Regressionsanalyse zur voraussichtlichen Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts durchgeführt.

Während der Laufzeit der Hedge-Beziehung wird die prospektive Effektivität durch die historische Effektivität der Sicherungsbeziehung seit Designationszeitpunkt nachgewiesen und damit implizit über den retrospektiven Test.

Im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests werden die kumulierten eingetretenen Wertänderungen des Sicherungsderivats mit denen des hypothetischen Derivats verglichen. Eine effektive Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn der Quotient zwischen -1,25 und -0,8 liegt (Dollar-Offset-Methode). Hierbei kommt die Clean-Price Methode zur Anwendung, d.h. der Effektivitätstest wird auf Basis von clean Preisen gerechnet.

Der Hauptgrund für die Ineffektivität liegt in den Differenzen zwischen den prognostizierten und den tatsächlichen Rückzahlungen. Diese Differenzen führen zu einer Abweichung der Nominalwerte der Swaps im Vergleich zur tatsächlichen Entwicklung des Portfolios. Dadurch werden die Marktwerte der Swaps beeinflusst, so dass eine Ineffektivität nach der Dollar-Offset-Methode entsteht.

Die Hedges werden mit der Absicht gebildet, diese über die gesamte Laufzeit der Grundgeschäfte ohne Anpassungen aufrechterhalten zu können. Ein laufendes Rebalancing ist daher nicht im Sinne der Risiko-Strategie und ist auch bilanziell aufgrund der fortgesetzten Anwendung der Hedge Accounting Regelungen nach IAS 39 nicht umgesetzt.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge Accounting werden eingesetzte Derivate zum Fair Value bilanziert. Der effektive Teil der kumulierten FV-Änderungen des Sicherungsderivativs wird unter „Neubewertungsdifferenzen aus Sicherungsinstrumenten“ im Eigenkapital (OCI) erfasst. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Nettogewinne und -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten“, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Bei Zinsderivaten

werden aufgelaufene Zinserträge und -aufwendungen aus den Derivaten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ zur gleichen Zeit wie die aufgelaufenen Zinserträge und -aufwendungen in Verbindung mit dem abgesicherten Posten ausgewiesen.

Beträge, die im Rahmen einer Neubewertung der Sicherungsderivate direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden anschließend zum Zeitpunkt, zu dem die abgesicherten Zahlungsströme anfallen, in die Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ umgegliedert.

Die Buchungslogik für das Grundgeschäft bleibt unverändert gegenüber dem Ausweis ohne Anwendung von Hedge Accounting. D.h. die verbrieften Verbindlichkeiten des Konzerns, die als Grundgeschäfte in eine aktive Sicherungsbeziehung eingehen, werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Wenn die Wirksamkeitskriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr erfüllt werden bzw. ein Grundgeschäft oder ein Sicherungsinstrument ausläuft, gekündigt oder veräußert wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet, und zwar zum Zeitpunkt der letztmaligen Wirksamkeit bzw. des Abgangs.

Beträge, die zuvor direkt im Eigenkapital erfasst wurden, werden für Perioden, in denen sich Zahlungsströme aus dem abgesicherten Grundgeschäft auf den Zinsertrag auswirken, in die Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ umgegliedert. Falls der Verkauf oder die Rücknahme des abgesicherten Grundgeschäfts früher als erwartet erfolgt, werden die im Eigenkapital erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Zinsinstrumente	15.902	24.490	32.333	38.358
Fremdwährungsinstrumente	122.428	90.804	170.742	161.556
Aktien- und Indexinstrumente	1.548.124	1.428.234	1.149.106	830.034
Rohstoffinstrumente	1.280.524	1.422.252	1.258.891	1.576.980
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
Summe	**2.966.978**	**2.965.780**	**2.611.073**	**2.606.928**

ZU SICHERUNGSZWECKEN GEHALTENE SICHERUNGSDERIVATE

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Cashflow Hedge				
Zinsinstrumente	-	10.542	19.265	9.879
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-
Andere Finanzinstrumente	-	-	-	-
Summe	**-**	**10.542**	**19.265**	**9.879**

	31.12.2024					
		Fair Value		Fair Value Änderung in der Berichtsperiode		
(in TEUR)	**Nominalbetrag**	**Positive Marktwerte Aktiva**	**Negative Marktwerte Passiva**	**Ergebnisneutrale Gewinne und Verluste im OCI**	**Ergebniswirksame Ineffiktivität in der GuV**	**Das kumulierte sonstige Gesamt-Ergebnis (OCI)**
Absicherung des Zinsrisikos	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Zinsinstrumente-Zinsswaps	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Für gesicherte Verbindlichkeiten	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Summe	**1.048.642**	**-**	**10.542**	**(5.255)**	-	**(6.802)**

In der Berichtsperiode wurde zudem zwei Hedge-Beziehungen aufgrund der festgestellten Ineffektivität aufgelöst. Da sowohl betroffene Grundgeschäfte als auch Sicherungsderivate weiterhin im Bestand sind, wird das darauf bezogene kumulierte sonstige Ergebnis (OCI) über die Laufzeit der Instrumente in die GuV recycelt. Zum 31.12.2024 belief sich der Recycling-Betrag auf insgesamt 10.933 TEUR.

	31.12.2023					
		Fair Value		Fair Value Änderung in der Berichtsperiode		
(in TEUR)	**Nominal-betrag**	**Positive Marktwerte Aktiva**	**Negative Marktwerte Passiva**	**Ergebnisneutrale Gewinne und Verluste im OCI**	**Ergebniswirksame Ineffiktivität in der GuV**	**Das kumulierte sonstige Gesamt-Ergebnis (OCI)**
Absicherung des Zinsrisikos	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Zinsinstrumente-Zinsswaps	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Für gesicherte Verbindlichkeiten	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Summe	**1.696.302**	**19.265**	**9.879**	**(45.653)**	**-**	**9.386**

ANGABEN ZU ABGESICHERTEN GRUNDGESCHÄFTEN

	31.12.2024	31.12.2023
(in TEUR)	**Wertänderungen in der Berichtsperiode**	**Wertänderungen in der Berichtsperiode**
Cash Flow Hedge gegen Zinsrisiken	5.255	45.653
Wertpapiere des Interbankenmarktes und begebene Schuldverschreibungen	5.255	45.653
Summe	**5.255**	45.653

FÄLLIGKEITEN DER ABGESICHERTEN ZAHLUNGSSTRÖME

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Floating Cash-flows hedged	(6.802)	-	-	-	(6.802)

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Floating Cash-flows hedged	9.386	-	-	-	9.386

FÄLLIGKEITEN DER HEDGING-DERIVATE (NENNWERTE)

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Zinssatz-Swap (Aktiva)	-	-	-	-	**-**
Zinssatz-Swap (Passiva)	76.191	258.766	713.685	-	1.048.642

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Zinssatz-Swap (Aktiva)	-	-	-	-	**-**
Zinssatz-Swap (Passiva)	192.261	565.900	938.141	-	1.696.302

FÄLLIGKEITEN DER ABGESICHERTEN FINANZINSTRUMENTE

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuld-verschreibungen	168.786	539.038	848.726	-	1.556.549

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuld-verschreibungen	188.259	599.342	971.340	-	1.758.492

NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

FAIR VALUE HIERARCHIE

Im Anhang zum Konzernabschluss wird zu Informationszwecken der Fair Value der Finanzinstrumente anhand einer Fair-Value-Hierarchie dargestellt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Daten widerspiegelt. Diese Fair-Value-Hierarchie umfasst folgende Stufen:

Level 1 (L1): Instrumente, die anhand von (nicht angepassten) auf aktiven Märkten notierten Preisen für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet wurden.

Die in dieser Kategorie zusammengefassten, in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen insbesondere auf einem aktiven Markt notierte Aktien, Staats- oder Unternehmensanleihen, die von direkten externen Notierungen (Notierungen durch Broker/Händler) profitieren, auf geregelten Märkten gehandelte derivative Finanzinstrumente (Futures, Options) und Fondsanteile (einschließlich OGAW), deren Liquidationswert zum Abschlussstichtag verfügbar ist.

Ein Finanzinstrument gilt als an einem aktiven Markt notiert, wenn Kursnotierungen problemlos und regelmäßig an einer Börse, bei einem Makler, einem Vermittler, einer Branchenvereinigung, einer Pricing-Agentur oder einer Regulierungsbehörde verfügbar sind und aus tatsächlichen Transaktionen herrühren, die auf dem Markt regelmäßig unter normalen Wettbewerbsbedingungen stattfinden.

Die Einstufung eines Marktes als inaktiv stützt sich auf Indikatoren wie den erheblichen Rückgang des Transaktionsvolumens und des Aktivitätsniveaus auf dem Markt, die starke zeitliche Verteilung und Streuung der verfügbaren Preise auf die oben genannten unterschiedlichen Marktteilnehmer oder auch dass die letzte Transaktion unter normalen Wettbewerbsbedingungen nicht erst kürzlich stattgefunden hat.

Wird ein Finanzinstrument auf unterschiedlichen Märkten gehandelt und hat die Gruppe direkten Zugang zu diesen Märkten, so stellt der Preis auf dem Markt, auf dem das Aktivitätsvolumen und -niveau am höchsten ist, den Fair Value des Finanzinstruments dar. Transaktionen, die das Ergebnis von Zwangsverkaufssituationen sind, werden prinzipiell bei der Ermittlung des Marktpreises nicht berücksichtigt.

Level 2 (L2): Instrumente, die bewertet wurden anhand von anderen Daten als den für Level 1 genannten notierten Preisen, die für den betroffenen Vermögenswert oder die betroffene Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. in Form von Preisen) oder indirekt (d.h. in Form von abgeleiteten Preisangaben) beobachtbar sind.

Finanzinstrumente, die auf als nicht ausreichend aktiv erachteten Märkten notiert sind, und solche, die auf OTC-Märkten gehandelt werden, sind dieser Stufe zuzurechnen. Als abgeleitete Preisangaben gelten von einer externen Quelle veröffentlichte, von der Bewertung ähnlicher Instrumente abgeleitete Preise.

Die Kategorie L2 umfasst insbesondere die zum Fair Value angesetzten Wertpapiere, für die keine unmittelbaren Notierungen verfügbar sind (hierzu können Unternehmensanleihen, hypothekarisch besicherte Wertpapiere oder Fondsanteile gehören) und Fest- oder Optionsgeschäfte mit Derivaten auf dem OTC-Markt: Zinsswapgeschäfte, Caps, Floors, Swaptions, Optionsrechte auf Aktien, Indizes, Wechselkurse, Rohstoffe, Kreditderivate. Diese Instrumente haben Fälligkeiten, die den üblicherweise auf dem Markt gehandelten Fristen entsprechen. Sie können einfach sein oder auch komplexere Ertragsprofile aufweisen (z. B. Barrier-Optionen, Produkte mit zugrunde liegenden Multiplen). In diesem Falle bleibt die Komplexität jedoch begrenzt. Hierfür werden Bewertungsmaßstäbe herangezogen, die den von den wichtigsten Marktakteuren üblicherweise angewandten Methoden entsprechen.

Die Kategorie umfasst auch den Fair Value der Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Kontrahenten gewährt werden, deren Kreditrisiko über Credit Default Swap (CDS) notiert ist.

Level 3 (L3): Instrumente, für die die zur Bewertung verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Daten).

Die in die Kategorie L3 eingestuften Finanzinstrumente umfassen somit die Derivate mit längeren Fälligkeiten als auf den Märkten üblich und/oder mit Ertragsprofilen, die ausgeprägte Besonderheiten aufweisen. Ebenso in die Kategorie L3 eingestuft werden zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten, wenn die sie betreffenden eingebetteten Derivate ebenfalls auf der Basis von Methoden bewertet werden, deren Parameter nicht beobachtbar sind.

Im Rahmen der Anhangangaben ist eine Fair Value Analyse der zu Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerte notwendig, welche durch die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz kalkuliert werden.

Was komplexe Derivate anbelangt, sind die in die Kategorie L3 eingestuften wichtigsten Instrumente folgende:

- Aktienderivate: Hierbei handelt es sich um Optionsgeschäfte mit langer Laufzeit und/oder Ertragsmechanismen nach Maß. Diese Instrumente sind von Marktparametern abhängig (Volatilitäten, Dividendenquoten, Korrelationen). Mangels Markttiefe und möglicher Objektivierung durch regelmäßige Notierungen erfolgt die Bewertung anhand von proprietären Methoden (wie beispielsweise Extrapolation beobachtbarer Daten, historische Analyse). Hybride Aktienprodukte (d.h. Aktienprodukte, bei denen es sich bei mindestens einem Basiswert nicht um eine Aktie handelt) werden wegen der Korrelation zwischen in der Regel nicht beobachtbaren unterschiedlichen Basiswerten ebenfalls in die Kategorie L3 eingestuft.

- Zinsderivate: Hierbei handelt es sich um langfristige und/oder exotische Optionen, d.h. Produkte, die von Korrelationen zwischen unterschiedlichen Zinssätzen, Wechselkursen oder zwischen Zinssätzen und Wechselkursen beispielsweise bei Quanto-Produkten, bei denen die Basiswerte nicht auf die Zahlungswährung lauten, abhängen. Sie sind aufgrund der nicht beobachtbaren Bewertungspa-

rameter unter Berücksichtigung der Liquidität der Währungspaare und der Restlaufzeit der Transaktionen in die Kategorie L3 einzustufen; beispielsweise werden Zins-Zins-Korrelationen des Paares USD/JPY als nicht beobachtbar beurteilt.

- Kreditderivate: Die Kategorie L3 umfasst hier insbesondere in einem Korb zusammengefasste Finanzinstrumente mit Exposure in Bezug auf die Ausfallzeit-Korrelation (Produkte des Typs „N to default", bei denen der Käufer der Absicherung ab dem N-ten Ausfall entschädigt wird, mit Exposure in Bezug auf die Kreditqualität der Signaturen, die den Korb bilden und ihrer Korrelation, oder des Typs „CDO Bespoke", bei denen es sich um CDOs — Collateralized Debt Obligations — mit maßgeschneiderten Tranchen handelt, die speziell für eine Gruppe von Anlegern geschaffen und gemäß ihren Bedürfnissen strukturiert wurden) sowie die Produkte, die der Volatilität der Kredit-Spreads ausgesetzt sind.

- Rohstoffderivate: Sie sind in dieser Produktkategorie enthalten, da sie sich auf nicht beobachtbare Parameter in Bezug auf Volatilität oder Korrelation beziehen (z.B. Optionsrechte auf Rohstoff-Swaps, Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	31.12.2024			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**2.966.978**	**-**	**2.966.978**
Zinsinstrumente	-	15.902	-	**15.902**
Fremdwährungsinstrumente	-	122.428	-	**122.428**
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.548.124	-	**1.548.124**
Rohstoffinstrumente	-	1.280.524	-	**1.280.524**
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.108**	**1.055.381**	**105.593**	**1.162.082**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.108	-	80.937	**82.045**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	1.055.381	24.656	**1.080.037**

Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**4**	**-**	**4**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	4	-	**4**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	**-**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	**-**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und Forderungen	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.108**	**4.022.362**	**105.593**	**4.129.063**

	31.12.2023			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**2.611.073**	**-**	**2.611.073**
Zinsinstrumente	-	32.333	-	**32.333**
Fremdwährungsinstrumente	-	170.742	-	**170.742**
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.149.106	-	**1.149.106**
Rohstoffinstrumente	-	1.258.891	-	**1.258.891**
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.147**	**636.421**	**182.752**	**820.320**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.147	-	79.638	**80.785**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	636.421	103.114	**739.535**
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**4**	**-**	**4**

Anleihen und andere Schuldtitel	-	4	-	**4**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	**-**
Hedging Derivate	**-**	**19.265**	**-**	**19.265**
Zinsinstrumente	-	19.265	-	**19.265**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und Forderungen	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.147**	**3.266.764**	**182.752**	**3.450.662**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	31.12.2024			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	**-**	91	**-**	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**2.965.780**	**-**	**2.965.780**
Zinsinstrumente	-	24.490	-	24.490
Fremdwährungsinstrumente	-	90.804	-	90.804
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.428.234	-	1.428.234
Rohstoffinstrumente	-	1.422.252	-	1.422.252
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**1.055.640**	**24.656**	**1.080.296**
Hedging Derivate	**-**	**10.542**	**-**	**10.542**
Zinsinstrumente	-	10.542	-	10.542

Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**4.032.053**	**24.656**	**4.056.710**

	31.12.2023			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	**-**	91	**-**	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**2.606.928**	**-**	**2.606.928**
Zinsinstrumente	-	38.358	-	38.358
Fremdwährungsinstrumente	-	161.556	-	161.556
Aktien- und Indexinstrumente	-	830.034	-	830.034
Rohstoffinstrumente	-	1.576.980	-	1.576.980
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**636.682**	**103.114**	**739.796**
Hedging Derivate	**-**	**9.879**	**-**	**9.879**
Zinsinstrumente	-	9.879	-	**9.879**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**3.253.580**	**103.114**	**3.356.694**

VERÄNDERUNGEN IN LEVEL 3 DER FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 31.12.2023	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2024
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate im Handelsbestand	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**182.752**	**(955)**	**(40.798)**	**(35.102)**	**2.148**	**(2.451)**	**-**	**-**	**105.593**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	**79.638**	(955)	-	-	-	2.254	-	-	**80.937**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	**103.114**	-	(40.798)	(35.102)	2.148	(4.705)	-	**-**	**24.656**
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(in TEUR)	**Stand zum 31.12.2023**	**Zuführungen**	**Veräußerungen/Rückzahlungen**	**Umbuchungen in Stufe 2**	**Umbuchungen aus Stufe 2**	**Gewinne und Verluste der Periode**	**Wechselkursdifferenzen**	**Sonstige**	**Stand zum 31.12.2024**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**182.752**	**(955)**	**(40.798)**	**(35.102)**	**2.148**	**(2.451)**	**-**	**-**	**105.593**

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 31.12.2023	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2024
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**103.114**	**(40.798)**	**-**	**(35.102)**	**2.148**	**(4.705)**	**-**	**-**	**24.656**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Fremdwährungsinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**103.114**	**(40.798)**	**-**	**(35.102)**	**2.148**	**(4.705)**	**-**	**-**	**24.656**

BEWERTUNGSMETHODEN FÜR DIE IN DER BILANZ ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTE

Für die erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente wird der Fair Value in erster Linie anhand von auf einem aktiven Markt notierten Preisen ermittelt. Diese Preise können eventuell angepasst werden, wenn sie am Abschlussstichtag nicht verfügbar sind oder wenn der Abrechnungswert die Transaktionspreise nicht widerspiegelt.

Allerdings wird insbesondere wegen der vielfältigen Merkmale der auf den Finanzmärkten gehandelten OTC-Finanzinstrumente ein Großteil der von der Gruppe gehandelten Finanzprodukte nicht direkt auf den Märkten notiert. Für diese Produkte wird der Fair Value mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die von den Marktteilnehmern gemeinhin zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, wie die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme bei Swaps oder das Black-Scholes-Modell für gewisse Anleihen oder Optionen, oder es werden Bewertungsparameter verwendet, deren Wert auf Basis der Marktbedingungen zum Abschlussstichtag geschätzt wird. Diese Bewertungsmodelle werden einer unabhängigen Validierung durch die Experten der Abteilung Marktrisiken der Direktion Risiken der übergeordneten Unternehmensgruppe der Société Générale S.A., Paris, unterzogen.

Außerdem werden die in den Bewertungsmodellen verwendeten Parameter, unabhängig davon, ob sie auf am Markt beobachtbare Daten zurückgehen oder nicht, monatlich eingehenden Prüfungen durch die Direktion Finanzen der Société Générale S.A., Paris, für Großkunden und Investoren (GBIS) in Übereinstimmung mit den von der Abteilung Marktrisiken festgelegten Methoden unterzogen.

Diese Bewertungen werden gegebenenfalls durch Zu- und Abschläge (insbesondere Bid-Ask oder Liquidität) ergänzt, die in sinnvoller und angemessener Weise nach Prüfung der verfügbaren Informationen festgelegt werden.

Da es sich um derivative Finanzinstrumente und Pensionsgeschäfte zum Fair Value handelt, wird auch eine Anpassung für das Kontrahentenrisiko erfasst („Credit Valuation Adjustment"/„Debt Valuation Adjustment", CVA/DVA). Die Gruppe nimmt in diese Anpassung sämtliche Kunden und Clearingstellen auf. Diese Anpassung berücksichtigt auch mit allen Kontrahenten bestehende Clearingvereinbarungen. Die CVA wird auf der Basis des erwarteten positiven Exposure der Einheit gegenüber dem Kontrahenten, der bedingten Auswahlwahrscheinlichkeit des Kontrahenten bei Nichtausfall der betroffenen Einheit und der Höhe der Verluste bei einem Ausfall ermittelt. Die DVA wird in symmetrischer Weise auf der Grundlage des erwarteten negativen Exposure errechnet. Die Berechnungen erfolgen über die Lebensdauer des potenziellen Exposure und nutzen bevorzugt beobachtbare und einschlägige Marktdaten.

Ebenso wird für Derivate, für die keine Clearing-Vereinbarungen bestehen, eine Anpassung durchgeführt, die die Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung dieser Transaktionen berücksichtigt (Funding Valuation Adjustment, FVA).

Beobachtbare Daten müssen folgende Merkmale aufweisen: Es müssen nicht proprietäre (vom Konzern unabhängige), verfügbare, öffentlich verbreitete und auf einem breiten Konsens basierende Daten sein.

Ein Betrag von 1.859 Tausend Euro an Instrumenten, die auf den Finanzmärkten gehandelt werden, wird unter Aktien und sonstigen Eigenkapitalinstrumenten bilanziert.

Von externen Gegenparteien gelieferte Konsensdaten gelten als beobachtbar, wenn der zugrunde liegende Markt liquide ist und die angegebenen Preise durch echte Transaktionen bestätigt werden. Bei langen Laufzeiten werden solche Konsensdaten nicht als beobachtbar angesehen. Dies ist der Fall bei impliziten Volatilitäten, die zur Bewertung von Optionsinstrumenten auf Aktien mit einem Horizont von mehr als 5 Jahren verwendet werden. Dagegen kommt das Instrument, wenn seine Restlaufzeit unter die Schwelle von 5 Jahren fällt, für die Bewertung anhand beobachtbarer Parameter infrage.

Bei außergewöhnlichen Spannungen auf den Märkten, die zum Ausbleiben der üblicherweise für die Bewertung eines Finanzinstruments verwendeten Referenzdaten führen, kann es sein, dass ein neues Modell je nach den jeweils verfügbaren Daten einzusetzen ist — nach dem Muster der Methoden, die auch von den anderen Marktteilnehmern verwendet werden.

Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere

Bei den notierten Wertpapieren entspricht der Fair Value ihrem Börsenkurs am Abschlussstichtag. Im Falle der nicht notierten Wertpapiere wird der Fair Value je nach Finanzinstrument mithilfe einer der folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit, von der der Emittent betroffen ist, bspw. kürzlicher Eintritt eines Dritten in das Kapital des Unternehmens, Bewertung auf Grundlage eines Gutachtens;
- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit in der Branche, in der der Emittent tätig ist bspw. Ergebnis-Multiples, Vermögenswerte-Multiples;
- gehaltener Anteil der neu bewerteten Nettoaktiva

Bei größeren Volumen nicht notierter Wertpapiere werden diese anhand der vorstehend genannten Methoden vorgenommenen Bewertungen durch die Verwendung von Methoden ergänzt, die auf der Abzinsung der durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens generierten oder ausgehend von Geschäftsplänen ermittelten Zahlungsströme oder auf Bewertungs-Multiples von ähnlichen Unternehmen basieren.

Fremdkapitalinstrumente, Emissionen von strukturierten Wertpapieren und derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird unter Bezugnahme auf die Notierungen am Abschlussstichtag oder die für den gleichen Tag von Brokern gelieferten Kurse, sofern verfügbar, ermittelt. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value mit Hilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Im Falle der zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten schließen die gewählten Bewertungsmethoden den Effekt des Kreditrisikos der Gruppe als Emittentin ein.

Sonstige Fremdkapitalinstrumente

Bei den notierten Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value der Notierung am Abschlussstichtag. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zum Referenzzinssatz (einschließlich des Kontrahenten-, Ausfall- und Liquiditätsrisikos) ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Kredite und Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Krediten und Forderungen, für die kein aktiv gehandelter Markt existiert, wird durch die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz verwendet, der sich an den am Berichtstag geltenden Zinssätzen für Kredite mit vergleichbaren Bedingungen und Laufzeiten orientiert. Diese Abzinsungssätze werden entsprechend dem Kreditrisiko des Kreditnehmers angepasst.

SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTABRE PARAMETER – LEVEL 3

Gemäß der durch IFRS 13 festgelegten Fair-Value-Hierarchie umfasst Level 3 (L3) Produkte, die mit Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (sogenannte nicht beobachtbare Parameter).

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertung der dem Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und die Wertesspanne der signifikanten nicht beobachtbaren Parameter nach Hauptproduktyp. Die aufgeführten Wertbereiche repräsentieren den höchsten und den niedrigsten Wert im jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter, der aus Sicht des gesamten Mutterkonzerns für die Bewertungen in der Level-3-Kategorie genutzt wurden. In den betroffenen Finanzinstrumenten bestehen jedoch signifikant unterschiedliche Ausprägungen. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Art des Finanzinstruments	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Hauptprodukte	Verwendete Bewertungs-methode	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Werte Spanne min.	max.
	(TEUR)	(TEUR)					
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	80.937	-	Aktien und EK-Anteile	Discounted Cashflows- oder Dividenden-ausschüttungs-modell	EK-Volatilität	3,00%	166,00%
					EK-Dividende	0%	11%
					Korrelation	-200,00%	200%
Kredite und Wertpapiere	24.656	-	Kredite mit eingebetteten Derivaten, Wandelanleihen, Wertpapiere mit Rückkauf-vereinbarung	Projektions-modelle für den erzielbaren Betrag und die Basiskorrelation	Time to default-Korrelation	0%	100%
					Varianz der Verwertungsrate für einzelne Basiswerte	0%	100%
					Credit spreads	0 bps	90,8 bps
Total	**105.593**	-				-	-

Nicht beobachtbare Parameter werden sorgfältig bewertet, insbesondere in diesem anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld und Markt. Diese bringen aufgrund ihrer Natur jedoch ein gewisses Maß an Unsicherheit in die Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten. Um dies zu quantifizieren, wurde zum 31. Dezember 2024 die Sensitivität des Fair Values für Instrumente ermittelt, deren Bewertung bestimmte nicht beobachtbare Parameter erfordert. Diese Ermittlung basiert auf einer „standardisierten" Variation nicht beobachtbarer Inputfaktoren, die für die jeweiligen Parameter auf einer Nettoposition berechnet wurde, oder auf Annahmen, die den zusätzlichen Bewertungsanpassungsrichtlinien für die betreffenden Finanzinstrumente entsprechen. Die „standardisierte" Variation entspricht der Standardabweichung von Konsenspreisen (TOTEM usw.), die zur Messung eines nicht beobachtbaren Parameters verwendet wird. Bei Nichtverfügbarkeit dieser Daten wird die Standardabweichung historischer Daten verwendet, um die Parameter zu bewerten.

Aufgrund der aktuellen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit (hauptsächlich Global Banking and Investor Solutions (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE) sowie Financial Services to Corporates and Retails" (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) ist die Gruppe jedoch nur einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt. Die Auswirkungen einer unmittelbaren Änderung eines nicht beobachtbaren Parameters hätten nur sehr begrenzte Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

KREDITE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTUTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Kontokorrentkonten	138.555	82.616
Termineinlagen und -kredite	37.186	64.698
Zugehörige Forderungen	9	26
Kredite und Forderungen vor Wertminderungen (Summe brutto)	**175.750**	**147.340**
abzgl. Wertminderungen (Risikovorsorge für Kreditrisiken)	-	-
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Summe netto	**175.750**	**147.340**

KREDITE UND FORDERUNGEN AN KUNDEN (INKLUSIVE FINANZIERUNGSLEASING)

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Kredite an Kunden	4.008.960	4.399.171
Finanzierungsleasing	459.005	506.112
Kredite an Kunden vor Wertberichtigungen (Summe brutto)	**4.467.965**	**4.905.283**
abzgl. Wertminderungen (Risikovorsorge für Kreditrisiken)	(63.641)	(68.902)
Kunden	*(56.752)*	*(58.656)*
Finanzierungsleasing	*(6.889)*	*(10.246)*
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Summe netto	**4.404.324**	**4.836.381**
Kredite an Kunden	*3.952.208*	*4.340.515*
Finanzierungsleasing	*452.116*	*495.866*

Für detaillierte Erläuterungen siehe Note 4.8 „Wertminderung und Rückstellungen“.

NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Einlagen und Kontokorrentkonten	10.673	31.389
Terminverbindlichkeiten	3.280.248	3.512.318
Sonstige Verbindlichkeiten	2.691	2.484
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Summe	**3.293.612**	**3.546.191**

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Sonstige Sichteinlagen	25	36
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**25**	**36**
Durch Anleihen und Wertpapiere gesicherte Verbindlichkeiten	-	-
An Kunden verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Summe	**25**	**36**

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuldverschreibungen	1.554.095	1.755.205
Sonstige Verbindlichkeiten	2.454	3.737
Summe	**1.556.549**	**1.758.942**

NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE

ÜBERTRAGENE, ABER NICHT AUSGEBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu den übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die nicht ausgebucht werden, gehören vor allem eigene Vermögenswerte des Konzerns (bestimmte Kreditforderungen), die auf konsolidierte Verbriefungsvehikel übertragen werden.

Das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen wird im Segment “Financial Services to Corporates and Retails“ genutzt. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, werden Kreditforderungen in bisher 11 Strukturen (Vorjahr: 9 Strukturen) gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden analog dem Vorjahr 4 aktive Strukturen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der übertragenen Forderungen 1.576,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.502,5 Mio. EUR) und der dazugehörigen Verbindlichkeiten 1.554,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.347,6 Mio. EUR). Die entsprechenden Marktwerte betrugen für die Forderungen 1.576,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.502,5 Mio. EUR) und für die Verbindlichkeiten 1.516,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.433,3 Mio. EUR), woraus sich eine Nettoforderung in Höhe von 60,3 Mio. EUR (Vorjahr: 69,2 Mio. EUR) ergibt.

In dieser Konstellation bleibt der Konzern weiterhin dem Großteil der mit den übertragenen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die übertragenen Forderungen werden daher nicht ausgebucht und gehören zu den Aktiva, bei denen Restriktionen über ihre freie Verfügbarkeit bestehen. Sie dürfen demnach nicht als Sicherheit verwendet oder im Rahmen einer anderen Transaktion direkt verkauft werden. Die Forderungen werden in den „Kredite und Forderungen an Kunden“ ausgewiesen, die Verbindlichkeiten unter „Verbriefte Verbindlichkeiten“.

ÜBERTRAGENE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE TEILWEISE ODER VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHT SIND

Zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern keine wesentlichen Transaktionen durchgeführt, die zu einer teilweisen oder vollständigen Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten geführt haben (Beibehaltung eines fortlaufenden Engagements).

NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET

	2024			2023		
(in TEUR)	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	**241.027**	**(154.335)**	**86.692**	**231.586**	**(126.641)**	**104.945**
Zentralbanken	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-	(67.837)	(67.837)	-	(65.438)	(65.438)
Transaktionen mit Kreditinstituten	1.182	(85.993)	(84.811)	1.463	(60.708)	(59.245)
Kredite an Kunden und Sichteinlagen	211.827	-	211.827	202.653	-	202.653
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Gekaufte/verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung und durch Wertpapiere abgesicherte Darlehen	2.056	-	2.056	4.577	-	4.577
Leasingverträge	25.962	(505)	25.457	22.893	(495)	22.398
Immobilien	*-*	*(505)*	*(505)*	*-*	*(495)*	*(495)*
Mobilien	*25.962*	*-*	*25.962*	*22.893*	*-*	*22.893*
aus Finanzinstrumenten in Cashflow Hedges – emittierte Wertpapiere	**24.527**	**-**	**24.527**	**56.522**	**(20.120)**	**36.402**
Summe Zinserträge und Zinsaufwendungen	**265.554**	**(154.335)**	**111.219**	**288.108**	**(146.761)**	**141.347**

NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Schuldinstrumente, die als finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen, Kundenforderungen[1], unter Sonstige Vermögenswerte erfasste zu vereinnahmende Erträge sowie Kreditzusagen und gewährte Garantien unterliegen einem Kreditausfallrisiko, welches als Wertminderung bzw. Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditausfalles berücksichtigt wird. Diese Wertminderungen und Wertberichtigungen werden zum Zeitpunkt der Zusage oder Gewährung des Kredits oder des Erwerbs der Wertpapiere erfasst. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung müssen dabei noch nicht vorliegen.

Um auf die Nachhaltigkeitsrisiken einzugehen, werden im Rahmen der Kreditentscheidungen und eines laufenden Bestandsmonitorings die Regelungen der Société Générale S.A. (ESG-Blacklist für Branchen und Kreditnehmer) beachtet.

Der Ermittlung der Wertminderungen liegt ein dreistufiges Modell (Stufe 1, Stufe 2, Stufe 3) zugrunde. Eine schematische Darstellung des Modells für die Ermittlung von Wertminderungen in Anhängigkeit von der Stufenzuordnung ist nachstehender Tabelle zu entnehmen:

Beobachtetes Risiko einer Bonitätsverschlechterung ab dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts			
Kategorie des Ausfallrisikos	Stufe 1 Vermögenswerte bei Zugang	Stufe 2 Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz	Stufe 3 Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität
Übertragunskriterien	Erstmaliger Ansatz des Instruments in Stufe 1 Gleichbleibend, falls sich das Ausfallrisiko nicht wesentlich erhöht hat	Das Ausfallrisiko des Instruments hat sich seit dem erstmaligen Ansatz wesenlich erhöht > 30 Tag überfallig	Hinweis, dass die Bonität des Instruments beeinträchtigt worden ist > 90 Tage überfällig
Bewertung von Ausfallrisiken	12 Monate erwartete Kreditausfälle	Laufzeit erwartete Kreditausfälle	Laufzeit erwartete Kreditausfälle
Bewertungsgrundlage Zinsertrag	Bruttobuchwert des Vermögens vor Wertminderung	Bruttobuchwert des Vermögenswerts vor Wertminderung	Nettobuchwert des Vermögenswerts nach Wertminderung

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden die Risikopositionen systematisch in Stufe 1 eingestuft, außer ihre Bonität ist bereits bei Erwerb beeinträchtigt. Eine Wertminderung der Risikopositionen der Stufe 1 erfolgt in Höhe der Kreditausfälle, die der Konzern aufgrund historischer Daten und der aktuellen Situation innerhalb

[1] Für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten wird keine Risikovorsorge er-fasst, da es sich dabei aus Sicht des Konzernabschlusses der Gruppe um keinen materiellen Betrag handelt.

der nächsten 12 Monate erwartet (erwartete Kreditausfälle aus Verlustereignissen innerhalb von 12 Monaten bzw. „12-month Expected Credit Loss“).

In der Folge wird bei der Bestimmung der Höhe der Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen, die zu jedem Abschlussstichtag zu erfassen sind, auf die Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments abgestellt. Sofern eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos vorliegt (Stufe 2) bzw. darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung identifiziert werden (Stufe 3), werden die betroffenen Risikopositionen um den Betrag der Kreditausfälle wertgemindert, die der Konzern über die gesamte Restlaufzeit der Risikopositionen erwartet (über die Laufzeit erwartete Kreditausfälle bzw. „Lifetime Expected Credit Losses“). Dabei werden historische Daten, die gegenwärtige Situation und nachvollziehbare Veränderungen der wirtschaftlichen Prognosen sowie relevante makroökonomische Faktoren bis zum Fälligkeitszeitpunkt berücksichtigt. Liegt hingegen keine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos vor, erfolgt weiterhin eine Zuordnung zu Stufe 1 und es sind nur die über die Laufzeit des Instruments erwarteten Verluste zu berücksichtigen, die aus möglichen Verlustereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate resultieren.

Die Stufenzuordnung im Absatzfinanzierungsgeschäft leitet sich aufgrund des Retailcharakters des Portfolios ausschließlich aus der Anzahl der Rückstandstage der ältesten Forderung ab (S1a keine Überfälligkeit, S1b Überfälligkeit bis 30 Tage, S2 Überfälligkeit bis 90 Tage).

In der Händlerfinanzierung erfolgt die Zuordnung der Stufen durch die Abteilung CRM CF. Kunden ohne erhöhtes Ausfallrisiko haben ein entsprechend gutes Konzern-Rating (sog. NOVA-Rating) und erhalten die Klassifizierung Stufe 1, Kunden, die in den Watchlist-Status wechseln erhalten die Stufe 2. Das NOVA-Rating wird einmal jährlich und bei Bedarf anlassbezogen überprüft bzw. neu vergeben.

Für ausgefallene Forderungen werden im Absatzfinanzierungsgeschäft ausschließlich pauschalierte Einzelwertberichtigungen errechnet. Stufe 3 ist als Ausfall definiert und wird im Falle einer Fälligkeit größer 90 Tage gesetzt. Die Stufe 3 kann sich auch aus einem anderen bekannten Ausfallgrund unabhängig von der Altersstruktur der offenen Kundenforderung ableiten, wie z.B. Insolvenz, Betrug oder andere bekannte negative Informationen über die Zahlungsfähigkeit des Kunden. Es wird ein mathematisch-statistisches Berechnungsverfahren verwendet, bei welchem der erwartete Verlust auf Basis beobachteter Ausfälle der Vergangenheit, aktueller Informationen und den Erwartungen der Zukunft geschätzt wird.

Für alle Pauschalwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen wird ein mathematisch-statistisches Berechnungsverfahren verwendet, bei welchem der erwartete Verlust auf Basis beobachteter Ausfälle der Vergangenheit, aktueller Informationen und den Erwartungen der Zukunft geschätzt wird. Dafür wird ein Wertberichtigungssatz als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote ermittelt.

Die Wertberichtigungsquoten für alle Portfolien werden einmal jährlich und ggf. anlassbezogen validiert. Für die Validierung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD) wird eine fünfjährige Datenhistorie herangezogen. Für zukunftsgerichtete Entwicklungen werden makroökonomische Indikatoren herangezogen, die als Forward Looking Komponente in die ECL-Schätzung eingehen. Diese Indikatoren sind Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquote, Produktionsindex, Ölpreisindex und Zinssatzentwicklung.

In der Händlerfinanzierung erhalten die als ausgefallen bewerteten Kunden der Stufe 3 eine Einzelwertberichtigung. Diese Kunden sind in der Problemkreditbetreuung. Über ihren Status wird monatlich in einem Komitee berichtet. Die Einzelwertberichtigung wird monatlich neu überprüft bzw. neu festgelegt. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie Zahlungsströmen aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei Verringerung des Wertberichtigungsbedarfs werden die Einzelwertberichtigungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zinserträge werden für Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2 auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt. Die Erfassung des Zinsertrags für diese Finanzinstrumente in Stufe 3 erfolgt auf Basis des Nettobuchwerts.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte Purchased or Originated Credit-Impaired Financial Assets oder POCI) ist der Wertminderungsbetrag im Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts mit beeinträchtigter Bonität enthalten. Die Zuführung zu bzw. Auflösung von Wertminderungen werden erfolgswirksam unter Risikokosten erfasst.

Aufgrund des Geschäftsmodells des Konzerns kommen POCI-Fälle nicht bzw. äußerst selten und dann im unwesentlichen Umfang vor, sodass auf einen separaten Ausweis verzichtet wird. Sofern Einzelfälle vorliegen sollten, die die POCI-Definition erfüllen, werden diese aufgrund des Ausfallratings bei Zugang der Stufe 3 zugeordnet.

Vom Konzern vergebene Kredite können eventuell restrukturiert werden, um die Vereinnahmung der Tilgungs- und Zinszahlung zu sichern. Dafür werden die ursprünglichen vertraglichen Bedingungen des Kredits angepasst (z.B. Tilgungsstreckung, Tilgungsaussetzung/-stundung, Wechsel der Tilgungsart, Veränderung der Zinszahlungstermine, Zinsstundung (Aussetzen nächstfälliger Zinsleistung), oder Aufnahme zusätzlicher Sicherheiten). Vermögenswerte können nur dann restrukturiert werden, wenn sich der Kreditnehmer in finanziellen Schwierigkeiten befindet, zahlungsunfähig wird und/oder Insolvenz anmeldet (unabhängig davon, ob der Kreditnehmer bereits zahlungsunfähig ist oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zahlungsunfähig wird, falls der Kredit nicht restrukturiert wird).

Bei der bilanziellen Erfassung von restrukturierten Krediten folgt der Konzern den einheitlichen Bilanzierungsvorgaben der Konzernmutter. Dabei wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Modifikationen unterschieden. Laut der Vorgabe des Mutterkonzerns stellen Vertragsanpassungen an Krediten, die den SPPI-Test nicht erfüllen (vgl. Note 3 zur Analyse der Eigenschaften von vertraglichen Zahlungsströmen), substanzielle Modifikationen dar und führen zu einem bilanziellen Abgang sowie Neuzugang von modifizierten finanziellen Vermögenswerten (aktuell kein Anwendungsfall im Konzern bei SGE). Dagegen werden Kredite, deren vertraglichen Zahlungsströme nach Restrukturierung weiterhin ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den noch ausstehenden Betrag darstellen (d.h. SPPI-konform sind), als nicht substanzielle Modifikationen eingestuft und führen zu keiner bilanziellen Ausbuchung und werden weiter in der Bilanz erfasst. Stattdessen wird eine Anpassung des Bruttobuchwerts auf den unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der modifizierten Zahlungsströme durchgeführt. Diese Bewertungsdifferenz stellt einen Modifika-

tionsgewinn oder -verlust dar, wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikokosten erfasst und zu den Folgestichtagen über das Zinsergebnis amortisiert. Die damit verbundenen Zinserträge werden anschließend weiterhin zum ursprünglichen Effektivzinssatz der Kredite erfasst.

Neben der qualitativen Abgrenzung anhand der SPPI-Schädlichkeit der geänderten Vertragsbedingungen, kommt ergänzend ein quantitativer Barwerttest zu Anwendung. Bei dem Barwerttest handelt es sich um eine Vergleichsrechnung. Verglichen wird der Barwert der vertraglich geänderten Zahlungsreihe mit dem Barwert der ursprünglichen vertraglich vereinbarten Zahlungsreihe.

Führt die Forbearance-Maßnahme zu einem Barwertverlust von mehr als 1%, so ist die Forderung in Stufe 3 und damit in den Ausfallstatus zu setzen (materieller finanzieller Verlust). Liegt der Barwertverlust bei höchstens 1% oder ist die Barwertdifferenz nach erfolgter Restrukturierung sogar positiv, erfolgt die Zuordnung in Stufe 2.

In den Fällen, in denen vernünftigerweise nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass sich der Vermögenswert noch vollständig realisieren lässt, wird der Vermögenswert (teilweise) direkt abgeschrieben („write-off“). Tritt kein Surrogat an die Stelle der ausgefallenen Forderung, gilt diese als uneinbringlich und wird ausgebucht. Dies ist beispielsweise der Fall bei:

- Insolvenzfällen, wenn keine weiteren Zahlungen aus Sicherheitenverwertung oder einer Insolvenzquote mehr erwartet werden
- gekündigte Forderungen, wenn der restliche ausstehende Betrag nicht mehr beglichen werden kann
- vollständigem oder teilweisem Forderungsverzicht

Engagements, die nach erfolgter Abschreibung weiterhin beigetrieben werden, werden zentral bearbeitet, mit dem Ziel, außerordentliche Erträge aus diesen Forderungen zu vereinnahmen und diese buchhalterisch abzuwickeln.

ÜBERBLICK DER WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**
Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	**64.872**	**70.258**
Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten*	*63.641*	*68.902*
Sonstige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	*1.231*	*1.356*
Rückstellungen auf finanzielle Verpflichtungen	1.478	875
Rückstellungen auf Garantieverpflichtungen	-	-
Summe Wertminderungen bei Kreditausfall	**1.478**	**875**

*Inklusive Wertminderungen aus Finanzierungsleasing (vgl. auch Note 4.4, Tabelle „Kredite und Forderungen an Kunden (inklusive Finanzierungsleasing)“)

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

(in TEUR)	Wertminderung zum 01.01.2024	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	20.848	2.814	(8.244)	(5.430)	-	-	15.418
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	9.345	3.146	(6.312)	(3.166)	-	-	6.179
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	40.065	28.614	(9.790)	18.824	(15.614)	-	43.275
Summe	**70.258**	**34.574**	**(24.346)**	**10.228**	**(15.614)**	**-**	**64.872**
davon Finanzierungsleasing und ähnliche Verträge							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	4.601	(54)	(2.010)	(2.064)	-	-	2.537
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	318	386	(312)	74	-	-	392
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	5.327	3.653	(2.940)	713	(2.080)	-	3.960
Summe	**10.246**	**3.985**	**(5.262)**	**(1.277)**	**(2.080)**	**-**	**6.889**

RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	Wertminderung zum 01.01.2024	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2024
Finanzielle Verpflichtungen							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	867	-	589	589	-	-	1.456
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	8	14	-	14	-	-	22
Summe	**875**	**14**	**589**	603	**-**	**-**	**1.478**
Garantieverpflichtungen							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge in Abhängigkeit von Änderungen des Buchwerts der finanziellen Vermögenswerte dar:

	Wertminderung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten						
(in Mio. EUR)	Stufe 1	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 2	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 3	*davon Leasingforde-rungen u.ä.*	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2023	21	5	9	-	40	5	70
Zugänge[1]	-	-	-	-	-	-	**-**
Abgänge[2]	(1)	-	(2)	-	(1)	-	**(4)**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1[3]	-	-	(1)	-	-	-	**(1)**
Transfer zu Stufe 3[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3[3]	-	-	-	-	1	-	**1**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufen-transfer[3]	(1)	*2*	1	*2*	-	*(4)*	**-**
Sonstige Veränderungen	(4)	(1)	(1)	-	3	*(1)*	**(2)**
Bestand zum 31.12.2024	15	*6*	6	*2*	43	-	**64**

[1] Die in der Zeile „Zugänge“ in Stufe 2/Stufe 3 ausgewiesenen Wertminderungsbeträge könnten Verträge umfassen, die in Stufe 1 ihren Ursprung hatten und während der Berichtsperiode in Stufe 2/Stufe 3 umgegliedert wurden.

[2] Einschließlich Rückzahlungen, Veräußerungen und Forderungsverzichten.

[3] Die in den Transfers ausgewiesenen Beträge enthalten Abweichungen aufgrund der Amortisierung. Übertragungen in Stufe 3 entsprechen ausstehenden Beträgen, die ursprünglich als Stufe eingestuft waren und im Laufe der Berichtsperiode direkt in Stufe 3 oder in Stufe 2 und später in Stufe 3 herabgestuft wurden.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

(in Mio. EUR)	Stufe 1	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 2	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 3	*davon Leasingforde-rungen u.ä.*	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2022	23	6	8	-	38	3	69
Zugänge[1]	1	-	1	-	-	-	**2**
Abgänge[2]	-	-	-	-	(2)	-	**(2)**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2[3]	-	-	1	-	-	-	**1**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1[3]	-	-	(1)	-	-	-	**(1)**
Transfer zu Stufe 3[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3[3]	-	-	-	-	(1)	-	**(1)**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer[3]	(13)	*6*	-	*4*	-	*(5)*	**(13)**
Sonstige Veränderungen	10	*(2)*	-	-	5	*2*	**15**
Bestand zum 31.12.2023	21	*10*	9	*4*	40	-	**70**

[1] Die in der Zeile „Zugänge“ in Stufe 2/Stufe 3 ausgewiesenen Wertminderungsbeträge könnten Verträge umfassen, die in Stufe 1 ihren Ursprung hatten und während der Berichtsperiode in Stufe 2/Stufe 3 umgegliedert wurden.

[2] Einschließlich Rückzahlungen, Veräußerungen und Forderungsverzichten.

[3] Die in den Transfers ausgewiesenen Beträge enthalten Abweichungen aufgrund der Amortisierung. Übertragungen in Stufe 3 entsprechen ausstehenden Beträgen, die ursprünglich als Stufe 1 eingestuft waren und im Laufe der Berichtsperiode direkt in Stufe 3 oder in Stufe 2 und später in Stufe 3 herabgestuft wurden.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft (für unwiderrufliche Kreditzusagen und ausgegebene Finanzgarantien) im Zusammenhang mit der Änderung der Höhe von Kredit- bzw. Garantiezusagen:

	Rückstellungen für Kreditzusagen				**Rückstellungen für Finanzgarantien**			
(in Mio. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2023	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**
Zugänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Abgänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer zu Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Währungseffekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
IFRS 5-Effekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Bestand zum 31.12.2024	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**

	Rückstellungen für Kreditzusagen				Rückstellungen für Finanzgarantien			
(in Mio. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2022	1	1	-	**2**	-	-	-	**-**
Zugänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Abgänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer zu Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer	(1)	(1)	-	**(2)**	-	-	-	**-**
Währungseffekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
IFRS 5-Effekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Bestand zum 31.12.2023	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**

AUSFALLRISIKO UND KONZENTRATIONEN

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen und der Nomenklatur des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft. Die Aufgliederungen beziehen sich dabei auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten), die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsregelungen des IFRS 9 fallen.

Aufgliederung nach Branchen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Staat	16	1	-	**17**	-	-	-	**-**
Institutionen	38	-	-	**38**	-	-	-	**-**
Unternehmen	1.946	33	23	**2.002**	6	4	11	**21**
Davon KMU	*100*	*8*	*4*	***112***	-	-	-	**-**
Einzelhandel	2.396	16	55	**2.467**	9	2	32	**43**
Davon Kleinstunternehmen	*1.147*	*12*	*25*	***1.184***	-	-	-	**-**
Andere	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Staat	22	-	-	**22**	-	-	-	**-**
Institutionen	66	-	-	**66**	-	-	-	**-**
Unternehmen	2.170	50	21	**2.241**	10	5	10	**25**
Davon KMU	*150*	*29*	*5*	***184***	*2*	*3*	*3*	***8***
Einzelhandel	2.585	29	50	**2.664**	11	4	30	**45**
Davon Kleinstunternehmen	*1.338*	*24*	*19*	***1.381***	*7*	*3*	*11*	***21***
Andere	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

Aufgliederung nach geografischen Regionen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Frankreich	2	-	-	**2**	-	-	-	**-**
Westeuropäische Länder (ohne Frankreich)	4.394	50	78	**4.522**	15	6	43	**64**
Osteuropäische EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Osteuropäische Nicht-EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Nordamerika	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Lateinamerika und Karibik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Asien-Pazifik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Afrika und Mittlerer Osten	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Frankreich	3	-	-	**3**	-	-	-	**-**
Westeuropäische Länder (ohne Frankreich)	4.840	79	71	**4.990**	21	9	40	**70**
Osteuropäische EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Osteuropäische Nicht-EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Nordamerika	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Lateinamerika und Karibik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Asien-Pazifik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Afrika und Mittlerer Osten	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

Aufgliederung nach Ratingklassen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
1	2	-	-	**2**	-	-	-	**-**
2	14	1	-	**15**	-	-	-	**-**
3	38	-	-	**38**	-	-	-	**-**
4	52	-	-	**52**	-	-	-	**-**
5	88	-	-	**88**	-	-	-	**-**
6	239	22	-	**261**	1	2	-	**3**
7	25	5	-	**30**	-	1	-	**1**
Ausfall (8, 9, 10)	-	-	3	**3**	-	-	1	**1**
Sonstige (nicht geratet)*	3.938	22	75	**4.035**	14	3	42	**59**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

* Der Aufteilung auf Ratingklassen liegt die Konzern-Rating-Skala (sog. NOVA-Rating) zu Grunde. Die Bestände, die kein NOVA-Rating haben und nach lokalen internen Ratingklassen geratet sind, fallen nach der Nomenklatur des Mutterkonzerns automatisch in die Ratingklasse „Sonstige (nicht geratet)“. Dieser Bestand umfasst bei SGE insbesondere Kredite an Kleinkunden (Retail) und Verbriefungen.

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
1	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**
2	21	-	-	**21**	-	-	-	**-**
3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
4	68	-	-	**68**	-	-	-	**-**
5	218	-	-	**218**	1	-	-	**1**
6	293	42	-	**335**	2	4	-	**6**
7	20	9	-	**29**	-	1	-	**1**
Ausfall (8, 9, 10)	-	-	3	**3**	-	-	1	**1**
Sonstige (nicht geratet)*	4.222	28	68	**4.318**	18	4	39	**61**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

* Der Aufteilung auf Ratingklassen liegt die Konzern-Rating-Skala (sog. NOVA-Rating) zu Grunde. Die Bestände, die kein NOVA-Rating haben und nach lokalen internen Ratingklassen geratet sind, fallen nach der Nomenklatur des Mutterkonzerns automatisch in die Ratingklasse „Sonstige (nicht geratet)“. Dieser Bestand umfasst bei SGE insbesondere Kredite an Kleinkunden (Retail) und Verbriefungen.

RISIKOKOSTEN

(in TEUR)	2024	2023
Kreditrisiko	**(8.533)**	**(9.265)**
Nettozuführungen für Wertminderungen	(11.077)	(11.220)
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(11.077)	(11.220)
Nettozuführungen zu Rückstellungen	*247*	*349*
Finanzielle Verpflichtungen	*247*	*349*
Garantieverpflichtungen	-	-
Durch Wertminderung nicht gedeckte Verluste aus abgeschriebenen Forderungen (oder Krediten)	-	-
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (oder Kredite)	*2.297*	*1.606*
Andere Risiken	**-**	-
Summe	**(8.533)**	**(9.265)**

NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die beizulegenden Zeitwerte in dieser Anhangangabe dargestellt.

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Forderungen an Kreditinstitute	175.750	175.741
Kredite an Kunden	4.404.324	4.159.189
Kredite an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	*3.952.208*	3.655.203
Forderungen aus Leasingverhältnissen	*452.116*	503.986
Wertpapiere	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	**4.580.074**	**4.334.929**

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.293.612	3.293.612
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	25	25
Ausgegebene Schuldverschreibungen	1.556.549	1.556.549
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	**4.850.187**	**4.850.187**

BEWERTUNGMETHODEN

Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Verhältnisse

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Großunternehmen wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme zu einem Abzinsungssatz basierend auf den Marktzinssätzen (von der Banque de France veröffentlichter versicherungsmathematischer Referenzsatz und Nullkuponsatz) berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite gelten, die im Wesentlichen die gleichen Modalitäten und Laufzeiten aufweisen, wobei diese Zinssätze durch Aufschläge für Liquiditäts- und Verwaltungskosten angepasst werden, um dem Kreditrisiko des Kreditnehmers Rechnung zu tragen.

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Kunden des Retail-Banking-Geschäfts, hauptsächlich bestehend aus Privatpersonen und mittelständischen Unternehmen, wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zu den Marktzinssätzen berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite der gleichen Kategorie mit gleicher Laufzeit gelten.

Im Falle der Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Forderungen mit variablem Zinssatz sowie der Kredite mit festem Zinssatz, deren Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr ist, wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht, sofern es für die jeweiligen Gegenparteien seit der Aufnahme in die Bilanz keine maßgeblichen Schwankungen der Kredit-Spreads gegeben hat.

Schulden

Es wird davon ausgegangen, dass der Fair Value der Verbindlichkeiten mangels eines aktiven Marktes für diese Verbindlichkeiten dem Wert der künftigen Zahlungsströme entspricht, abgezinst mit dem am Abschlussstichtag geltenden Marktzinssatz. Ist die Schuld durch ein börsennotiertes Finanzinstrument verbrieft, entspricht sein Wert seinem Marktpreis.

Bei Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz und Verbindlichkeiten mit einer Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht. In gleicher Weise entspricht der individuelle Fair Value der Sichteinlagen ihrem Buchwert

NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	**Immaterielle Vermögenswerte**	**Betriebliche Sachanlagen**	**Vermögenswerte aus Leasing-verhältnissen**	**Nutzungsrechte***	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2024	**27.844**	**11.236**	**420.143**	**49.741**	**508.964**
Zugänge	822	226	72.361	2.470	**75.879**
Abgänge	(16.229)	(4.806)	(189.823)	(2.266)	**(213.124)**
Umgliederungen	(2.000)	-	-	9	**(1.991)**
Stand zum 31. Dezember 2024	**10.437**	**6.656**	**302.681**	**49.954**	**369.728**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2024	**(25.359)**	**(7.489)**	**(133.248)**	**(23.168)**	**(189.264)**
Planmäßige Abschreibungen	(1.451)	(1.164)	(44.682)	(6.148)	**(53.445)**
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	**-**
Wertaufholungen/ Abgänge	16.229	4.466	83.016	4.710	**108.421****
Umgliederungen	2.000	-	-	(8)	**1.992**
Stand zum 31. Dezember 2024	**(8.581)**	**(4.187)**	**(94.914)**	**(24.614)**	**(132.296)**
					-
Buchwerte					
Zum 1. Januar 2024	**2.485**	**3.747**	**286.895**	**26.574**	**319.700**
Stand zum 31. Dezember 2024	**1.856**	**2.469**	**207.767**	**25.340**	**237.432**

*Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in der Rubrik „Sachanlagen“ ausgewiesen.

**Davon 37,1 Mio. EUR Abgänge der Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen.

(in TEUR)	**Immaterielle Vermögenswerte**	**Betriebliche Sachanlagen**	**Vermögenswerte aus Leasing-verhältnissen**	**Nutzungsrechte***	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2023	**24.319**	**12.466**	**596.757**	**49.932**	**683.474**
Zugänge	1.525	621	60.453	1.091	**63.690**
Abgänge	-	(1.851)	(237.067)	(1.284)	**(240.202)**
Umgliederungen	2.000	-	-	2	**2.002**
Stand zum 31. Dezember 2023	**27.844**	**11.236**	**420.143**	**49.741**	**508.964**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2023	**(21.857)**	**(7.636)**	**(169.787)**	**(20.555)**	**(219.835)**
Planmäßige Abschreibungen	(1.502)	(1.642)	(61.199)	(3.865)	**(68.208)**
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	**-**
Wertaufholungen/Abgänge	-	1.788	97.738	1.253	**100.779****
Umgliederungen	(2.000)	-	-	-	**(2.000)**
Stand zum 31. Dezember 2023	**(25.359)**	**(7.490)**	**(133.248)**	**(23.167)**	**(189.264)**
Buchwerte					
Zum 1. Januar 2023	**2.462**	**4.830**	**426.970**	**29.377**	**463.639**
Stand zum 31. Dezember 2023	**2.485**	**3.746**	**286.895**	**26.574**	**319.700**

*Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in der Rubrik „Sachanlagen“ ausgewiesen.

**Davon 34,0 Mio. EUR Abgänge der Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen.

NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Im Geschäftsjahr 2024 gab es folgende Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

- Financial Services to Corporates and Retails: Ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.569 resultiert aus dem Kauf der BDK durch die ALD LF im Jahr 2002. Die BDK wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert und dem operativen Segment Financial Services to Corporates and Retails zugeordnet. Ein Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr ergibt sich aufgrund der positiven geschäftlichen Entwicklung nicht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird grundsätzlich jährlich oder bei Vorliegen eines Trigger-Events im Rahmen eines Wertminderungstests auf Werthaltigkeit hin überprüft. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens sind. Die Wertminderungstests umfassen eine Ermittlung des erzielbaren Betrags jeder Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs und den Vergleich mit ihrem Buchwert. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert einer Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGE bzw. Gruppen von ZGEs höher als ihr erzielbarer Betrag ist, wobei der erzielbare Betrag als der höhere Betrag aus Nutzungswert und Veräußerungswert abzüglich Kosten der Veräußerung definiert wird. Die so ermittelte Wertminderung führt vorrangig zur Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts und die über den Geschäfts- oder Firmenwert hinausgehende Wertminderung zur Abschreibung der übrigen Vermögenswerte der ZGE. Der erzielbare Betrag einer ZGE wird nach der am besten geeigneten Methode, insbesondere der Methode der abgezinsten Zahlungsströme nach Steuern („Discounted Cashflows") berechnet. Die jeweilige Berechnungsmethode wird generell auf Ebene der ZGE angewandt.

Die für diese Berechnung verwendeten Zahlungsströme werden ausgehend von einem Geschäftsplan ermittelt, der jeweils auf Basis der vorläufigen Budgets für die nächsten vier Jahre erstellt wurde, hochgerechnet auf einen Zeitraum nachhaltigen Wachstums (im Allgemeinen um vier weitere Jahre), anschließend ad infinitum basierend auf einer langfristigen Wachstumsquote:

- Der Abzinsungssatz wird auf der Grundlage eines risikolosen Zinssatzes berechnet, zu dem eine Risikoprämie je nach zugrundeliegender Aktivität der jeweiligen ZGE hinzukommt. Diese für jede Geschäftssparte spezifische Risikoprämie wird auf der Grundlage der von SG Research veröffentlichten Aktienrisikoprämien und der geschätzten Volatilität (Beta) ermittelt. Gegebenenfalls wird außerdem eine Prämie für das Länderrisiko zum risikolosen Zinssatz hinzugerechnet, die für die Differenz zwischen dem risikolosen Zinssatz der Zurechnungszone (Euro-Zone) und dem Zinssatz der vom jeweiligen Staat in der Zurechnungszonenwährung ausgegebenen liquiden langfristigen Anleihen steht, oder ihrem nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkapital im Rahmen einer ZGE, die mehrere Staaten umfasst, gewichteten Durchschnittswert.

- Die für den Endwert herangezogene Wachstumsrate basiert auf einer langfristigen Prognose in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Inflationssteigerung.

Das führende Wertekonzept ist der Nutzungswert auf Basis der Discounted Cashflows.

NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN

NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

	2024			2023		
(in TEUR)	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**
Transaktionen mit Kreditinstituten	-	(383)	(383)	-	(405)	(405)
Transaktionen mit Kunden	948	-	948	1.506	-	1.506
Operationen mit Finanzinstrumenten aus Wertpapiertransaktionen	**-**	**(7.004)**	**(7.004)**	**-**	**(6.745)**	**(6.745)**
Kredit- und Garantiezusagen	-	(13)	(13)	-	(18)	(18)
Dienstleistungen	15.252	-	15.252	16.695	-	16.695
Sonstige	5.713	(2.669)	3.044	4.962	(2.888)	2.074
Summe	**21.913**	**(10.069)**	**11.844**	**23.163**	**(10.056)**	**13.107**

NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN

	2024			2023		
(in TEUR)	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**
Equipment-Leasing	**362.893**	**(317.787)**	**45.106**	**394.377**	**(337.919)**	**56.458**
Sonstige Aktivitäten	**844**	**(38.140)**	**(37.296)**	**594**	**(52.154)**	**(51.560)**
Summe	**363.737**	**(355.927)**	**7.810**	**394.971**	**(390.073)**	**4.898**

Die Erträge aus Equipment-Leasing und sonstigen Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

(in TEUR)	2024	2023
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten*	346.628	373.225
Erstattung von Zuschüssen auf Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen	1.214	2.542
Andere Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietsonderzahlungen)	4.249	4.854
Andere Erträge aus Leasingverhältnissen	10.639	13.613
Erträge aus Gebühren für verspätete Zahlungen	163	143
Sonstige Erträge	844	594
Summe	**363.737**	**394.971**

*Aufgrund der Vorgaben des Mutterkonzerns sind in den Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten (Remarketingertrag) die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 53,9 Mio. enthalten. Die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasingverhältnissen werden in dem Posten „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet“ ausgewiesen.

Die Aufwendungen für sonstige Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

(in TEUR)	2024	2023
Nachlässe auf operatives Leasing	-	-
Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten	(250.707)	(248.540)
Abschreibungen auf Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen	(44.682)	(61.199)
Andere Ausgaben für das Finanzierungsleasing	(22.398)	(28.180)
Ausgaben für das Inventar	-	-
Ausgaben für andere nicht zum Bankgeschäft gehörende Aktivitäten	(38.105)	(51.930)
Sonstige Nachlässe	(35)	(224)
Summe	**(355.927)**	**(390.073)**

Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten enthalten im Wesentlichen Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen von 53.949 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Erträge aus dem Verkauf von Leasingobjekten von 273.156 TEUR (2023: 281.830 TEUR). Die Erträge aus Operating-

Leasingverhältnissen betragen 58.198 TEUR (2023: 19.172 TEUR) und setzen sich aus Leasingerträgen von 53.949 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Mietsonderzahlungen von 4.249 (2023: 4.854 TEUR) zusammen.

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten sowie Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten entfallen auf das Segment „Financial Services to Corporates and Retails".

NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verrechnungskonto für Wertpapiergeschäfte	-	-
Vorausbezahlte Kosten	80.860	80.033
Diverse andere Aktiva*	117.824	216.870
Summe brutto	**198.684**	**296.903**
Wertminderungen	(2.007)	(2.748)
Summe netto	**196.677**	**294.155**

*Bezeichnung wurde angepasst

Unter Diversen anderen Aktiva sind zum 31. Dezember 2024 im wesentlichen Umfang offene Forderungen aus Operating Leasingverhältnissen und Provisionsforderungen ausgewiesen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Forderungen (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate).

Darüber hinaus umfasst diese Rubrik das aktivierte Reimbursement Right in Höhe von 60 Millionen EUR aus der Garantie der Gesellschafterin in einem laufenden Rechtsfall (fällig nach mehr als einem Jahr) (vgl. Note 13, Abschnitt RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Abrechnungskonten für Transaktionen mit Wertpapieren	5.302	3.191
Leistungen an Arbeitnehmer	572	1.501
Leasing-Verbindlichkeiten	35.570	36.965
Rechnungsabgrenzungsposten	9.587	13.464
Diverse andere Kreditoren	93.057	214.273
Summe	**144.088**	**269.394**

In den diversen anderen Kreditoren sind im Wesentlichen bereits geleistete Aufwände und Verbindlichkeiten aus dem mit dem Organträger Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate).

NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PERSONALKOSTEN

(in TEUR)	2024	2023
Arbeitnehmerentgelt	(40.743)	(45.842)
Sozialbeiträge und Lohnsteuern	(6.930)	(7.731)
Nettopensionsaufwand - Sondervermögen	(129)	(158)
Nettopensionsaufwand - leistungsorientierter Pensionsplan	(179)	(171)
Gewinnbeteiligung und Prämien der Arbeitnehmer	(63)	(61)
Summe	**(48.044)**	**(53.963)**
inkl. Nettoaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen	(58)	(55)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	männlich	weiblich	Summe
Global Banking and Investor Solutions	2	2	4
Financial Services to Corporates and Retails	330	296	626
Asset Management	2	0	2
Gesamt	**334**	**298**	**632**

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

(in TEUR)	Bestand zum 31.12.2023	Zu-führungen	Auflösung	Nettozu-führungen	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Bestand zum 31.12.2024
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	19.769	880	(1.128)	(248)	(7.052)	1.340	**13.809**

LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer wird für den ALD Teilkonzern (Segment Financial Services to Corporates and Retails) ein Rechnungszins von 3,31% (Vorjahr: 4,12%), eine Bezügedynamik von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) sowie eine Rentendynamik von -0,15% (Vorjahr: -0,15%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SGSS (Segment Asset Management) wird ein Rechnungszins von 3,37% (Vorjahr: 4,13%), eine Bezügedynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) sowie eine Rentendynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SG Effekten (Segment Global Banking and Investor

Solutions) wird ein Rechnungszins von 3,33% (Vorjahr: 1,74%), eine Bezügedynamik von 3,60% (Vorjahr: 3,60%) sowie eine Rentendynamik von 2,20% (Vorjahr: 2,60%) angenommen.

Die Altersversorgung im Konzern besteht aus folgenden Altersversorgungsplänen:

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Im Segment Global Banking and Investor Solutions existieren folgende leistungsorientierte Altersversorgungspläne:

Versorgungszusage nach Versorgungsordnung (VO) in der Fassung vom 1. Mai 1986

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Witwen- bzw. Witwerrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird bei Inanspruchnahme eines vorzeitigen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechenbaren Dienstzeit und den pensionsfähigen Bezügen. Anrechenbare Dienstzeit sind alle Jahre und volle Monate, in denen das Arbeitsverhältnis bestanden hat, längstens jedoch bis zum normalen Pensionierungstag, maximal 40 Jahre.

Pensionsfähige Bezüge sind das 13fache monatliche Grundgehalt. Die Altersrente und Invalidenrente betragen 0,40% der pensionsfähigen Bezüge bis zur Beitragsbemessungsgrenze zuzüglich 1,50% der anrechenbaren Bezüge über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung multipliziert mit der anrechenbaren Dienstzeit. Bei der vorzeitigen Altersrente erfolgt eine Kürzung um 0,50% für jeden Monat der Inanspruchnahme vor dem normalen Pensionierungstag, maximal jedoch 12%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 15% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

Darüber hinaus besteht eine Einzelzusage, die in folgenden Punkten vom vorherigen Plan abweicht:

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der ruhegeldfähigen Dienstzeit und den ruhegeldfähigen Bezügen. Ruhegeldfähige Dienstzeit sind alle vollen Jahre, in denen das Arbeitsverhältnis bis zum normalen Pensionierungstag bestanden hat. Ruhegeldfähige Bezüge sind das Zwölffache des zuletzt bezogenen monatlichen Tarifgehaltes bzw. das Jahresfestgehalt bei außertariflichen Mitarbeitern.

Das Ruhegeld ermittelt sich nach einer gehalts- und dienstzeitabhängigen Tabelle, die von Zeit zu Zeit um weitere Ruhegeld-Stufen angepasst werden kann. Auf den Betrag, der über den in der jeweiligen Staffel vorgesehenen höchsten Gehaltsbetrag hinausgeht, wird nach 40 Dienstjahren ein zusätzliches Ruhegeld in Höhe von 60% dieses Spitzenbetrages gewährt; für jedes an 40 Dienstjahren fehlende Jahr wird der Prozentsatz um eins gemindert.

Im Falle von Beruf- oder Erwerbsunfähigkeit sowie im Todesfall werden Dienstjahre, die bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres fehlen, in vollem Umfang sowie Dienstjahre, die zwischen der Vollendung des 55. und 60. Lebensjahres fehlen, zu einem Drittel hinzugerechnet.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 10% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, längstens bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Daneben bestehen im Konzern folgende leistungsorientierte Pläne:

Ehemalige Interleasing-Mitarbeiter (betrifft das Segment Financial Services to Corporates and Retails)

Die Zusage sieht Ruhegeldleistungen bei Erreichen der Altersgrenze (65. Lebensjahr), bei vorzeitiger Invalidität und im Todesfall vor. Anrechnungsfähig ist die Zeit, die der Versorgungsberechtigte nach Vollendung des 20. Lebensjahres und vor Vollendung des 65. Lebensjahres ununterbrochen in den Diensten des Unternehmens verbracht hat. Das Ruhegeld beträgt nach einer Dienstzeit von 10 Jahren einen Grundbetrag in Höhe von DM 200 monatlich und erhöht sich für jedes weitere Dienstjahr um einen Steigerungsbetrag von DM 20 monatlich. Insgesamt ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Dienstjahre beschränkt. Für die Ruhegeldberechnung zählen dabei Dienstjahre von mehr als 6 Monaten als vollendet. Die Pensionszusage sieht eine Limitierung des Ruhegeldes vor, sofern dieses zusammen mit der Sozialversicherungsrente 75% des letzten Bruttogehaltes übersteigt (die Limitierung gilt auch für den Fall, dass eine befreiende Lebensversicherung besteht).

Im Falle des Todes des Versorgungsberechtigten erhält die überlebende Witwe 60% des Ruhegeldes, auf das dieser bei seinem Ableben Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Rentenplan 2000 (betrifft das Segment Asset Management)

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Ehegattenrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird ab der Vollendung des 60. Lebensjahres gewährt, wenn und solange eine Altersrente als Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird.

Das Unternehmen stellt für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 4% des versorgungsfähigen Einkommens.

Die jährlichen Versorgungsleistungen bestimmen sich durch versicherungsmathematische Umrechnung des Versorgungsaufwandes in jährliche Rentenbausteine und deren Summierung über die versorgungsfähige Dienstzeit bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die laufenden Versorgungsleistungen werden jährlich um 1% erhöht.

Mitarbeiter, die sich nicht für den Rentenplan 2000 entschieden haben, sind nach einer der folgenden Versorgungsordnungen abgesichert:

- **Versorgungsordnung der HYPO-INVEST vom 17. August 1993 (VOHI) / Versorgungsordnung der Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH (VOAI):**

  Mitarbeitern der ehemaligen HYPO Capital Management Investmentgesellschaft mbH werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

  Die Firma gewährt allen Mitarbeitern, die nach dem 1. Januar 1990 eintreten oder eingetreten sind, im Rahmen ihrer am 17. August 1993 in Kraft getretenen Versorgungsordnung in rechtsverbindlicher Weise nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

  Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit nach Vollendung des 18. Lebensjahres (frühestens ab dem 1. Januar 1993), dem ruhegeldfähigen Einkommen, dem persönlichen vom Hundert-Satz und dem jährlichen Steigerungsbetrag.

  Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt.

  Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

  Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Altersrente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM):**

  Bei Erfüllung der jeweiligen Leistungsvoraussetzungen und nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit werden Altersrente oder vorgezogene Altersrente, Invalidenrente, Witwen- bzw. Witwerrente oder Waisenrente gewährt. Hiernach erbringt die Firma für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 3% des versorgungsfähigen Einkommens. Dieser jährliche Versorgungsaufwand wird mit dem im selben Kalenderjahr vollendeten Lebensalter entsprechenden Verrentungssatz multipliziert und ergibt so den jeweiligen jährlichen Rentenbaustein. Die Summe dieser Rentenbausteine ergibt im Fall der Altersrente ab Alter 65 und im Invaliditätsfall die Rentenhöhe. Im Fall der vorgezogenen Altersrente wird diese Summe für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme vor Erreichen der festen Altersgrenze 65 um 0,50% gekürzt. Witwen- und Witwerrente betragen 60%, Halbwaisenrente 12%, Vollwaisenrente 20% der erreichten Bausteinsumme.

  Nach der Übergangsregelung erhalten die von der Hypo-Bank und von Allfonds Management übernommenen Mitarbeiter zusätzlich zur Bausteinrente einen Basisbaustein für ihre früheren Dienstzeiten. Dieser Basisbaustein wird proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens dynamisiert.

- **Versorgungsordnung für die Mitarbeiter der Schweizerische Kreditanstalt (DEUTSCHLAND) AG (VOSK):**

  Mitarbeitern der ehemaligen Schweizerische Kreditanstalt (Deutschland) AG werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

  Die Firma gewährt allen regelmäßig beschäftigten Mitarbeitern, die bei Inkrafttreten der Versorgungsordnung in einem ungekündigten Verhältnis stehen und bei Eintritt in die Bank das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nach Ablauf einer zehnjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

  Die Höhe der Leistungen richtet sich nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren sowie dem ruhegeldfähigen Einkommen. Für jedes anrechnungsfähige nach dem 1. Januar 1990 zurückgelegte Dienstjahr werden 0,20% des ruhegeldfähigen Einkommens als Rentenanspruch gewährt. Auf den Betrag des ruhegeldfähigen Einkommens, der über die Beitragsbemessungsgrenze hinausgeht, wird zusätzlich für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr eine Rente in Höhe von 1,20% gewährt. Insgesamt sind für die Höhe der Rente höchstens 35 Dienstjahre anrechnungsfähig. Für Dienstjahre vor dem 1. Januar 1990 gelten die Steigerungsbeträge gemäß den früheren Versorgungsordnungen. Der hiernach am 31. Dezember 1989 erworbene Besitzstand bleibt in prozentualer Höhe des ruhegeldfähigen Einkommens aufrechterhalten.

  Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach

ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt. Die Kürzung beträgt höchstens 20%.

Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Rente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung der Société Générale – Elsässische Bank & Co.**

  Ruhestandsbezüge werden gewährt bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung oder bei Erreichen der festen Altersgrenze (65. Lebensjahr). Als Ruhegeld erhält der Mitarbeiter für jedes zurückgelegte Dienstjahr und jeden zurückgelegten vollen Monat bis zum 65. Lebensjahr 0,40% der ruhegeldfähigen Dienstbezüge zzgl. 1,50% des die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung übersteigenden Betrages der ruhegeldfähigen Dienstbezüge. Es werden allerdings höchstens 40 Jahre angerechnet. Die Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente ist gleich dem bis zum normalen Pensionierungstag erreichbaren Anspruch auf Altersrente (Zurechnungszeit).

  Bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente wird ein Abschlag von 0,50% für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme - maximal 12% - der Altersrente vorgenommen.

  Das Witwen- bzw. Witwerruhegeld beträgt 60% des Ruhegeldes des verstorbenen Ehegatten.

- **Total Compensation (TC) – Sonderverträge**

  Bei Mitarbeitern mit TC-Sonderverträgen werden die bis zum Übertritt in einen TC-Vertrag erworbenen Anwartschaften auf Betriebsrente aufrechterhalten.

  Ein eventueller Basisbaustein gemäß Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM) erhöht sich proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens.

  Ein eventueller Startbaustein gemäß Rentenplan '95/'98 (RP95/RP98) oder RP 2000 erhöht sich bis zum Ausscheiden entsprechend der seit der Ermittlung des Startbausteins eingetretenen Tarifsteigerungen der obersten Tarifgruppe im privaten Bankgewerbe.

  Die bis zum Zeitpunkt des Wechsels von der VOAM, vom RP95/RP98 bzw. RP 2000 in einen TC-Vertrag zusätzlich zu einem eventuellen Basis- oder Startbaustein erworbene Rentenbausteine werden ebenfalls aufrechterhalten.

  Bei Bezug der vorgezogenen Altersrente ermäßigt sich die erreichte Versorgungsanwartschaft für jeden angefangenen Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% bei der VOAM bzw. beim RP 2000.

- **Deferred Compensation**

  Einige Personen haben einzelvertragliche Vereinbarungen auf Umwandlung von Barbezügen in betriebliche Versorgungsleistungen:

  Die Höhe der Versorgung bestimmt sich bei Zusagen nach dem RP 2000-Modell (Versicherungsprinzip) durch versicherungsmathematische Umrechnung des jährlichen Versorgungsaufwands in jährliche Steigerungen der Versorgungsanwartschaft („Rentenbausteine") und deren Summierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die Rentenbausteine errechnen sich dabei durch Multiplikation des jährlichen Versorgungsaufwandes mit dem für das jeweils erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz. Bei vorzeitigem Bezug der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigt sich die bei Eintritt in den Ruhestand erreichte Rentenanwartschaft um 0,50% für jeden angefangenen Monat des vorgezogenen Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres.

  Bei Zusagen nach dem Pensionsfonds-Modell (Sparprinzip) bestimmt sich die Höhe der Versorgungsleistungen durch verzinsliche Ansammlung des Versorgungskapitals zzgl. Oberschussbeteiligung. Das bei Eintritt des Versorgungsfalls vorhandene Versorgungskapital wird durch Multiplikation mit dem für das erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz in eine lebenslängliche Rentenleistung umgerechnet.

SONSTIGE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die sonstigen langfristig fälligen Leistungen, die den Mitarbeitern der Gruppe gewährt werden, umfassen Arbeitszeitkonten und Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit. Es handelt sich dabei um sonstige Leistungen an Arbeitnehmer (außer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, in der die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wurde, in voller Höhe fällig werden.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer fallen für die Gesellschaft im Wesentlichen nicht an oder sind aus Geringfügigkeit zu vernachlässigen.

ÜBERLEITUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN AKTIVA UND PASSIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
A - Barwert der finanzierten Verpflichtungen	15.438	13.682
B - Fair Value des Planvermögens und Sondervermögens	1.629	1.462
C = A - B Saldo der finanzierten Pläne	**13.809**	**12.220**
D - Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-
E - Auswirkungen der Begrenzung des Planvermögens	-	-
C + D + E = In der Bilanz erfasster Nettosaldo	**13.809**	**12.220**

KOMPONENTEN DER KOSTEN LEISTUNGSORIENTIERTER PLÄNE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Laufender Dienstzeitaufwand inkl. Sozialabgaben	296	268
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-	-
Planabgeltungen	-	-
Nettozinsen	482	507
Übertragung noch nicht erfasster Vermögenswerte	(121)	-
A - Im Betriebsergebnis erfasste Bestandteile	**305**	**775**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(43)	(425)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	177	(74)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-
Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens	-	-
B - Direkt unter dem Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	**(218)**	**(499)**
C = A + B Summe der Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	**439**	**276**

ÄNDERUNGEN DES BARWERTES DER VERPFLICHTUNGEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Saldo zum 01.01.2024	**19.769**	**24.444**
Laufender Dienstzeitaufwand des Jahres, inkl. Sozialabgabe	296	268
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-	(13)
Planabgeltungen	-	-
Nettozinsen	**542**	558
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	1.540	(274)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	(465)
Währungsumrechnung	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	(505)	(521)
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Übertragungen und Sonstiges	(7.833)	(4.228)
Saldo zum 31.12.2024	**13.809**	**19.769**

ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS UND DES SONDERVERMÖGENS

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Saldo zum 01.01.2024	**1.462**	**1.446**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	60	51
Erwarteter Ertrag aus dem Sondervermögen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Verbindung mit dem Planvermögen	(2)	(35)
Währungsumrechnung	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	111	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Übertragungen und Sonstiges	(2)	-
Saldo zum 31.12.2024	**1.629**	**1.462**

NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Durch die Errichtung der ertragsteuerlichen Organschaft weist die Société Générale Effekten GmbH in ihrem Abschluss keine Steuerlatenzen aus.

NOTE 10 - EIGENKAPITAL

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über ein Eigenkapital in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital von 26 TEUR (Vorjahr 26 TEUR), den Konzernrücklagen in Höhe von -21,4 Mio. EUR (Vorjahr -47,2 Mio. EUR), dem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 44,1 Mio. EUR (Vorjahr 53,9 Mio. EUR) sowie den Neubewertungsrücklagen in Höhe von -5,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) zusammen. Hinzu kommen noch die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr -439 TEUR).

Die Konzernrücklagen bestehen im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der SGE GmbH. Die Neubewertungsrücklagen enthalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres sind aus der Darstellung der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

In Abhängigkeit von der Konzernmutter steuern die einzelnen Konzerngesellschaften ihren Eigenkapitalbedarf.

NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN

An der konzernzugehörigen Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH sind die Minderheitengesellschafter Beteiligungsgesellschaft des Kfz-Gewerbes mbH und Techno Versicherungsdienst GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr erfolgte an diese Gesellschafter eine Gewinnausschüttung in Höhe von 221 TEUR für das Geschäftsjahr 2023.

NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN

NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt, wie nachstehend beschrieben, über drei berichtspflichtige Segmente, die die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns darstellen. Die Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander verwaltet. Die nachstehende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftsbereiche in jedem berichtspflichtigen Segment des Konzerns.

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Global Banking and Investor Solutions	Gegenstand des Geschäftsbereichs ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten über die Muttergesellschaft des Konzerns Société Générale Effekten GmbH. Der Verkauf erfolgt an Kontrahenten, die allesamt 100%ige Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst sind.
Financial Services to Corporates and Retails	Das Segment umfasst alle Tätigkeiten im Rahmen einer herstellerunabhängigen Leasinggesellschaft. Dazu gehört das Anbieten von Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund um das Automobil an KFZ-Händler und seine Kunden. Die Produktpalette deckt alle Finanzprozesse im Autohaus ab, wie Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Vermittlung von Versicherungen. Zusätzlich dazu werden den KFZ-Händlern intelligente IT-Lösungen angeboten, wie Webservices und einem selbst entwickelten POS-System.
Asset Management	Dieser Geschäftsbereich, der nicht mehr fortgeführt wird, umfasste bis zum 31. Dezember 2023 die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin werden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistungen erfolgt im Wesentlichen an europäische Kunden.

(in TEUR)	Global Banking and Investor Solutions		Financial Services to Corporates and Retails		Asset Management*		Konzern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Nettobankergebnis	(5.988)	(4.819)	137.145	166.331	-	10.616	131.157	172.128
Verwaltungsaufwendungen	295	309	(81.405)	(87.683)	-	(21.177)	(81.110)	(108.551)
Bruttobetriebsergebnis	**(5.693)**	**(4.509)**	**55.740**	**78.648**	**-**	**(10.561)**	**50.047**	**63.577**
Risikokosten	-	-	(8.533)	(9.265)	-	-	(8.533)	(9.265)
Betriebsergebnis	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.207**	**69.383**	**-**	**(10.561)**	**41.514**	**54.312**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	-	1	13	-	(234)	1	(221)
Wertminderung des Firmenwertes	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ergebnis vor Steuern	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.208**	**69.396**	**-**	**(10.795)**	**41.515**	**54.091**
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises**	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.208**	**69.396**	**-**	**(10.795)**	**41.515**	**54.091**
Anteil ohne beherrschenden Einfluss**	-	-	277	215	-	-	277	215
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)**	**(5.693)**	**(4.509)**	**46.931**	**69.181**	**-**	**(10.795)**	**41.238**	**53.876**
Vermögenswerte	4.028.724	3.393.971	4.988.142	5.514.833	131.414	141.162	9.148.280	9.049.966
Verbindlichkeiten	4.471.701	3.885.166	4.572.501	5.068.533	85.748	80.957	9.129.951	9.034.656

*Hierbei handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5

**Geänderte Vorjahreswerte werden gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Abweichungen in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zur Bilanz von Einzelunternehmen der Segmente ergeben sich aus Konsolidierungssachverhalten. Auf eine Darstellung geografischer Angaben für die Segmente Financial Services to Corporates and Retails und Asset Management wird verzichtet, da sich die Geschäftstätigkeit lediglich auf die Bundesrepublik Deutschland erstreckt und die Angaben nach IFRS 8.33 in der vorstehenden Übersicht enthalten sind.

Global Banking and Investor Solutions - Details nach Märkten

	31.12.2024													
(in TEUR)	**Belgien**	**Schweiz**	**Deutschland**	**Dänemark**	**Spanien**	**Finnland**	**Frankreich**	**Nieder-lande**	**Norwegen**	**Portugal**	**Schweden**	**Italien**	**Sonstige**	**Gesamt**
Netto-Bankerträge	89.354	29.161	2.099.029	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.988)**
Gemeinkosten	-	-	295	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**295**
Brutto-Betriebsergebnis	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Netto-Risikokosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Operative Erträge	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Nettogewinne auf sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Abschreibungen auf Goodwill	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Ergebnis vor Steuern	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Tatsächliche Ertragsteu-ern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Nettoergebnis aller Teil-konzerngesellschaften	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Tatsächliche Minderhei-tenanteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Nettoergebnis (Konzern-anteil)	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Aktiva	7.957	35.921	806.879	124.208	172.581	1.132	493.147	73.646	342.654	433.594	1.243.585	282.177	11.243	**4.028.724**
Passiva	8.750	35.698	1.016.076	36.842	218.463	2.560	526.667	100.319	180.758	357.545	814.241	1.159.020	**14.761**	**4.471.701**

Sämtliche langfristige Vermögenswerte des GBIS-Segments sind in Deutschland gelegen.

NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

(in TEUR)	2024	2023
Mieten	(1.669)	(1.594)
Steuern	-	-
IT & Telekom	(13.803)	(11.152)
Beratung	(2.484)	(2.987)
Sonstige	(9.409)	(11.357)
Summe	**(27.365)**	**(27.090)**

NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Mitarbeiter und Rückstellungen für Wagnisse. Demnach sind die potenziellen Ausflüsse aus diesen Sachverhalten mit Ausnahmen von Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten von kurzfristiger Natur (innerhalb von 12 Monaten). Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch ihr Eintrittsdatum von Unsicherheit geprägt.

Aufgliederung der wesentlichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag:

(in TEUR)	Rückstellungen zum 31.12.2023	Zuführungen	Verfügbare Wertaufholungen	Nettozuführungen	Vorgenommene Wertaufholungen	Sonstige Änderungen	Rückstellungen zum 31.12.2024
Rückstellungen für Kreditrisiko der außerbilanziellen Verpflichtungen (siehe Note 4.8)	875	14	589	603	-	-	**1.478**
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 8)	19.769	880	(1.128)	(248)	(7.052)	1.340	**13.809**
Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten	61.655	732	(712)	20	(1.132)	-	**60.543**
Sonstige Rückstellungen	1.550				(111)	-	**1.439**
Summe	**83.849**	**1.626**	**(1.251)**	**375**	**(8.295)**	**1.340**	**77.269**

Innerhalb des Risikomanagementprozesses wird die Risikoinventur mindestens einmal jährlich aktualisiert und umfasst alle relevanten Risikokategorien, die wesentlich sind (die wesentlichen Rückstellungen des Konzerns resultieren aus der Geschäftstätigkeit der BDK / ALD LF).

Für alle Risiken, für die ein Mittelausfluss wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet (Kreditrisiken bei außerbilanziellen Verpflichtungen, Rechtsrisiken, Operationelle Risiken u.ä.) und alle diese Risikokategorien werden grundsätzlich mit Eigenkapital in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt.

Für weitere Angaben zu Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf die Anhangangabe 13 „Angaben zu wesentlichen Risken“.

NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern nimmt die Rolle des Leasinggebers über die Tochtergesellschaft ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg ein. Diese wurde als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft gegründet, die sich auf das Leasingangebot für Kraftfahrzeuge spezialisiert hat. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), werden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Vermittlung von Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse dar und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen:

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu erhaltenden Mindestzahlungen		
fällig in weniger als einem Jahr	245.067	315.239
fällig in einem bis fünf Jahren	254.722	230.996
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Summe der zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen	**499.789**	**546.235**

IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen von 58.198 TEUR (2023: 79.172 TEUR) erfasst. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen setzen sich Leasingerträgen von 53.944 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Mietsonderzahlungen von 4.249 (2023: 4.854 TEUR) zusammen. Die Operating-Leasingverhältnisse umfassen ausschließlich das Mobilien-Leasing. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge und realisierte Gewinne und Verluste aus Leasinggegenständen werden in den Erträgen und Aufwendungen aus anderen Aktivitäten erfasst.

FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat im Geschäftsjahr einen Veräußerungsgewinn aus Finanzierungsleasingverhältnissen von 1.076 TEUR (2023: 1.085 TEUR) erzielt. Die Erträge aus Verkäufen von Leasingobjekten werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten, die im Wesentlichen den Restbuchwertwert der Leasingobjekte umfassen, werden in dem Posten „Aufwendungen für sonstige Aktivitäten“ ausgewiesen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zinserträge auf Leasingforderungen in Höhe von 25.960 TEUR (2023: 22.890 TEUR) erfasst. Der Ausweis der Zinserträge erfolgt in dem Posten „Zinserträge aus Equipment“.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar:

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Bruttoinvestitionen	**242.660**	**341.588**
fällig in weniger als einem Jahr	*80.327*	116.688
fällig in einem bis fünf Jahren	*162.333*	224.900
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**459.005**	**506.112**
fällig in weniger als einem Jahr	*151.945*	172.890
fällig in einem bis fünf Jahren	*307.060*	333.222
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Noch nicht realisierter Finanzertrag	**(216.345)**	**(164.524)**
Nicht garantierte Restwerte zugunsten des Leasinggebers	**-**	**-**
kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mietzahlungen	n/a	n/a

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Der Konzern least Gebäude, Arbeits- und Archivräume, KFZs und Software im Rahmen von Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben normalerweise eine Laufzeit von 4 Jahren und nach Ablauf dieses Zeitraums eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses. Die Leasingzahlungen werden alle 3 Jahre neu verhandelt, um die Marktmieten zu spiegeln. Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit Gebäuden haben in der Regel eine lange Laufzeit und beinhalten Verlängerungsoptionen. Im Jahr 2024 liefen bei der BDK LS/BDK/ALD LF alle alten Mietverträge aus. Somit besteht nur noch ein Mietvertrag für alle vorgenannten Gesellschaften, welcher im Jahr 2022 abgeschlossen wurde und eine Laufzeit von 15 Jahren aufweist. Es gibt einige Leasingverträge (IT-Bereich) die zusätzliche Leasingzahlungen vorsehen, welche auf der Entwicklung von regionalen Preisindizes basieren.

KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN ALS LEASINGNEHMER

Zum 31. Dezember 2024 sind die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen wie folgt zu zahlen:

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu leistenden Mindestzahlungen	-	-
fällig in weniger als einem Jahr	1.331	1.194
fällig in einem bis fünf Jahren	5.325	4.998
fällig in mehr als 5 Jahren	6.324	7.505
Summe der zu leistenden künftigen Mindestzahlungen	**12.980**	**13.697**

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr betrugen 3.220 TEUR (2023: 3.447 TEUR).

DETAILS DER LEASING-AUFWENDUNGEN UND ERTRAG AUS UNTERLEASING

(in TEUR)	31.12.2024			
	Immobilien	**Computer-Ausstattung**	**Sonstige**	**Summe**
Leasing	**(2.752)**	**(1.762)**	**(848)**	**(5.362)**
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	(464)	-	-	(464)
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht zugrunde liegender Vermögenswerte	(2.288)	-	(805)	(3.093)
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-	(43)	(43)
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-	(1.762)	-	(1.762)
Aufwand für variable Leasingzahlungen	-	-	-	-
Unterleasing	**(24)**	**-**	**-**	**(24)**
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	(24)	-	-	(24)

(in TEUR)	31.12.2023			
	Immobilien	**Computer-Ausstattung**	**Sonstige**	**Summe**
Leasing	**(3.006)**	**(1.558)**	**(803)**	**(5.367)**
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	(473)	-	-	(473)
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht zugrunde liegender Vermögenswerte	(2.533)	-	(757)	(3.290)
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-	(46)	(46)
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-	(1.558)	-	(1.558)
Aufwand für variable Leasingzahlungen	-	-	-	-
Unterleasing	**10**	**-**	**-**	**10**
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	10	-	-	10

NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Transaktionen in fremder Währung dar:

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
SEK	425.311	425.311
GBP	200	200
USD	56.313	56.334
CHF	39.388	39.388
NOK	127.086	127.086
AUD	-	-
Andere Währungen	27.751	27.751
Summe	**676.048**	**676.070**

Zum Berichtszeitpunkt wurden alle Aktiva und Passiva aus Transaktionen in Fremdwährungen in der Position finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen.

NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses 2024 beläuft sich das das im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer unter Berücksichtigung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf TEUR 825
- für andere Bestätigungsleistungen auf TEUR 0

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Aufwendungen für ISAE 3402 Berichte.

NOTE 12.7 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Neben den in der Bilanz erfassten Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen für den Konzern außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die Laufzeit lässt sich den nachstehenden Übersichten entnehmen.

Eventualforderungen

(in TEUR)	**31.12.2024**	*Erhaltene Garantiezusagen*	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, dessen Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	18.196	-	18.196
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	32.694	31.000	1.694
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	149.010	149.000	10
Summe	**199.900**	**180.000**	**19.900**

(in TEUR)	**31.12.2023**	*Erhaltene Garantiezusagen*	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, dessen Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	21.944	-	21.944
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	16.555	12.000	4.555
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	173.086	173.000	86
Summe	**211.585**	**185.000**	**26.585**

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten werden von unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden mit einem Nominalvolumen in Höhe von TEUR 217.052 dominiert. Bei einer unwiderruflichen Kreditzusage handelt es sich um den noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, der nicht mehr widerrufen werden kann. im Falle der Inanspruchnahme besteht für die SG Effekten das Risiko, dass Ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht mehr werthaltig ist (zur Risikovorsorgebildung siehe Note 4.8).

NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Übersicht der Adressenausfallrisiken nach Bilanzposten auf Grundlage der Buchwerte.

(in TEUR)	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	4.129.063
Hedging Derivate	-
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	175.750
Kredite und Forderungen an Kunden	3.952.208
Steueransprüche	3.465
Forderungen aus Finanzierungsleasing	452.116
Sonstige Vermögenswerte	196.677
Summe	**8.909.279**

Außerdem bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden mit einem Nominalvolumen i.H.v. TEUR 217.052.

Wesentliche Adressenausfallrisiken resultieren ausschließlich aus dem Segment Financial Services to Corporates and Retails.

In der Schätzung des aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarfs für die Berechnung der risikogewichteten Aktiva (Risk Weighted Assets, RWA) sowie des erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) d.h. des Verlustes, der in Anbetracht der Qualität der Transaktion, der Solidität des Kontrahenten und sämtlicher Maßnahmen entstehen könnte, die zur Eindämmung des Risikos ergriffen wurden, erfolgt die Zuordnung der RWA-Gewichte anhand Kundenkategorien.

Der Credit-Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,90% zum 31. Dezember 2024 stellt sich wie folgt dar:

(in MEUR)	Erwarteter Verlust	Unerwarteter Verlust	Credit Value at Risk
Autokredite	19,7	21,6	41,3
Händlerfinanzierung	4,3	35,9	40,2
Autoleasing	5,4	17,2	22,6
Gesamtportfolio	**29,4**	**74,7**	**104,1**

Das Portfolio des Konzerns in der Absatzfinanzierung teilt sich auf Privat- und Gewerbekunden auf. Als Gewerbekunden werden hierbei Kleingewerbetreibende und Selbständige erfasst. Infolge einer breiten Streuung weisen wir vergleichsweise niedrige Einzelrisiken auf. Rund 81% unserer Darlehensverträge mit Privatkunden und 58% mit Gewerbekunden (bezogen auf die Anzahle der Verträge) haben ein Kreditvolumen von bis zu 25.000 EUR.

Das Händlerfinanzierungsportfolio umfasst 754 Händler mit gewährten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 978 Mio. EUR, davon rund 41% bis zu 1 Mio. EUR. Ende Dezember 2024 belief sich der in Anspruch genommene Teil dieser Kreditlinie auf 583 Mio. EUR.

MARKTPREISRISIKEN

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Zu den Marktpreisrisiken aus dem Leasinggeschäft des Konzerns gehören im Wesentlichen die durch den Konzern übernommenen Restwertrisiken sowie im begrenzten Umfang die Währungsrisiken und die Zinsänderungsrisiken.

Im Geschäftsjahr wurden bei 32% der Neuverträge das Restwertrisiko übernommen (Vorjahr 37%).

Werden die Restwertrisiken übernommen, dann liegt grundsätzlich ein Operating-Leasingverhältnis vor und das Leasingverhältnis führt bilanziell zu keiner Abbildung eines Finanzinstruments. Bei einer Absicherung des Restwertrisikos (i.d.R. über Garantien bzw. Rückkaufvereinbarungen mit Händlern) erfolgt eine Finance Lease-Klassifizierung und damit der bilanzielle Ausweis eines Finanzinstruments. Das Finanzinstrument selbst unterliegt somit jedoch keinem Marktpreisrisiko, lediglich möglichen Adressenausfallrisiken von Garantien.

Die aus den IT-Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen stellen die Verbindlichkeiten in GBP dar. Um Währungsrisiken zu begrenzen, wird ein Guthaben in GBP unterhalten, das den erwarteten Kosten bezogen auf einen 1-Jahres-Horizont entspricht. Weitere Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels einer Zinsablaufbilanz. Dabei wird auf die Veränderung des Barwertes von Aktiv- und Passivseite aufgrund verschiedener Variationen der Zinsstrukturkurve abgestellt (Sensitivitätsanalyse). Die maximale Wertveränderung aufgrund der angenommenen Szenarien, die insbesondere die von der Aufsicht geforderten Szenarien umfassen, beträgt EUR 9,5 Mio. per 31. Dezember 2024 (Vorjahr EUR 14,9 Mio.).

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern refinanziert sich im Wesentlichen über Unternehmen des übergeordneten Konzerns. Grundsätze und Regeln für das Management des Liquiditätsrisikos werden auf Ebene der Instanzen der Société Générale S.A., Paris, festgelegt.

Zum 31. Dezember 2024 bestand eine Kreditlinie der SG Effekten mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 6.454 Mio. EUR, von denen 2.027 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Zum 31. Dezember 2024 verfügt die BDK über eine mit der SG-Gruppe vereinbarte Kreditlinie in Höhe von insgesamt 3.680 Mio. Euro, wovon 2.010 Mio. Euro oder 55% in Anspruch genommen wurden. Weitere 1.554 Mio. Euro wurden über die Verbriefung von Autokreditforderungen durch Asset-Backed Securities finanziert.

Die ALD LF hat eine Kreditlinie von insgesamt 1.220 Mio. EUR mit der SG-Gruppe, wovon Ende 2024 863 Mio. Euro oder 71% in Anspruch genommen wurde.

Das Risiko eines unerwarteten Anstiegs der Refinanzierungskosten innerhalb der Gruppe, die über Liquiditätsgebühren zusätzlich zu den Marktsätzen belastet werden, wird mit einem Szenario für eine Verschiebung des Tagesgeldsatzes um +/-308 Basispunkte berechnet und in der Risikotragfähigkeitsberechnung mit Eigenkapital unterlegt.

Das Liquiditätsrisiko wurde ein Risikopotenzial von EUR 5,3 Mio. zum Jahresende (Vorjahr EUR 8,4 Mio.) ermittelt.

Vorrangige Zielsetzung des Managements des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung der Refinanzierung ihrer Aktivitäten zu optimalen Kosten, bei gleichzeitiger Steuerung des Liquiditätsrisikos und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Das System zur Liquiditätssteuerung ermöglicht die Schaffung einer Zielstruktur bestehend aus Aktiva und Passiva für die Bilanz, die mit der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikobereitschaft im Einklang steht.

- Die Struktur der Aktiva muss es den Geschäftsfeldern ermöglichen, ihre Tätigkeit liquiditätssparend und in Übereinstimmung mit der Struktur des Zielwerts der Passiva zu entwickeln. Diese Entwicklung muss die Einhaltung der innerhalb der Gruppe festgelegten Liquiditätsengpässe (bei einem statischen oder einem Stressszenario) sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen beachten.

- Die Struktur der Passiva hängt von der Fähigkeit der Geschäftsfelder ab, finanzielle Mittel bei Kreditinstituten und Kunden aufzunehmen, sowie von der Fähigkeit der Gruppe, unter Beachtung ihrer Risikobereitschaft dauerhaft finanzielle Mittel auf den Märkten aufzunehmen. Das Steuerungssystem stützt sich auf eine Messung und Begrenzung der Liquiditätsengpässe der Geschäftsfelder in Referenzszenarien oder in Stress-Situationen, ihres Finanzierungsbedarfs bei der Gruppe, der von der Gruppe auf dem Markt aufgenommenen Finanzierung, der zur Verfügung stehenden geeigneten Vermögenswerte und des Beitrags der Geschäftsfelder zu den aufsichtsrechtlichen Kennzahlen.

- Die Geschäftsfelder müssen statische Engpässe bei fehlender oder geringer Liquidität im Rahmen der Durchführung ihrer Aktivitäten beachten, indem sie sich an die zentrale Treasury-Abteilung der Muttergesellschaft wenden. Diese kann ggf. eine Umwandlungs-/Gegenumwandlungsposition aufrechterhalten, die sie im Rahmen der ihr auferlegten Risikogrenzen überwachen, verwalten und steuern muss.

- Die auf der Grundlage systemischer, spezifischer oder kombinierter Szenarien ermittelten internen Liquiditätsstresstests werden auf Ebene der Muttergesellschaft begleitet. Sie werden verwendet, um sicherzustellen, dass der vom Verwaltungsrat festgelegte Zeithorizont für das Fortbestehen des Unternehmens eingehalten wird und um die Höhe der Liquiditätsrücklage zu kalibrieren. Sie werden von einem Notfallplan (Contingency Funding Plan) flankiert, der im Falle einer Liquiditätskrise zu ergreifenden Maßnahmen vorsieht.

- Der Finanzierungsbedarf der Geschäftsfelder (kurz- und langfristig) wird gemäß den Zielsetzungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung und in Übereinstimmung mit den Kapazitäten und Zielsetzungen für die Fremdkapitalaufnahme der Gruppe begrenzt.

- Ein Plan der langfristigen Refinanzierung wird erstellt, um zukünftige Rückzahlungen abzudecken und das Wachstum der Geschäftsfelder zu finanzieren.

- Die kurzfristigen finanziellen Mittel des Konzerns werden so dimensioniert, dass sie den kurzfristigen Bedarf der Geschäftsfelder während der dem Anlagemanagement entsprechenden Zeithorizonte und im Rahmen der für das Geschäft geltenden Auflagen finanzieren können. Wie oben erwähnt, werden sie entsprechend der Liquiditätsrücklage auf der Aktivseite dimensioniert, im Einklang mit dem festgelegten Überlebenshorizont unter Stressbedingungen sowie der Zielsetzung für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen (LCR/NSFR).

- Schließlich werden die Liquiditätskosten durch die interne Refinanzierungsskala begrenzt. Die den Geschäftsfeldern zugewiesenen Finanzierungen werden diesen auf der Basis von Skalen in Rechnung gestellt, die die Liquiditätskosten des Konzerns widerspiegeln. Ziel dieses Systems ist die Optimierung der Nutzung externer Finanzierungsquellen durch die Geschäftsfelder. Es dient dazu, das Gleichgewicht der Finanzierung in der Bilanz zu steuern.

Nach Einschätzung der einzelnen Konzernunternehmen sowie aus Sicht des Société Générale Effekten GmbH-Konzerns sind derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern erkennbar.

Zum 31. Dezember 2024 weisen die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Fälligkeiten auf:

Forderungen:

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	639.663	762.450	327.327	2.399.623	4.129.063
davon Derivate	*639.663*	*762.350*	*267.464*	*2.378.649*	*4.048.126*
davon sonstige Vermögenswerte	*-*	*100*	*59.863*	*20.974*	*80.937*
Hedging-Derivative	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.168	2.165	2.417	-	175.750
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	685.777	1.097.149	2.115.090	54.192	3.952.208
Forderungen aus Finanzierungsleasing	36.344	114.747	302.238	(1.213)	452.116
Sonstige Vermögenswerte	160.604	145.558	121.233	11.748	439.143
Summe Forderungen	**1.693.556**	**2.122.069**	**2.868.305**	**2.464.350**	**9.148.280**

Verbindlichkeiten:

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	637.633	761.242	267.464	2.379.828	4.046.167
davon Derivate	*637.633*	*761.242*	*267.464*	*2.379.828*	*4.046.167*
Hedging-Derivate	10.542	-	-	-	10.542
Verbriefte Verbindlichkeiten	168.785	539.038	848.726	-	1.556.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532.006	841.890	1.696.752	222.965	3.293.613
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	-	-	-	25
Sonstige Verbindlichkeiten	65.693	95.469	50.480	11.413	223.055
Summe Verbindlichkeiten	**1.414.684**	**2.237.639**	**2.863.422**	**2.614.206**	**9.129.951**

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Der Konzern befindet sich einem laufenden Rechtsstreit, für welchen eine Rückstellung in Höhe von 60 Millionen EUR gebildet wurde. Die Gesellschafterin hat eine Garantie für diesen Rechtsstreit ausgestellt, sodass der Konzern für diesen Fall ausreichend Vorsorge getroffen hat und wirtschaftlich nicht belastet ist. Deshalb wurde korrespondierend in der Höhe der Rückstellung (60 Millionen EUR) das Reimbursement Right aus der Garantie aktiviert. Die Garantie beläuft sich insgesamt auf einen Betrag von 120 Millionen EUR und ist bis zum 30.Juni 2026 befristet. Das Management kann nicht ausschließen, dass der Rechtsstreit bis zum Ablauf der bisherigen Garantielaufzeit nicht abgeschlossen sein wird. Seiten der Gesellschaft kann sicher davon ausgegangen werden, dass die Garantie bei Bedarf über den bisherigen Zeitraum hinaus verlängert wird.

Bezüglich weiterer Angaben zu dem Rechtsstreit macht die Gesellschaft Gebrauch von der Schutzklausel nach IAS 37.92.

NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als dem Konzern nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürlichen Personen sowie Unternehmen, welche der Konzern beherrscht oder auf die sie einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, bzw. durch welche die Gruppe selbst beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst wird.

Zu den nahestehenden Parteien des Konzerns gehören:

- Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige
- Das übergeordnete Mutterunternehmen Société Générale sowie Unternehmen derselben Unternehmensgruppe
- Unternehmen derselben Unternehmensgruppe der Société Générale Effekten GmbH (nicht-konsolidierte Tochterunternehmen)

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Als Mitglieder des Unternehmens in Schlüsselpositionen werden bei der SG Effekten GmbH die Geschäftsführer angesehen. Bis zum 31. Dezember 2024 haben die Geschäftsführer eine Vergütung von TEUR 16,8 als kurzfristig fällige Leistungen für das Vorjahr erhalten (siehe Note 16).

Die derzeitigen Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Muttergesellschaft der Société Générale Effekten GmbH). Herr Andreas Thomas ist mit Wirkung vom 31. März 2024 als Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH

abberufen worden. Zudem wurde mit Wirkung zum 01.04.2024 Herr Christian Sagerer zum Geschäftsführer der SG Effekten GmbH bestellt und wurde mit Wirkung zum 25.04.2024 abberufen.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT TOCHTERUNTERNEHMEN

Alle direkten Tochterunternehmen gehen in den Konzernabschluss der SG Effekten ein und werden konsolidiert, sodass etwaige Transaktionen mit Tochterunternehmen als konzerninterne Salden raus konsolidiert werden und damit hier keine Angabepflicht besteht.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT UNTERNEHMEN DERSELBEN UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris. Aus diesem Grund wird sie voll in den übergeordneten Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig über die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, bzw. über Konzerngesellschaften verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst. In Bezug auf die emittierten Optionsscheine und Zertifikate führt die Gesellschaft Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, durch.

Eine Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Société Générale Effekten GmbH befindet sich in der Darstellung des Konsolidierungskreises (siehe in Note 2).

Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe:

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutter-unternehmen (inkl. Branches)	Assoziierte Unternehmen (ALD DL)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 31.12.2024**
Aktiva	**4.905.544**	**1.004**	**70**	**82.007**	**4.988.625**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	*4.560.833*	*1.004*	*-*	*81.933*	***4.643.770***
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	*129.794*	*-*	*-*	*-*	***129.794***
Sonstige Vermögenswerte	*214.917*	*-*	*70*	*74*	***215.061***
Passiva*	**5.716.943**	**-**	**931**	**3.534**	**5.721.408**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	*2.368.344*	*-*	*-*	*-*	***2.368.344***
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*3.287.428*	*-*	*-*	*-*	***3.287.428***
Sonstige Verbindlichkeiten	*61.171*	*-*	*931*	*3.534*	***65.636***
Aufwendungen	**(41.182.185)**	**-**	**(4.298)**	**(2.271)**	**(41.188.748)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	*(85.324)*	*-*	*-*	*-*	***(85.324)***
Provisionsaufwendungen	*(1.613)*	*-*	*-*	*(13)*	***(1.626)***
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*(41.094.415)*	*-*	*-*	*(143)*	***(41.094.558)***
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	*(833)*	*-*	*(4.298)*	*(2.115)*	***(7.246)***
Erträge	**39.397.045**	**-**	**2.528**	**14.262**	**39.413.936**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	*1.637.018*	*-*	*-*	*-*	***1.637.018***
Provisionserträge	*7.099*	*-*	*-*	*13.799*	***20.898***
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*37.749.988*	*-*	*-*	*-*	***37.749.988***
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	*2.940*	*-*	*2.528*	*463*	***5.931***

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutterunternehmen (inkl. Branches)	Assoziierte Unternehmen (ALD DL)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 31.12.2023**
Aktiva	**4.557.769**	**1.004**	**1.362**	**80.648**	**4.640.783**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.192.212	1.004	-	*80.634*	***4.273.850***
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	*69.068*	-	-	-	***69.068***
Sonstige Vermögenswerte	*296.489*	-	1.362	*14*	***297.865***
Passiva*	**5.989.759**	**-**	**11.097**	**3.639**	**6.004.495**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.324.362	-	-	*2.036*	***2.326.398***
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*3.520.771*	-	-	-	***3.520.771***
Sonstige Verbindlichkeiten	*144.626*	-	11.097	*1.603*	***157.326***
Aufwendungen	**(29.004.607)**	**-**	**(9.006)**	**(3.653)**	**(29.017.266)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	(59.803)	-	-	-	***(59.803)***
Provisionsaufwendungen	(1.899)	-	-	(18)	***(1.917)***
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(28.937.274)	-	-	(1.060)	***(28.938.334)***
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	(5.631)	-	(9.006)	(2.575)	***(17.212)***
Erträge	**28.752.841**	**-**	**9.719**	**15.191**	**28.777.751**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	*435.645*	-	-	-	***435.645***
Provisionserträge	*4.834*	-	-	14.696	***19.530***
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*28.309.384*	-	-	*523*	***28.308.861***
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	2.978	-	9.719	*1.018*	***13.715***

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen beinhalten:

- Treuhandgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris (siehe Note 15)
- Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt (siehe Note 13)
- Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag an die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt (siehe Note 7.3)
- Konzerninterne Kreditlinien (siehe Note 13)

NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT

Neben den in der Bilanz aufgezeigten Geschäften agiert die Gruppe im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris. In diesem Zusammenhang übernimmt die Société Générale Effekten GmbH im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeit die Emission von Schuldtiteln im eigenen Namen und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Den emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Deckungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der fehlenden Verfügungsmacht der Gesellschaft kommt es zu keinem Ausweis in der Bilanz. Das Volumen der Treuhandgeschäfte bewertet zum Fair Value beträgt zum Stichtag TEUR 207.814 und ist in den Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe in Note 14 enthalten.

NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhielt für die Geschäftsführertätigkeit 600 EUR monatlich pro Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 damit auf insgesamt 16.800 EUR (Vorjahr: 16.200 EUR).

NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 nicht ein.

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

Helmut Höfer

Timo Felix Zapf

Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

SGE KAP 2024 Nachtragsprüfung gemäß § 316 Abs. 3 HGB

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH,

Frankfurt am Main

zum 31.12.2024

WEBSITE: https://www.sg-zertifikate.de/

Erläuterung von Änderungen des Namens oder anderer Identifikationsmerkmale des berichtenden Unternehmens, die seit dem Ende des vorherigen Berichtszeitraums eingetreten sind	N/A
Name des Konzerns	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Adresse, wo der Konzernabschluss erhältlich ist	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Adresse des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Rechtsform der Muttergesellschaft des Konzerns	GmbH – Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Land des Konzerns	Deutschland
Adresse des eingetragenen Sitzes des Konzerns	Neue Mainzer Straße 46 – 50 60311 Frankfurt am Main
Hauptgeschäftssitz des Tochterunternehmens	N/A
Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Hauptaktivitäten	Emissionstätigkeit und Halten von Beteiligungen
Name des Mutterunternehmens	SOCIÉTÉ GÉNÉRALE EFFEKTEN GMBH
Name des obersten Mutterunternehmens der Unternehmensgruppe	Société Générale S.A., Paris
Name oder sonstige Identifikation des berichtenden Unternehmens	Frankfurt am Main - HRB 32283

KONZERNABSCHLUSS 5
GEÄNDERTE KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG 5
GEÄNDERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG 6
GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - AKTIVA 7
GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - PASSIVA 8
GEÄNDERTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG* 9
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 11
KONZERNANHANG 13
NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES 13
NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS 25
NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN 28
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG 52
NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE 52
NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 52
NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING 56
NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN 63
NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 75
NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN 76
NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE 77
NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET 78
NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN 79
NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE 92
NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 94
NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT 96
NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN 97
NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN 97
NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN 98
NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN 99
NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER 100
NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN 108
NOTE 10 - EIGENKAPITAL 108
NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN 109
NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN 110
NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 110
NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN 113

NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN 113
NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE 114
NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG 117
NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR 117
NOTE 12.7 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN 118
NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN 119
NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN 124
NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT 128
NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG 128
NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 128

KONZERNABSCHLUSS

GEÄNDERTE KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(in TEUR)	**Note**	**2024**	**2023**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	265.554	288.108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	Note 4.7	(154.335)	(146.761)
Provisionserträge	Note 7.1	21.913	23.163
Provisionsaufwendungen	Note 7.1	(10.069)	(10.056)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	Note 4.1	284	2.160
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten		284	2.160
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	Note 7.2	363.737	394.971
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	Note 7.2	(355.927)	(390.073)
Nettobankergebnis (Net Banking Income)		**131.157**	**161.512**
Personalaufwand	Note 8	(48.044)	(53.963)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	Note 12.2	(27.365)	(27.090)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Note 5	(5.701)	(6.321)
Bruttobetriebsergebnis		**50.047**	**74.138**
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	Note 4.8	(8.533)	(9.265)
Betriebsergebnis		**41.514**	**64.873**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten		1	13
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	-	-
Nettoergebnis aus den fortgeführten Geschäftsbereichen		41.515	64.886
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen		2.881	(10.795)
Ergebnis vor Steuern		**44.396**	**54.091**
Ertragsteuern	Note 9	-	-
Ergebnis nach Steuern		**44.396**	**54.091**
Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises*		**44.396**	**54.091**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss*		277	215
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)*		**44.119**	**53.876**

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Nettoergebnis	**44.396**	**54.091**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden:		
Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten	(11.117)	(31.363)
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste, die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(117)	(7.193)
Steuerbezogen	(2.275)	2.702
Summe sonstiges Ergebnis	**(13.509)**	**(35.854)**
Gesamtergebnis (Nettoergebnis und sonstiges Ergebnis)	**30.887**	**18.237**
davon Anteil der Eigentümer des Mutterunternehmens*	30.776	18.761
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss *	111	(524)

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - AKTIVA

(in TEUR)	Note	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	Note 4.1	4.129.063	3.431.397
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*2.966.977*	*2.611.073*
Hedging-Derivate	Note 4.2	-	19.265
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	175.750	147.340
davon täglich fällige Guthaben		*138.555*	*82.616*
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	Note 4.4 4.9	3.952.208	4.340.515
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Note 4.4 4.9	452.116	495.866
Steueransprüche	Note 9	3.465	158
Sonstige Vermögenswerte	Note 7.3	196.677	294.155
Immaterielle Vermögenswerte	Note 5	1.856	2.485
Sachanlagen	Note 5	235.576	317.215
Geschäfts- oder Firmenwert	Note 6	1.569	1.569
Summe		**9.148.280**	**9.049.966**

GEÄNDERTE KONZERNBILANZ - PASSIVA

(in TEUR)	Note	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	Note 4.1	4.046.168	3.346.815
davon zu Handelszwecken gehaltene Derivate	Note 4.1	*2.965.780*	*2.606.928*
Hedging-Derivate	Note 4.2	10.542	9.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	Note 4.5 4.9	1.556.549	1.758.942
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Note 4.5 4.9	3.293.612	3.546.191
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Note 4.5 4.9	25	36
Steuerschulden	Note 9	1.698	19.550
Sonstige Verbindlichkeiten	Note 7.3	144.088	269.394
Rückstellungen	Note 12.3	77.269	83.849
Summe Verbindlichkeiten		**9.129.951**	**9.034.656**
EIGENKAPITAL	Note 10		
Eigenkapital, Anteil der Gruppe			
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen		26	26
Gewinnvortrag		1.138	1.138
Konzernrücklagen*		(21.413)	(47.192)
Ergebnis des Geschäftsjahres *		44.119	53.876
Zwischensumme*		**23.870**	**7.847**
Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste		(5.607)	7.902
Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)*		**18.263**	**15.749**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss*		66	(439)
Summe Eigenkapital		**18.330**	**15.310**
Summe		**9.148.280**	**9.049.966**

*Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

GEÄNDERTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG*

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023 berichtet	**26**	**35.264**	**34.079**	**1.138**	-	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	-	**41.244**	**121.428**
Änderung aufgrund von Fehlerkorrekturen	-	41.879	43.090	-		-	-	-	41.879	(41.880)	-	(41.880)	-
Eigenkapital zum 01.01.2023 korrigiert	**26**	**77.143**	**77.169**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**122.064**	**(636)**	-	**(636)**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	53.876	-	-	-	53.876	215	-	215	54.091
Sonstige Veränderungen	-	(70.460)	(70.460)	-	(53.876)	-	-	-	(124.178)	(19)	-	(19)	(124.197)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(84.599)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(84.599)*
Ergebnisthesaurierung	-	*53.876*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*53.876*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*(39.737)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(39.737)*
Zwischensumme	-	(70.460)	(70.460)	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(106.156)	197	-	197	(105.960)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	44.119	-	-	-	44.119	277	-	277	44.396
Sonstige Veränderungen	-	16.023	16.023	-	(44.119)	-	-	-	(28.096)	229	-	229	(27.867)

Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(41.550)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(41.550)*
Ergebnisthesaurierung	-	*44.119*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*44.119*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*13.454*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13.454*
Zwischensumme	-	16.023	16.023	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	2.514	505	-	505	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**22.706**	**22.733**	**1.138**	**-**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**18.264**	**66**	-	**66**	**18.330**

* Geänderte Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Nettoergebnis	**41.515**	**64.886**
Aufwand für planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse)	42.054	67.519
Aufwand für außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (einschl. Operating-Leasing-Verhältnisse) und Nettozuführungen zu Rückstellungen	(6.345)	(2.744)
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen und anderen langfristigen Wertpapieren - erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Eigenkapitalinstrumenten	-	(2)
Sonstige Veränderungen*	(53.546)	(190.794)
Nicht monetäre Bestandteile, enthalten im Nettoergebnis nach Steuern, und sonstige Anpassungen ohne Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten*	**(17.837)**	**(126.021)**
Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	80.610	65.512
Interbankentransaktionen	(312.990)	382.987
Transaktionen mit Kunden	390.200	100.314
Transaktionen mit anderen finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	129.577	(518.178)
Transaktionen mit anderen nicht finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(53.603)	(11.420)
Nettozunahmen/-abnahmen der betrieblichen Aktiva/Passiva	**233.794**	**19.215**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	257.472	(41.920)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	(8.470)	92.353
NETTO-CASHFLOWS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT*	**249.002**	**50.433**
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen	-	(8)
Cashflows aus Erwerb und Veräußerungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	114.944	174.781
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - fortgeführte Aktivitäten	114.944	174.773
Cashflow aus Investitionstätigkeiten - aufgegebene Aktivitäten	8.470	(139.191)
NETTO-CASHFLOWS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**123.414**	**35.582**
Tilgung von Refinanzierungsdarlehen	(232.070)	(125.295)
Gewinnabführung SG Frankfurt	(64.235)	(27.144)
Sonstige Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(50)	(25)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	(296.355)	(152.464)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - aufgegebene Aktivitäten	-	-

NETTO-CASHFLOWS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT*	**(296.355)**	**(152.464)**
NETTO-CASHFLOWS AUS ZAHLUNGSMITTELN UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN	**76.061**	**(66.449)**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	**832**	**67.281**
Nettobetrag Konten, Sichteinlagen und Einlagen/Ausleihungen bei Kreditinstituten	**76.061**	**(66.449)**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	**76.893**	**832**
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AUS DEM AUFGEGEBENEN GESCHÄFTSBEREICH	**-**	**(46.838)**

* Anpassung der Vorjahresangaben. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in Note 1 im Unterabschnitt „Anpassungen“.

Im Einklang mit der Richtlinie der Société Générale Gruppe berücksichtigt der SGE-Konzern bei der Erstellung der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand, die Sichteinlagen sowie kurzfristige Kredite und Ausleihungen bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten (mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Per 31. Dezember 2024 beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 139 Mio. EUR (Vorjahr 83 Mio. EUR / Note 4.4), abzüglich täglich fälliger Ausleihungen bei Kreditinstituten (Einlagen und Kontokorrentkonten) in Höhe von 11 Mio. EUR (Vorjahr 31 Mio. EUR / Note 4.5).

Die Cashflows aus Zinsen betragen 340 Mio. EUR und die Cashflows aus Steuern betragen 14 Mio. EUR.

KONZERNANHANG

NOTE 1 - GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Société Générale Effekten GmbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main (Neue Mainzer Str. 46-50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland). Sie wird beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Handelsregisternummer HRB 32283 geführt. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst das Unternehmen und seine kontrollierten Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ oder die „Gruppe“ bezeichnet). Der Konzern ist hauptsächlich in den Geschäftsfeldern der Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, dem Anbieten von Leasingdienstleistungen sowie dem Asset Management tätig. Das Geschäftsfeld Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH wurde zum 31. Dezember 2023 eingestellt und die Gesellschaft wird künftig lediglich administrativ fortgeführt werden. Vor diesem Hintergrund erfolgt die Darstellung im Konzernabschluss seit dem 31. Dezember 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich unter Anwendung von IFRS 5.

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A. Paris, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird.

Der Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zugehörigen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie ergänzend nach den nach § 315e Abs. 1 HGB erforderlichen handelsrechtlichen Angaben erstellt.

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf Tausend Euro gerundet.

GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft und der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2016 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit. Zudem besteht zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organträger und der ALD Lease Finanz GmbH als Organgesellschaft sowie der Société Générale Securities Services GmbH als Organgesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag auf unbestimmte Zeit.

ERTRAGSTEUERLICHES ORGANSCHAFTSVERHÄLTNIS

Mit Abschluss des Gewinnabführungsvertrags zwischen der Société Générale Effekten GmbH als Organgesellschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt als Organträger besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt.

Zudem bestehen innerhalb des SGE-Konzerns mit allen konsolidierten Tochtergesellschaften Ergebnisabführungsverträge.

VERWENDUNG VON ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt von der Geschäftsführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die in der GuV ausgewiesenen Beträge der Erträge und Aufwendungen und auf die im Konzernanhang offengelegten Informationen auswirken. Um Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, verwendet die Geschäftsleitung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informationen und entscheidet nach ihrem eigenen Urteilsvermögen. Naturgemäß beinhalten die auf diesen Schätzungen basierenden Bewertungen gewisse Risiken und Unsicherheiten hinsichtlich ihres Eintritts in der Zukunft. Folglich können die tatsächlichen Werte und Ergebnisse im folgenden Geschäftsjahr von den Schätzungen abweichen und zu einer erheblichen Anpassung der Buchwerte führen.

Unsicherheiten über diese Annahmen und Schätzungen könnten zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden in zukünftigen Perioden erfordern. Im Zuge der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat die Geschäftsleitung Beurteilungen und Annahmen über die Zukunft und andere wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag getroffen, die ein wesentliches Risiko bergen, innerhalb des nächsten Geschäftsjahres zu einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden zu führen.

Bestehende Umstände und Annahmen über zukünftige Entwicklungen können sich aufgrund von Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern und spiegeln sich in den Annahmen wider, ob und wann sie eintreten. Die Posten mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die im Abschluss erfassten Beträge, bei denen die Geschäftsleitung wesentliche Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen getroffen hat, sind im Folgenden in Bezug auf die damit verbundenen Ermessensentscheidungen/Schätzungen aufgeführt. Im Rahmen der Anwendung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterkonzerns hat die Geschäftsleitung der SG Effekten die folgenden Ermessensentscheidungen und Schätzungen ausgeübt, die den wesentlichsten Einfluss auf die im Konzernabschluss der Gruppe erfassten Beträge haben:

- Bewertung des in der Bilanz angesetzten Fair Value der nicht auf einem aktiven Markt notierten Finanzinstrumente, die unter den Bilanzposten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" oder „Hedging-Derivate" erfasst sind, sowie des Fair Value der Finanzinstrumente, für die dieser Wert im Konzernanhang angegeben wird (siehe Note 4.1, 4.2 und 4.3);

- Klassifizierung von Finanzinstrumenten, insbesondere die Analyse der vertraglichen Cashflow-Merkmale (SPPI) von finanziellen Vermögenswerten (siehe Note 3 und 4.4);

- Beurteilung des seit dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten beobachteten Entwicklung Anstiegs des Kreditrisikos (Stufenzuordnung) sowie Bewertung der Höhe der Wertminderungen für

Ausfallrisiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (aktuell nicht im Bestand), gewährten Kreditzusagen und gewährten Garantiezusagen, die nach Modellen oder internen Annahmen auf der Grundlage historischer, aktueller und zukunftsbezogener Daten bewertet werden. Betroffen der Bilanzposten sind im Wesentlichen die Bilanzposten „Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten" und „Forderungen aus Finanzierungsleasing" sowie außerbilanzielle Eventualverbindlichkeiten (siehe Note 4.8; 12.3 und 12.7) 5 und 6);

- Bewertung der auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen, darunter die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 8 und 12.3).

ANPASSUNGEN

Ausweis gemäß IFRS 5: In der aktuellen Periode wurde zum einen festgestellt, dass eine Korrektur im Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Société Générale Securities Services GmbH erforderlich ist. Die der SGSS zugeordneten Vermögenswerte und Schulden werden nun im Konzernabschluss der SGE in der Bilanz nicht mehr in einem separaten Bilanzposten, sondern gem. IFRS 5.13 bei den jeweils zugehörigen Bilanzposten (Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte, Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten, Steueransprüche, Sonstige Vermögenswerte, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Steuerschulden, Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen) ausgewiesen. Der Grund dafür ist, dass der dazugehörige Buchwert der SGSS überwiegend nicht durch ein Veräußerungsgeschäft, sondern durch fortgesetzte Nutzung bis zur vollständigen Einstellung realisiert wird (ein aufgegebener, nicht fortgeführter Geschäftsbereich (discontinued operation)). Bzgl. Details wird auf die Ausführungen in Note 3 Abschnitt „ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN“ verwiesen. Die Korrektur wurde rückwirkend auf den Ausweis der vorhergehenden Periode (IFRS 5 Fall erst seit 2023) angewendet. Neben der Ausweisänderung in der Bilanz bestehen keine weiteren Auswirkungen. Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

Die nachstehenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf den Konzernabschluss zusammen:

KONZERNBILANZ-AKTIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023 (angepasst)**	**Anpassung**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	4.129.063	3.431.397	1.147	3.430.250
Hedging-Derivate	-	19.265	-	19.265
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	175.750	147.340	58.896	88.444
davon täglich fällige Guthaben	138.555	82.616	-	n/a

Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.952.208	4.340.515	-	4.340.515
Forderungen aus Finanzierungsleasing	452.116	495.866	-	495.866
Steueransprüche	3.465	158	158	-
Sonstige Vermögenswerte	196.677	294.155	80.961	213.194
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-	(139.884)	139.884
Immaterielle Vermögenswerte	1.856	2.485	-	2.485
Sachanlagen	235.576	317.215	7	317.208
Geschäfts- oder Firmenwert	1.569	1.569	-	1.569
Summe	**9.148.280**	**9.049.966**	1.285	**9.048.681**

KONZERNBILANZ-PASSIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023 (angepasst)**	**Anpassung**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	4.046.168	3.346.815	-	3.346.815
Hedging-Derivate	10.542	9.879	-	9.879
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.556.549	1.758.942	-	1.758.942
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.293.612	3.546.191	-	3.546.191
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	36	-	36
Steuerschulden	1.698	19.550	1.285	18.265
Sonstige Verbindlichkeiten	144.088	269.394	20.863	248.531
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	-	(94.817)	94.817
Rückstellungen	77.269	83.849	76.466	7.383
Summe Verbindlichkeiten	**9.129.951**	**9.034.656**	**3.797**	**9.030.859**
EIGENKAPITAL				
Eigenkapital, Anteil der Gruppe				
Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen	26	26	-	26
Gewinnvortrag	1.138	1.138	-	1.138
Konzernrücklagen	(21.413)	(47.192)	(867)	(46.325)
Ergebnis des Geschäftsjahres	44.119	53.876	(39.510)	93.386
Zwischensumme	**23.870**	**7.847**	**(40.378)**	**48.225**
Nicht realisierte oder latente Kapitalgewinne und -verluste	(5.607)	7.902	-	7.902
Zwischensumme Eigenkapital (Anteil der Gruppe)	**18.263**	**15.749**	**(40.378)**	**56.127**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	66	(439)	37.866	(38.305)
Summe Eigenkapital	**18.330**	**15.310**	**(2.512)**	**17.822**
Summe	**9.148.280**	**9.049.966**	**1.285**	**9.048.681**

Eigenkapitalveränderungsrechnung: Darüber hinaus wurde festgestellt, dass Ergebnisanteile von Verbreifungsgesellschaften fehlerhaft den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugeordnet wurden. Des Weiteren wurden

Ergebnisthesaurierungen erst im Folgejahr als solche in den Konzernrücklagen erfasst. Die Zuordnung und Thesaurierung wurde im Geschäftsjahr 2024 auch für die Vorjahreszahlen retrospektiv im Sinne des IAS 8.41 ff. korrigiert. Durch die geänderte Zuordnung werden die Ergebnisbestandteile i.H.v. EUR -22,4 Mio (i, Vj. EUR -39,5 Mio) nicht mehr den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, sondern dem Konzernergebnis zugeordnet. Durch die geänderte Ergebnisthesaurierung verändern sich die sonstigen Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss i.H.v. EUR 50,4 Mio (i.Vj. EUR -40,2 Mio) und erhöhen um diese Beträ-ge die sonstigen Veränderungen der Konzernrücklage. Darüber hinaus erhöht die geänderte Ergebnisthesaurierung die Konzernrücklage i.H.v. EUR 44,1 Mio (i.Vj. EUR 53,9 Mio).

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Bisherige Darstellung:

	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023	**26**	**35.263**	**35.290**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	**-**	**41.244**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	93.386	-	-	-	93.386	(39.295)	-	(39.295)	54.091
Sonstige Veränderungen*	-	(84.100)	(84.100)	-	-	-	-	-	(84.100)	(40.254)	-	(40.254)	(124.355)
Zwischensumme	**-**	(84.100)	(84.100)	-	93.386	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(26.569)	(79.549)	-	(79.549)	(106.118)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**(48.837)**	**(48.810)**	**1.138**	**93.386**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**53.615**	**(38.305)**	**-**	**(38.305)**	**15.310**
Ergebnisverwendung	-	93.386	93.386	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**44.549**	**44.575**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**53.615**	**(38.305)**	**-**	**(38.305)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	66.509	-	-	-	66.509	(22.113)	-	(22.113)	44.396
Sonstige Veränderungen*	-	(78.541)	(78.541)	-	-	-	-	-	(78.541)	50.674	-	50.674	(27.867)
Zwischensumme	-	(78.541)	(78.541)	-	66.509	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(25.541)	28.560	-	28.560	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**(33.992)**	**(33.966)**	**1.138**	**66.509**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**28.075**	**(9.744)**	**-**	**(9.745)**	**18.330**

* Die sonstigen Veränderungen ergeben sich überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber der Société Generale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt aus der Abführung des nach dem HGB ermittelten Gewinnes des Jahres 2024 in Höhe von TEUR 32.725 (Vorjahr TEUR 64.235) auf Basis eines mit Unterschrift vom 7. September 2016 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages.

Anpassung:

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023	**-**	**41.879**	**41.879**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**41.879**	**(41.880)**	**-**	**(41.880)**	**-**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	(39.510)	-	-	-	(39.510)	39.510	-	39.510	-
Sonstige Veränderungen	-	13.640	13.640	-	(53.876)	-	-	-	(40.078)	40.236	-	40.236	
Zwischensumme	-	13.640	13.640	-	(93.386)	-	-	-	(79.588)	79.745	-	79.745	
Eigenkapital zum 31.12.2023	**-**	**55.520**	**55.520**	**-**	**(93.386)**	**-**	**-**	**-**	**(37.866)**	**37.865**	**-**	**37.866**	**-**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**-**	**(37.866)**	**(37.866)**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**(37.866)**	**37.865**	**-**	**37.866**	**-**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	(22.390)	-	-	-	(22.390)	22.390	-	22.390	-
Sonstige Veränderungen	-	94.564	94.564	-	(44.119)	-	-	-	50.445	(50.445)	-	(50.445)	-
Zwischensumme	-	94.564	94.564	-	(66.509)	-	-	-	28.055	(28.055)	-	(28.055)	-
Eigenkapital zum 31.12.2024	**-**	**56.699**	**56.699**	**-**	**(66.509)**	**-**	**-**	**-**	**(9.811)**	**9.810**	**-**	**9.811**	**-**

Angepasste Darstellung:

in TEUR	Kapital und zugehörige Rücklagen					Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste				Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen	Summe	Gewinnvortrag	Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	die anschließend erfolgswirksam umgebucht werden	die anschließend nicht erfolgswirksam umgebucht werden	Summe	Eigenkapital, Anteil der Gruppe	Kapital und Rücklagen	Direkt unter Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	Summe	Summe Konzerneigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2023 berichtet	**26**	**35.264**	**34.079**	**1.138**	-	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**80.184**	**41.244**	-	**41.244**	**121.428**
Änderung aufgrund von Fehlerkorrekturen	-	41.879	43.090	-	-	-	-	-	41.879	(41.880)	-	(41.880)	-
Eigenkapital zum 01.01.2023 korrigiert	**26**	**77.143**	**77.169**	**1.138**	**-**	**37.795**	**5.961**	**43.756**	**122.064**	**(636)**	-	**(636)**	**121.428**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(35.854)	-	-	-	(35.854)
Nettoergebnis des Jahres 2023	-	-	-	-	53.876	-	-	-	53.876	215	-	215	54.091
Sonstige Veränderungen	-	(70.460)	(70.460)	-	(53.876)	-	-	-	(124.178)	(19)	-	(19)	(124.197)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(84.599)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(84.599)*
Ergebnisthesaurierung	-	*53.876*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*53.876*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*(39.737)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(39.737)*
Zwischensumme	-	(70.460)	(70.460)	-	**-**	(31.363)	(4.491)	(35.854)	(106.156)	197	-	197	(105.960)
Eigenkapital zum 31.12.2023	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Eigenkapital zum 01.01.2024	**26**	**6.683**	**6.709**	**1.138**	**-**	**6.432**	**1.470**	**7.902**	**15.749**	**(440)**	-	**(440)**	**15.310**
Direkt unter dem Eigenkapital bilanzierte Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	(13.509)	-	-	-	(13.509)
Nettoergebnis des Jahres 2024	-	-	-	-	44.119	-	-	-	44.119	277	-	277	44.396
Sonstige Veränderungen	-	16.023	16.023	-	(44.119)	-	-	-	(28.096)	229	-	229	(27.867)
Gewinnabführung an die Eigentümerin	-	*(41.550)*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*(41.550)*

Ergebnisthesaurierung	-	*44.119*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*44.119*
Übrige sonstige Veränderungen	-	*13.454*	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	*13.454*
Zwischensumme	-	16.023	16.023	-	-	(11.117)	(2.392)	(13.509)	2.514	505	-	505	3.020
Eigenkapital zum 31.12.2024	**26**	**22.706**	**22.733**	**1.138**	**-**	**(4.685)**	**(922)**	**(5.607)**	**18.264**	**66**	-	**66**	**18.330**

Kapitalflussrechnung: Im Geschäftsjahr kam es zu einer Anpassung innerhalb der Kapitalflussrechnung. Die Cash Flow-Minderung aus der Durchführung des Gewinnabführungsvertrags mit der Société Generale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt wurde bisher fehlerhaft als sonstige Veränderung unter dem Cash Flow der operativen Tätigkeit ausgewiesen. Diese werden nun als separater Posten dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die dazugehörige Vorjahresangabe wurde entsprechend um 27.144 TEUR korrigiert, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten und zwecks Steigerung der Transparenz wurde in der aktuellen Berichtsperiode eine Davon-Position für den Posten „Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten“ in die Bilanz eingeführt. Die entsprechenden Beträge legen täglich fällige Kredite und Forderungen bei Kreditinstituten offen, die als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verwendet werden können. Die Bilanz des Vorjahres wurde dadurch ebenfalls um den entsprechenden Davon-Ausweis ergänzt. Die Anpassung resultiert in einer zusätzlichen Ausgliederungszeile in der Bilanz, hat aber keine Auswirkung auf die Summen der Bilanzposten und der Bilanz bzw. auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

Darüber hinaus konnten die Anhangangaben aufgrund inhaltlicher Überarbeitungen und technischer Verbesserungen im Geschäftsjahr detaillierter bzw. neu ermittelt werden, dies betrifft insbesondere die Angaben 3, 4.2, 4.3, 4.8 und 14. Zur besseren Übersichtlichkeit und Klarheit wurden bei Bedarf auch die relevanten Vorjahreswerte mit angegeben bzw. ergänzt. Die Anpassungen wirken sich insbesondere auf die Angaben in den Notes sowie auf die verbalen Erläuterungen und weder auf Größen der Bilanz noch auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

ERSTMALS ANZUWENDENDE, ÜBERARBEITETE UND NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Nachstehend werden die erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS Accounting Standards erläutert.

A. Erstmals anzuwendende Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 werden für die Gruppe die folgenden neuen bzw. geänderten IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erstmals berücksichtigt:

- Änderungen an IAS 1 hinsichtlich Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IAS 1 hinsichtlich langfristiger Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 hinsichtlich Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Änderungen an IAS 1 hinsichtlich Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Die Änderungen beziehen sich ausschließlich auf den Ausweis von Schulden als kurz- oder langfristig.

Hierbei ist bei der Klassifizierung der Schulden ausschließlich auf die bestehenden substanziellen Rechte am Abschlussstichtag zu achten. Eine Schuld ist folglich als langfristig zu klassifizieren, wenn am Abschlussstichtag das substanzielle Recht besteht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate aufzuschieben. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Unternehmen dieses Recht tatsächlich ausübt, ist für die Klassifizierung unerheblich.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 hinsichtlich langfristiger Schulden mit Nebenbedingungen

Durch diese Änderungen wird betont, dass für die Klassifizierung der Schulden als kurz- oder langfristig nur Nebenbedingungen relevant sind, die seitens Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind.

Zusätzlich sind detaillierte Informationen im Anhang zu langfristigen Verbindlichkeiten erforderlich, die mit bestimmten Nebenbedingungen verbunden sind, welche innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden müssen. Diese Angaben sollen den Abschlussadressaten helfen, das Risiko zu erkennen, dass diese Verbindlichkeiten möglicherweise innerhalb eines Jahres fällig werden könnten.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 hinsichtlich Angaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Infolge der Änderung von IAS 7 ist das Unternehmen verpflichtet, Informationen über seine Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offenzulegen. Diese Offenlegung soll den Empfängern des Abschlusses ermöglichen, den Einfluss dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten und Cash-Flows des Unternehmens besser zu verstehen. Durch die Anpassungen an IFRS 7 werden Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als Beispiel für die erforderlichen Angaben zum Liquiditätsrisiko eines Unternehmens hinzugefügt.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 16 hinsichtlich Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion

Die Änderungen beinhalten spezifische Regelungen für die nachträgliche Bewertung von Leasingverhältnissen, die aus einem Sale-and-Lease-back-Geschäft resultieren. Dabei muss die Leasingverbindlichkeit so bewertet werden, dass keine Gewinne aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht realisiert werden. In jeder Periode wird die Leasingverbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert, und die Differenz zu den tatsächlich geleisteten Zahlungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

B. Zukünftig anzuwendende Standards

Für die zukünftigen Geschäftsjahre sind folgende neue bzw. überarbeitete IFRS Accounting Standards und Interpretationen zu berücksichtigen, die in der EU teilweise noch nicht in Kraft getreten sind:

Betroffener Standard	Verpflichtend anzuwenden bzw. Inkrafttreten für die Geschäftsjahre ab	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS Accounting Standards
IAS 21	01.01.2025	Ja	Die Änderungen verpflichten Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob bei einer Währung fehlende Umtauschbarkeit vorliegt. Sollte das der Fall sein, sind zu der Bestimmung des Wechselkurses entsprechende Anhang-angaben zu machen.
IFRS 9 / IFRS 7	01.01.2026	Nein	Zu beiden Standards wurden im Jahr 2024 Änderungen veröffentlicht, die die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten betrifft. Konkret geht es dabei um Zinskomponenten im Rahmen einer elementaren Kreditvereinbarung, Vertragsbedingungen, die den Zeitpunkt oder die Höhe von Zahlungsströmen beeinflussen, nicht rückgriffs-berechtigte finanzielle Vermögenswerte („non-recourse“) und vertraglich verknüpfte Instrumente („contractually linked instruments“). Außerdem sind noch die folgenden Bereiche betroffen: Die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, die durch den elektronischen Zahlungsverkehr beglichen wurden und Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
Jährliche Verbesserung der IFRS (Vol. 11)	01.01.2026	Nein	**IFRS 1 –** Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender: Anpassung des Wortlauts an den in IFRS 9 sowie Aufnahme eines Querverweises zur Verbesserung der Verständlichkeit **IFRS 7** – Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung, Angaben der abgegrenzten Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Transaktionspreis, Angaben zum Kreditrisiko. **IFRS 9** – Transaktionspreis, Ausbuchung einer Leasingverbindlichkeit durch den Leasingnehmer: Einfügung eines Querverweises zur Klarstellung, dass ein Gewinn oder Verlust aus der Tilgung einer Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam zu erfassen ist. **IFRS 10** – Bestimmung eines De-facto-Agenten **IAS 7 –** Anschaffungskostenmethode
IFRS 18	01.01.2027	Nein	Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben“ wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen, wobei viele Anforderungen unverändert aus IAS 1 übernommen werden. Neu eingeführt werden Anforderungen zu definierten Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anhangangaben zu Leistungskennzahlen, die durch das Management definiert werden (MPM – management performance measures) und Leitlinien zur Gruppierung von Informationen in IFRS-Abschlüssen (Aggregation und Disaggregation).
IFRS 19	01.01.2027	Nein	Der neue Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ ermöglicht es Tochterunternehmen

			nach IFRS zu bilanzieren jedoch mit reduzierten Angabevorschriften. Dafür darf die Tochter nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sein und das Mutterunternehmen muss einen Konzernabschluss nach den vollständigen IFRS erstellen.

Eine mögliche zulässige vorzeitige Anwendung dieser Standardänderungen und Interpretationen wird durch die Gruppe nicht in Anspruch genommen bzw. nicht beabsichtigt. Die Gruppe wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn diese nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind.

Aus den hier erläuterten künftigen Standardänderungen werden, mit Ausnahme von IFRS 18 und IFRS 7/IFRS 9, deren Auswirkungen noch überprüft werden, voraussichtlich keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe erwartet. Die künftigen Auswirkungen der Standardänderungen an IFRS 7/IFRS 9 sowie der IFRS 18-Regelungen auf die Darstellung und Angaben im Abschluss werden dabei bis zur verpflichtenden Anwendung durch die Gruppe detaillierter geprüft.

NOTE 2 - KONSOLIDIERUNGSKREIS

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH sowie aller Unternehmen, die es beherrscht. Die Grundlage des Konzernabschlusses bilden die an die Bilanzierung- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepassten Einzelabschlüsse der vorgenannten Unternehmen. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Unternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt einzubeziehen, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Das Mutterunternehmen konsolidiert strukturierte Unternehmen. Aufgrund der Ausgestaltung der Asset Backed-Strukturen werden die Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich im Wesentlichen um Verbriefungsvehikel der ALD als Refinanzierungsinstrument. Im Rahmen dieser Transaktionen werden Kreditforderungen an eine eigens hierfür eingerichtete Zweckgesellschaft (SPV) verkauft und in die handelbaren

Wertpapiere umgewandelt, die über die Kreditforderungen gedeckt sind (Asset Backed Securities). Dabei findet bei den aktuell vorliegenden Strukturen lediglich eine schuldrechtliche Übertragung der Forderungsrisiken statt. Die Forderungen selbst bleiben in der Bilanz der ALD (Originator) stehen und werden rechtlich nicht an das SPV ausgesondert. Demnach verändern sich auch nicht die Eigentumsverhältnisse am verbrieften Kredit.

Die Beteiligungen bestehen insbesondere in Form des Haltens von Schuldinstrumenten an Verbriefungsgesellschaften, was zu Risiken bzw. Zuflüssen in Abhängigkeit von der Ertragskraft des strukturierten Unternehmens führt. Zu den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den konsolidierten strukturierten Unternehmen gehören ausschließlich übernommene nachrangige Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des Forderungsankaufs durch das SPV (zum 31.12.2024 waren keine Nachrangdarlehen mehr im Bestand). Der Konzern hat über die vertraglichen Verpflichtungen hinaus die konsolidierten strukturierten Unternehmen nicht finanziell unterstützt und plant dies aktuell auch nicht.

Bei der Feststellung der Beherrschung eines strukturierten Unternehmens stellen häufig nicht die Stimmrechte (die sich in der Regel lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen) sondern vergleichbare Rechte den dominierenden Faktor dar. Im Fall der von der ALD initiierten oben beschriebenen Verbriefungsstrukturen behält der Konzern über vertragliche Rechte (aufgrund eines Servicing Agreements) die Verfügungsgewalt und besitzt die praktische Fähigkeit, maßgebliche Tätigkeiten der Zweckgesellschaft einseitig zu lenken. Ferner trägt der Konzern dabei eine Risikobelastung bzw. hat Anrechte auf variable Rückflüsse aus den Gesellschaften.

Das maximale Verlustrisiko aus den konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt sich nach dem Buchwert der Vermögenswerte, die gegenüber den strukturierten Unternehmen bestehen.

ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Vergleich zum 31. Dezember 2023 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis mit Ausnahme der Schaffung der strukturierten Einheit „Red & Black Auto Germany 11 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“, die vollkonsolidiert in den Konzernabschluss aufgenommen wird. Zudem wurde die strukturierte Einheit „Red & Black Auto Germany 7 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)“ im Dezember 2024 aufgelöst.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um Angaben nach § 315e HGB.

			31.12.2024	
Name der Gesellschaft	**Sitz der Gesell-schaft**	**Geschäfts-tätig-keit**	**Anteil am Kapital [%]**	**Stimmrechtsanteil [%]**
Konsolidierte Gesellschaften				
ALD LEASE FINANZ GMBH	Hamburg, Deutschland	Leasing-gesell-schaft	100	100
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE SECURITIES SERVICES GMBH	Aschheim, Deutschland	Nachfolgegesell-schaft der Kapi-talverwal-tungs-gesellschaft	100	100
BANK DEUTSCHES KRAFTFAHRZEUGGEWERBE GMBH	Hamburg, Deutschland	Spezialfinanzie-rungsinstitut	99,9	90
BDK LEASING UND SERVICE GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesell-schaft	100	100
RED & BLACK AUTO GERMANY 8 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 9 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 10 UG (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
RED & BLACK AUTO GERMANY 11 UG* (HAFTUNGSBESCHRAENKT)	Frankfurt, Deutschland	Strukturierte Ge-sellschaft	-	-
Nicht konsolidierte Gesellschaften				
ALD AUTOLEASING UND DIENST-LEISTUNGS GMBH	Hamburg, Deutschland	Service-gesell-schaft	43,8	43,8

*Im Oktober 2024 wurde “ABS - Red & Black Auto Germany 11 UG” mit einem Gesamtvolumen von EUR 746.000.000,00 gegründet; davon Klasse A-Noten EUR 565.800.000,00 sowie weitere Klasse B-Noten EUR 18.000.000,00, Klasse C-Noten EUR 12.000.000,00, Klasse D-Noten EUR 1.200.000,00 und Klasse E-Noten EUR 3.000.000,00.

Bei der nicht konsolidierten Gesellschaft ALD Auto Leasing und Dienstleistungs GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, da aufgrund eines Stimmrechtsanteils i. H. v. 43,8% maßgeblicher Einfluss besteht.

Strukturierte Gesellschaften:

(In TEUR)	**RED & BLACK AUTO GERMANY 7 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 8 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 9 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 10 UG**	**RED & BLACK AUTO GERMANY 11 UG**
Eigenkapital	0	(2.483)	(1.480)	6.210	1.148
Gesamtvermögen des Unternehmens	0	241.434	282.956	513.080	568.435
Ergebnis zum 31.12.2024	3.682	(7.918)	(3.653)	311	(1.156)

NOTE 3 - RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen die im Folgenden dargestellten konzernweiten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Basis der IFRS zugrunde.

GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG

Am Abschlussstichtag werden auf Fremdwährung lautende Bilanzposten in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam ausgewiesen.

Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value auf Basis des aktuellen Terminwechselkurses für die Restlaufzeit bewertet. Die Kassakurspositionen werden zu den offiziellen Kassakursen am Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Neubewertungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst.

Die monetären Posten in Fremdwährung werden mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Ergebnisse aus der Währungsumrechnung als Bestandteil des Fair Values werden bei erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Periodenergebnis unter *„Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten"* erfasst.

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Nach IFRS 9 müssen alle im Anwendungsbereich dieses Standards liegenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz erfasst werden. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert führt, während es beim anderen Vertragspartner eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument darstellt. Beim erstmaligen Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Wird ein Finanzinstrument im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, müssen zusätzlich direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt werden. Diese erhöhen den Fair Value bei finanziellen Vermögenswerten.

Analyse des Geschäftsmodells

Der Konzern nutzt im Rahmen seiner verschiedenen Geschäftsbereiche verschiedene Geschäftsmodelle. Diese werden danach beurteilt, wie Gruppen von Finanzinstrumenten zusammen gesteuert werden, um ein bestimmtes Geschäftsziel zu erreichen. Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt nicht für jedes einzelne Instrument, sondern auf Portfolioebene unter Berücksichtigung relevanter Faktoren, darunter:

- die Bewertung der Leistung des Portfolios und deren Berichterstattung an die Konzernleitung;
- die Steuerung der Risiken in Verbindung mit finanziellen Vermögenswerten, die im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden;
- die Vergütungsstruktur der Manager des Geschäftsmodells;
- die bereits realisierte oder erwartete Veräußerung von Vermögenswerten (Wert, Häufigkeit, Zweck).

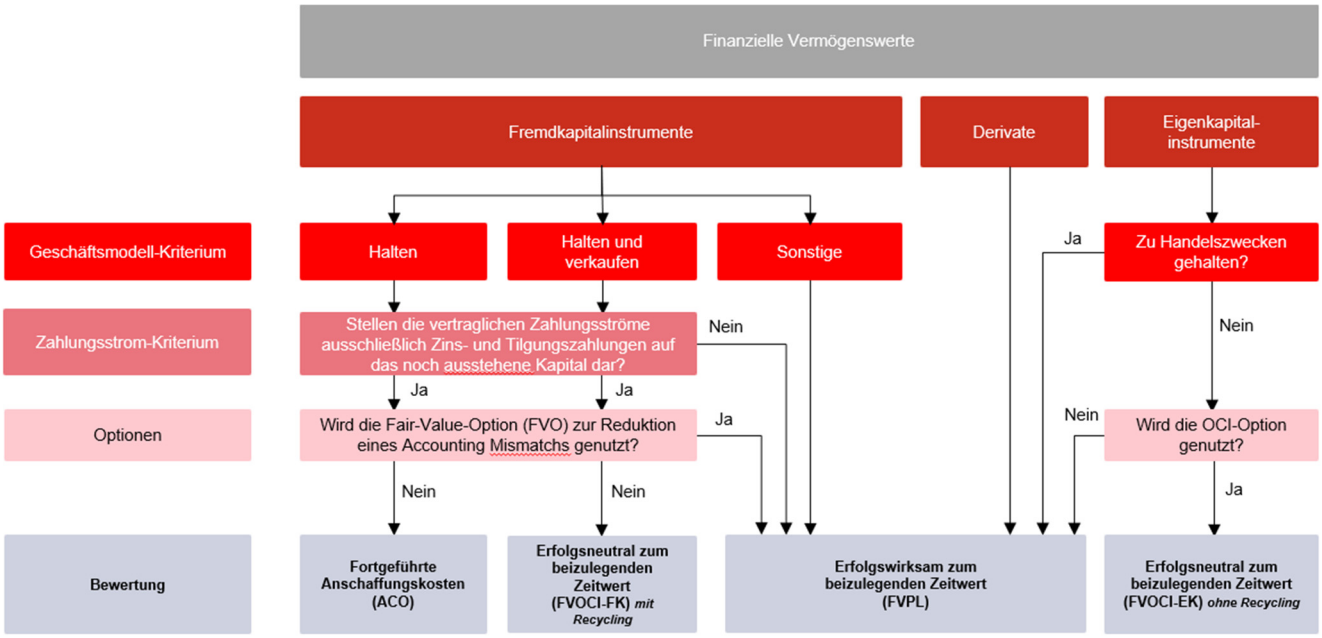
Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 erfolgt die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte anhand des zugrundeliegenden Geschäftsmodells sowie der vertraglichen Zahlungsstrom-Eigenschaften (auch als „SPPI – Solely Payments of Principial and Interest“ bekannt). Die Geschäftsmodelle beeinflussen die Bewertung (fortgeführte Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis). Es wird zwischen drei verschiedenen Geschäftsmodellen unterschieden:

1. „Halten“ („Hold to collect“) – Finanzielle Vermögenswerte werden mit der Absicht zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bewertet, wenn er im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt, das heißt, seine vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungen und Zinsen bestehen.

2. „Halten und Verkaufen“ („Hold to collect and sell”) – Finanzielle Vermögenswerte werden sowohl zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme als auch für Verkäufe gehalten. Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Fair Value über das sonstige Ergebnis (FVOCI-FK) bewertet, wenn er im Rahmen

des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und die SPPI-Bedingung erfüllt. Änderungen des Fair Values werden dabei zunächst im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und erst bei Veräußerung des Vermögenswertes in die Gewinn- und Verlustrechnung (P&L) umgegliedert (aktuell kein Anwendungsfall für das Geschäftsmodell im Konzern der SGE).

Vereinnahmung auf anderem Wege – Finanzielle Vermögenswerte, die Zahlungsströme auf andere Weise als durch Halten bzw. eine Kombination aus Halten und Verkaufen vereinnahmen. Diese finanziellen Vermögenswerte werden zum Fair Value mit ertrags- oder aufwandswirksamer Erfassung der Wertänderungen (FVPL) bewertet. Die Bewertung erfolgt unabhängig davon, ob die SPPI-Bedingung erfüllt ist.



Analyse der vertraglichen Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten

Neben dem Geschäftsmodell bestimmen auch die Eigenschaften der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswertes dessen Klassifizierung. Um einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzieren zu können, muss dieser einer „einfachen Kreditvereinbarung“ (bacis lending arrangement) ähneln und darf ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest; SPPI) generieren. Das bedeutet, dass keine zusätzlichen schädlichen Komponenten wie Aktienkursabhängigkeiten oder Hebelwirkungen enthalten sein dürfen.

Unter Tilgung wird die Rückzahlung des Kapitals verstanden. Der Kapitalbegriff ist dabei als der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz definiert. Dieser beizulegende Zeitwert entspricht bei marktgerecht konditionierten Darlehen dem Auszahlungsbetrag. Gleiches gilt auch für Wertpapiere. Falls finanzielle Vermögenswerte jedoch am Sekundärmarkt erworben werden, entspricht der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz regelmäßig dem Kaufpreis. Transaktionskosten sind kein Bestandteil des Kapitals.

Die Zinsen einer einfachen Kreditvereinbarung bestehen vorwiegend aus einer Vergütung für den Zeitwert des Geldes und für das Kreditrisiko. Ferner können die Zinsen auch eine Vergütung für andere mit einem Kredit

verbundene Risiken (z.B. Liquiditätsrisiko), Aufschläge für mit einem Kredit verbundene Kosten (z.B. Verwaltungskosten) sowie eine Gewinnmarge beinhalten. Negativzinsen stehen nicht in Widerspruch zu dieser Definition.

Die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums beschränkt sich auf die Analyse, ob es vertraglich vereinbarte Zahlungsströme gibt, die weder Zins- noch Tilgungszahlungen darstellen. Diese Beurteilung wird in der Währung vorgenommen, auf die der finanzielle Vermögenswert lautet. Nicht Gegenstand dieser Analyse ist, ob die Höhe der vertraglich vereinbarten Verzinsung angemessen ist. Allerdings ist bei einer außergewöhnlich hohen Verzinsung stets zu hinterfragen, ob nicht doch Risiken vergütet werden, die mit einer „einfachen Kreditvereinbarung“ nicht kompatibel sind (z.B. Kopplung der Verzinsung an Entwicklung von Aktienindizes oder Rohstoffen).

Der Konzern lehnt sich bei der SPPI-Beurteilung an die entsprechenden Vorgaben des übergreifenden Mutterunternehmens an und hat Rahmenbedingungen festgelegt, mittels derer ermittelt werden kann, ob finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz bzw. im Fall einer substanziellen Vertragsmodifikation mit Abgang und Neuzugang den SPPI-Test bestehen. Sämtliche vertraglichen Bedingungen müssen geprüft werden.

Auch bei vertraglichen Vereinbarungen, die im Hinblick auf den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eine Unsicherheit erzeugen (z.B. Kündigungs- und Prolongationsrechte, ist genau zu prüfen, ob diese Zahlungen im Widerspruch zum Zins- und Tilgungsbegriff des IFRS 9 stehen.

Bei Kündigungsrechten liegen Zins- und Tilgungszahlungen nur dann vor, wenn sich der vorzeitig fällige Betrag im Wesentlichen aus noch nicht geleisteten Tilgungszahlungen, noch nicht geleisteten Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag sowie ggf. einem angemessenen zusätzlichen Entgelt für die vorzeitige Vertragsbeendigung zusammensetzt. Unter dieses zusätzliche Entgelt fallen in erster Linie Vorfälligkeitsentschädigungen und ggf. angemessene Bearbeitungsgebühren.

Die Ausgleichszahlung gilt bei einer vorzeitigen Rückzahlung insbesondere dann als angemessen, wenn

- der Betrag als Prozentsatz des noch ausstehenden Kreditbetrags errechnet und durch gesetzliche Regelungen gedeckelt wird (so ist z.B. in Frankreich die Ausgleichszahlung für die vorzeitige Rückzahlung von Hypothekendarlehen durch Privatpersonen gesetzlich auf einen Betrag begrenzt, der den Zinsen von sechs Monaten bzw. 3 % des ausstehenden Darlehensbetrags entspricht), oder durch die Wettbewerbsbedingungen auf dem Markt begrenzt wird;

- der Betrag der Differenz zwischen den Vertragszinsen, die bis zur Fälligkeit des Darlehens vereinnahmt hätten werden müssen, und den Zinsen, die man durch die Reinvestition des vorzeitig zurückgezahlten Betrages zu einem Zinssatz erhalten hätte, der sich mit dem entsprechenden Referenzzinssatz deckt, entspricht.

Einige Kredite sind zu ihrem aktuellen beizulegenden Zeitwert vorzeitig rückzahlbar, andere zum beizulegenden Zeitwert der Kosten, die zur Kündigung eines verbundenen Hedging-Swaps notwendig sind. Solche vorzeitigen Rückzahlungen können als SPPI eingestuft werden, wenn sie die Auswirkungen der Veränderungen des entsprechenden Referenzzinssatzes berücksichtigen.

Einfache finanzielle Vermögenswerte (SPPI-konform) sind Fremdkapitalinstrumente, die typischerweise folgende Produktgruppen umfassen:

- festverzinsliche Darlehen,
- variabel verzinsliche Darlehen, evtl. mit Zinsober- und Untergrenzen (Cap, Floor),
- fest- oder variabel verzinsliche Schuldtitel (Staats- oder Unternehmensanleihen, sonstige begebbare Schuldtitel),
- im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen erworbene Wertpapiere (Reverse-Repo-Geschäft),
- ausbezahlte Kautionen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Vertragliche Bedingungen, die ein mögliches Risiko beinhalten oder zu einer Volatilität der vertraglichen Zahlungsströme führen, die nicht im Zusammenhang mit der einfachen Kreditvereinbarung stehen (wie z.B. Schwankungen der Aktienkurse oder Aktienindizes, oder Veränderungen bei der Aufnahme von Fremdkapital) können grundsätzlich nicht als SPPI-konform angesehen werden.

Zu den „**nicht SPPI-konformen finanziellen Vermögenswerten**“ zählen typischerweise folgende Produktgruppen:

- Derivative Finanzinstrumente,
- Aktien und andere von der Einheit gehaltene Eigenkapitalinstrumente,
- Fondsanteilsscheine,
- Finanzielle Schuldtitel, die in eine bestimmte Zahl von Anteilen umgewandelt oder eingelöst werden können (Wandelschuldverschreibungen, aktiengebundene Wertpapiere etc.).

Wenn die Zeitwertkomponente des Zinssatzes entsprechend der vertraglichen Laufzeit des Instruments angepasst werden kann, ist es unter Umständen notwendig, den vertraglichen Zahlungsstrom mit dem Zahlungsstrom, der sich aus einem Referenzinstrument ergäbe, zu vergleichen. Dies ist z.B. der Fall, wenn ein Zinssatz regelmäßig neu festgelegt wird, aber der Zeitabstand dieser neuen Festlegung nicht mit der Laufzeit des Zinssatzes übereinstimmt (wie z.B. eine monatlich erfolgende neue Festlegung eines Zinssatzes mit einer Laufzeit von einem Jahr), oder wenn ein Zinssatz regelmäßig an einen Durchschnittswert aus kurz- und langfristigen Zinssätzen angepasst wird.

Falls der Unterschied zwischen nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströmen und nicht abgezinsten Referenz-Zahlungsströmen deutlich ist oder möglicherweise sein wird, ist das Instrument nicht als „einfach“ einzustufen.

Abhängig von den vertraglichen Bedingungen kann der Vergleich mit dem Referenz-Zahlungsstrom durch eine qualitative Bewertung erfolgen; in anderen Fällen jedoch ist ein quantitativer Test notwendig. Die Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen und den Referenz-Zahlungsströmen muss in jeder Berichtsperiode sowie insgesamt über die Laufzeit des Instruments hinweg berücksichtigt werden. Bei der Durchführung des Referenztests hat der Konzern auch Faktoren zu berücksichtigen, die einen Einfluss auf künftige nicht abgezinste vertragliche Zahlungsströme haben könnten: die Verwendung eines Referenzzinssatzes zum erstmaligen Bewertungsstichtag ist nicht ausreichend. Zudem ist zu prüfen, ob sich der Referenzzins während der Laufzeit des Instruments unter Zugrundelegung von möglichen Szenarien verschieben könnte.

Die Vorschriften des IFRS 9 sehen ferner vor, dass Verstöße gegen das Zahlungsstromkriterium immer dann vernachlässigbar sind, wenn sie keinen spürbaren Einfluss auf die vertraglich vereinbarten Zahlungen haben (de minimis) oder nur in extrem seltenen, äußerst ungewöhnlichen und sehr unwahrscheinlichen Fällen auftreten (not genuine).

Die Analyse der Eigenschaften ist entscheidend für die Klassifizierung und Bewertung des Finanzinstruments. Für Finanzinstrumente, die eine elementare Kreditvereinbarung darstellen, wird grundsätzlich die Effektivzinsmethode angewendet. Das bedeutet, sie findet Anwendung auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden und auf jene, die erfolgsneutral zum beizulegenden Wert (FVOCI-FK) bewertet werden. Für Finanzinstrumente, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten, ist die Effektivzinsmethode nicht anwendbar, da diese zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Wert (FVPL) bewertet werden müssen.

Für Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht darüber hinaus bei Zugang eine freiwillige unwiderrufliche Option, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis zu klassifizieren und zu bewerten (FVOCI-EK, aktuell keine Anwendung im Konzern der SGE). Im Anschluss daran werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste nicht erfolgswirksam umgegliedert (lediglich Dividenden aus diesen Investitionen werden als Ertrag erfasst).

Ausbezahlte Kautionen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Sonstige Vermögenswerte erfasst (siehe Note 7.3).

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivate sind Finanzinstrumente, sofern sie die folgenden Kriterien erfüllen:

- Ihr Wert ändert sich in Reaktion auf die Veränderung eines bestimmten Zinssatzes, Wechselkurses, Aktienkurses, Preisindexes, Rohstoffpreises, der Bonität, usw.;
- Sie benötigen keinen bzw. nur geringen Kapitaleinsatz;
- Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt abgewickelt.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in zwei Kategorien unterteilt:

- Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden generell als zu Handelszwecken gehaltene derivative Instrumente angesehen, außer sie können bilanziell als Sicherungsinstrumente eingestuft werden. Sie werden in der Bilanz in dem Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten" erfasst. Die Veränderungen ihres Fair Value werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Veränderungen des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten mit Gegenparteien, die später ausgefallen sind, werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten" bis zum Datum ihrer Annullierung erfasst. Zu diesem Zeitpunkt werden Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den jeweiligen Gegenparteien zu ihrem Fair Value erfasst. Eventuelle spätere Wertminderungen dieser Forderungen werden unter „Risikokosten" in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate

Um ein derivatives Finanzinstrument als Sicherungsinstrument im Hedge Accounting einzustufen, dokumentiert der Konzern diese Sicherungsbeziehung bereits bei ihrer Designation. Diese Dokumentation umfasst das Grundgeschäft sowie das Sicherungsgeschäft, die Art des abgesicherten Risikos, die Art des verwendeten derivativen Finanzierungsinstruments sowie die Bewertungsmethode, die zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung angewandt werden wird. Das als Sicherungsinstrument designierte derivative Finanzinstrument muss hoch effektiv sein, um die sich aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Veränderungen des Fair Value oder der Zahlungsströme auszugleichen. Diese Effektivität wird ab dem Zeitpunkt der Einrichtung der Sicherungsbeziehung über seine gesamte Lebensdauer fortlaufend beurteilt. Sofern zur Absicherung dienende derivative Finanzinstrumente verwendet werden, werden diese in der Bilanz unter dem gesonderten Posten „Hedging-Derivate" ausgewiesen.

Für eine detaillierte Darstellung zu Derivaten und zum Hedge Accounting Konzept der Gruppe wird auf die Erläuterungen in Note 4.1 sowie in Note 4.2 verwiesen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist ein Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht-derivatives Basisinstrument enthält. Handelt es sich bei dem Basisvertrag um einen finanziellen Vermögenswert, wird der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls seine vertraglichen Zahlungsströme den SPPI-Test nicht bestehen.

Handelt es sich bei dem Basisvertrag um eine finanzielle Verbindlichkeit, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, wird das eingebettete Derivat vom Basisvertrag getrennt, wenn:

- zum Zeitpunkt des Erwerbs die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind; und
- es die Definition eines Derivats erfüllen würde.

Nach der Trennung wird das Derivat in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert unter den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Basisvertrag

wird in eine der Kategorien der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft.

Fair-Value-Option

Finanzielle Vermögenswerte können beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, falls dadurch Diskrepanzen bei der Bilanzierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beseitigt oder deutlich reduziert werden (Rechnungslegungsanomalie).

KLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in eine der beiden folgenden Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Dies sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Standardmäßig umfassen sie derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente nicht erfüllen, sowie nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die im Konzern beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Fair-Value-Option verbucht werden;
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Dies sind die sonstigen nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anforderungen an Sicherungsinstrumente erfüllen, werden in einem gesonderten Posten in der Bilanz dargestellt (siehe Note 4.2).

Ausbezahlte Kautionen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten erfasst (siehe Note 4.3).

REKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist nur in dem außergewöhnlichen Fall erforderlich, dass der Konzern das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte ändert.

WERTMINDERUNG

Eine ausführliche Darstellung der von der Gruppe verwendeten Verfahren zur Ermittlung der Wertminderungen erfolgt in Note 4.8.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der Fair Value ist der Preis, der im Rahmen einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Sind keine beobachtbaren Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, wird der Fair Value der Finanzinstrumente unter Anwendung einer anderen Bewertungstechnik ermittelt, bei der die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hochgehalten wird, basierend auf den Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit anwenden würden.

Die vom Konzern angewendeten Bewertungsmethoden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten werden in Note 4.3 aufgeführt.

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz wie folgt erfasst:

- zum Erfüllungs-/Bereitstellungstag der Wertpapiere;
- zum Handelstag der Derivate;
- bei Auszahlung der Kredite.

Bei Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die sich zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungs-/Bereitstellungstag ergeben, in Abhängigkeit der Rechnungslegungsklassifizierung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Handelstag bezeichnet den Tag, an dem die vertragliche Verpflichtung für den Konzern verbindlich und unwiderruflich wird.

Bei der erstmaligen Anwendung erfolgt die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert inklusive Transaktionskosten, die dem Erwerb bzw. der Ausgabe direkt zuzurechnen sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst werden und deren Transaktionskosten direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Wenn der beizulegende Zeitwert in der Zugangsbewertung ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basiert, wird jede Differenz zwischen diesem Zeitwert und dem Transaktionspreis, also ein rechnerischer Gewinn oder Verlust (Day One Profit or Loss), sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sollte jedoch einer der Bewertungsinputs nicht beobachtbar sein oder das verwendete Bewertungsmodell vom Markt nicht anerkannt werden, erfolgt keine Erfassung des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei einigen komplexen Instrumenten wird dieser rechnerische Gewinn oder Verlust erst bei Fälligkeit oder bei einer vorzeitigen Veräußerung erfasst. Sobald Bewertungsinputs beobachtbar werden, wird jeder noch nicht erfasste Teil des rechnerischen Gewinns oder Verlustes in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt.

AUSBUCHUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte (oder ähnliche Vermögenswerte) vollständig oder teilweise aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme solcher Vermögenswerte verfallen oder wenn der Konzern das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme und alle wesentlichen Chancen und Risiken in Verbindung mit dem rechtlichen Eigentum der Vermögenswerte überträgt.

Außerdem erfolgt eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, für die der Konzern zwar das vertragliche Recht auf den Erhalt der Zahlungsströme hat, jedoch vertraglich dazu verpflichtet ist, diese Zahlungsströme an eine andere Partei weiterzugeben („pass-through agreement") und für die der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen hat.

Wenn der Konzern die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat, jedoch die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch beibehalten hat und die effektive Kontrolle über einen solchen finanziellen Vermögenswert abgegeben hat, erfolgt eine Ausbuchung und, falls erforderlich, erfasst der Konzern einen separaten Vermögenswert oder eine separate Verbindlichkeit, um so sämtlichen Rechten und Pflichten, die durch die Übertragung des Vermögenswerts entstehen, Rechnung zu tragen. Falls der Konzern die Kontrolle über den Vermögenswert behält, erfolgt die Erfassung weiterhin in der Bilanz, soweit der Konzern den Wertänderungen des Vermögenswerts weiter ausgesetzt ist (continuing involvement).

Bei einer vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt die Erfassung des Abgangsergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Veräußerung und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der vereinnahmten Zahlung. Falls erforderlich, wird dieser Betrag um nicht realisierte Gewinne oder Verluste bereinigt, die in der Vergangenheit direkt im Eigenkapital erfasst wurden, und um Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus dem Bedienungsrecht. Kreditnehmern in Rechnung gestellte Entschädigungszahlungen nach der vorzeitigen Rückzahlung von Krediten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Zeitpunkts der vorzeitigen Rückzahlung unter Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet erfasst.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen sind erfüllt, aufgehoben oder verfallen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit kann auch ausgebucht werden, wenn eine wesentliche Änderung der vertraglichen Bedingungen auftritt oder wenn mit dem Kreditgeber ein Austausch in Verbindung mit einem Instrument, dessen vertragliche Bedingungen sich wesentlich verändert haben, vorgenommen wird.

LEASING

BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN BEIM LEASINGGEBER

Beim erstmaligen Ansatz eines Leasingverhältnisses ist zu beurteilen, welcher Partei das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing-Verhältnis eingestuft, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verknüpft sind, beim Leasinggeber verbleiben. Ist dies nicht der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing eingestuft.

Operating-Leasing-Verhältnisse

Die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen gehaltenen Leasinggegenstände werden in der Bilanz unter den betrieblichen Sachanlagen im Posten „Sachanlagen" ausgewiesen. Über die Dauer des Leasingvertrages werden diese planmäßig auf den errechneten Restwert abgeschrieben.

Die Risikovorsorge für Restwertrisiken der im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen gehaltenen Fahrzeuge werden auf Basis einer Gruppenbildung ermittelt, wobei das Alter und die Laufleistung der Fahrzeuge berücksichtigt werden.

Die Ermittlung bestehender Restwertrisiken erfolgt nach dem Vorgehen, welches als „Fleet Revaluation“ bezeichnet wird. Bei der „Fleet Revaluation“ werden für alle Fahrzeuge, für die die ALD LF das Restwertrisiko trägt, die Verkaufserlöse nach Vertragsende prognostiziert. Hierzu werden die Verkaufserlöse vergleichbarer Fahrzeuge der letzten 18 Monate herangezogen. Dabei werden die verkauften Fahrzeuge anhand ihrer Eigenschaften geclustert (Hersteller, Modell, Aufbau, Alter, Laufleistung, Treibstoffart, Motorleistung). Jedes zu bewertende Fahrzeug wird so einer mindestens 10 Fahrzeuge umfassenden Gruppe zugeordnet. Die Fahrzeuge dieser Gruppe wurden in den letzten 18 Monaten zu einem Mindestverkaufspreis von 5.000€ verkauft. Als Mittelwert dieser und unter Berücksichtigung eines hinterlegten Inflationsparameters, einer Lebenszyklus induzierten Abwertung sowie der erwarteten Verkaufskosten wird der erwartete Verkaufspreis ermittelt.

Die prognostizierten Verkaufserlöse werden den kalkulierten Restwerten gegenübergestellt. Die negative Differenz zwischen prognostizierten Verkaufserlösen und kalkulierten Restwerten stellt das Restwertrisiko dar.

Die Leasingerlöse sind während der Dauer des Leasingvertrages linear in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Außerdem sind die Erträge aus Technik-Service, die im Rahmen des Fullservice-Leasings bei Operating-Leasing-Verhältnissen monatlich in Rechnung gestellt werden, während der Laufzeit der Leasingverträge proportional zum Aufwand abzubilden.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Wird der bestehende Leasingvertrag als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft, hat der Leasinggeber zu Beginn der Leasinglaufzeit eine Forderung in Höhe seiner Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis anzusetzen. Diese ist definiert als der abgezinste Betrag der Bruttoinvestition, die aus der Summe der vertraglichen Mindestleasingzahlungen zuzüglich eines eventuell nicht garantierten Restwertes besteht. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Die Forderung wird unter dem Bilanzposten Forderungen aus Leasingverhältnissen erfasst.

Die in den Leasingzahlungen enthaltenen Zinsen werden unter „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet" erfolgswirksam angesetzt. Bei Rückgang der nicht garantierten Restwerte, die für die Berechnung der Bruttoinvestition des Leasinggebers im Finanzierungsleasing-Vertrag zugrunde gelegt wurden, wird der Barwert dieses Rückgangs in der Gewinn- und Verlustrechnung als Wertminderung der Finanzierungsleasing-Forderung erfasst. Die für Forderungen im Rahmen von Finanzierungsleasing-Verhältnissen festgestellten Wertminderungen individueller oder kollektiver Art unterliegen den gleichen Regeln wie denjenigen, die für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beschrieben sind.

Verkäufe von Leasingobjekten

Beim Verkauf von Leasingobjekten werden Leasinggegenstände aus Verträgen, die die Grundmietzeit erreicht haben, aus schadhaften Verträgen oder aus vorzeitig einvernehmlichen Vertragsauflösungen veräußert. Erlöse aus dem Verkauf von Leasingobjekten werden erfasst, wenn der Konzern durch Übertragung des zugesagten Gutes auf einen Kunden die Leistungsverpflichtung erfüllt. Die Übertragung erfolgt, indem der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Der Konzern erfasst die Erlöse somit zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Zahlungsziele sind kurzfristig.

Die Erträge aus Verkäufen von Leasingobjekten werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten, die im Wesentlichen den Restbuchwertwert der Leasingobjekte umfassen, werden in dem Posten „Aufwendungen für sonstige Aktivitäten“ ausgewiesen.

BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN BEIM LEASINGNEHMER

NUTZUNGSRECHTE AN DEN VON DER GESELLSCHAFT GELEASTEN VERMÖGENSWERTEN

Leasing

Trennung von Leasing-Komponenten von Nichtleasing-Komponenten

Ein Vertrag kann das Leasing eines Objektes und die Bereitstellung zusätzlicher Dienstleistungen durch einen Leasinggeber umfassen. In diesem Fall kann der Leasingnehmer die Leasingkomponenten von den Nichtleasingkomponenten des Vertrags trennen und sie getrennt behandeln. Die vertraglich festgelegten Leasingraten für Leasingkomponenten und Nichtleasingkomponenten sollten auf der Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise (wie im Vertrag angegeben oder auf der Grundlage beobachtbarer Informationen geschätzt) getrennt behandelt werden. Wenn der Leasingnehmer nicht in der Lage ist, Leasingkomponenten von Nichtleasingkomponenten (oder Dienstleistungen) zu trennen, sollte der gesamte Vertrag als Leasing behandelt werden.

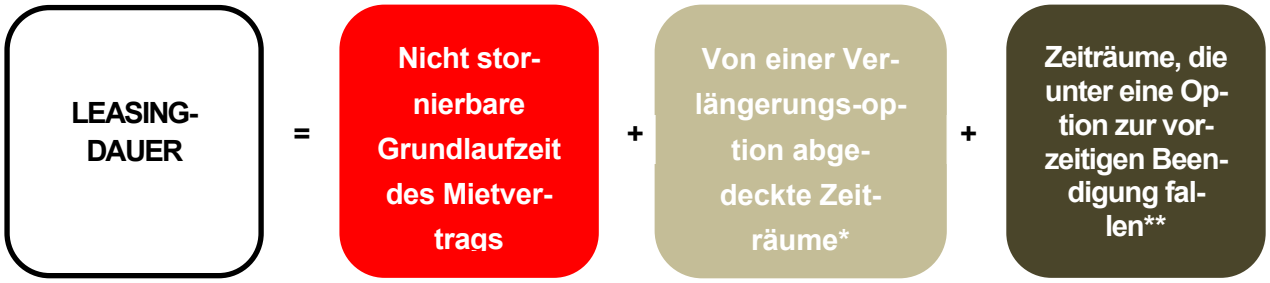
Leasingdauer

Definition der Leasingdauer

Die für die Berechnung der abgezinsten Leasingzahlungen angewandte Leasingdauer ist die unkündbare Leasingdauer unter Berücksichtigung:

- Optionen zur Verlängerung des Leasingvertrags, wenn die Ausübung dieser Optionen durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist und

- Vorzeitige Kündigungsoptionen, wenn der Leasingnehmer mit hinreichender Sicherheit davon absieht, diese Optionen auszuüben



** die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausüben wird.*

***die der Leasingnehmer mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht ausüben wird.*

Bei der Bewertung der angemessenen Gewissheit, dass Verlängerungs- oder vorzeitige Beendigungsoptionen ausgeübt werden, müssen alle Fakten und Umstände berücksichtigt werden, die wirtschaftliche Anreize zur Ausübung oder Nichtausübung dieser Optionen darstellen könnten:

- Die Bedingungen für die Ausübung dieser Optionen (einschließlich der Berechnung von Pachtzahlungen im Falle einer Verlängerung oder Strafzahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung);
- Wesentliche Änderungen in den gemieteten Bereichen (bestimmte Grundrisse, z.B. eines Banktresors);
- Die mit einer Beendigung des Mietverhältnisses verbundenen Kosten (einschließlich Verhandlungskosten und Umzugskosten);
- Die Bedeutung der geleasten Vermögenswerte für den Leasingnehmer aufgrund besonderer Merkmale, Lage oder die Verfügbarkeit ähnlicher Vermögenswerte (insbesondere bei Immobilien an Standorten von strategischer Bedeutung für die Wirtschaft aufgrund der Verkehrsanbindung, erwartete Kapazitätsauslastung oder die Attraktivität des Standortes);
- Frühere Verlängerungen ähnlicher Verträge und die künftige Nutzungsstrategie für die Vermögenswerte (z.B. erwartete Umstrukturierung eines Filialnetzes).

Wenn sowohl der Leasingnehmer als auch der Leasinggeber das Recht haben, den Leasingvertrag ohne Zustimmung der anderen Partei und ohne eine erhebliche Vertragsstrafe zu kündigen, ist der Leasingvertrag nicht mehr bindend und stellt daher keine Leasingverbindlichkeit mehr dar.

Änderungen der Leasingdauer

Wenn sich die Umstände ändern, die die Ausübung von Leasingoptionen durch den Leasingnehmer beeinflussen, unter den Bedingungen des Leasingvertrags oder wenn Ereignisse eintreten, die den Leasingnehmer rechtlich

zur Ausübung (oder Nichtausübung) einer Option verpflichten, die zuvor nicht oder bereits im Leasingvertrag enthalten war, muss die Laufzeit angepasst werden.

Nach einer Änderung der Leasingdauer muss die Leasingverbindlichkeit auf der Grundlage dieser Änderungen und eines angepassten Abzinsungssatzes für die geschätzte verbleibende Leasingdauer neu berechnet werden.

Bilanzierung von Leasingverträgen durch die Gruppe

Zum Zeitpunkt des Leasingbeginns (dem Datum, an dem das Nutzungsrecht an dem geleasten Vermögenswert übertragen wird) muss der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit und einen Nutzungsrechtsgegenstand in der Bilanz ausweisen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung muss der Leasingnehmer die Zinsaufwendungen auf der Grundlage der Leasingverbindlichkeit als Zinsaufwand und die Amortisation des aktivierten Nutzungsrechts in der Position Abschreibung, Amortisation und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausweisen.

Die Leasingraten werden zwischen einer Verringerung der Leasingverbindlichkeit und einer Kompensation der Verbindlichkeit in Form von Zinsaufwendungen aufgeteilt.

Ausnahmen und Ausschlüsse

Der Konzern setzt Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen (TEUR 5), sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse nicht an. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

Höhe der Leasingzahlungen

Die Zahlungen, die als Berechnungsgrundlage für die Leasingverbindlichkeit dienen, setzen sich zusammen aus fixen und variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index (z.B. Verbraucherpreisindex oder Baukostenindex) plus gegebenenfalls Beträge, die der Leasingnehmer voraussichtlich an den Leasinggeber für Restwertgarantien, Kaufoptionen oder Strafzahlungen bei vorzeitiger Kündigung zahlen muss.

Variable Leasingzahlungen, die an die Nutzung des Leasinggegenstandes gebunden sind (z.B. Einnahmen oder Kilometerstand), werden bei der Berechnung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Der variable Anteil der Leasingzahlungen wird langfristig entsprechend den Schwankungen der Vertragsindizes in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Leasingzahlungen werden nach Abzug der Umsatzsteuer verbucht. Darüber hinaus werden Bauleasingverträge an den Leasinggeber übertragen. Hotel- und Grundsteuern werden nicht als Leasingverbindlichkeiten verbucht, da es sich hierbei um variable Beträge handelt, die von den zuständigen Regierungsbehörden festgelegt werden.

Ansatz von Leasingverbindlichkeiten

Der ursprüngliche Betrag der Verbindlichkeit ist der Barwert der über die Laufzeit des Leasingvertrags geschuldeten Leasingzahlungen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu amortisierten Kosten nach der Effektivzinsmethode bewertet: Die Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in Zinsaufwendungen und sukzessive Verringerungen der angegebenen Leasingverbindlichkeit aufgeteilt.

Nach dem Datum des Beginns kann der Betrag der Leasingverbindlichkeit angepasst werden, um Leasinganpassungen, neue Schätzungen der Leasinglaufzeit oder Vertragsänderungen, die sich auf die Indizes oder Zinssätze auswirken, auf denen die Leasingzahlungen basieren, widerzuspiegeln.

Der Leasingnehmer muss unter Umständen auch eine Rückstellung für die Kosten der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands des Leasinggegenstandes bilden, die nach dem Ende des Leasingverhältnisses voraussichtlich anfallen werden.

Bilanzierung des Nutzungsrechts

An dem Tag, an dem der Leasinggegenstand zur Verfügung gestellt wird, muss der Leasingnehmer in der Bilanz einen Vermögenswert mit Nutzungsrecht in Höhe des Anfangswertes der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller direkt anfallenden Kosten (z.B. Ausstellung eines notariell beglaubigten Leasingvertrags, Eintragungsgebühren, Übertragungskosten, Verpflichtungskosten, Leasingrecht, Mietbonus), Vorauszahlungen und Wiederherstellungskosten ausweisen.

Dieser Vermögenswert wird dann auf linearer Basis über die Leasingdauer, auf der die Berechnung der Leasingverbindlichkeit basiert, abgeschrieben.

Nach dem Datum des Inkrafttretens kann der Wert des Vermögensgegenstandes geändert werden, wenn der Leasingvertrag angepasst wird. Dies gilt auch für die Leasingverbindlichkeit.

Das Nutzungsrecht wird in der Bilanz des Leasingnehmers unter Sachanlagen in der gleichen Position ausgewiesen wie ähnliche Immobilien, die als rechtliches Eigentum gehalten werden.

Diskontierungszinssätze für Leasingverträge

Zur Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis zieht der Leasinggeber den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz heran.

Die erstmalige Bewertung der Leasingverbindlichkeiten von Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, erfolgt zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz, oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Normalerweise wird Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz verwendet. Für Unternehmen des Konzerns, die in ihren lokalen Märkten direkt Finanzmittel beschaffen können, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz auf der Unternehmensebene des Leasingnehmers und nicht auf der Konzernebene festgelegt, basierend auf den Kreditbedingungen und dem Kreditrisiko dieses Unternehmens.

Für Unternehmen, die Finanzmittel von der Gruppe erhalten, wird der Zinssatz für die zusätzliche Kreditaufnahme von der Gruppe festgelegt.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte enthalten betriebliche Vermögenswerte. Vermögenswerte, die für Operating-Leasingverträge gehalten werden, sind in den betrieblichen Sachanlagen enthalten.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen. Von dem Zeitpunkt an, ab dem die Vermögenswerte betriebsbereit sind, sind sie unter Anwendung des Komponentenansatzes abzuschreiben. Die einzelnen Komponenten werden dementsprechend einzeln über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Bei den betrieblich genutzten Immobilien der Gruppe wird für die Abschreibung der einzelnen Komponenten eine Abschreibungsdauer von 10 bis 50 Jahren zugrunde gelegt. Die Sachanlagen werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, welche auf 3 bis 20 Jahre geschätzt wird. Immaterielle Vermögenswerte, wie Individual- und Branchensoftware, werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden Wertminderungstests unterzogen, sobald sich Anzeichen für eine Wertminderung ergeben. Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmte Nutzungsdauer werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Der Wertminderungstest findet auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der die Sachanlage bzw. der immaterielle Vermögenswert zugeordnet ist, statt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist hierbei definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung von betrieblich genutzten Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden unter „Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten" erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Um Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss zu erfassen, nutzt der Konzern die Erwerbsmethode nach IFRS 3. Übersteigt die übertragene Gegenleistung für den Erwerb eines Tochterunternehmens den beizulegenden Zeitwert des übernommenen Reinvermögens zum Zeitpunkt der Übernahme, so entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert, der in der Bilanz des Unternehmens anzusetzen ist. Liegt die übertragene Gegenleistung unter dem Wert des übernommenen Reinvermögens, besteht ein negativer Unterschiedsbetrag (Badwill), welcher erfolgswirksam zu erfassen ist. Bei den Transaktionen zur Übertragung der Société Générale Securities Services GmbH und ALD Lease Finanz GmbH an die Société Générale Effekten GmbH zum 1. Januar 2017 handelte es sich nicht um Unternehmenserwerbe im Rahmen des IFRS 3, sondern um konzerninterne Umstrukturierungen (sogenannte Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung). Ein Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und Buchwerte der erhaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Zum Zwecke der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sind nach IFRS 3 die identifizierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens grundsätzlich zum Fair Value im Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Gleichzeitig erfolgt eine Bewertung der Minderheitenanteile entsprechend ihrem Anteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem ermittelten Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert und der übertragenen Gegenleistung ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren. Der ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert ist zum Zweck der regelmäßigen Überprüfung auf Wertminderung auf eine oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu allokieren, die aus dem Unternehmenszusammenschluss Nutzen ziehen sollen. Die dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgeschlossen hiervon sind Kosten, die sich auf die Emission von Eigenkapitalinstrumenten beziehen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig durch die Gruppe überprüft und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Gibt es Anhaltspunkte für eine Wertminderung, so kann auch unterjährig ein Werthaltigkeitstest erforderlich sein. Eine Prüfung, ob Anhaltpunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt vor jedem Abschlussstichtag und Zwischenabschluss. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ermittelt das Unternehmen, indem es den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem Buchwert vergleicht. Ist der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert, so ist eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Rückstellungen für Risiken.

Eine Rückstellung ist zu erfassen, wenn:

- es aufgrund einer Verpflichtung gegenüber einem Dritten voraussichtlich zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, ohne gleichwertige Gegenleistungen im Austausch zu erhalten,
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Um die Höhe der Rückstellung zu ermitteln, ist der erwartete Mittelabfluss zu diskontieren, sofern die Abzinsung einen signifikanten Effekt darstellt. Die Zuführung und Auflösung von Rückstellungen werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn es so gut wie sicher ist, dass das Unternehmen bei Erfüllung einer Verpflichtung, für die eine Rückstellung gebildet wurde, eine Erstattung erhält, wird der Erstattungsanspruch als Sonstiger Vermögenswert behandelt. Der für die Erstattung angesetzte Betrag ist dabei auf die Höhe der Rückstellung begrenzt.

UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

Die sachgerechte Unterscheidung zwischen Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten ist auch für den Emittenten eines Finanzinstruments wichtig. Diese erfolgt auf Grundlage der konzerneinheitlichen Vorgaben des Mutterkonzerns.

Die von der Gruppe ausgegebenen Finanzinstrumente werden gem. IAS 32 als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, wenn für den Emittenten damit keine vertragliche Verpflichtung besteht, den Inhabern dieser Instrumente (wie z. B. bestimmter unbefristeten nachrangigen Schuldverschreibungen) Zahlungsmittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern. Das schließt jedoch nicht aus, dass der Inhaber eines Eigenkapitalinstruments nicht berechtigt sein kann, (anteilige) Dividenden oder andere Gewinnausschüttungen aus dem Eigenkapital zu empfangen. Für die Einstufung der Finanzinstrumente mit Kündigungsrechten (puttable instruments) bzw. der Finanzinstrumente, die bei Liquidation den Net Asset Value ausschütten, folgt der Konzern als Emittent den Regelungen des IAS 32.18(b) i. V. m IAS 32.16A-D. Dem Grunde nach handelt es sich dabei aus Sicht eines Emittenten um Fremdkapitalinstrumente. Der Ausweis erfolgt jedoch als Eigenkapitalinstrument, wenn die Voraussetzungen des IAS 32.16A-D erfüllt werden.

Erfüllen ausgegebene Finanzinstrumente die Voraussetzungen für Schuldinstrumente, werden sie dem Grunde nach abhängig von ihren Merkmalen unter „Verbriefte Verbindlichkeiten" eingestuft.

Erfüllen sie die Voraussetzungen für Eigenkapitalinstrumente, werden die ausgegebenen Titel unter „Gezeichnetes Kapital, Eigenkapitalinstrumente und Kapitalrücklagen" ausgewiesen. Werden die Eigenkapitaltitel von Tochterunternehmen an Dritte ausgegeben, werden diese Instrumente unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" erfasst und die an die Inhaber dieser Instrumente ausgeschütteten Vergütungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" ausgewiesen.

ANTEILE OHNE BEHERRSCHENDEN EINFLUSS

Die „Anteile ohne beherrschenden Einfluss" stehen für den Beteiligungsanteil an den voll konsolidierten Tochterunternehmen, der weder direkt noch indirekt der Gruppe zugeordnet werden kann. Sie schließen die von diesen Tochterunternehmen ausgegebenen und nicht von der Gruppe gehaltenen Eigenkapitalinstrumente ein.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge und -aufwendungen werden für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet" anhand der Effektivzinsmethode erfasst.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die künftigen Zahlungsstromzuflüsse und -abflüsse während der vorgesehenen Lebensdauer des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zur Berechnung des Effektivzinssatzes werden die auf Basis der vertraglichen Modalitäten des Finanzinstruments geschätzten Zahlungsströme herangezogen, ohne Berücksichtigung eventueller künftiger Kreditverluste. Diese Berechnung schließt auch die zwischen den Vertragsparteien gezahlten oder erhaltenen Provisionen ein, wenn diese vergleichbar sind mit Zinsen, direkt zurechenbaren Transaktionsgebühren, Aufgeldern oder Abschlägen.

Wurde ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte infolge eines Wertminderungsaufwands in Stufe 3 des Expected Credit Loss-Modells im Wert reduziert, werden die in der Folge anfallenden Zinserträge auf Basis des Effektivzinssatzes unter Berücksichtigung des wertgeminderten Nettobuchwertes erfasst.

Zinsen aus der Aufzinsung von Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Position Zinserträge erfasst.

Außerdem bewirken alle auf der Passivseite der Bilanz erfassten Rückstellungen — mit Ausnahme der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer — bilanziell Zinsaufwendungen, die anhand des Zinssatzes berechnet werden, der zur Abzinsung der erwarteten Ressourcenabflüsse verwendet wird.

NETTOERGEBNIS AUS PROVISIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Die Gruppe setzt die Erträge aus Gebühren und Provisionen für erbrachte Dienstleistungen sowie die Aufwendungen für in Anspruch genommene Dienstleistungen erfolgswirksam an, und zwar je nach Art der jeweiligen Dienstleistungen.

Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von fortlaufenden Dienstleistungen, wie bestimmte Gebühren und Provisionen für Zahlungsmittel, für die Verwahrung von Wertpapieren in Depots oder für den Bezug von Telekommunikationsleistungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Bezugsdauer der Leistung als Erträge erfasst. Die Gebühren und Provisionen zur Vergütung von einmaligen Dienstleistungen, wie Überweisungsgebühren, Vermittlungsgebühren, Arbitragegebühren oder Strafzinsen aufgrund von Zahlungsereignissen, werden bei Erbringung der Dienstleistung vollständig erfolgswirksam erfasst.

NETTOERTRÄGE AUS FINANZTRANSAKTIONEN (DAVON NETTOGEWINNE ODER –VERLUSTE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTEN)

Die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten beinhalten das unrealisierte Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung, das realisierte Ergebnis aus dem Abgang des Finanzinstruments sowie laufende Erträge aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten.

Bei der Ermittlung des unrealisierten Ergebnisses werden im Rahmen der Fair Value-Bewertung alle Änderungen des Fair Value berücksichtigt, sodass Zinsänderungen, Bonitätsänderungen, Änderungen des Wechselkurses

und andere Kursänderungen Auswirkungen auf die Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten haben.

Zinserträge und -aufwendungen sowie Dividendenerträge und -aufwendungen in Bezug auf erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte Finanzinstrumente gehören zu den laufenden Erträgen, welche unter den Nettogewinnen oder -verlusten aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten erfasst werden.

PERSONALAUFWAND

Die Rubrik „Personalaufwand" umfasst alle mit dem Personal verbundenen Ausgaben. Sie beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Löhne und Gehälter, ebenso wie die Aufwendungen der unterschiedlichen Pensionspläne der Gruppe.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Unternehmen der Gruppe können ihren Mitarbeitern folgende Leistungen gewähren:

- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wie Pensionspläne oder Abfindungen bei Vorruhestand
- Langfristig fällige Leistungen wie variable Vergütungen, Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit oder Arbeitszeitkonten
- Abfindungszahlungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die für Mitarbeiter eingerichteten Pensionspläne können beitragsorientierte oder leistungsorientierte Pläne sein.

Bei den beitragsorientierten Plänen bestimmt sich die Höhe der gegenwärtigen und künftigen Pensionsleistung anhand der gezahlten Beiträge an den Versorgungsträger. Die von der SGE gezahlten Beträge werden im jeweiligen Geschäftsjahr als Personalaufwendungen erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne sind Pläne, bei denen sich die Gruppe formell oder stillschweigend zu einer bestimmten Leistungshöhe oder einem bestimmten Leistungsniveau verpflichtet und somit mittel- oder langfristig ein Risiko übernimmt.

In der Bilanz wird auf der Passivseite eine Rückstellung angesetzt, um die Gesamtheit dieser Versorgungsverpflichtungen abzudecken. Sie wird regelmäßig von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Dieses Bewertungsverfahren berücksichtigt Annahmen zur Demografie, zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Unternehmen, zu Lohn- und Gehaltserhöhungen, zum Abzinsungssatz und zur Inflationsrate. Wenn diese Pläne mit Fremdmitteln finanziert werden, die der Definition von Planvermögen entsprechen, wird die Rückstellung zur Absicherung der jeweiligen Verpflichtungen um den Fair Value dieser Fremdmittel vermindert.

Differenzen aufgrund von Veränderungen der Berechnungsannahmen (Vorruhestand, Abzinsungssatz usw.) oder Differenzen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Gegebenheiten stellen versicherungsmathematische Abweichungen (Gewinne oder Verluste) dar. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ebenso wie die Erträge aus Planvermögen, von denen der bereits als Aufwand erfasste Betrag der Nettozinsen auf Nettoschulden (oder Vermögenswerte) abgezogen wird, und die Veränderung der Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens sind Faktoren für eine erneute Schätzung (oder Bewertung) der Nettoschulden (oder der Nettovermögenswerte). Diese Faktoren werden unmittelbar und in voller Höhe im Eigenkapital erfasst und können später nicht erfolgswirksam umgebucht werden.

Im Konzernabschluss werden die Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam umgebucht werden können, in der Gesamtergebnisrechnung in einer separaten Zeile dargestellt. Sie werden jedoch in der Eigenkapitalveränderungsrechnung in die Rücklagen umgebucht, sodass sie direkt in den „Konzernrücklagen" auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden.

Die unter „Personalaufwand" erfassten jährlichen Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne umfassen:

- die zusätzlich von jedem Arbeitnehmer erworbenen Ansprüche (laufender Dienstzeitaufwand),
- die Veränderung der Verpflichtung infolge einer Änderung oder Kürzung eines Plans (nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand),
- die Finanzkosten aufgrund der Auswirkung der Aufzinsung der Verpflichtung und die Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsen auf Nettoschulden oder Nettovermögenswerte),
- die Auswirkung von Planabgeltungen.

Langfristig fällige Leistungen

Dies sind Leistungen, die den Arbeitnehmern mehr als 12 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt werden, indem sie die entsprechenden Dienste erbracht haben. Hierfür wird die gleiche Bewertungsmethode angewandt wie für die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Ausnahme der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die unmittelbar erfolgswirksam erfasst werden.

RISIKOKOSTEN

Die Rubrik „Risikokosten" umfasst die Nettobeträge aus Wertberichtigungen für identifizierte Risiken, ebenso wie Verluste aus notleidenden Krediten und der Erholung von Tilgungsdarlehen.

ERTRAGSTEUERN

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) be-

steht rückwirkend seit 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Zudem wurden die ALD Lease Finanz GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 26. September 2017 sowie die Société Générale Securities Services GmbH (Organgesellschaft) mit Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages mit der Société Générale Effekten GmbH (Organträger) am 1. Dezember 2017 seit dem 1. Januar 2017 in die ertragsteuerliche Organschaft einbezogen.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

IFRS 5 regelt die Bewertung und Offenlegung von langfristigen Vermögenswerten, die zu Veräußerung (oder zur Ausschüttung an Eigentümer) gehalten werden, sowie von aufgegebenen Geschäftsbereichen. Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) gilt als „zur Veräußerung gehalten“, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Vermögenswert sofort veräußerbar ist und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Ein zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird nach IFRS 5 nicht abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Werden Vermögenswerte nach den Vorschriften des IFRS 9 bewertet, sind die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 nicht anzuwenden.

Einen aufgegebenen, nicht fortgeführten Bereich (discontinued operation) können nur solche Bestandteile eines Unternehmens bilden, die im Rahmen eines einzelnen (einheitlichen) Plans (single-coordinated plan) als Gesamtheit oder stückweise veräußert oder ebenfalls im Rahmen eines einzelnen (einheitlichen) Plans durch Stilllegung eingestellt werden.

Der Konzern weist den Geschäftsbereich Asset Management der Société Générale Securities Services GmbH, der durch Stilllegung eingestellt wird und mindestens einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich umfasst, als aufgegebene nicht fortgeführte Aktivität (discontinued operation) aus. Wesentliche Gesichtspunkte der Einstellung des Geschäftsbereichs zum 31.12.2022 waren die hohen Risiken der Fondsverwaltung sowie der erhebliche Margendruck bei gleichzeitig steigenden Kosten aufgrund komplexer werdender Regulatorik. Durch die Konzentration auf das Insourcing-Geschäft sowie durch konzerninterne Auslagerungen und durch Personalreduktion sollten die Leistungen der Gesellschaft mit dem Leistungsangebot der Gruppe harmonisiert sowie operationelle Risiken und Kosten gemindert werden.

Aufgrund des schwierigen Marktumfelds beim verbliebenen Insourcing-Geschäft sowie verlorenen Bestandskunden, beschloss die SG-Gruppe im Jahr 2022, den gesamten Geschäftsbetrieb zum 31.12.2023 einzustellen. Die Gesellschaft wird lediglich administrativ fortgeführt. Mit der Eintragung ins Handelsregister im Frühjahr 2024 wurde die Satzung an den geänderten Unternehmensgegenstand, nämlich die Erfüllung der Folgepflichten aus dem alten Geschäftsmodell, angepasst. Das voraussichtliche Datum der Schließung des Unternehmens ist nicht bekannt.

Die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes zum 31. Dezember 2023 stellt einen Anwendungsfall im Sinne des IFRS 5, Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations dar.

Das Ergebnis aus den Aktivitäten der Société Générale Securities Services GmbH, als aufgegebenem Geschäftsbereich, setzt sich wie folgt zusammen:

(in TEUR)	**2024**	**2023**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	128	117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	(428)	(444)
Provisionserträge	1.653	8.414
Provisionsaufwendungen	(2)	(3)
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	77	35
davon Nettogewinne oder -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten	115	35
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	2.323	3.472
Aufwendungen für sonstige Aktivitäten	(1.002)	(975)
Nettobankergebnis (Net Banking Income)	**2.749**	**10.616**
Personalaufwand	(246)	(7.105)
Sonstige Aufwendungen/Erträge	819	(13.384)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(441)	(688)
Bruttobetriebsergebnis	**2.881**	**(10.561)**
Risikokosten (Wertminderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen)	-	-
Betriebsergebnis	**2.881**	**(10.561)**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	(234)
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Ergebnis vor Steuern	**2.881**	**(10.795)**
Ertragsteuern	-	-
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-
Nettoergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**2.881**	**(10.795)**

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Société Générale Securities Services GmbH zum 31.12.2024 gliedern sich wie folgt:

AKTIVA	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	1.108	1.147
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	59.491	58.896
Steueransprüche	86	(1.127)
Sonstige Vermögenswerte	70.729	80.961
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-	7
Gesamt Vermögenswerte	**131.414**	**139.884**

PASSIVA	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Steuerschulden	7.510	(2.512)
Sonstige Verbindlichkeiten	22.357	12.038
Rückstellungen	69.015	76.466
Gesamtverbindlichkeiten	**98.882**	**85.992**

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN UND -VERLUSTRECHNUNG

NOTE 4 - FINANZINSTRUMENTE

NOTE 4.1 - ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögens-werte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögens-werte**	**Verbindlichkeiten**
Zu Handelszwecken gehalten	2.966.977	2.965.871	2.611.073	2.607.019
Finanzinstrumente, die verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	1.162.082		820.320	-
Finanzinstrumente, die nach der Fair Value-Option erfolgswirksam bewertet werden	4	1.080.296	4	739.796
Summe	**4.129.063**	**4.046.168**	**3.431.397**	**3.346.815**

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.966.977	2.611.073
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Summe	**2.966.977**	**2.611.073**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	91	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-
Kredite und verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Derivate	2.965.780	2.606.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Summe	**2.965.871**	**2.607.019**

Der Kontrahent der gehaltenen Derivate ist die Muttergesellschaft des Konzerns, die Société Générale S.A. in Paris. Sie werden daher im Risikomanagement gemeinsam in einem Portfolio auf der Grundlage ihrer Nettoposition gegenüber den Risiken gesteuert. Die Ausnahmeregelung des IFRS 13.48 zu einer portfoliobasierten Fair-Value-Ermittlung von gemeinsam gesteuerten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird jedoch nicht in Anspruch genommen, da die Nettoposition der Derivate mit 1,2 Millionen Euro als nicht wesentlich angesehen wird. Die Fair Values der Derivate werden brutto ausgewiesen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERPFLICHTEND ZUM FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN („NICHT-SPPI“)

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	1.080.037	739.535
Darlehen an Kunden - zum Fair Value erfolgswirksam bewertet	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	81.041	79.781
Langfristig gehaltene Wertpapiere/Aktien	1.004	1.004
Summe	**1.162.082**	**820.320**

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen und andere Schuldtitel	4	4
Kredite an Kunden und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-
Summe	**4**	**4**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE ZUR FAIR VALUE-OPTION ERFOLGSWIRKSAM BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Interbankkredite	-	-
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufschuldtitel	1.080.296	739.796
Repogeschäfte - Banken	-	-
Summe	**1.080.296**	**739.796**

VERRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Nach den Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 werden ein finanzieller Vermögenswert und eine finanzielle Verbindlichkeit saldiert und der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gruppe einen Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, entweder den Vermögenswert und die Verbindlichkeit auf Nettobasis zu begleichen oder den Vermögenswert zu verwerten und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen. Der Rechtsanspruch auf Verrechnung der erfassten Beträge muss dabei unter allen Umständen durchsetzbar sein, sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle des Ausfalls einer der Vertragsparteien.

Am 18. Dezember 2019 unterzeichnete die Société Générale Effekten GmbH mit der Société Générale S.A. Paris eine Netting-Vereinbarung, die für den Zertifikate-Bestand gilt. Zudem wurden am 22. und 27. Oktober 2020 weitere Netting-Vereinbarungen für den Optionsschein-Bestand abgeschlossen. Auf Basis dieser Vereinbarungen werden entsprechende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, wobei die Saldierung jeweils separat innerhalb des Zertifikate-Bestandes und des Optionsschein-Bestandes erfolgt. Die Aufrechnungsbedingungen gemäß IAS 32.42 sind auf Basis dieser Vereinbarungen erfüllt.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Zertifikate

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	4.329.519	3.249.449	1.080.070	33	-	1.080.037
Summe Forderungen	**4.329.519**	**3.249.449**	**1.080.070**	**33**	**-**	**1.080.037**
Derivative Finanzinstrumente	4.329.779	3.249.449	1.080.330	33	-	1.080.297
Summe Verbindlichkeiten	**4.329.779**	**3.249.449**	**1.080.330**	**33**	**-**	**1.080.297**

Optionsscheine

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)		(e) = (c) - (d)
				Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
(in TEUR)	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene/ gestellte Sicherheiten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente	16.518.842	13.535.962	2.982.880	15.902	-	2.966.978
Summe Forderungen	**16.518.842**	**13.535.962**	**2.982.880**	**15.902**	**-**	**2.966.978**
Derivative Finanzinstrumente	16.496.376	13.535.962	2.960.414	(5.366)	-	2.965.780
Summe Verbindlichkeiten	**16.496.376**	**13.535.962**	**2.960.414**	**(5.366)**	**-**	**2.965.780**

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN, DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTET WERDEN

(in TEUR)	2024	2023
Nettoergebnis aus Trading Portfolio	-	-
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, welche erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (nicht SPPI-konform)	152.893	161.826
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wird	(150.596)	(159.646)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting, **davon:**	(2.309)	(20)
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	*(13.242)*	*(39)*
Recycling aus aufgelösten Hedges	*10.933*	*19*
Nettoergebnis aus Hedge Accounting, ***davon:***	*-*	*-*
Ineffektiver Anteil aus Cash Flow Hedges	*-*	*-*
Nettoergebnis aus Fremdwährungstransaktionen	*296*	*-*
Gesamte Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**284**	**2.160**
Gewinne aus Finanzinstrumenten zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-	-

NOTE 4.2 – DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der Konzern setzt für die Steuerung und Absicherung gegen bestimmter Marktrisiken derivative Finanzinstrumente ein. Aus buchhalterischer Sicht sind derivative Finanzinstrumente nach den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ (freistehende Derivate, vgl. hierzu auch Note 4.1) und „Derivative Sicherungsinstrumente“, die im Rahmen von Hedge Accounting abgebildet werden) zu unterscheiden.

In Übereinstimmung mit den Übergangsregelungen nach IFRS 9 hat sich der Konzern dafür entschieden, die Anwendung der Vorschriften zum Hedge Accounting nach IAS 39 beizubehalten (in der Fassung, wie IAS 39 in der EU endorced und anzuwenden ist). Dabei kommt im Konzern innerhalb der Gruppe aktuell nur das Cash Flow Hedge Accounting zur Anwendung.

Innerhalb des Konzerns (in der ALD LF-Gruppe) werden regelmäßig die Verbriefungsvehikel als Refinanzierungsinstrument verwendet. Im Rahmen dieser Transaktionen wird jeweils ein Pool an festverzinslichen Kreditforderungen (Absatzfinanzierungskunden zahlen fixen Zins) an eine eigens hierfür eingerichtete Zweckgesellschaft (SPV) übertragen. Die Zweckgesellschaft refinanziert sich über variabel verzinsliche Wertpapiere am Markt, die über die Kreditforderungen gedeckt sind (asset backed securities). Bedingt durch die Konstruktion der Verbriefung und dem Ungleichgewicht zwischen festverzinslichen Pool-Forderungen (im ABS-Konstrukt) einerseits und variabel verzinslicher Wertpapiere andererseits ist die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, das sich in der Variabilität der Cash-Flows der zu bedienenden Wertpapiere manifestiert.

Um dieses Zinsrisiko abzusichern, wird ein Payer-Swap (Back-To-Back-Swap) eingegangen, der auf Basis des erwarteten Tilgungsverlaufs der ABS-Transaktion fixe Cash Flows, welche aus den verbrieften Kredit-Forderungen generiert werden, in variable Cash-Flows umwandelt. Es handelt sich daher um einen ökonomischen Cashflow-Hedge, der die Variabilität der Wertpapier-Zins-Cash Flows absichert, welche sich aus der variablen Verzinsung ergibt.

Bei den Hedging-Derivaten handelt es sich somit um amortisierende Zinsswaps (Back-To-Back-Zinsswaps), die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung der von der ALD LF verbrieften Kreditforderungen eingesetzt werden und zusammen mit dem Wertpapier als Einheit eine festverzinsliche Verbindlichkeit bilden.

Das Ziel dieser Cash Flow-Absicherungsstrategie besteht darin, den Schutz vor Schwankungen der zukünftigen Zahlungsströme aufgrund von Änderungen der Zinssätze in Verbindung mit in der Bilanz erfassten Finanzinstrumenten (im vorliegenden Fall variabel verzinslichen verbrieften Verbindlichkeiten) zu gewährleisten, den Konzern vor nachteiligen Auswirkungen auf seine finanzielle Leistung zu schützen sowie Auswirkungen der Marktvolatilität auf seine Kapitalflussrechnungen zu minimieren.

Zur bilanziellen Darstellung des Hedges wendet die Gruppe das Cashflow Hedge Accounting an, das der ökonomischen Strategie vollständig entspricht. Die Anwendung vom Cashflow-Hedge Accounting in der Bilanzierung dient dabei der Vermeidung der einseitigen Ergebniseffekte für Derivate, die zur Absicherung gegen das Risiko einer Veränderung künftiger Zahlungsströme aus Grundgeschäften eingesetzt werden.

Um eine Sicherungsbeziehung bilanziell abbilden zu können, wird sie von Anfang an detailliert dokumentiert. Diese Dokumentation spezifiziert das abzusichernde Grundgeschäft, das zu sichernde Risiko und die damit verbundene Risikomanagementstrategie, die Art des verwendeten Sicherungsgeschäfts und die Bewertungsmethode, die zur Messung seiner Wirksamkeit verwendet wird.

- Als **Sicherungsinstrument** (Hedging Instrument) wird der Back-To-Back-Swap designiert
- Als **Grundgeschäft** (Hedged Item) werden die Tranche A Notes designiert: da es sich bei den Tranche A Notes um in allen Konditionen identisch ausgestaltete Wertpapiere handelt, ist das Homogenitätskriterium per Definition erfüllt.
- Das **abzusichernde Risiko** ist gleich dem Risiko der Veränderungen des den Notes zu Grunde liegenden Referenzzinssatzes (in der Regel 1M-EURIBOR). Abgesichert wird der Referenzzinssatz der Wertpapiere (üblicherweise der 1-M-EURIBOR).

Das als Sicherungsinstrument designierte Derivat muss bei der Kompensation der Änderungen der Cash-Flows, die sich aus dem abgesicherten Risiko ergeben, eine hohe Effektivität aufweisen. Diese Effektivität liegt vor, wenn Änderungen der Cash-Flows des abgesicherten Instruments nahezu vollständig durch Änderungen der Cash-Flows des Absicherungsinstruments ausgeglichen werden, wobei das erwartete Verhältnis zwischen den beiden Änderungen zwischen 80% und 125% liegt. Die Wirksamkeit wird sowohl bei der erstmaligen Einrichtung der Absicherung als auch während ihrer gesamten Laufzeit bewertet. Die Wirksamkeit

wird vierteljährlich sowohl prospektiv (erwartete Wirksamkeit über zukünftige Zeiträume) als auch retrospektiv (Wirksamkeit gemessen an vergangenen Zeiträumen) gemessen. Wenn die Wirksamkeit außerhalb des oben angegebenen Bereichs liegt, wird die Hedge-Bilanzierung eingestellt.

Die prospektive Wirksamkeit wird durch eine Sensitivitätsanalyse basierend auf wahrscheinlichen Markttrends oder durch eine Regressionsanalyse der statistischen Beziehung (Korrelation) zwischen der abgesicherten Risikokomponente und dem Absicherungsinstrument ermittelt. Die prospektive Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts wird mittels der hypothetischen Derivatmethode beurteilt. Dabei werden die folgenden Schritte umgesetzt:

i. Zunächst wird ein hypothetisches Derivat mit den exakt gleichen Eigenschaften wie das abgesicherte Instrument geschaffen (Nominalwert, Zinssatz, Zinsanpassungszeitpunkt, Tageszählweise, etc.), das sich jedoch in die Gegenrichtung bewegt und dessen beizulegender Zeitwert bei Erstellung null beträgt.

ii. Im nächsten Schritt werden die erwarteten Änderungen im beizulegenden Zeitwert des hypothetischen Derivats mit denen des Sicherungsinstruments verglichen (Sensitivitätsanalyse) oder es wird eine Regressionsanalyse zur voraussichtlichen Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts durchgeführt.

Während der Laufzeit der Hedge-Beziehung wird die prospektive Effektivität durch die historische Effektivität der Sicherungsbeziehung seit Designationszeitpunkt nachgewiesen und damit implizit über den retrospektiven Test.

Im Rahmen des retrospektiven Effektivitätstests werden die kumulierten eingetretenen Wertänderungen des Sicherungsderivats mit denen des hypothetischen Derivats verglichen. Eine effektive Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn der Quotient zwischen -1,25 und -0,8 liegt (Dollar-Offset-Methode). Hierbei kommt die Clean-Price Methode zur Anwendung, d.h. der Effektivitätstest wird auf Basis von clean Preisen gerechnet.

Der Hauptgrund für die Ineffektivität liegt in den Differenzen zwischen den prognostizierten und den tatsächlichen Rückzahlungen. Diese Differenzen führen zu einer Abweichung der Nominalwerte der Swaps im Vergleich zur tatsächlichen Entwicklung des Portfolios. Dadurch werden die Marktwerte der Swaps beeinflusst, so dass eine Ineffektivität nach der Dollar-Offset-Methode entsteht.

Die Hedges werden mit der Absicht gebildet, diese über die gesamte Laufzeit der Grundgeschäfte ohne Anpassungen aufrechterhalten zu können. Ein laufendes Rebalancing ist daher nicht im Sinne der Risiko-Strategie und ist auch bilanziell aufgrund der fortgesetzten Anwendung der Hedge Accounting Regelungen nach IAS 39 nicht umgesetzt.

Im Rahmen des Cashflow-Hedge Accounting werden eingesetzte Derivate zum Fair Value bilanziert. Der effektive Teil der kumulierten FV-Änderungen des Sicherungsderivativs wird unter „Neubewertungsdifferenzen aus Sicherungsinstrumenten“ im Eigenkapital (OCI) erfasst. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Nettogewinne und -verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten“, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Bei Zinsderivaten

werden aufgelaufene Zinserträge und -aufwendungen aus den Derivaten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ zur gleichen Zeit wie die aufgelaufenen Zinserträge und -aufwendungen in Verbindung mit dem abgesicherten Posten ausgewiesen.

Beträge, die im Rahmen einer Neubewertung der Sicherungsderivate direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden anschließend zum Zeitpunkt, zu dem die abgesicherten Zahlungsströme anfallen, in die Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ umgegliedert.

Die Buchungslogik für das Grundgeschäft bleibt unverändert gegenüber dem Ausweis ohne Anwendung von Hedge Accounting. D.h. die verbrieften Verbindlichkeiten des Konzerns, die als Grundgeschäfte in eine aktive Sicherungsbeziehung eingehen, werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Wenn die Wirksamkeitskriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr erfüllt werden bzw. ein Grundgeschäft oder ein Sicherungsinstrument ausläuft, gekündigt oder veräußert wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet, und zwar zum Zeitpunkt der letztmaligen Wirksamkeit bzw. des Abgangs.

Beträge, die zuvor direkt im Eigenkapital erfasst wurden, werden für Perioden, in denen sich Zahlungsströme aus dem abgesicherten Grundgeschäft auf den Zinsertrag auswirken, in die Gewinn- und Verlustrechnung „Zinsen und ähnliche Erträge / Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet“ umgegliedert. Falls der Verkauf oder die Rücknahme des abgesicherten Grundgeschäfts früher als erwartet erfolgt, werden die im Eigenkapital erfassten nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

ZU HANDELSZWECKEN GEHALTENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Zinsinstrumente	15.902	24.490	32.333	38.358
Fremdwährungsinstrumente	122.428	90.804	170.742	161.556
Aktien- und Indexinstrumente	1.548.124	1.428.234	1.149.106	830.034
Rohstoffinstrumente	1.280.524	1.422.252	1.258.891	1.576.980
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
Summe	**2.966.978**	**2.965.780**	**2.611.073**	**2.606.928**

ZU SICHERUNGSZWECKEN GEHALTENE SICHERUNGSDERIVATE

	31.12.2024		31.12.2023	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
Cashflow Hedge				
Zinsinstrumente	-	10.542	19.265	9.879
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-
Andere Finanzinstrumente	-	-	-	-
Summe	**-**	**10.542**	**19.265**	**9.879**

	31.12.2024					
		Fair Value		Fair Value Änderung in der Berichtsperiode		
(in TEUR)	**Nominalbetrag**	**Positive Marktwerte Aktiva**	**Negative Marktwerte Passiva**	**Ergebnisneutrale Gewinne und Verluste im OCI**	**Ergebniswirksame Ineffiktivität in der GuV**	**Das kumulierte sonstige Gesamt-Ergebnis (OCI)**
Absicherung des Zinsrisikos	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Zinsinstrumente-Zinsswaps	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Für gesicherte Verbindlichkeiten	1.048.642	-	10.542	(5.255)	-	(6.802)
Summe	**1.048.642**	**-**	**10.542**	**(5.255)**	-	**(6.802)**

In der Berichtsperiode wurde zudem zwei Hedge-Beziehungen aufgrund der festgestellten Ineffektivität aufgelöst. Da sowohl betroffene Grundgeschäfte als auch Sicherungsderivate weiterhin im Bestand sind, wird das darauf bezogene kumulierte sonstige Ergebnis (OCI) über die Laufzeit der Instrumente in die GuV recycelt. Zum 31.12.2024 belief sich der Recycling-Betrag auf insgesamt 10.933 TEUR.

	31.12.2023					
		Fair Value		Fair Value Änderung in der Berichtsperiode		
(in TEUR)	**Nominal-betrag**	**Positive Marktwerte Aktiva**	**Negative Marktwerte Passiva**	**Ergebnisneutrale Gewinne und Verluste im OCI**	**Ergebniswirksame Ineffiktivität in der GuV**	**Das kumulierte sonstige Gesamt-Ergebnis (OCI)**
Absicherung des Zinsrisikos	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Zinsinstrumente-Zinsswaps	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Für gesicherte Verbindlichkeiten	1.696.302	19.265	9.879	(45.653)	-	9.386
Summe	**1.696.302**	**19.265**	**9.879**	**(45.653)**	**-**	**9.386**

ANGABEN ZU ABGESICHERTEN GRUNDGESCHÄFTEN

	31.12.2024	31.12.2023
(in TEUR)	**Wertänderungen in der Berichtsperiode**	**Wertänderungen in der Berichtsperiode**
Cash Flow Hedge gegen Zinsrisiken	5.255	45.653
Wertpapiere des Interbankenmarktes und begebene Schuldverschreibungen	5.255	45.653
Summe	**5.255**	45.653

FÄLLIGKEITEN DER ABGESICHERTEN ZAHLUNGSSTRÖME

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Floating Cash-flows hedged	(6.802)	-	-	-	(6.802)

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Floating Cash-flows hedged	9.386	-	-	-	9.386

FÄLLIGKEITEN DER HEDGING-DERIVATE (NENNWERTE)

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Zinssatz-Swap (Aktiva)	-	-	-	-	**-**
Zinssatz-Swap (Passiva)	76.191	258.766	713.685	-	1.048.642

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Zinssatz-Swap (Aktiva)	-	-	-	-	**-**
Zinssatz-Swap (Passiva)	192.261	565.900	938.141	-	1.696.302

FÄLLIGKEITEN DER ABGESICHERTEN FINANZINSTRUMENTE

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2024**
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuld-verschreibungen	168.786	539.038	848.726	-	1.556.549

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**31.12.2023**
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuld-verschreibungen	188.259	599.342	971.340	-	1.758.492

NOTE 4.3 - FAIR VALUE DER FINANZINSTRUMENTE, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

FAIR VALUE HIERARCHIE

Im Anhang zum Konzernabschluss wird zu Informationszwecken der Fair Value der Finanzinstrumente anhand einer Fair-Value-Hierarchie dargestellt, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Daten widerspiegelt. Diese Fair-Value-Hierarchie umfasst folgende Stufen:

Level 1 (L1): Instrumente, die anhand von (nicht angepassten) auf aktiven Märkten notierten Preisen für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet wurden.

Die in dieser Kategorie zusammengefassten, in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen insbesondere auf einem aktiven Markt notierte Aktien, Staats- oder Unternehmensanleihen, die von direkten externen Notierungen (Notierungen durch Broker/Händler) profitieren, auf geregelten Märkten gehandelte derivative Finanzinstrumente (Futures, Options) und Fondsanteile (einschließlich OGAW), deren Liquidationswert zum Abschlussstichtag verfügbar ist.

Ein Finanzinstrument gilt als an einem aktiven Markt notiert, wenn Kursnotierungen problemlos und regelmäßig an einer Börse, bei einem Makler, einem Vermittler, einer Branchenvereinigung, einer Pricing-Agentur oder einer Regulierungsbehörde verfügbar sind und aus tatsächlichen Transaktionen herrühren, die auf dem Markt regelmäßig unter normalen Wettbewerbsbedingungen stattfinden.

Die Einstufung eines Marktes als inaktiv stützt sich auf Indikatoren wie den erheblichen Rückgang des Transaktionsvolumens und des Aktivitätsniveaus auf dem Markt, die starke zeitliche Verteilung und Streuung der verfügbaren Preise auf die oben genannten unterschiedlichen Marktteilnehmer oder auch dass die letzte Transaktion unter normalen Wettbewerbsbedingungen nicht erst kürzlich stattgefunden hat.

Wird ein Finanzinstrument auf unterschiedlichen Märkten gehandelt und hat die Gruppe direkten Zugang zu diesen Märkten, so stellt der Preis auf dem Markt, auf dem das Aktivitätsvolumen und -niveau am höchsten ist, den Fair Value des Finanzinstruments dar. Transaktionen, die das Ergebnis von Zwangsverkaufssituationen sind, werden prinzipiell bei der Ermittlung des Marktpreises nicht berücksichtigt.

Level 2 (L2): Instrumente, die bewertet wurden anhand von anderen Daten als den für Level 1 genannten notierten Preisen, die für den betroffenen Vermögenswert oder die betroffene Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. in Form von Preisen) oder indirekt (d.h. in Form von abgeleiteten Preisangaben) beobachtbar sind.

Finanzinstrumente, die auf als nicht ausreichend aktiv erachteten Märkten notiert sind, und solche, die auf OTC-Märkten gehandelt werden, sind dieser Stufe zuzurechnen. Als abgeleitete Preisangaben gelten von einer externen Quelle veröffentlichte, von der Bewertung ähnlicher Instrumente abgeleitete Preise.

Die Kategorie L2 umfasst insbesondere die zum Fair Value angesetzten Wertpapiere, für die keine unmittelbaren Notierungen verfügbar sind (hierzu können Unternehmensanleihen, hypothekarisch besicherte Wertpapiere oder Fondsanteile gehören) und Fest- oder Optionsgeschäfte mit Derivaten auf dem OTC-Markt: Zinsswapgeschäfte, Caps, Floors, Swaptions, Optionsrechte auf Aktien, Indizes, Wechselkurse, Rohstoffe, Kreditderivate. Diese Instrumente haben Fälligkeiten, die den üblicherweise auf dem Markt gehandelten Fristen entsprechen. Sie können einfach sein oder auch komplexere Ertragsprofile aufweisen (z. B. Barrier-Optionen, Produkte mit zugrunde liegenden Multiplen). In diesem Falle bleibt die Komplexität jedoch begrenzt. Hierfür werden Bewertungsmaßstäbe herangezogen, die den von den wichtigsten Marktakteuren üblicherweise angewandten Methoden entsprechen.

Die Kategorie umfasst auch den Fair Value der Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Kontrahenten gewährt werden, deren Kreditrisiko über Credit Default Swap (CDS) notiert ist.

Level 3 (L3): Instrumente, für die die zur Bewertung verwendeten Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Daten).

Die in die Kategorie L3 eingestuften Finanzinstrumente umfassen somit die Derivate mit längeren Fälligkeiten als auf den Märkten üblich und/oder mit Ertragsprofilen, die ausgeprägte Besonderheiten aufweisen. Ebenso in die Kategorie L3 eingestuft werden zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten, wenn die sie betreffenden eingebetteten Derivate ebenfalls auf der Basis von Methoden bewertet werden, deren Parameter nicht beobachtbar sind.

Im Rahmen der Anhangangaben ist eine Fair Value Analyse der zu Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerte notwendig, welche durch die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz kalkuliert werden.

Was komplexe Derivate anbelangt, sind die in die Kategorie L3 eingestuften wichtigsten Instrumente folgende:

- Aktienderivate: Hierbei handelt es sich um Optionsgeschäfte mit langer Laufzeit und/oder Ertragsmechanismen nach Maß. Diese Instrumente sind von Marktparametern abhängig (Volatilitäten, Dividendenquoten, Korrelationen). Mangels Markttiefe und möglicher Objektivierung durch regelmäßige Notierungen erfolgt die Bewertung anhand von proprietären Methoden (wie beispielsweise Extrapolation beobachtbarer Daten, historische Analyse). Hybride Aktienprodukte (d.h. Aktienprodukte, bei denen es sich bei mindestens einem Basiswert nicht um eine Aktie handelt) werden wegen der Korrelation zwischen in der Regel nicht beobachtbaren unterschiedlichen Basiswerten ebenfalls in die Kategorie L3 eingestuft.

- Zinsderivate: Hierbei handelt es sich um langfristige und/oder exotische Optionen, d.h. Produkte, die von Korrelationen zwischen unterschiedlichen Zinssätzen, Wechselkursen oder zwischen Zinssätzen und Wechselkursen beispielsweise bei Quanto-Produkten, bei denen die Basiswerte nicht auf die Zahlungswährung lauten, abhängen. Sie sind aufgrund der nicht beobachtbaren Bewertungspa-

rameter unter Berücksichtigung der Liquidität der Währungspaare und der Restlaufzeit der Transaktionen in die Kategorie L3 einzustufen; beispielsweise werden Zins-Zins-Korrelationen des Paares USD/JPY als nicht beobachtbar beurteilt.

- Kreditderivate: Die Kategorie L3 umfasst hier insbesondere in einem Korb zusammengefasste Finanzinstrumente mit Exposure in Bezug auf die Ausfallzeit-Korrelation (Produkte des Typs „N to default", bei denen der Käufer der Absicherung ab dem N-ten Ausfall entschädigt wird, mit Exposure in Bezug auf die Kreditqualität der Signaturen, die den Korb bilden und ihrer Korrelation, oder des Typs „CDO Bespoke", bei denen es sich um CDOs — Collateralized Debt Obligations — mit maßgeschneiderten Tranchen handelt, die speziell für eine Gruppe von Anlegern geschaffen und gemäß ihren Bedürfnissen strukturiert wurden) sowie die Produkte, die der Volatilität der Kredit-Spreads ausgesetzt sind.

- Rohstoffderivate: Sie sind in dieser Produktkategorie enthalten, da sie sich auf nicht beobachtbare Parameter in Bezug auf Volatilität oder Korrelation beziehen (z.B. Optionsrechte auf Rohstoff-Swaps, Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value).

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	31.12.2024			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**2.966.978**	**-**	**2.966.978**
Zinsinstrumente	-	15.902	-	**15.902**
Fremdwährungsinstrumente	-	122.428	-	**122.428**
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.548.124	-	**1.548.124**
Rohstoffinstrumente	-	1.280.524	-	**1.280.524**
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.108**	**1.055.381**	**105.593**	**1.162.082**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.108	-	80.937	**82.045**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	1.055.381	24.656	**1.080.037**

Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**4**	**-**	**4**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	4	-	**4**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	**-**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	**-**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und Forderungen	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.108**	**4.022.362**	**105.593**	**4.129.063**

	31.12.2023			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Derivate im Handelsbestand	**-**	**2.611.073**	**-**	**2.611.073**
Zinsinstrumente	-	32.333	-	**32.333**
Fremdwährungsinstrumente	-	170.742	-	**170.742**
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.149.106	-	**1.149.106**
Rohstoffinstrumente	-	1.258.891	-	**1.258.891**
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**1.147**	**636.421**	**182.752**	**820.320**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	1.147	-	79.638	**80.785**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	636.421	103.114	**739.535**
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**4**	**-**	**4**

Anleihen und andere Schuldtitel	-	4	-	**4**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	**-**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	**-**
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	**-**
Hedging Derivate	**-**	**19.265**	**-**	**19.265**
Zinsinstrumente	-	19.265	-	**19.265**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	**-**
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	**-**
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	**-**
Darlehen und Forderungen	-	-	-	**-**
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**1.147**	**3.266.764**	**182.752**	**3.450.662**

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN BEWERTET ZUM FAIR VALUE

	31.12.2024			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	91	-	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**2.965.780**	**-**	**2.965.780**
Zinsinstrumente	-	24.490	-	24.490
Fremdwährungsinstrumente	-	90.804	-	90.804
Aktien- und Indexinstrumente	-	1.428.234	-	1.428.234
Rohstoffinstrumente	-	1.422.252	-	1.422.252
Kreditderivate	-	-	-	**-**
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	**-**
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**1.055.640**	**24.656**	**1.080.296**
Hedging Derivate	**-**	**10.542**	**-**	**10.542**
Zinsinstrumente	-	10.542	-	10.542

Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**4.032.053**	**24.656**	**4.056.710**

	31.12.2023			
(in TEUR)	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe**
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**91**	**-**	**91**
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	91	-	91
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**2.606.928**	**-**	**2.606.928**
Zinsinstrumente	-	38.358	-	38.358
Fremdwährungsinstrumente	-	161.556	-	161.556
Aktien- und Indexinstrumente	-	830.034	-	830.034
Rohstoffinstrumente	-	1.576.980	-	1.576.980
Kreditderivate	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**-**	**636.682**	**103.114**	**739.796**
Hedging Derivate	**-**	**9.879**	**-**	**9.879**
Zinsinstrumente	-	9.879	-	**9.879**
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**-**	**3.253.580**	**103.114**	**3.356.694**

VERÄNDERUNGEN IN LEVEL 3 DER FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 31.12.2023	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2024
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate im Handelsbestand	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, welche verpflichtend zum Fair Value erfolgswirksam bewertet werden	**182.752**	**(955)**	**(40.798)**	**(35.102)**	**2.148**	**(2.451)**	**-**	**-**	**105.593**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	**79.638**	(955)	-	-	-	2.254	-	-	**80.937**
Kredite und erworbene Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	**103.114**	-	(40.798)	(35.102)	2.148	(4.705)	-	**-**	**24.656**
Finanzielle Vermögenswerte, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-

(in TEUR)	**Stand zum 31.12.2023**	**Zuführungen**	**Veräußerungen/Rückzahlungen**	**Umbuchungen in Stufe 2**	**Umbuchungen aus Stufe 2**	**Gewinne und Verluste der Periode**	**Wechselkursdifferenzen**	**Sonstige**	**Stand zum 31.12.2024**
Darlehen und unter Repogeschäften gekaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sondervermögen für Leistungen an Arbeitnehmer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value	**182.752**	**(955)**	**(40.798)**	**(35.102)**	**2.148**	**(2.451)**	**-**	**-**	**105.593**

Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value

(in TEUR)	Stand zum 31.12.2023	Zuführungen	Veräußerungen/Rückzahlungen	Umbuchungen in Stufe 2	Umbuchungen aus Stufe 2	Gewinne und Verluste der Periode	Wechselkursdifferenzen	Sonstige	Stand zum 31.12.2024
Zu Handelszwecken gehalten	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Verbindlichkeiten aus geliehenen Wertpapieren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Leerverkaufsschuldtitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien und andere Leerverkaufseigenkapitaltitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Darlehen und unter Repogeschäften verkaufte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handelsderivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohstoffinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreditderivate	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Terminfinanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair Value Option ausgeübt wurde	**103.114**	**(40.798)**	**-**	**(35.102)**	**2.148**	**(4.705)**	**-**	**-**	**24.656**
Hedging Derivate	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Zinsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fremdwährungsinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aktien- und Indexinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value	**103.114**	**(40.798)**	**-**	**(35.102)**	**2.148**	**(4.705)**	**-**	**-**	**24.656**

BEWERTUNGSMETHODEN FÜR DIE IN DER BILANZ ZUM FAIR VALUE ANGESETZTEN FINANZINSTRUMENTE

Für die erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente wird der Fair Value in erster Linie anhand von auf einem aktiven Markt notierten Preisen ermittelt. Diese Preise können eventuell angepasst werden, wenn sie am Abschlussstichtag nicht verfügbar sind oder wenn der Abrechnungswert die Transaktionspreise nicht widerspiegelt.

Allerdings wird insbesondere wegen der vielfältigen Merkmale der auf den Finanzmärkten gehandelten OTC-Finanzinstrumente ein Großteil der von der Gruppe gehandelten Finanzprodukte nicht direkt auf den Märkten notiert. Für diese Produkte wird der Fair Value mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die von den Marktteilnehmern gemeinhin zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, wie die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme bei Swaps oder das Black-Scholes-Modell für gewisse Anleihen oder Optionen, oder es werden Bewertungsparameter verwendet, deren Wert auf Basis der Marktbedingungen zum Abschlussstichtag geschätzt wird. Diese Bewertungsmodelle werden einer unabhängigen Validierung durch die Experten der Abteilung Marktrisiken der Direktion Risiken der übergeordneten Unternehmensgruppe der Société Générale S.A., Paris, unterzogen.

Außerdem werden die in den Bewertungsmodellen verwendeten Parameter, unabhängig davon, ob sie auf am Markt beobachtbare Daten zurückgehen oder nicht, monatlich eingehenden Prüfungen durch die Direktion Finanzen der Société Générale S.A., Paris, für Großkunden und Investoren (GBIS) in Übereinstimmung mit den von der Abteilung Marktrisiken festgelegten Methoden unterzogen.

Diese Bewertungen werden gegebenenfalls durch Zu- und Abschläge (insbesondere Bid-Ask oder Liquidität) ergänzt, die in sinnvoller und angemessener Weise nach Prüfung der verfügbaren Informationen festgelegt werden.

Da es sich um derivative Finanzinstrumente und Pensionsgeschäfte zum Fair Value handelt, wird auch eine Anpassung für das Kontrahentenrisiko erfasst („Credit Valuation Adjustment"/„Debt Valuation Adjustment", CVA/DVA). Die Gruppe nimmt in diese Anpassung sämtliche Kunden und Clearingstellen auf. Diese Anpassung berücksichtigt auch mit allen Kontrahenten bestehende Clearingvereinbarungen. Die CVA wird auf der Basis des erwarteten positiven Exposure der Einheit gegenüber dem Kontrahenten, der bedingten Auswahlwahrscheinlichkeit des Kontrahenten bei Nichtausfall der betroffenen Einheit und der Höhe der Verluste bei einem Ausfall ermittelt. Die DVA wird in symmetrischer Weise auf der Grundlage des erwarteten negativen Exposure errechnet. Die Berechnungen erfolgen über die Lebensdauer des potenziellen Exposure und nutzen bevorzugt beobachtbare und einschlägige Marktdaten.

Ebenso wird für Derivate, für die keine Clearing-Vereinbarungen bestehen, eine Anpassung durchgeführt, die die Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit der Finanzierung dieser Transaktionen berücksichtigt (Funding Valuation Adjustment, FVA).

Beobachtbare Daten müssen folgende Merkmale aufweisen: Es müssen nicht proprietäre (vom Konzern unabhängige), verfügbare, öffentlich verbreitete und auf einem breiten Konsens basierende Daten sein.

Ein Betrag von 1.859 Tausend Euro an Instrumenten, die auf den Finanzmärkten gehandelt werden, wird unter Aktien und sonstigen Eigenkapitalinstrumenten bilanziert.

Von externen Gegenparteien gelieferte Konsensdaten gelten als beobachtbar, wenn der zugrunde liegende Markt liquide ist und die angegebenen Preise durch echte Transaktionen bestätigt werden. Bei langen Laufzeiten werden solche Konsensdaten nicht als beobachtbar angesehen. Dies ist der Fall bei impliziten Volatilitäten, die zur Bewertung von Optionsinstrumenten auf Aktien mit einem Horizont von mehr als 5 Jahren verwendet werden. Dagegen kommt das Instrument, wenn seine Restlaufzeit unter die Schwelle von 5 Jahren fällt, für die Bewertung anhand beobachtbarer Parameter infrage.

Bei außergewöhnlichen Spannungen auf den Märkten, die zum Ausbleiben der üblicherweise für die Bewertung eines Finanzinstruments verwendeten Referenzdaten führen, kann es sein, dass ein neues Modell je nach den jeweils verfügbaren Daten einzusetzen ist — nach dem Muster der Methoden, die auch von den anderen Marktteilnehmern verwendet werden.

Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere

Bei den notierten Wertpapieren entspricht der Fair Value ihrem Börsenkurs am Abschlussstichtag. Im Falle der nicht notierten Wertpapiere wird der Fair Value je nach Finanzinstrument mithilfe einer der folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit, von der der Emittent betroffen ist, bspw. kürzlicher Eintritt eines Dritten in das Kapital des Unternehmens, Bewertung auf Grundlage eines Gutachtens;
- Bewertung auf Basis einer Transaktion aus jüngerer Vergangenheit in der Branche, in der der Emittent tätig ist bspw. Ergebnis-Multiples, Vermögenswerte-Multiples;
- gehaltener Anteil der neu bewerteten Nettoaktiva

Bei größeren Volumen nicht notierter Wertpapiere werden diese anhand der vorstehend genannten Methoden vorgenommenen Bewertungen durch die Verwendung von Methoden ergänzt, die auf der Abzinsung der durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens generierten oder ausgehend von Geschäftsplänen ermittelten Zahlungsströme oder auf Bewertungs-Multiples von ähnlichen Unternehmen basieren.

Fremdkapitalinstrumente, Emissionen von strukturierten Wertpapieren und derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value dieser Finanzinstrumente wird unter Bezugnahme auf die Notierungen am Abschlussstichtag oder die für den gleichen Tag von Brokern gelieferten Kurse, sofern verfügbar, ermittelt. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value mit Hilfe von Bewertungstechniken ermittelt. Im Falle der zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten schließen die gewählten Bewertungsmethoden den Effekt des Kreditrisikos der Gruppe als Emittentin ein.

Sonstige Fremdkapitalinstrumente

Bei den notierten Finanzinstrumenten entspricht der Fair Value der Notierung am Abschlussstichtag. Bei nicht notierten Finanzinstrumenten wird der Fair Value durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zum Referenzzinssatz (einschließlich des Kontrahenten-, Ausfall- und Liquiditätsrisikos) ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Kredite und Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Krediten und Forderungen, für die kein aktiv gehandelter Markt existiert, wird durch die Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cashflows ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz verwendet, der sich an den am Berichtstag geltenden Zinssätzen für Kredite mit vergleichbaren Bedingungen und Laufzeiten orientiert. Diese Abzinsungssätze werden entsprechend dem Kreditrisiko des Kreditnehmers angepasst.

SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTABRE PARAMETER – LEVEL 3

Gemäß der durch IFRS 13 festgelegten Fair-Value-Hierarchie umfasst Level 3 (L3) Produkte, die mit Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (sogenannte nicht beobachtbare Parameter).

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertung der dem Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und die Wertesspanne der signifikanten nicht beobachtbaren Parameter nach Hauptproduktyp. Die aufgeführten Wertbereiche repräsentieren den höchsten und den niedrigsten Wert im jeweiligen nicht beobachtbaren Parameter, der aus Sicht des gesamten Mutterkonzerns für die Bewertungen in der Level-3-Kategorie genutzt wurden. In den betroffenen Finanzinstrumenten bestehen jedoch signifikant unterschiedliche Ausprägungen. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Art des Finanzinstruments	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Hauptprodukte	Verwendete Bewertungs-methode	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Werte Spanne min.	max.
	(TEUR)	(TEUR)					
Aktien und sonstige Eigenkapitalinstrumente	80.937	-	Aktien und EK-Anteile	Discounted Cashflows- oder Dividenden-ausschüttungs-modell	EK-Volatilität	3,00%	166,00%
					EK-Dividende	0%	11%
					Korrelation	-200,00%	200%
Kredite und Wertpapiere	24.656	-	Kredite mit eingebetteten Derivaten, Wandelanleihen, Wertpapiere mit Rückkauf-vereinbarung	Projektions-modelle für den erzielbaren Betrag und die Basiskorrelation	Time to default-Korrelation	0%	100%
					Varianz der Verwertungsrate für einzelne Basiswerte	0%	100%
					Credit spreads	0 bps	90,8 bps
Total	**105.593**	-				-	-

Nicht beobachtbare Parameter werden sorgfältig bewertet, insbesondere in diesem anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld und Markt. Diese bringen aufgrund ihrer Natur jedoch ein gewisses Maß an Unsicherheit in die Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten. Um dies zu quantifizieren, wurde zum 31. Dezember 2024 die Sensitivität des Fair Values für Instrumente ermittelt, deren Bewertung bestimmte nicht beobachtbare Parameter erfordert. Diese Ermittlung basiert auf einer „standardisierten" Variation nicht beobachtbarer Inputfaktoren, die für die jeweiligen Parameter auf einer Nettoposition berechnet wurde, oder auf Annahmen, die den zusätzlichen Bewertungsanpassungsrichtlinien für die betreffenden Finanzinstrumente entsprechen. Die „standardisierte" Variation entspricht der Standardabweichung von Konsenspreisen (TOTEM usw.), die zur Messung eines nicht beobachtbaren Parameters verwendet wird. Bei Nichtverfügbarkeit dieser Daten wird die Standardabweichung historischer Daten verwendet, um die Parameter zu bewerten.

Aufgrund der aktuellen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit (hauptsächlich Global Banking and Investor Solutions (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE) sowie Financial Services to Corporates and Retails" (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) ist die Gruppe jedoch nur einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt. Die Auswirkungen einer unmittelbaren Änderung eines nicht beobachtbaren Parameters hätten nur sehr begrenzte Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

NOTE 4.4 - KREDITE UND FORDERUNGEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

KREDITE UND FORDERUNGEN AN KREDITINSTUTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Kontokorrentkonten	138.555	82.616
Termineinlagen und -kredite	37.186	64.698
Zugehörige Forderungen	9	26
Kredite und Forderungen vor Wertminderungen (Summe brutto)	**175.750**	**147.340**
abzgl. Wertminderungen (Risikovorsorge für Kreditrisiken)	-	-
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Summe netto	**175.750**	**147.340**

KREDITE UND FORDERUNGEN AN KUNDEN (INKLUSIVE FINANZIERUNGSLEASING)

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Kredite an Kunden	4.008.960	4.399.171
Finanzierungsleasing	459.005	506.112
Kredite an Kunden vor Wertberichtigungen (Summe brutto)	**4.467.965**	**4.905.283**
abzgl. Wertminderungen (Risikovorsorge für Kreditrisiken)	(63.641)	(68.902)
Kunden	*(56.752)*	*(58.656)*
Finanzierungsleasing	*(6.889)*	*(10.246)*
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Summe netto	**4.404.324**	**4.836.381**
Kredite an Kunden	*3.952.208*	*4.340.515*
Finanzierungsleasing	*452.116*	*495.866*

Für detaillierte Erläuterungen siehe Note 4.8 „Wertminderung und Rückstellungen“.

NOTE 4.5 - VERBINDLICHKEITEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Einlagen und Kontokorrentkonten	10.673	31.389
Terminverbindlichkeiten	3.280.248	3.512.318
Sonstige Verbindlichkeiten	2.691	2.484
Neubewertung von abgesicherten Bilanzposten	-	-
Verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Summe	**3.293.612**	**3.546.191**

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Sonstige Sichteinlagen	25	36
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**25**	**36**
Durch Anleihen und Wertpapiere gesicherte Verbindlichkeiten	-	-
An Kunden verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung	-	-
Summe	**25**	**36**

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Wertpapiere des Interbankenmarktes und handelbare Schuldverschreibungen	1.554.095	1.755.205
Sonstige Verbindlichkeiten	2.454	3.737
Summe	**1.556.549**	**1.758.942**

NOTE 4.6 - ÜBERTRAGENE VERMÖGENSWERTE

ÜBERTRAGENE, ABER NICHT AUSGEBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zu den übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die nicht ausgebucht werden, gehören vor allem eigene Vermögenswerte des Konzerns (bestimmte Kreditforderungen), die auf konsolidierte Verbriefungsvehikel übertragen werden.

Das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen wird im Segment “Financial Services to Corporates and Retails“ genutzt. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, werden Kreditforderungen in bisher 11 Strukturen (Vorjahr: 9 Strukturen) gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden analog dem Vorjahr 4 aktive Strukturen.

Zum Bilanzstichtag betrug der Buchwert der übertragenen Forderungen 1.576,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.502,5 Mio. EUR) und der dazugehörigen Verbindlichkeiten 1.554,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1.347,6 Mio. EUR). Die entsprechenden Marktwerte betrugen für die Forderungen 1.576,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.502,5 Mio. EUR) und für die Verbindlichkeiten 1.516,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.433,3 Mio. EUR), woraus sich eine Nettoforderung in Höhe von 60,3 Mio. EUR (Vorjahr: 69,2 Mio. EUR) ergibt.

In dieser Konstellation bleibt der Konzern weiterhin dem Großteil der mit den übertragenen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die übertragenen Forderungen werden daher nicht ausgebucht und gehören zu den Aktiva, bei denen Restriktionen über ihre freie Verfügbarkeit bestehen. Sie dürfen demnach nicht als Sicherheit verwendet oder im Rahmen einer anderen Transaktion direkt verkauft werden. Die Forderungen werden in den „Kredite und Forderungen an Kunden“ ausgewiesen, die Verbindlichkeiten unter „Verbriefte Verbindlichkeiten“.

ÜBERTRAGENE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE TEILWEISE ODER VOLLSTÄNDIG AUSGEBUCHT SIND

Zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2023 hat der Konzern keine wesentlichen Transaktionen durchgeführt, die zu einer teilweisen oder vollständigen Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten geführt haben (Beibehaltung eines fortlaufenden Engagements).

NOTE 4.7 - ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN NACH DER EFFEKTIVZINSMETHODE BERECHNET

	2024			2023		
(in TEUR)	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**	**Erträge**	**Aufwendungen**	**Netto**
Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten	**241.027**	**(154.335)**	**86.692**	**231.586**	**(126.641)**	**104.945**
Zentralbanken	-	-	-	-	-	-
Anleihen und andere Schuldtitel	-	-	-	-	-	-
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-	(67.837)	(67.837)	-	(65.438)	(65.438)
Transaktionen mit Kreditinstituten	1.182	(85.993)	(84.811)	1.463	(60.708)	(59.245)
Kredite an Kunden und Sichteinlagen	211.827	-	211.827	202.653	-	202.653
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-
Gekaufte/verkaufte Wertpapiere mit Rückkaufvereinbarung und durch Wertpapiere abgesicherte Darlehen	2.056	-	2.056	4.577	-	4.577
Leasingverträge	25.962	(505)	25.457	22.893	(495)	22.398
Immobilien	*-*	*(505)*	*(505)*	*-*	*(495)*	*(495)*
Mobilien	*25.962*	*-*	*25.962*	*22.893*	*-*	*22.893*
aus Finanzinstrumenten in Cashflow Hedges – emittierte Wertpapiere	**24.527**	**-**	**24.527**	**56.522**	**(20.120)**	**36.402**
Summe Zinserträge und Zinsaufwendungen	**265.554**	**(154.335)**	**111.219**	**288.108**	**(146.761)**	**141.347**

NOTE 4.8 - WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Schuldinstrumente, die als finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, Forderungen aus Operating-Leasingverhältnissen, Kundenforderungen[1], unter Sonstige Vermögenswerte erfasste zu vereinnahmende Erträge sowie Kreditzusagen und gewährte Garantien unterliegen einem Kreditausfallrisiko, welches als Wertminderung bzw. Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditausfalles berücksichtigt wird. Diese Wertminderungen und Wertberichtigungen werden zum Zeitpunkt der Zusage oder Gewährung des Kredits oder des Erwerbs der Wertpapiere erfasst. Objektive Hinweise auf eine Wertminderung müssen dabei noch nicht vorliegen.

Um auf die Nachhaltigkeitsrisiken einzugehen, werden im Rahmen der Kreditentscheidungen und eines laufenden Bestandsmonitorings die Regelungen der Société Générale S.A. (ESG-Blacklist für Branchen und Kreditnehmer) beachtet.

Der Ermittlung der Wertminderungen liegt ein dreistufiges Modell (Stufe 1, Stufe 2, Stufe 3) zugrunde. Eine schematische Darstellung des Modells für die Ermittlung von Wertminderungen in Anhängigkeit von der Stufenzuordnung ist nachstehender Tabelle zu entnehmen:

Beobachtetes Risiko einer Bonitätsverschlechterung ab dem erstmaligen Ansatz des finanziellen Vermögenswerts			
Kategorie des Ausfallrisikos	Stufe 1 Vermögenswerte bei Zugang	Stufe 2 Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz	Stufe 3 Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität
Übertragunskriterien	Erstmaliger Ansatz des Instruments in Stufe 1 Gleichbleibend, falls sich das Ausfallrisiko nicht wesentlich erhöht hat	Das Ausfallrisiko des Instruments hat sich seit dem erstmaligen Ansatz wesenlich erhöht > 30 Tag überfallig	Hinweis, dass die Bonität des Instruments beeinträchtigt worden ist > 90 Tage überfällig
Bewertung von Ausfallrisiken	12 Monate erwartete Kreditausfälle	Laufzeit erwartete Kreditausfälle	Laufzeit erwartete Kreditausfälle
Bewertungsgrundlage Zinsertrag	Bruttobuchwert des Vermögens vor Wertminderung	Bruttobuchwert des Vermögenswerts vor Wertminderung	Nettobuchwert des Vermögenswerts nach Wertminderung

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes werden die Risikopositionen systematisch in Stufe 1 eingestuft, außer ihre Bonität ist bereits bei Erwerb beeinträchtigt. Eine Wertminderung der Risikopositionen der Stufe 1 erfolgt in Höhe der Kreditausfälle, die der Konzern aufgrund historischer Daten und der aktuellen Situation innerhalb

[1] Für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten wird keine Risikovorsorge er-fasst, da es sich dabei aus Sicht des Konzernabschlusses der Gruppe um keinen materiellen Betrag handelt.

der nächsten 12 Monate erwartet (erwartete Kreditausfälle aus Verlustereignissen innerhalb von 12 Monaten bzw. „12-month Expected Credit Loss“).

In der Folge wird bei der Bestimmung der Höhe der Wertminderungen bzw. Wertberichtigungen, die zu jedem Abschlussstichtag zu erfassen sind, auf die Veränderung des Kreditrisikos seit Zugang eines Finanzinstruments abgestellt. Sofern eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos vorliegt (Stufe 2) bzw. darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung identifiziert werden (Stufe 3), werden die betroffenen Risikopositionen um den Betrag der Kreditausfälle wertgemindert, die der Konzern über die gesamte Restlaufzeit der Risikopositionen erwartet (über die Laufzeit erwartete Kreditausfälle bzw. „Lifetime Expected Credit Losses“). Dabei werden historische Daten, die gegenwärtige Situation und nachvollziehbare Veränderungen der wirtschaftlichen Prognosen sowie relevante makroökonomische Faktoren bis zum Fälligkeitszeitpunkt berücksichtigt. Liegt hingegen keine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos vor, erfolgt weiterhin eine Zuordnung zu Stufe 1 und es sind nur die über die Laufzeit des Instruments erwarteten Verluste zu berücksichtigen, die aus möglichen Verlustereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate resultieren.

Die Stufenzuordnung im Absatzfinanzierungsgeschäft leitet sich aufgrund des Retailcharakters des Portfolios ausschließlich aus der Anzahl der Rückstandstage der ältesten Forderung ab (S1a keine Überfälligkeit, S1b Überfälligkeit bis 30 Tage, S2 Überfälligkeit bis 90 Tage).

In der Händlerfinanzierung erfolgt die Zuordnung der Stufen durch die Abteilung CRM CF. Kunden ohne erhöhtes Ausfallrisiko haben ein entsprechend gutes Konzern-Rating (sog. NOVA-Rating) und erhalten die Klassifizierung Stufe 1, Kunden, die in den Watchlist-Status wechseln erhalten die Stufe 2. Das NOVA-Rating wird einmal jährlich und bei Bedarf anlassbezogen überprüft bzw. neu vergeben.

Für ausgefallene Forderungen werden im Absatzfinanzierungsgeschäft ausschließlich pauschalierte Einzelwertberichtigungen errechnet. Stufe 3 ist als Ausfall definiert und wird im Falle einer Fälligkeit größer 90 Tage gesetzt. Die Stufe 3 kann sich auch aus einem anderen bekannten Ausfallgrund unabhängig von der Altersstruktur der offenen Kundenforderung ableiten, wie z.B. Insolvenz, Betrug oder andere bekannte negative Informationen über die Zahlungsfähigkeit des Kunden. Es wird ein mathematisch-statistisches Berechnungsverfahren verwendet, bei welchem der erwartete Verlust auf Basis beobachteter Ausfälle der Vergangenheit, aktueller Informationen und den Erwartungen der Zukunft geschätzt wird.

Für alle Pauschalwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen wird ein mathematisch-statistisches Berechnungsverfahren verwendet, bei welchem der erwartete Verlust auf Basis beobachteter Ausfälle der Vergangenheit, aktueller Informationen und den Erwartungen der Zukunft geschätzt wird. Dafür wird ein Wertberichtigungssatz als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote ermittelt.

Die Wertberichtigungsquoten für alle Portfolien werden einmal jährlich und ggf. anlassbezogen validiert. Für die Validierung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD) wird eine fünfjährige Datenhistorie herangezogen. Für zukunftsgerichtete Entwicklungen werden makroökonomische Indikatoren herangezogen, die als Forward Looking Komponente in die ECL-Schätzung eingehen. Diese Indikatoren sind Wirtschaftswachstum, Arbeitslosenquote, Produktionsindex, Ölpreisindex und Zinssatzentwicklung.

In der Händlerfinanzierung erhalten die als ausgefallen bewerteten Kunden der Stufe 3 eine Einzelwertberichtigung. Diese Kunden sind in der Problemkreditbetreuung. Über ihren Status wird monatlich in einem Komitee berichtet. Die Einzelwertberichtigung wird monatlich neu überprüft bzw. neu festgelegt. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie Zahlungsströmen aus der Verwertung von Sicherheiten. Bei Verringerung des Wertberichtigungsbedarfs werden die Einzelwertberichtigungen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zinserträge werden für Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2 auf Basis des Bruttobuchwerts vereinnahmt. Die Erfassung des Zinsertrags für diese Finanzinstrumente in Stufe 3 erfolgt auf Basis des Nettobuchwerts.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte Purchased or Originated Credit-Impaired Financial Assets oder POCI) ist der Wertminderungsbetrag im Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts mit beeinträchtigter Bonität enthalten. Die Zuführung zu bzw. Auflösung von Wertminderungen werden erfolgswirksam unter Risikokosten erfasst.

Aufgrund des Geschäftsmodells des Konzerns kommen POCI-Fälle nicht bzw. äußerst selten und dann im unwesentlichen Umfang vor, sodass auf einen separaten Ausweis verzichtet wird. Sofern Einzelfälle vorliegen sollten, die die POCI-Definition erfüllen, werden diese aufgrund des Ausfallratings bei Zugang der Stufe 3 zugeordnet.

Vom Konzern vergebene Kredite können eventuell restrukturiert werden, um die Vereinnahmung der Tilgungs- und Zinszahlung zu sichern. Dafür werden die ursprünglichen vertraglichen Bedingungen des Kredits angepasst (z.B. Tilgungsstreckung, Tilgungsaussetzung/-stundung, Wechsel der Tilgungsart, Veränderung der Zinszahlungstermine, Zinsstundung (Aussetzen nächstfälliger Zinsleistung), oder Aufnahme zusätzlicher Sicherheiten). Vermögenswerte können nur dann restrukturiert werden, wenn sich der Kreditnehmer in finanziellen Schwierigkeiten befindet, zahlungsunfähig wird und/oder Insolvenz anmeldet (unabhängig davon, ob der Kreditnehmer bereits zahlungsunfähig ist oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zahlungsunfähig wird, falls der Kredit nicht restrukturiert wird).

Bei der bilanziellen Erfassung von restrukturierten Krediten folgt der Konzern den einheitlichen Bilanzierungsvorgaben der Konzernmutter. Dabei wird zwischen substanziellen und nicht substanziellen Modifikationen unterschieden. Laut der Vorgabe des Mutterkonzerns stellen Vertragsanpassungen an Krediten, die den SPPI-Test nicht erfüllen (vgl. Note 3 zur Analyse der Eigenschaften von vertraglichen Zahlungsströmen), substanzielle Modifikationen dar und führen zu einem bilanziellen Abgang sowie Neuzugang von modifizierten finanziellen Vermögenswerten (aktuell kein Anwendungsfall im Konzern bei SGE). Dagegen werden Kredite, deren vertraglichen Zahlungsströme nach Restrukturierung weiterhin ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den noch ausstehenden Betrag darstellen (d.h. SPPI-konform sind), als nicht substanzielle Modifikationen eingestuft und führen zu keiner bilanziellen Ausbuchung und werden weiter in der Bilanz erfasst. Stattdessen wird eine Anpassung des Bruttobuchwerts auf den unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der modifizierten Zahlungsströme durchgeführt. Diese Bewertungsdifferenz stellt einen Modifika-

tionsgewinn oder -verlust dar, wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikokosten erfasst und zu den Folgestichtagen über das Zinsergebnis amortisiert. Die damit verbundenen Zinserträge werden anschließend weiterhin zum ursprünglichen Effektivzinssatz der Kredite erfasst.

Neben der qualitativen Abgrenzung anhand der SPPI-Schädlichkeit der geänderten Vertragsbedingungen, kommt ergänzend ein quantitativer Barwerttest zu Anwendung. Bei dem Barwerttest handelt es sich um eine Vergleichsrechnung. Verglichen wird der Barwert der vertraglich geänderten Zahlungsreihe mit dem Barwert der ursprünglichen vertraglich vereinbarten Zahlungsreihe.

Führt die Forbearance-Maßnahme zu einem Barwertverlust von mehr als 1%, so ist die Forderung in Stufe 3 und damit in den Ausfallstatus zu setzen (materieller finanzieller Verlust). Liegt der Barwertverlust bei höchstens 1% oder ist die Barwertdifferenz nach erfolgter Restrukturierung sogar positiv, erfolgt die Zuordnung in Stufe 2.

In den Fällen, in denen vernünftigerweise nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass sich der Vermögenswert noch vollständig realisieren lässt, wird der Vermögenswert (teilweise) direkt abgeschrieben („write-off“). Tritt kein Surrogat an die Stelle der ausgefallenen Forderung, gilt diese als uneinbringlich und wird ausgebucht. Dies ist beispielsweise der Fall bei:

- Insolvenzfällen, wenn keine weiteren Zahlungen aus Sicherheitenverwertung oder einer Insolvenzquote mehr erwartet werden
- gekündigte Forderungen, wenn der restliche ausstehende Betrag nicht mehr beglichen werden kann
- vollständigem oder teilweisem Forderungsverzicht

Engagements, die nach erfolgter Abschreibung weiterhin beigetrieben werden, werden zentral bearbeitet, mit dem Ziel, außerordentliche Erträge aus diesen Forderungen zu vereinnahmen und diese buchhalterisch abzuwickeln.

ÜBERBLICK DER WERTMINDERUNG UND RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	**-**	**-**
Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	**64.872**	**70.258**
Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten*	*63.641*	*68.902*
Sonstige Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	*1.231*	*1.356*
Rückstellungen auf finanzielle Verpflichtungen	1.478	875
Rückstellungen auf Garantieverpflichtungen	-	-
Summe Wertminderungen bei Kreditausfall	**1.478**	**875**

*Inklusive Wertminderungen aus Finanzierungsleasing (vgl. auch Note 4.4, Tabelle „Kredite und Forderungen an Kunden (inklusive Finanzierungsleasing)“)

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

(in TEUR)	Wertminderung zum 01.01.2024	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	20.848	2.814	(8.244)	(5.430)	-	-	15.418
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	9.345	3.146	(6.312)	(3.166)	-	-	6.179
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	40.065	28.614	(9.790)	18.824	(15.614)	-	43.275
Summe	**70.258**	**34.574**	**(24.346)**	**10.228**	**(15.614)**	**-**	**64.872**
davon Finanzierungsleasing und ähnliche Verträge							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	4.601	(54)	(2.010)	(2.064)	-	-	2.537
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	318	386	(312)	74	-	-	392
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	5.327	3.653	(2.940)	713	(2.080)	-	3.960
Summe	**10.246**	**3.985**	**(5.262)**	**(1.277)**	**(2.080)**	**-**	**6.889**

RÜCKSTELLUNGEN

(in TEUR)	Wertminderung zum 01.01.2024	Zuführungen	Auflösung	Wertminderungsaufwand netto	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Wertminderung zum 31.12.2024
Finanzielle Verpflichtungen							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	867	-	589	589	-	-	1.456
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	8	14	-	14	-	-	22
Summe	**875**	**14**	**589**	603	**-**	**-**	**1.478**
Garantieverpflichtungen							
Wertminderung leistungsfähige Außenstände (Stufe 1)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung leistungsschwache Außenstände (Stufe 2)	-	-	-	-	-	-	-
Wertminderung zweifelhafte Außenstände (Stufe 3)	-	-	-	-	-	-	-
Summe	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**

ENTWICKLUNG DER RISIKOVORSORGE

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge in Abhängigkeit von Änderungen des Buchwerts der finanziellen Vermögenswerte dar:

	Wertminderung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten						
(in Mio. EUR)	Stufe 1	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 2	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 3	*davon Leasingforde-rungen u.ä.*	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2023	21	5	9	-	40	5	70
Zugänge[1]	-	-	-	-	-	-	**-**
Abgänge[2]	(1)	-	(2)	-	(1)	-	**(4)**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1[3]	-	-	(1)	-	-	-	**(1)**
Transfer zu Stufe 3[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3[3]	-	-	-	-	1	-	**1**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufen-transfer[3]	(1)	*2*	1	*2*	-	*(4)*	**-**
Sonstige Veränderungen	(4)	(1)	(1)	-	3	*(1)*	**(2)**
Bestand zum 31.12.2024	15	*6*	6	*2*	43	-	**64**

[1] Die in der Zeile „Zugänge“ in Stufe 2/Stufe 3 ausgewiesenen Wertminderungsbeträge könnten Verträge umfassen, die in Stufe 1 ihren Ursprung hatten und während der Berichtsperiode in Stufe 2/Stufe 3 umgegliedert wurden.

[2] Einschließlich Rückzahlungen, Veräußerungen und Forderungsverzichten.

[3] Die in den Transfers ausgewiesenen Beträge enthalten Abweichungen aufgrund der Amortisierung. Übertragungen in Stufe 3 entsprechen ausstehenden Beträgen, die ursprünglich als Stufe eingestuft waren und im Laufe der Berichtsperiode direkt in Stufe 3 oder in Stufe 2 und später in Stufe 3 herabgestuft wurden.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

(in Mio. EUR)	Stufe 1	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 2	*davon Leasingforde-rungen u. ä.*	Stufe 3	*davon Leasingforde-rungen u.ä.*	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2022	23	6	8	-	38	3	69
Zugänge[1]	1	-	1	-	-	-	**2**
Abgänge[2]	-	-	-	-	(2)	-	**(2)**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2[3]	-	-	1	-	-	-	**1**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1[3]	-	-	(1)	-	-	-	**(1)**
Transfer zu Stufe 3[3]	-	-	-	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3[3]	-	-	-	-	(1)	-	**(1)**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer[3]	(13)	*6*	-	*4*	-	*(5)*	**(13)**
Sonstige Veränderungen	10	*(2)*	-	-	5	*2*	**15**
Bestand zum 31.12.2023	21	*10*	9	*4*	40	-	**70**

[1] Die in der Zeile „Zugänge“ in Stufe 2/Stufe 3 ausgewiesenen Wertminderungsbeträge könnten Verträge umfassen, die in Stufe 1 ihren Ursprung hatten und während der Berichtsperiode in Stufe 2/Stufe 3 umgegliedert wurden.

[2] Einschließlich Rückzahlungen, Veräußerungen und Forderungsverzichten.

[3] Die in den Transfers ausgewiesenen Beträge enthalten Abweichungen aufgrund der Amortisierung. Übertragungen in Stufe 3 entsprechen ausstehenden Beträgen, die ursprünglich als Stufe 1 eingestuft waren und im Laufe der Berichtsperiode direkt in Stufe 3 oder in Stufe 2 und später in Stufe 3 herabgestuft wurden.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft (für unwiderrufliche Kreditzusagen und ausgegebene Finanzgarantien) im Zusammenhang mit der Änderung der Höhe von Kredit- bzw. Garantiezusagen:

	Rückstellungen für Kreditzusagen				**Rückstellungen für Finanzgarantien**			
(in Mio. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2023	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**
Zugänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Abgänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer zu Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Währungseffekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
IFRS 5-Effekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Bestand zum 31.12.2024	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**

	Rückstellungen für Kreditzusagen				Rückstellungen für Finanzgarantien			
(in Mio. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**Gesamt**
Bestand zum 31.12.2022	1	1	-	**2**	-	-	-	**-**
Zugänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Abgänge	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer zu Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Transfer von Stufe 3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Zuführungen, Auflösungen und Verbrauch ohne Stufentransfer	(1)	(1)	-	**(2)**	-	-	-	**-**
Währungseffekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
IFRS 5-Effekte	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Sonstige Veränderungen	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Bestand zum 31.12.2023	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**

AUSFALLRISIKO UND KONZENTRATIONEN

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen und der Nomenklatur des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft. Die Aufgliederungen beziehen sich dabei auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten), die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsregelungen des IFRS 9 fallen.

Aufgliederung nach Branchen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Staat	16	1	-	**17**	-	-	-	**-**
Institutionen	38	-	-	**38**	-	-	-	**-**
Unternehmen	1.946	33	23	**2.002**	6	4	11	**21**
Davon KMU	*100*	*8*	*4*	***112***	-	-	-	**-**
Einzelhandel	2.396	16	55	**2.467**	9	2	32	**43**
Davon Kleinstunternehmen	*1.147*	*12*	*25*	***1.184***	-	-	-	**-**
Andere	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Staat	22	-	-	**22**	-	-	-	**-**
Institutionen	66	-	-	**66**	-	-	-	**-**
Unternehmen	2.170	50	21	**2.241**	10	5	10	**25**
Davon KMU	*150*	*29*	*5*	***184***	*2*	*3*	*3*	***8***
Einzelhandel	2.585	29	50	**2.664**	11	4	30	**45**
Davon Kleinstunternehmen	*1.338*	*24*	*19*	***1.381***	*7*	*3*	*11*	***21***
Andere	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

Aufgliederung nach geografischen Regionen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Frankreich	2	-	-	**2**	-	-	-	**-**
Westeuropäische Länder (ohne Frankreich)	4.394	50	78	**4.522**	15	6	43	**64**
Osteuropäische EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Osteuropäische Nicht-EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Nordamerika	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Lateinamerika und Karibik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Asien-Pazifik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Afrika und Mittlerer Osten	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Frankreich	3	-	-	**3**	-	-	-	**-**
Westeuropäische Länder (ohne Frankreich)	4.840	79	71	**4.990**	21	9	40	**70**
Osteuropäische EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Osteuropäische Nicht-EU-Länder	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Nordamerika	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Lateinamerika und Karibik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Asien-Pazifik	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Afrika und Mittlerer Osten	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

Aufgliederung nach Ratingklassen

	Bestand zum 31.12.2024							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
1	2	-	-	**2**	-	-	-	**-**
2	14	1	-	**15**	-	-	-	**-**
3	38	-	-	**38**	-	-	-	**-**
4	52	-	-	**52**	-	-	-	**-**
5	88	-	-	**88**	-	-	-	**-**
6	239	22	-	**261**	1	2	-	**3**
7	25	5	-	**30**	-	1	-	**1**
Ausfall (8, 9, 10)	-	-	3	**3**	-	-	1	**1**
Sonstige (nicht geratet)*	3.938	22	75	**4.035**	14	3	42	**59**
Gesamt	**4.396**	**50**	**78**	**4.524**	**15**	**6**	**43**	**64**

* Der Aufteilung auf Ratingklassen liegt die Konzern-Rating-Skala (sog. NOVA-Rating) zu Grunde. Die Bestände, die kein NOVA-Rating haben und nach lokalen internen Ratingklassen geratet sind, fallen nach der Nomenklatur des Mutterkonzerns automatisch in die Ratingklasse „Sonstige (nicht geratet)“. Dieser Bestand umfasst bei SGE insbesondere Kredite an Kleinkunden (Retail) und Verbriefungen.

	Bestand zum 31.12.2023							
	Bruttobuchwert				Risikovorsorge			
(in Mio. EUR)	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
1	1	-	-	**1**	-	-	-	**-**
2	21	-	-	**21**	-	-	-	**-**
3	-	-	-	**-**	-	-	-	**-**
4	68	-	-	**68**	-	-	-	**-**
5	218	-	-	**218**	1	-	-	**1**
6	293	42	-	**335**	2	4	-	**6**
7	20	9	-	**29**	-	1	-	**1**
Ausfall (8, 9, 10)	-	-	3	**3**	-	-	1	**1**
Sonstige (nicht geratet)*	4.222	28	68	**4.318**	18	4	39	**61**
Gesamt	**4.843**	**79**	**71**	**4.993**	**21**	**9**	**40**	**70**

* Der Aufteilung auf Ratingklassen liegt die Konzern-Rating-Skala (sog. NOVA-Rating) zu Grunde. Die Bestände, die kein NOVA-Rating haben und nach lokalen internen Ratingklassen geratet sind, fallen nach der Nomenklatur des Mutterkonzerns automatisch in die Ratingklasse „Sonstige (nicht geratet)“. Dieser Bestand umfasst bei SGE insbesondere Kredite an Kleinkunden (Retail) und Verbriefungen.

RISIKOKOSTEN

(in TEUR)	2024	2023
Kreditrisiko	**(8.533)**	**(9.265)**
Nettozuführungen für Wertminderungen	(11.077)	(11.220)
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-	-
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(11.077)	(11.220)
Nettozuführungen zu Rückstellungen	*247*	*349*
Finanzielle Verpflichtungen	*247*	*349*
Garantieverpflichtungen	-	-
Durch Wertminderung nicht gedeckte Verluste aus abgeschriebenen Forderungen (oder Krediten)	-	-
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (oder Kredite)	*2.297*	*1.606*
Andere Risiken	**-**	-
Summe	**(8.533)**	**(9.265)**

NOTE 4.9 - FAIR VALUE DER ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die beizulegenden Zeitwerte in dieser Anhangangabe dargestellt.

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Forderungen an Kreditinstitute	175.750	175.741
Kredite an Kunden	4.404.324	4.159.189
Kredite an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	*3.952.208*	3.655.203
Forderungen aus Leasingverhältnissen	*452.116*	503.986
Wertpapiere	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	**4.580.074**	**4.334.929**

ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Buchwert**	**Fair Value**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.293.612	3.293.612
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	25	25
Ausgegebene Schuldverschreibungen	1.556.549	1.556.549
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	-
Summe der zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	**4.850.187**	**4.850.187**

BEWERTUNGMETHODEN

Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Verhältnisse

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Großunternehmen wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme zu einem Abzinsungssatz basierend auf den Marktzinssätzen (von der Banque de France veröffentlichter versicherungsmathematischer Referenzsatz und Nullkuponsatz) berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite gelten, die im Wesentlichen die gleichen Modalitäten und Laufzeiten aufweisen, wobei diese Zinssätze durch Aufschläge für Liquiditäts- und Verwaltungskosten angepasst werden, um dem Kreditrisiko des Kreditnehmers Rechnung zu tragen.

Der Fair Value der Kredite und Forderungen sowie der Finanzierungsleasing-Forderungen an Kunden des Retail-Banking-Geschäfts, hauptsächlich bestehend aus Privatpersonen und mittelständischen Unternehmen, wird mangels eines aktiven Marktes für diese Kredite durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme zu den Marktzinssätzen berechnet, die am Abschlussstichtag für Kredite der gleichen Kategorie mit gleicher Laufzeit gelten.

Im Falle der Kredite, Forderungen und Finanzierungsleasing-Forderungen mit variablem Zinssatz sowie der Kredite mit festem Zinssatz, deren Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr ist, wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht, sofern es für die jeweiligen Gegenparteien seit der Aufnahme in die Bilanz keine maßgeblichen Schwankungen der Kredit-Spreads gegeben hat.

Schulden

Es wird davon ausgegangen, dass der Fair Value der Verbindlichkeiten mangels eines aktiven Marktes für diese Verbindlichkeiten dem Wert der künftigen Zahlungsströme entspricht, abgezinst mit dem am Abschlussstichtag geltenden Marktzinssatz. Ist die Schuld durch ein börsennotiertes Finanzinstrument verbrieft, entspricht sein Wert seinem Marktpreis.

Bei Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz und Verbindlichkeiten mit einer Anfangslaufzeit kleiner oder gleich einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht. In gleicher Weise entspricht der individuelle Fair Value der Sichteinlagen ihrem Buchwert

NOTE 5 – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	**Immaterielle Vermögenswerte**	**Betriebliche Sachanlagen**	**Vermögenswerte aus Leasing-verhältnissen**	**Nutzungsrechte***	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2024	**27.844**	**11.236**	**420.143**	**49.741**	**508.964**
Zugänge	822	226	72.361	2.470	**75.879**
Abgänge	(16.229)	(4.806)	(189.823)	(2.266)	**(213.124)**
Umgliederungen	(2.000)	-	-	9	**(1.991)**
Stand zum 31. Dezember 2024	**10.437**	**6.656**	**302.681**	**49.954**	**369.728**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2024	**(25.359)**	**(7.489)**	**(133.248)**	**(23.168)**	**(189.264)**
Planmäßige Abschreibungen	(1.451)	(1.164)	(44.682)	(6.148)	**(53.445)**
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	**-**
Wertaufholungen/ Abgänge	16.229	4.466	83.016	4.710	**108.421****
Umgliederungen	2.000	-	-	(8)	**1.992**
Stand zum 31. Dezember 2024	**(8.581)**	**(4.187)**	**(94.914)**	**(24.614)**	**(132.296)**
					-
Buchwerte					
Zum 1. Januar 2024	**2.485**	**3.747**	**286.895**	**26.574**	**319.700**
Stand zum 31. Dezember 2024	**1.856**	**2.469**	**207.767**	**25.340**	**237.432**

*Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in der Rubrik „Sachanlagen“ ausgewiesen.

**Davon 37,1 Mio. EUR Abgänge der Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen.

(in TEUR)	**Immaterielle Vermögenswerte**	**Betriebliche Sachanlagen**	**Vermögenswerte aus Leasing-verhältnissen**	**Nutzungsrechte***	**Summe**
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1. Januar 2023	**24.319**	**12.466**	**596.757**	**49.932**	**683.474**
Zugänge	1.525	621	60.453	1.091	**63.690**
Abgänge	-	(1.851)	(237.067)	(1.284)	**(240.202)**
Umgliederungen	2.000	-	-	2	**2.002**
Stand zum 31. Dezember 2023	**27.844**	**11.236**	**420.143**	**49.741**	**508.964**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen					
Stand zum 1. Januar 2023	**(21.857)**	**(7.636)**	**(169.787)**	**(20.555)**	**(219.835)**
Planmäßige Abschreibungen	(1.502)	(1.642)	(61.199)	(3.865)	**(68.208)**
Wertminderungsaufwand	-	-	-	-	**-**
Wertaufholungen/Abgänge	-	1.788	97.738	1.253	**100.779****
Umgliederungen	(2.000)	-	-	-	**(2.000)**
Stand zum 31. Dezember 2023	**(25.359)**	**(7.490)**	**(133.248)**	**(23.167)**	**(189.264)**
Buchwerte					
Zum 1. Januar 2023	**2.462**	**4.830**	**426.970**	**29.377**	**463.639**
Stand zum 31. Dezember 2023	**2.485**	**3.746**	**286.895**	**26.574**	**319.700**

*Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz in der Rubrik „Sachanlagen“ ausgewiesen.

**Davon 34,0 Mio. EUR Abgänge der Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen.

NOTE 6 – GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Im Geschäftsjahr 2024 gab es folgende Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

- Financial Services to Corporates and Retails: Ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.569 resultiert aus dem Kauf der BDK durch die ALD LF im Jahr 2002. Die BDK wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert und dem operativen Segment Financial Services to Corporates and Retails zugeordnet. Ein Wertminderungsbedarf im Geschäftsjahr ergibt sich aufgrund der positiven geschäftlichen Entwicklung nicht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird grundsätzlich jährlich oder bei Vorliegen eines Trigger-Events im Rahmen eines Wertminderungstests auf Werthaltigkeit hin überprüft. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens sind. Die Wertminderungstests umfassen eine Ermittlung des erzielbaren Betrags jeder Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGEs bzw. Gruppen von ZGEs und den Vergleich mit ihrem Buchwert. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert einer Geschäfts- oder Firmenwerttragenden ZGE bzw. Gruppen von ZGEs höher als ihr erzielbarer Betrag ist, wobei der erzielbare Betrag als der höhere Betrag aus Nutzungswert und Veräußerungswert abzüglich Kosten der Veräußerung definiert wird. Die so ermittelte Wertminderung führt vorrangig zur Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts und die über den Geschäfts- oder Firmenwert hinausgehende Wertminderung zur Abschreibung der übrigen Vermögenswerte der ZGE. Der erzielbare Betrag einer ZGE wird nach der am besten geeigneten Methode, insbesondere der Methode der abgezinsten Zahlungsströme nach Steuern („Discounted Cashflows") berechnet. Die jeweilige Berechnungsmethode wird generell auf Ebene der ZGE angewandt.

Die für diese Berechnung verwendeten Zahlungsströme werden ausgehend von einem Geschäftsplan ermittelt, der jeweils auf Basis der vorläufigen Budgets für die nächsten vier Jahre erstellt wurde, hochgerechnet auf einen Zeitraum nachhaltigen Wachstums (im Allgemeinen um vier weitere Jahre), anschließend ad infinitum basierend auf einer langfristigen Wachstumsquote:

- Der Abzinsungssatz wird auf der Grundlage eines risikolosen Zinssatzes berechnet, zu dem eine Risikoprämie je nach zugrundeliegender Aktivität der jeweiligen ZGE hinzukommt. Diese für jede Geschäftssparte spezifische Risikoprämie wird auf der Grundlage der von SG Research veröffentlichten Aktienrisikoprämien und der geschätzten Volatilität (Beta) ermittelt. Gegebenenfalls wird außerdem eine Prämie für das Länderrisiko zum risikolosen Zinssatz hinzugerechnet, die für die Differenz zwischen dem risikolosen Zinssatz der Zurechnungszone (Euro-Zone) und dem Zinssatz der vom jeweiligen Staat in der Zurechnungszonenwährung ausgegebenen liquiden langfristigen Anleihen steht, oder ihrem nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Eigenkapital im Rahmen einer ZGE, die mehrere Staaten umfasst, gewichteten Durchschnittswert.

- Die für den Endwert herangezogene Wachstumsrate basiert auf einer langfristigen Prognose in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Inflationssteigerung.

Das führende Wertekonzept ist der Nutzungswert auf Basis der Discounted Cashflows.

NOTE 7 - SONSTIGE AKTIVITÄTEN

NOTE 7.1 - PROVISIONSERTRÄGE UND –AUFWENDUNGEN

	2024			2023		
(in TEUR)	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**
Transaktionen mit Kreditinstituten	-	(383)	(383)	-	(405)	(405)
Transaktionen mit Kunden	948	-	948	1.506	-	1.506
Operationen mit Finanzinstrumenten aus Wertpapiertransaktionen	**-**	**(7.004)**	**(7.004)**	**-**	**(6.745)**	**(6.745)**
Kredit- und Garantiezusagen	-	(13)	(13)	-	(18)	(18)
Dienstleistungen	15.252	-	15.252	16.695	-	16.695
Sonstige	5.713	(2.669)	3.044	4.962	(2.888)	2.074
Summe	**21.913**	**(10.069)**	**11.844**	**23.163**	**(10.056)**	**13.107**

NOTE 7.2 - ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR SONSTIGE AKTIVITÄTEN

	2024			2023		
(in TEUR)	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Netto**
Equipment-Leasing	**362.893**	**(317.787)**	**45.106**	**394.377**	**(337.919)**	**56.458**
Sonstige Aktivitäten	**844**	**(38.140)**	**(37.296)**	**594**	**(52.154)**	**(51.560)**
Summe	**363.737**	**(355.927)**	**7.810**	**394.971**	**(390.073)**	**4.898**

Die Erträge aus Equipment-Leasing und sonstigen Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

(in TEUR)	2024	2023
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten*	346.628	373.225
Erstattung von Zuschüssen auf Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen	1.214	2.542
Andere Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Mietsonderzahlungen)	4.249	4.854
Andere Erträge aus Leasingverhältnissen	10.639	13.613
Erträge aus Gebühren für verspätete Zahlungen	163	143
Sonstige Erträge	844	594
Summe	**363.737**	**394.971**

*Aufgrund der Vorgaben des Mutterkonzerns sind in den Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten (Remarketingertrag) die Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 53,9 Mio. enthalten. Die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasingverhältnissen werden in dem Posten „Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet“ ausgewiesen.

Die Aufwendungen für sonstige Aktivitäten setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

(in TEUR)	2024	2023
Nachlässe auf operatives Leasing	-	-
Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten	(250.707)	(248.540)
Abschreibungen auf Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen	(44.682)	(61.199)
Andere Ausgaben für das Finanzierungsleasing	(22.398)	(28.180)
Ausgaben für das Inventar	-	-
Ausgaben für andere nicht zum Bankgeschäft gehörende Aktivitäten	(38.105)	(51.930)
Sonstige Nachlässe	(35)	(224)
Summe	**(355.927)**	**(390.073)**

Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten enthalten im Wesentlichen Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen von 53.949 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Erträge aus dem Verkauf von Leasingobjekten von 273.156 TEUR (2023: 281.830 TEUR). Die Erträge aus Operating-

Leasingverhältnissen betragen 58.198 TEUR (2023: 19.172 TEUR) und setzen sich aus Leasingerträgen von 53.949 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Mietsonderzahlungen von 4.249 (2023: 4.854 TEUR) zusammen.

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen und aus Verkäufen von Leasingobjekten sowie Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten entfallen auf das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“.

NOTE 7.3 - SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Verrechnungskonto für Wertpapiergeschäfte	-	-
Vorausbezahlte Kosten	80.860	80.033
Diverse andere Aktiva*	117.824	216.870
Summe brutto	**198.684**	**296.903**
Wertminderungen	(2.007)	(2.748)
Summe netto	**196.677**	**294.155**

*Bezeichnung wurde angepasst

Unter Diversen anderen Aktiva sind zum 31. Dezember 2024 im wesentlichen Umfang offene Forderungen aus Operating Leasingverhältnissen und Provisionsforderungen ausgewiesen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Forderungen (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate).

Darüber hinaus umfasst diese Rubrik das aktivierte Reimbursement Right in Höhe von 60 Millionen EUR aus der Garantie der Gesellschafterin in einem laufenden Rechtsfall (fällig nach mehr als einem Jahr) (vgl. Note 13, Abschnitt RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN).

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Einlagensicherungen	-	-
Abrechnungskonten für Transaktionen mit Wertpapieren	5.302	3.191
Leistungen an Arbeitnehmer	572	1.501
Leasing-Verbindlichkeiten	35.570	36.965
Rechnungsabgrenzungsposten	9.587	13.464
Diverse andere Kreditoren	93.057	214.273
Summe	**144.088**	**269.394**

In den diversen anderen Kreditoren sind im Wesentlichen bereits geleistete Aufwände und Verbindlichkeiten aus dem mit dem Organträger Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen. Dabei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten (fällig innerhalb der nächsten 12 Monate).

NOTE 8 - PERSONALKOSTEN UND LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

PERSONALKOSTEN

(in TEUR)	2024	2023
Arbeitnehmerentgelt	(40.743)	(45.842)
Sozialbeiträge und Lohnsteuern	(6.930)	(7.731)
Nettopensionsaufwand - Sondervermögen	(129)	(158)
Nettopensionsaufwand - leistungsorientierter Pensionsplan	(179)	(171)
Gewinnbeteiligung und Prämien der Arbeitnehmer	(63)	(61)
Summe	**(48.044)**	**(53.963)**
inkl. Nettoaufwand aus anteilsbasierten Vergütungen	(58)	(55)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	männlich	weiblich	Summe
Global Banking and Investor Solutions	2	2	4
Financial Services to Corporates and Retails	330	296	626
Asset Management	2	0	2
Gesamt	**334**	**298**	**632**

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

(in TEUR)	Bestand zum 31.12.2023	Zu-führungen	Auflösung	Nettozuführungen	Inanspruchnahme	Sonstige Änderungen	Bestand zum 31.12.2024
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	19.769	880	(1.128)	(248)	(7.052)	1.340	**13.809**

LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Leistungen an Arbeitnehmer wird für den ALD Teilkonzern (Segment Financial Services to Corporates and Retails) ein Rechnungszins von 3,31% (Vorjahr: 4,12%), eine Bezügedynamik von 3,00% (Vorjahr: 3,00%) sowie eine Rentendynamik von -0,15% (Vorjahr: -0,15%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SGSS (Segment Asset Management) wird ein Rechnungszins von 3,37% (Vorjahr: 4,13%), eine Bezügedynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) sowie eine Rentendynamik von 0,00% (Vorjahr: 0,00%) angenommen. Im Rahmen der Gesellschaft SG Effekten (Segment Global Banking and Investor

Solutions) wird ein Rechnungszins von 3,33% (Vorjahr: 1,74%), eine Bezügedynamik von 3,60% (Vorjahr: 3,60%) sowie eine Rentendynamik von 2,20% (Vorjahr: 2,60%) angenommen.

Die Altersversorgung im Konzern besteht aus folgenden Altersversorgungsplänen:

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle beitragsorientierte Altersversorgungspläne.

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Im Segment Global Banking and Investor Solutions existieren folgende leistungsorientierte Altersversorgungspläne:

Versorgungszusage nach Versorgungsordnung (VO) in der Fassung vom 1. Mai 1986

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Witwen- bzw. Witwerrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird bei Inanspruchnahme eines vorzeitigen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechenbaren Dienstzeit und den pensionsfähigen Bezügen. Anrechenbare Dienstzeit sind alle Jahre und volle Monate, in denen das Arbeitsverhältnis bestanden hat, längstens jedoch bis zum normalen Pensionierungstag, maximal 40 Jahre.

Pensionsfähige Bezüge sind das 13fache monatliche Grundgehalt. Die Altersrente und Invalidenrente betragen 0,40% der pensionsfähigen Bezüge bis zur Beitragsbemessungsgrenze zuzüglich 1,50% der anrechenbaren Bezüge über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung multipliziert mit der anrechenbaren Dienstzeit. Bei der vorzeitigen Altersrente erfolgt eine Kürzung um 0,50% für jeden Monat der Inanspruchnahme vor dem normalen Pensionierungstag, maximal jedoch 12%.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 15% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Alters- und Invalidenrente zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

Darüber hinaus besteht eine Einzelzusage, die in folgenden Punkten vom vorherigen Plan abweicht:

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der ruhegeldfähigen Dienstzeit und den ruhegeldfähigen Bezügen. Ruhegeldfähige Dienstzeit sind alle vollen Jahre, in denen das Arbeitsverhältnis bis zum normalen Pensionierungstag bestanden hat. Ruhegeldfähige Bezüge sind das Zwölffache des zuletzt bezogenen monatlichen Tarifgehaltes bzw. das Jahresfestgehalt bei außertariflichen Mitarbeitern.

Das Ruhegeld ermittelt sich nach einer gehalts- und dienstzeitabhängigen Tabelle, die von Zeit zu Zeit um weitere Ruhegeld-Stufen angepasst werden kann. Auf den Betrag, der über den in der jeweiligen Staffel vorgesehenen höchsten Gehaltsbetrag hinausgeht, wird nach 40 Dienstjahren ein zusätzliches Ruhegeld in Höhe von 60% dieses Spitzenbetrages gewährt; für jedes an 40 Dienstjahren fehlende Jahr wird der Prozentsatz um eins gemindert.

Im Falle von Beruf- oder Erwerbsunfähigkeit sowie im Todesfall werden Dienstjahre, die bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres fehlen, in vollem Umfang sowie Dienstjahre, die zwischen der Vollendung des 55. und 60. Lebensjahres fehlen, zu einem Drittel hinzugerechnet.

Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Die Waisenrente beträgt 10% der gezahlten Rente oder des Anspruchs auf Ruhegeld zum Zeitpunkt des Todes.

Waisenrente wird bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, längstens bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, alle anderen Renten werden lebenslänglich gezahlt.

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails existieren für einzelne Mitarbeiter individuelle leistungsorientierte Altersversorgungspläne.

Daneben bestehen im Konzern folgende leistungsorientierte Pläne:

Ehemalige Interleasing-Mitarbeiter (betrifft das Segment Financial Services to Corporates and Retails)

Die Zusage sieht Ruhegeldleistungen bei Erreichen der Altersgrenze (65. Lebensjahr), bei vorzeitiger Invalidität und im Todesfall vor. Anrechnungsfähig ist die Zeit, die der Versorgungsberechtigte nach Vollendung des 20. Lebensjahres und vor Vollendung des 65. Lebensjahres ununterbrochen in den Diensten des Unternehmens verbracht hat. Das Ruhegeld beträgt nach einer Dienstzeit von 10 Jahren einen Grundbetrag in Höhe von DM 200 monatlich und erhöht sich für jedes weitere Dienstjahr um einen Steigerungsbetrag von DM 20 monatlich. Insgesamt ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Dienstjahre beschränkt. Für die Ruhegeldberechnung zählen dabei Dienstjahre von mehr als 6 Monaten als vollendet. Die Pensionszusage sieht eine Limitierung des Ruhegeldes vor, sofern dieses zusammen mit der Sozialversicherungsrente 75% des letzten Bruttogehaltes übersteigt (die Limitierung gilt auch für den Fall, dass eine befreiende Lebensversicherung besteht).

Im Falle des Todes des Versorgungsberechtigten erhält die überlebende Witwe 60% des Ruhegeldes, auf das dieser bei seinem Ableben Anspruch oder Anwartschaft hatte.

Rentenplan 2000 (betrifft das Segment Asset Management)

Es werden Mitarbeiterrenten (Altersrente, vorgezogene Altersrente, Invalidenrente) sowie Hinterbliebenenrenten (Ehegattenrente, Waisenrente) gewährt.

Altersrente wird ab der Vollendung des 65. Lebensjahres gewährt, vorgezogene Altersrente wird ab der Vollendung des 60. Lebensjahres gewährt, wenn und solange eine Altersrente als Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen wird.

Das Unternehmen stellt für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 4% des versorgungsfähigen Einkommens.

Die jährlichen Versorgungsleistungen bestimmen sich durch versicherungsmathematische Umrechnung des Versorgungsaufwandes in jährliche Rentenbausteine und deren Summierung über die versorgungsfähige Dienstzeit bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die laufenden Versorgungsleistungen werden jährlich um 1% erhöht.

Mitarbeiter, die sich nicht für den Rentenplan 2000 entschieden haben, sind nach einer der folgenden Versorgungsordnungen abgesichert:

- **Versorgungsordnung der HYPO-INVEST vom 17. August 1993 (VOHI) / Versorgungsordnung der Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH (VOAI):**

  Mitarbeitern der ehemaligen HYPO Capital Management Investmentgesellschaft mbH werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

  Die Firma gewährt allen Mitarbeitern, die nach dem 1. Januar 1990 eintreten oder eingetreten sind, im Rahmen ihrer am 17. August 1993 in Kraft getretenen Versorgungsordnung in rechtsverbindlicher Weise nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

  Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit nach Vollendung des 18. Lebensjahres (frühestens ab dem 1. Januar 1993), dem ruhegeldfähigen Einkommen, dem persönlichen vom Hundert-Satz und dem jährlichen Steigerungsbetrag.

  Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt.

  Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

  Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Altersrente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM):**

  Bei Erfüllung der jeweiligen Leistungsvoraussetzungen und nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit werden Altersrente oder vorgezogene Altersrente, Invalidenrente, Witwen- bzw. Witwerrente oder Waisenrente gewährt. Hiernach erbringt die Firma für jedes volle Kalenderjahr der versorgungsfähigen Dienstzeit einen Versorgungsaufwand in Höhe von 3% des versorgungsfähigen Einkommens. Dieser jährliche Versorgungsaufwand wird mit dem im selben Kalenderjahr vollendeten Lebensalter entsprechenden Verrentungssatz multipliziert und ergibt so den jeweiligen jährlichen Rentenbaustein. Die Summe dieser Rentenbausteine ergibt im Fall der Altersrente ab Alter 65 und im Invaliditätsfall die Rentenhöhe. Im Fall der vorgezogenen Altersrente wird diese Summe für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme vor Erreichen der festen Altersgrenze 65 um 0,50% gekürzt. Witwen- und Witwerrente betragen 60%, Halbwaisenrente 12%, Vollwaisenrente 20% der erreichten Bausteinsumme.

  Nach der Übergangsregelung erhalten die von der Hypo-Bank und von Allfonds Management übernommenen Mitarbeiter zusätzlich zur Bausteinrente einen Basisbaustein für ihre früheren Dienstzeiten. Dieser Basisbaustein wird proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens dynamisiert.

- **Versorgungsordnung für die Mitarbeiter der Schweizerische Kreditanstalt (DEUTSCHLAND) AG (VOSK):**

  Mitarbeitern der ehemaligen Schweizerische Kreditanstalt (Deutschland) AG werden nach folgenden Maßgaben Versorgungsbezüge gewährt:

  Die Firma gewährt allen regelmäßig beschäftigten Mitarbeitern, die bei Inkrafttreten der Versorgungsordnung in einem ungekündigten Verhältnis stehen und bei Eintritt in die Bank das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, nach Ablauf einer zehnjährigen Wartezeit Altersrente (nach Vollendung des 65. Lebensjahres), vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenrente.

  Die Höhe der Leistungen richtet sich nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren sowie dem ruhegeldfähigen Einkommen. Für jedes anrechnungsfähige nach dem 1. Januar 1990 zurückgelegte Dienstjahr werden 0,20% des ruhegeldfähigen Einkommens als Rentenanspruch gewährt. Auf den Betrag des ruhegeldfähigen Einkommens, der über die Beitragsbemessungsgrenze hinausgeht, wird zusätzlich für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr eine Rente in Höhe von 1,20% gewährt. Insgesamt sind für die Höhe der Rente höchstens 35 Dienstjahre anrechnungsfähig. Für Dienstjahre vor dem 1. Januar 1990 gelten die Steigerungsbeträge gemäß den früheren Versorgungsordnungen. Der hiernach am 31. Dezember 1989 erworbene Besitzstand bleibt in prozentualer Höhe des ruhegeldfähigen Einkommens aufrechterhalten.

  Für die Berechnung der Höhe der vorgezogenen Altersrente werden anrechnungsfähige Dienstjahre nur bis zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente berücksichtigt. Die danach

ermittelte Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% ihres Wertes auf die Dauer des Rentenbezugs gekürzt. Die Kürzung beträgt höchstens 20%.

Bei der Ermittlung der Höhe von Versorgungsleistungen bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit werden zusätzlich zu den bei Eintritt des Versorgungsfalles abgeleisteten anrechnungsfähigen Dienstjahren die dem Mitarbeiter bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres noch fehlenden Dienstjahre hinzugerechnet.

Die Witwen- bzw. Witwerrente beträgt 60% der Rente, die der verstorbene Versorgungsberechtigte hat oder bezogen hätte, wenn er zum Zeitpunkt seines Ablebens erwerbsunfähig geworden wäre.

- **Versorgungsordnung der Société Générale – Elsässische Bank & Co.**

  Ruhestandsbezüge werden gewährt bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung oder bei Erreichen der festen Altersgrenze (65. Lebensjahr). Als Ruhegeld erhält der Mitarbeiter für jedes zurückgelegte Dienstjahr und jeden zurückgelegten vollen Monat bis zum 65. Lebensjahr 0,40% der ruhegeldfähigen Dienstbezüge zzgl. 1,50% des die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung übersteigenden Betrages der ruhegeldfähigen Dienstbezüge. Es werden allerdings höchstens 40 Jahre angerechnet. Die Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente ist gleich dem bis zum normalen Pensionierungstag erreichbaren Anspruch auf Altersrente (Zurechnungszeit).

  Bei Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente wird ein Abschlag von 0,50% für jeden Monat der vorzeitigen Inanspruchnahme - maximal 12% - der Altersrente vorgenommen.

  Das Witwen- bzw. Witwerruhegeld beträgt 60% des Ruhegeldes des verstorbenen Ehegatten.

- **Total Compensation (TC) – Sonderverträge**

  Bei Mitarbeitern mit TC-Sonderverträgen werden die bis zum Übertritt in einen TC-Vertrag erworbenen Anwartschaften auf Betriebsrente aufrechterhalten.

  Ein eventueller Basisbaustein gemäß Versorgungsordnung für einzelvertragliche Versorgungszusagen (VOAM) erhöht sich proportional zur persönlichen Entwicklung des versorgungsfähigen Einkommens.

  Ein eventueller Startbaustein gemäß Rentenplan '95/'98 (RP95/RP98) oder RP 2000 erhöht sich bis zum Ausscheiden entsprechend der seit der Ermittlung des Startbausteins eingetretenen Tarifsteigerungen der obersten Tarifgruppe im privaten Bankgewerbe.

  Die bis zum Zeitpunkt des Wechsels von der VOAM, vom RP95/RP98 bzw. RP 2000 in einen TC-Vertrag zusätzlich zu einem eventuellen Basis- oder Startbaustein erworbene Rentenbausteine werden ebenfalls aufrechterhalten.

  Bei Bezug der vorgezogenen Altersrente ermäßigt sich die erreichte Versorgungsanwartschaft für jeden angefangenen Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,50% bei der VOAM bzw. beim RP 2000.

- **Deferred Compensation**

  Einige Personen haben einzelvertragliche Vereinbarungen auf Umwandlung von Barbezügen in betriebliche Versorgungsleistungen:

  Die Höhe der Versorgung bestimmt sich bei Zusagen nach dem RP 2000-Modell (Versicherungsprinzip) durch versicherungsmathematische Umrechnung des jährlichen Versorgungsaufwands in jährliche Steigerungen der Versorgungsanwartschaft („Rentenbausteine") und deren Summierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Die Rentenbausteine errechnen sich dabei durch Multiplikation des jährlichen Versorgungsaufwandes mit dem für das jeweils erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz. Bei vorzeitigem Bezug der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigt sich die bei Eintritt in den Ruhestand erreichte Rentenanwartschaft um 0,50% für jeden angefangenen Monat des vorgezogenen Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres.

  Bei Zusagen nach dem Pensionsfonds-Modell (Sparprinzip) bestimmt sich die Höhe der Versorgungsleistungen durch verzinsliche Ansammlung des Versorgungskapitals zzgl. Oberschussbeteiligung. Das bei Eintritt des Versorgungsfalls vorhandene Versorgungskapital wird durch Multiplikation mit dem für das erreichte Alter maßgeblichen Verrentungssatz in eine lebenslängliche Rentenleistung umgerechnet.

SONSTIGE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die sonstigen langfristig fälligen Leistungen, die den Mitarbeitern der Gruppe gewährt werden, umfassen Arbeitszeitkonten und Prämien für langjährige Betriebszugehörigkeit. Es handelt sich dabei um sonstige Leistungen an Arbeitnehmer (außer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses), die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, in der die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wurde, in voller Höhe fällig werden.

Sonstige langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer fallen für die Gesellschaft im Wesentlichen nicht an oder sind aus Geringfügigkeit zu vernachlässigen.

ÜBERLEITUNG DER IN DER BILANZ AUSGEWIESENEN AKTIVA UND PASSIVA

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
A - Barwert der finanzierten Verpflichtungen	15.438	13.682
B - Fair Value des Planvermögens und Sondervermögens	1.629	1.462
C = A - B Saldo der finanzierten Pläne	**13.809**	**12.220**
D - Barwert der nicht finanzierten Verpflichtungen	-	-
E - Auswirkungen der Begrenzung des Planvermögens	-	-
C + D + E = In der Bilanz erfasster Nettosaldo	**13.809**	**12.220**

KOMPONENTEN DER KOSTEN LEISTUNGSORIENTIERTER PLÄNE

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Laufender Dienstzeitaufwand inkl. Sozialabgaben	296	268
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-	-
Planabgeltungen	-	-
Nettozinsen	482	507
Übertragung noch nicht erfasster Vermögenswerte	(121)	-
A - Im Betriebsergebnis erfasste Bestandteile	**305**	**775**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(43)	(425)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	177	(74)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-
Auswirkung der Begrenzung des Planvermögens	-	-
B - Direkt unter dem Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste	**(218)**	**(499)**
C = A + B Summe der Bestandteile der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	**439**	**276**

ÄNDERUNGEN DES BARWERTES DER VERPFLICHTUNGEN

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Saldo zum 01.01.2024	**19.769**	**24.444**
Laufender Dienstzeitaufwand des Jahres, inkl. Sozialabgabe	296	268
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Kürzungen	-	(13)
Planabgeltungen	-	-
Nettozinsen	**542**	558
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der demografischen Annahmen	1.540	(274)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von Änderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Annahmen	-	-
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	(465)
Währungsumrechnung	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	(505)	(521)
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Übertragungen und Sonstiges	(7.833)	(4.228)
Saldo zum 31.12.2024	**13.809**	**19.769**

ÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS UND DES SONDERVERMÖGENS

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Saldo zum 01.01.2024	**1.462**	**1.446**
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	60	51
Erwarteter Ertrag aus dem Sondervermögen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Verbindung mit dem Planvermögen	(2)	(35)
Währungsumrechnung	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	111	-
Arbeitgeberbeiträge	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Übertragungen und Sonstiges	(2)	-
Saldo zum 31.12.2024	**1.629**	**1.462**

NOTE 9 - ERTRAGSTEUERN

Durch Abschluss des Gewinnabführungsvertrags vom 7. September 2016 zwischen der Société Générale Effekten GmbH (Organgesellschaft) mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt (Organträger) besteht rückwirkend zum 1. Januar 2016 eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt. Durch die Errichtung der ertragsteuerlichen Organschaft weist die Société Générale Effekten GmbH in ihrem Abschluss keine Steuerlatenzen aus.

NOTE 10 - EIGENKAPITAL

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über ein Eigenkapital in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 15,3 Mio. EUR). Es setzt sich im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital von 26 TEUR (Vorjahr 26 TEUR), den Konzernrücklagen in Höhe von -21,4 Mio. EUR (Vorjahr -47,2 Mio. EUR), dem Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 44,1 Mio. EUR (Vorjahr 53,9 Mio. EUR) sowie den Neubewertungsrücklagen in Höhe von -5,6 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) zusammen. Hinzu kommen noch die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr -439 TEUR).

Die Konzernrücklagen bestehen im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der SGE GmbH. Die Neubewertungsrücklagen enthalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen.

Die Veränderungen des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres sind aus der Darstellung der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

In Abhängigkeit von der Konzernmutter steuern die einzelnen Konzerngesellschaften ihren Eigenkapitalbedarf.

NOTE 11 – GEZAHLTE DIVIDENDEN

An der konzernzugehörigen Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH sind die Minderheitengesellschafter Beteiligungsgesellschaft des Kfz-Gewerbes mbH und Techno Versicherungsdienst GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr erfolgte an diese Gesellschafter eine Gewinnausschüttung in Höhe von 221 TEUR für das Geschäftsjahr 2023.

NOTE 12 - ZUSÄTZLICHE ANGABEN

NOTE 12.1 - SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt, wie nachstehend beschrieben, über drei berichtspflichtige Segmente, die die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns darstellen. Die Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander verwaltet. Die nachstehende Zusammenfassung beschreibt die Geschäftsbereiche in jedem berichtspflichtigen Segment des Konzerns.

Berichtspflichtige Segmente	Geschäftsbereiche
Global Banking and Investor Solutions	Gegenstand des Geschäftsbereichs ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten über die Muttergesellschaft des Konzerns Société Générale Effekten GmbH. Der Verkauf erfolgt an Kontrahenten, die allesamt 100%ige Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst sind.
Financial Services to Corporates and Retails	Das Segment umfasst alle Tätigkeiten im Rahmen einer herstellerunabhängigen Leasinggesellschaft. Dazu gehört das Anbieten von Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund um das Automobil an KFZ-Händler und seine Kunden. Die Produktpalette deckt alle Finanzprozesse im Autohaus ab, wie Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Vermittlung von Versicherungen. Zusätzlich dazu werden den KFZ-Händlern intelligente IT-Lösungen angeboten, wie Webservices und einem selbst entwickelten POS-System.
Asset Management	Dieser Geschäftsbereich, der nicht mehr fortgeführt wird, umfasste bis zum 31. Dezember 2023 die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin werden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistungen erfolgt im Wesentlichen an europäische Kunden.

(in TEUR)	Global Banking and Investor Solutions		Financial Services to Corporates and Retails		Asset Management*		Konzern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Nettobankergebnis	(5.988)	(4.819)	137.145	166.331	-	10.616	131.157	172.128
Verwaltungsaufwendungen	295	309	(81.405)	(87.683)	-	(21.177)	(81.110)	(108.551)
Bruttobetriebsergebnis	**(5.693)**	**(4.509)**	**55.740**	**78.648**	**-**	**(10.561)**	**50.047**	**63.577**
Risikokosten	-	-	(8.533)	(9.265)	-	-	(8.533)	(9.265)
Betriebsergebnis	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.207**	**69.383**	**-**	**(10.561)**	**41.514**	**54.312**
Nettogewinne oder -verluste aus sonstigen Vermögenswerten	-	-	1	13	-	(234)	1	(221)
Wertminderung des Firmenwertes	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**	**-**
Ergebnis vor Steuern	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.208**	**69.396**	**-**	**(10.795)**	**41.515**	**54.091**
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Nettoergebnis aller Unternehmen des Konsolidierungskreises**	**(5.693)**	**(4.509)**	**47.208**	**69.396**	**-**	**(10.795)**	**41.515**	**54.091**
Anteil ohne beherrschenden Einfluss**	-	-	277	215	-	-	277	215
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)**	**(5.693)**	**(4.509)**	**46.931**	**69.181**	**-**	**(10.795)**	**41.238**	**53.876**
Vermögenswerte	4.028.724	3.393.971	4.988.142	5.514.833	131.414	141.162	9.148.280	9.049.966
Verbindlichkeiten	4.471.701	3.885.166	4.572.501	5.068.533	85.748	80.957	9.129.951	9.034.656

*Hierbei handelt es sich um einen aufgegebenen Geschäftsbereich nach IFRS 5

**Geänderte Vorjahreswerte werden gesondert unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Abweichungen in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zur Bilanz von Einzelunternehmen der Segmente ergeben sich aus Konsolidierungssachverhalten. Auf eine Darstellung geografischer Angaben für die Segmente Financial Services to Corporates and Retails und Asset Management wird verzichtet, da sich die Geschäftstätigkeit lediglich auf die Bundesrepublik Deutschland erstreckt und die Angaben nach IFRS 8.33 in der vorstehenden Übersicht enthalten sind.

Global Banking and Investor Solutions - Details nach Märkten

	31.12.2024													
(in TEUR)	**Belgien**	**Schweiz**	**Deutschland**	**Dänemark**	**Spanien**	**Finnland**	**Frankreich**	**Nieder-lande**	**Norwegen**	**Portugal**	**Schweden**	**Italien**	**Sonstige**	**Gesamt**
Netto-Bankerträge	89.354	29.161	2.099.029	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.988)**
Gemeinkosten	-	-	295	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**295**
Brutto-Betriebsergebnis	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Netto-Risikokosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Operative Erträge	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Nettogewinne auf sonstige Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Abschreibungen auf Goodwill	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Ergebnis vor Steuern	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Tatsächliche Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Nettoergebnis aller Teilkonzerngesellschaften	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Tatsächliche Minderheitenanteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	**-**
Nettoergebnis (Konzernanteil)	89.354	29.161	2.099.324	784.973	2.252.824	117.384	(26.272.026)	211.383	767.519	2.978.372	11.877.994	5.059.666	(1.620)	**(5.693)**
Aktiva	7.957	35.921	806.879	124.208	172.581	1.132	493.147	73.646	342.654	433.594	1.243.585	282.177	11.243	**4.028.724**
Passiva	8.750	35.698	1.016.076	36.842	218.463	2.560	526.667	100.319	180.758	357.545	814.241	1.159.020	**14.761**	**4.471.701**

Sämtliche langfristige Vermögenswerte des GBIS-Segments sind in Deutschland gelegen.

NOTE 12.2 - SONSTIGE VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

(in TEUR)	2024	2023
Mieten	(1.669)	(1.594)
Steuern	-	-
IT & Telekom	(13.803)	(11.152)
Beratung	(2.484)	(2.987)
Sonstige	(9.409)	(11.357)
Summe	**(27.365)**	**(27.090)**

NOTE 12.3 - RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz erfassten Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Rückstellungen für Leistungen an Mitarbeiter und Rückstellungen für Wagnisse. Demnach sind die potenziellen Ausflüsse aus diesen Sachverhalten mit Ausnahmen von Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten von kurzfristiger Natur (innerhalb von 12 Monaten). Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch ihr Eintrittsdatum von Unsicherheit geprägt.

Aufgliederung der wesentlichen Rückstellungen zum Bilanzstichtag:

(in TEUR)	Rückstellungen zum 31.12.2023	Zuführungen	Verfügbare Wertaufholungen	Nettozuführungen	Vorgenommene Wertaufholungen	Sonstige Änderungen	Rückstellungen zum 31.12.2024
Rückstellungen für Kreditrisiko der außerbilanziellen Verpflichtungen (siehe Note 4.8)	875	14	589	603	-	-	**1.478**
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (siehe Note 8)	19.769	880	(1.128)	(248)	(7.052)	1.340	**13.809**
Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten	61.655	732	(712)	20	(1.132)	-	**60.543**
Sonstige Rückstellungen	1.550				(111)	-	**1.439**
Summe	**83.849**	**1.626**	**(1.251)**	**375**	**(8.295)**	**1.340**	**77.269**

Innerhalb des Risikomanagementprozesses wird die Risikoinventur mindestens einmal jährlich aktualisiert und umfasst alle relevanten Risikokategorien, die wesentlich sind (die wesentlichen Rückstellungen des Konzerns resultieren aus der Geschäftstätigkeit der BDK / ALD LF).

Für alle Risiken, für die ein Mittelausfluss wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet (Kreditrisiken bei außerbilanziellen Verpflichtungen, Rechtsrisiken, Operationelle Risiken u.ä.) und alle diese Risikokategorien werden grundsätzlich mit Eigenkapital in der Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt.

Für weitere Angaben zu Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten verweisen wir auf die Anhangangabe 13 „Angaben zu wesentlichen Risken“.

NOTE 12.4 - LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern nimmt die Rolle des Leasinggebers über die Tochtergesellschaft ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg ein. Diese wurde als herstellerunabhängige Leasinggesellschaft gegründet, die sich auf das Leasingangebot für Kraftfahrzeuge spezialisiert hat. Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), werden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Vermittlung von Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse dar und zeigt die nach dem Abschlussstichtag zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen:

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu erhaltenden Mindestzahlungen		
fällig in weniger als einem Jahr	245.067	315.239
fällig in einem bis fünf Jahren	254.722	230.996
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Summe der zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen	**499.789**	**546.235**

IM GEWINN UND VERLUST ERFASSTE BETRÄGE

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Leasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen von 58.198 TEUR (2023: 79.172 TEUR) erfasst. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen setzen sich Leasingerträgen von 53.944 TEUR (2023: 74.318 TEUR) und Mietsonderzahlungen von 4.249 (2023: 4.854 TEUR) zusammen. Die Operating-Leasingverhältnisse umfassen ausschließlich das Mobilien-Leasing. Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge und realisierte Gewinne und Verluste aus Leasinggegenständen werden in den Erträgen und Aufwendungen aus anderen Aktivitäten erfasst.

FINANZIERUNGSLEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern hat im Geschäftsjahr einen Veräußerungsgewinn aus Finanzierungsleasingverhältnissen von 1.076 TEUR (2023: 1.085 TEUR) erzielt. Die Erträge aus Verkäufen von Leasingobjekten werden in dem Posten „Erträge aus sonstigen Aktivitäten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen aus Verkäufen von Leasingobjekten, die im Wesentlichen den Restbuchwertwert der Leasingobjekte umfassen, werden in dem Posten „Aufwendungen für sonstige Aktivitäten“ ausgewiesen.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr Zinserträge auf Leasingforderungen in Höhe von 25.960 TEUR (2023: 22.890 TEUR) erfasst. Der Ausweis der Zinserträge erfolgt in dem Posten „Zinserträge aus Equipment“.

Die folgende Tabelle stellt eine Fälligkeitsanalyse der Leasingforderungen dar:

(in TEUR)	**31.12.2024**	**31.12.2023**
Bruttoinvestitionen	**242.660**	**341.588**
fällig in weniger als einem Jahr	*80.327*	116.688
fällig in einem bis fünf Jahren	*162.333*	224.900
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**459.005**	**506.112**
fällig in weniger als einem Jahr	*151.945*	172.890
fällig in einem bis fünf Jahren	*307.060*	333.222
fällig in mehr als 5 Jahren	-	-
Noch nicht realisierter Finanzertrag	**(216.345)**	**(164.524)**
Nicht garantierte Restwerte zugunsten des Leasinggebers	**-**	**-**
kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mietzahlungen	n/a	n/a

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Der Konzern least Gebäude, Arbeits- und Archivräume, KFZs und Software im Rahmen von Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben normalerweise eine Laufzeit von 4 Jahren und nach Ablauf dieses Zeitraums eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses. Die Leasingzahlungen werden alle 3 Jahre neu verhandelt, um die Marktmieten zu spiegeln. Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit Gebäuden haben in der Regel eine lange Laufzeit und beinhalten Verlängerungsoptionen. Im Jahr 2024 liefen bei der BDK LS/BDK/ALD LF alle alten Mietverträge aus. Somit besteht nur noch ein Mietvertrag für alle vorgenannten Gesellschaften, welcher im Jahr 2022 abgeschlossen wurde und eine Laufzeit von 15 Jahren aufweist. Es gibt einige Leasingverträge (IT-Bereich) die zusätzliche Leasingzahlungen vorsehen, welche auf der Entwicklung von regionalen Preisindizes basieren.

KÜNFTIGE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN ALS LEASINGNEHMER

Zum 31. Dezember 2024 sind die künftigen Mindestleasingzahlungen von unkündbaren Leasingverhältnissen wie folgt zu zahlen:

(in TEUR)	31.12.2024	31.12.2023
Aufschlüsselung der Gesamtsumme der zu leistenden Mindestzahlungen	-	-
fällig in weniger als einem Jahr	1.331	1.194
fällig in einem bis fünf Jahren	5.325	4.998
fällig in mehr als 5 Jahren	6.324	7.505
Summe der zu leistenden künftigen Mindestzahlungen	**12.980**	**13.697**

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Geschäftsjahr betrugen 3.220 TEUR (2023: 3.447 TEUR).

DETAILS DER LEASING-AUFWENDUNGEN UND ERTRAG AUS UNTERLEASING

(in TEUR)	31.12.2024			
	Immobilien	**Computer-Ausstattung**	**Sonstige**	**Summe**
Leasing	**(2.752)**	**(1.762)**	**(848)**	**(5.362)**
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	(464)	-	-	(464)
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht zugrunde liegender Vermögenswerte	(2.288)	-	(805)	(3.093)
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-	(43)	(43)
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-	(1.762)	-	(1.762)
Aufwand für variable Leasingzahlungen	-	-	-	-
Unterleasing	**(24)**	**-**	**-**	**(24)**
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	(24)	-	-	(24)

(in TEUR)	31.12.2023			
	Immobilien	**Computer-Ausstattung**	**Sonstige**	**Summe**
Leasing	**(3.006)**	**(1.558)**	**(803)**	**(5.367)**
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	(473)	-	-	(473)
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht zugrunde liegender Vermögenswerte	(2.533)	-	(757)	(3.290)
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-	-	(46)	(46)
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-	(1.558)	-	(1.558)
Aufwand für variable Leasingzahlungen	-	-	-	-
Unterleasing	**10**	**-**	**-**	**10**
Ertrag aus Unterleasing von Nutzungsrechten	10	-	-	10

NOTE 12.5 – TRANSAKTIONEN IN FREMDER WÄHRUNG

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Transaktionen in fremder Währung dar:

	31.12.2024	
(in TEUR)	**Vermögenswerte**	**Verbindlichkeiten**
SEK	425.311	425.311
GBP	200	200
USD	56.313	56.334
CHF	39.388	39.388
NOK	127.086	127.086
AUD	-	-
Andere Währungen	27.751	27.751
Summe	**676.048**	**676.070**

Zum Berichtszeitpunkt wurden alle Aktiva und Passiva aus Transaktionen in Fremdwährungen in der Position finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ausgewiesen.

NOTE 12.6 – PRÜFUNGSHONORAR

Im Rahmen der Prüfung des Konzernabschlusses 2024 beläuft sich das das im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer unter Berücksichtigung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

- für die Abschlussprüfungsleistungen auf TEUR 825
- für andere Bestätigungsleistungen auf TEUR 0

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Aufwendungen für ISAE 3402 Berichte.

NOTE 12.7 – AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Neben den in der Bilanz erfassten Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen für den Konzern außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Die Laufzeit lässt sich den nachstehenden Übersichten entnehmen.

Eventualforderungen

(in TEUR)	**31.12.2024**	*Erhaltene Garantiezusagen*	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, dessen Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	18.196	-	18.196
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	32.694	31.000	1.694
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	149.010	149.000	10
Summe	**199.900**	**180.000**	**19.900**

(in TEUR)	**31.12.2023**	*Erhaltene Garantiezusagen*	*Zusagen aus Zertifikatgeschäften, dessen Valutadatum bei Abschluss noch nicht erreicht ist*
Fällig innerhalb eines Jahres	21.944	-	21.944
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	16.555	12.000	4.555
Fälligkeit nach mehr als fünf Jahren	173.086	173.000	86
Summe	**211.585**	**185.000**	**26.585**

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten werden von unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden mit einem Nominalvolumen in Höhe von TEUR 217.052 dominiert. Bei einer unwiderruflichen Kreditzusage handelt es sich um den noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, der nicht mehr widerrufen werden kann. im Falle der Inanspruchnahme besteht für die SG Effekten das Risiko, dass Ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht mehr werthaltig ist (zur Risikovorsorgebildung siehe Note 4.8).

NOTE 13 - ANGABEN ZU WESENTLICHEN RISIKEN

ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Übersicht der Adressenausfallrisiken nach Bilanzposten auf Grundlage der Buchwerte.

(in TEUR)	31.12.2024
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	4.129.063
Hedging Derivate	-
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	175.750
Kredite und Forderungen an Kunden	3.952.208
Steueransprüche	3.465
Forderungen aus Finanzierungsleasing	452.116
Sonstige Vermögenswerte	196.677
Summe	**8.909.279**

Außerdem bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen an Kunden mit einem Nominalvolumen i.H.v. TEUR 217.052.

Wesentliche Adressenausfallrisiken resultieren ausschließlich aus dem Segment Financial Services to Corporates and Retails.

In der Schätzung des aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarfs für die Berechnung der risikogewichteten Aktiva (Risk Weighted Assets, RWA) sowie des erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) d.h. des Verlustes, der in Anbetracht der Qualität der Transaktion, der Solidität des Kontrahenten und sämtlicher Maßnahmen entstehen könnte, die zur Eindämmung des Risikos ergriffen wurden, erfolgt die Zuordnung der RWA-Gewichte anhand Kundenkategorien.

Der Credit-Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,90% zum 31. Dezember 2024 stellt sich wie folgt dar:

(in MEUR)	Erwarteter Verlust	Unerwarteter Verlust	Credit Value at Risk
Autokredite	19,7	21,6	41,3
Händlerfinanzierung	4,3	35,9	40,2
Autoleasing	5,4	17,2	22,6
Gesamtportfolio	**29,4**	**74,7**	**104,1**

Das Portfolio des Konzerns in der Absatzfinanzierung teilt sich auf Privat- und Gewerbekunden auf. Als Gewerbekunden werden hierbei Kleingewerbetreibende und Selbständige erfasst. Infolge einer breiten Streuung weisen wir vergleichsweise niedrige Einzelrisiken auf. Rund 81% unserer Darlehensverträge mit Privatkunden und 58% mit Gewerbekunden (bezogen auf die Anzahle der Verträge) haben ein Kreditvolumen von bis zu 25.000 EUR.

Das Händlerfinanzierungsportfolio umfasst 754 Händler mit gewährten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 978 Mio. EUR, davon rund 41% bis zu 1 Mio. EUR. Ende Dezember 2024 belief sich der in Anspruch genommene Teil dieser Kreditlinie auf 583 Mio. EUR.

MARKTPREISRISIKEN

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Zu den Marktpreisrisiken aus dem Leasinggeschäft des Konzerns gehören im Wesentlichen die durch den Konzern übernommenen Restwertrisiken sowie im begrenzten Umfang die Währungsrisiken und die Zinsänderungsrisiken.

Im Geschäftsjahr wurden bei 32% der Neuverträge das Restwertrisiko übernommen (Vorjahr 37%).

Werden die Restwertrisiken übernommen, dann liegt grundsätzlich ein Operating-Leasingverhältnis vor und das Leasingverhältnis führt bilanziell zu keiner Abbildung eines Finanzinstruments. Bei einer Absicherung des Restwertrisikos (i.d.R. über Garantien bzw. Rückkaufvereinbarungen mit Händlern) erfolgt eine Finance Lease-Klassifizierung und damit der bilanzielle Ausweis eines Finanzinstruments. Das Finanzinstrument selbst unterliegt somit jedoch keinem Marktpreisrisiko, lediglich möglichen Adressenausfallrisiken von Garantien.

Die aus den IT-Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen stellen die Verbindlichkeiten in GBP dar. Um Währungsrisiken zu begrenzen, wird ein Guthaben in GBP unterhalten, das den erwarteten Kosten bezogen auf einen 1-Jahres-Horizont entspricht. Weitere Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels einer Zinsablaufbilanz. Dabei wird auf die Veränderung des Barwertes von Aktiv- und Passivseite aufgrund verschiedener Variationen der Zinsstrukturkurve abgestellt (Sensitivitätsanalyse). Die maximale Wertveränderung aufgrund der angenommenen Szenarien, die insbesondere die von der Aufsicht geforderten Szenarien umfassen, beträgt EUR 9,5 Mio. per 31. Dezember 2024 (Vorjahr EUR 14,9 Mio.).

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern refinanziert sich im Wesentlichen über Unternehmen des übergeordneten Konzerns. Grundsätze und Regeln für das Management des Liquiditätsrisikos werden auf Ebene der Instanzen der Société Générale S.A., Paris, festgelegt.

Zum 31. Dezember 2024 bestand eine Kreditlinie der SG Effekten mit der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 6.454 Mio. EUR, von denen 2.027 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Zum 31. Dezember 2024 verfügt die BDK über eine mit der SG-Gruppe vereinbarte Kreditlinie in Höhe von insgesamt 3.680 Mio. Euro, wovon 2.010 Mio. Euro oder 55% in Anspruch genommen wurden. Weitere 1.554 Mio. Euro wurden über die Verbriefung von Autokreditforderungen durch Asset-Backed Securities finanziert.

Die ALD LF hat eine Kreditlinie von insgesamt 1.220 Mio. EUR mit der SG-Gruppe, wovon Ende 2024 863 Mio. Euro oder 71% in Anspruch genommen wurde.

Das Risiko eines unerwarteten Anstiegs der Refinanzierungskosten innerhalb der Gruppe, die über Liquiditätsgebühren zusätzlich zu den Marktsätzen belastet werden, wird mit einem Szenario für eine Verschiebung des Tagesgeldsatzes um +/-308 Basispunkte berechnet und in der Risikotragfähigkeitsberechnung mit Eigenkapital unterlegt.

Das Liquiditätsrisiko wurde ein Risikopotenzial von EUR 5,3 Mio. zum Jahresende (Vorjahr EUR 8,4 Mio.) ermittelt.

Vorrangige Zielsetzung des Managements des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung der Refinanzierung ihrer Aktivitäten zu optimalen Kosten, bei gleichzeitiger Steuerung des Liquiditätsrisikos und Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Das System zur Liquiditätssteuerung ermöglicht die Schaffung einer Zielstruktur bestehend aus Aktiva und Passiva für die Bilanz, die mit der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikobereitschaft im Einklang steht.

- Die Struktur der Aktiva muss es den Geschäftsfeldern ermöglichen, ihre Tätigkeit liquiditätssparend und in Übereinstimmung mit der Struktur des Zielwerts der Passiva zu entwickeln. Diese Entwicklung muss die Einhaltung der innerhalb der Gruppe festgelegten Liquiditätsengpässe (bei einem statischen oder einem Stressszenario) sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen beachten.

- Die Struktur der Passiva hängt von der Fähigkeit der Geschäftsfelder ab, finanzielle Mittel bei Kreditinstituten und Kunden aufzunehmen, sowie von der Fähigkeit der Gruppe, unter Beachtung ihrer Risikobereitschaft dauerhaft finanzielle Mittel auf den Märkten aufzunehmen. Das Steuerungssystem stützt sich auf eine Messung und Begrenzung der Liquiditätsengpässe der Geschäftsfelder in Referenzszenarien oder in Stress-Situationen, ihres Finanzierungsbedarfs bei der Gruppe, der von der Gruppe auf dem Markt aufgenommenen Finanzierung, der zur Verfügung stehenden geeigneten Vermögenswerte und des Beitrags der Geschäftsfelder zu den aufsichtsrechtlichen Kennzahlen.

- Die Geschäftsfelder müssen statische Engpässe bei fehlender oder geringer Liquidität im Rahmen der Durchführung ihrer Aktivitäten beachten, indem sie sich an die zentrale Treasury-Abteilung der Muttergesellschaft wenden. Diese kann ggf. eine Umwandlungs-/Gegenumwandlungsposition aufrechterhalten, die sie im Rahmen der ihr auferlegten Risikogrenzen überwachen, verwalten und steuern muss.

- Die auf der Grundlage systemischer, spezifischer oder kombinierter Szenarien ermittelten internen Liquiditätsstresstests werden auf Ebene der Muttergesellschaft begleitet. Sie werden verwendet, um sicherzustellen, dass der vom Verwaltungsrat festgelegte Zeithorizont für das Fortbestehen des Unternehmens eingehalten wird und um die Höhe der Liquiditätsrücklage zu kalibrieren. Sie werden von einem Notfallplan (Contingency Funding Plan) flankiert, der im Falle einer Liquiditätskrise zu ergreifenden Maßnahmen vorsieht.

- Der Finanzierungsbedarf der Geschäftsfelder (kurz- und langfristig) wird gemäß den Zielsetzungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung und in Übereinstimmung mit den Kapazitäten und Zielsetzungen für die Fremdkapitalaufnahme der Gruppe begrenzt.

- Ein Plan der langfristigen Refinanzierung wird erstellt, um zukünftige Rückzahlungen abzudecken und das Wachstum der Geschäftsfelder zu finanzieren.

- Die kurzfristigen finanziellen Mittel des Konzerns werden so dimensioniert, dass sie den kurzfristigen Bedarf der Geschäftsfelder während der dem Anlagemanagement entsprechenden Zeithorizonte und im Rahmen der für das Geschäft geltenden Auflagen finanzieren können. Wie oben erwähnt, werden sie entsprechend der Liquiditätsrücklage auf der Aktivseite dimensioniert, im Einklang mit dem festgelegten Überlebenshorizont unter Stressbedingungen sowie der Zielsetzung für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen (LCR/NSFR).

- Schließlich werden die Liquiditätskosten durch die interne Refinanzierungsskala begrenzt. Die den Geschäftsfeldern zugewiesenen Finanzierungen werden diesen auf der Basis von Skalen in Rechnung gestellt, die die Liquiditätskosten des Konzerns widerspiegeln. Ziel dieses Systems ist die Optimierung der Nutzung externer Finanzierungsquellen durch die Geschäftsfelder. Es dient dazu, das Gleichgewicht der Finanzierung in der Bilanz zu steuern.

Nach Einschätzung der einzelnen Konzernunternehmen sowie aus Sicht des Société Générale Effekten GmbH-Konzerns sind derzeit keine Liquiditätsrisiken für den Konzern erkennbar.

Zum 31. Dezember 2024 weisen die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Fälligkeiten auf:

Forderungen:

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte	639.663	762.450	327.327	2.399.623	4.129.063
davon Derivate	*639.663*	*762.350*	*267.464*	*2.378.649*	*4.048.126*
davon sonstige Vermögenswerte	*-*	*100*	*59.863*	*20.974*	*80.937*
Hedging-Derivative	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.168	2.165	2.417	-	175.750
Kredite und Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten	685.777	1.097.149	2.115.090	54.192	3.952.208
Forderungen aus Finanzierungsleasing	36.344	114.747	302.238	(1.213)	452.116
Sonstige Vermögenswerte	160.604	145.558	121.233	11.748	439.143
Summe Forderungen	**1.693.556**	**2.122.069**	**2.868.305**	**2.464.350**	**9.148.280**

Verbindlichkeiten:

(in TEUR)	**Bis zu 3 Monate**	**3 Monate bis 1 Jahr**	**1 bis 5 Jahre**	**Mehr als 5 Jahre**	**31.12.2024**
Erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten	637.633	761.242	267.464	2.379.828	4.046.167
davon Derivate	*637.633*	*761.242*	*267.464*	*2.379.828*	*4.046.167*
Hedging-Derivate	10.542	-	-	-	10.542
Verbriefte Verbindlichkeiten	168.785	539.038	848.726	-	1.556.549
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532.006	841.890	1.696.752	222.965	3.293.613
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	-	-	-	25
Sonstige Verbindlichkeiten	65.693	95.469	50.480	11.413	223.055
Summe Verbindlichkeiten	**1.414.684**	**2.237.639**	**2.863.422**	**2.614.206**	**9.129.951**

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Der Konzern befindet sich einem laufenden Rechtsstreit, für welchen eine Rückstellung in Höhe von 60 Millionen EUR gebildet wurde. Die Gesellschafterin hat eine Garantie für diesen Rechtsstreit ausgestellt, sodass der Konzern für diesen Fall ausreichend Vorsorge getroffen hat und wirtschaftlich nicht belastet ist. Deshalb wurde korrespondierend in der Höhe der Rückstellung (60 Millionen EUR) das Reimbursement Right aus der Garantie aktiviert. Die Garantie beläuft sich insgesamt auf einen Betrag von 120 Millionen EUR und ist bis zum 30.Juni 2026 befristet. Das Management kann nicht ausschließen, dass der Rechtsstreit bis zum Ablauf der bisherigen Garantielaufzeit nicht abgeschlossen sein wird. Seiten der Gesellschaft kann sicher davon ausgegangen werden, dass die Garantie bei Bedarf über den bisherigen Zeitraum hinaus verlängert wird.

Bezüglich weiterer Angaben zu dem Rechtsstreit macht die Gesellschaft Gebrauch von der Schutzklausel nach IAS 37.92.

NOTE 14 - GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als dem Konzern nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürlichen Personen sowie Unternehmen, welche der Konzern beherrscht oder auf die sie einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, bzw. durch welche die Gruppe selbst beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst wird.

Zu den nahestehenden Parteien des Konzerns gehören:

- Personen in Schlüsselpositionen sowie deren nahe Familienangehörige
- Das übergeordnete Mutterunternehmen Société Générale sowie Unternehmen derselben Unternehmensgruppe
- Unternehmen derselben Unternehmensgruppe der Société Générale Effekten GmbH (nicht-konsolidierte Tochterunternehmen)

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Als Mitglieder des Unternehmens in Schlüsselpositionen werden bei der SG Effekten GmbH die Geschäftsführer angesehen. Bis zum 31. Dezember 2024 haben die Geschäftsführer eine Vergütung von TEUR 16,8 als kurzfristig fällige Leistungen für das Vorjahr erhalten (siehe Note 16).

Die derzeitigen Geschäftsführer Herr Helmut Höfer und Timo Felix Zapf sind Angestellte der Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Muttergesellschaft der Société Générale Effekten GmbH). Herr Andreas Thomas ist mit Wirkung vom 31. März 2024 als Geschäftsführer der Société Générale Effekten GmbH

abberufen worden. Zudem wurde mit Wirkung zum 01.04.2024 Herr Christian Sagerer zum Geschäftsführer der SG Effekten GmbH bestellt und wurde mit Wirkung zum 25.04.2024 abberufen.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT TOCHTERUNTERNEHMEN

Alle direkten Tochterunternehmen gehen in den Konzernabschluss der SG Effekten ein und werden konsolidiert, sodass etwaige Transaktionen mit Tochterunternehmen als konzerninterne Salden raus konsolidiert werden und damit hier keine Angabepflicht besteht.

GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT UNTERNEHMEN DERSELBEN UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Muttergesellschaft Société Générale Effekten GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Société Générale Frankfurt, einer Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris. Aus diesem Grund wird sie voll in den übergeordneten Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand des Unternehmens ist die Emission von Optionsscheinen und Zertifikaten, die jeweils vollständig über die Muttergesellschaft Société Générale S.A., Paris, bzw. über Konzerngesellschaften verkauft werden. Sämtliche Kontrahenten sind 100%ige Tochtergesellschaften der Société Générale S.A., Paris, oder die Muttergesellschaft selbst. In Bezug auf die emittierten Optionsscheine und Zertifikate führt die Gesellschaft Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, durch.

Eine Übersicht über die Beteiligungsunternehmen der Société Générale Effekten GmbH befindet sich in der Darstellung des Konsolidierungskreises (siehe in Note 2).

Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe:

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutter-unternehmen (inkl. Branches)	Assoziierte Unternehmen (ALD DL)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 31.12.2024**
Aktiva	**4.905.544**	**1.004**	**70**	**82.007**	**4.988.625**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	*4.560.833*	*1.004*	*-*	*81.933*	***4.643.770***
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	*129.794*	*-*	*-*	*-*	***129.794***
Sonstige Vermögenswerte	*214.917*	*-*	*70*	*74*	***215.061***
Passiva*	**5.716.943**	**-**	**931**	**3.534**	**5.721.408**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	*2.368.344*	*-*	*-*	*-*	***2.368.344***
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*3.287.428*	*-*	*-*	*-*	***3.287.428***
Sonstige Verbindlichkeiten	*61.171*	*-*	*931*	*3.534*	***65.636***
Aufwendungen	**(41.182.185)**	**-**	**(4.298)**	**(2.271)**	**(41.188.748)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	*(85.324)*	*-*	*-*	*-*	***(85.324)***
Provisionsaufwendungen	*(1.613)*	*-*	*-*	*(13)*	***(1.626)***
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*(41.094.415)*	*-*	*-*	*(143)*	***(41.094.558)***
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	*(833)*	*-*	*(4.298)*	*(2.115)*	***(7.246)***
Erträge	**39.397.045**	**-**	**2.528**	**14.262**	**39.413.936**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	*1.637.018*	*-*	*-*	*-*	***1.637.018***
Provisionserträge	*7.099*	*-*	*-*	*13.799*	***20.898***
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*37.749.988*	*-*	*-*	*-*	***37.749.988***
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	*2.940*	*-*	*2.528*	*463*	***5.931***

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

(in TEUR)	Übergeordnetes Mutterunternehmen (inkl. Branches)	Assoziierte Unternehmen (ALD DL)	Unternehmen derselben Unternehmensgruppe	Sonstige nahestehende Unternehmen	**Bestehende Salden zum 31.12.2023**
Aktiva	**4.557.769**	**1.004**	**1.362**	**80.648**	**4.640.783**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.192.212	1.004	-	*80.634*	***4.273.850***
Forderungen gegenüber Banken zu fortgeführten Anschaffungskosten	*69.068*	-	-	-	***69.068***
Sonstige Vermögenswerte	*296.489*	-	1.362	*14*	***297.865***
Passiva*	**5.989.759**	**-**	**11.097**	**3.639**	**6.004.495**
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.324.362	-	-	*2.036*	***2.326.398***
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*3.520.771*	-	-	-	***3.520.771***
Sonstige Verbindlichkeiten	*144.626*	-	11.097	*1.603*	***157.326***
Aufwendungen	**(29.004.607)**	**-**	**(9.006)**	**(3.653)**	**(29.017.266)**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet	(59.803)	-	-	-	***(59.803)***
Provisionsaufwendungen	(1.899)	-	-	(18)	***(1.917)***
Nettoverluste aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(28.937.274)	-	-	(1.060)	***(28.938.334)***
Aufwendungen aus sonstigen Aktivitäten	(5.631)	-	(9.006)	(2.575)	***(17.212)***
Erträge	**28.752.841**	**-**	**9.719**	**15.191**	**28.777.751**
Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet	*435.645*	-	-	-	***435.645***
Provisionserträge	*4.834*	-	-	14.696	***19.530***
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	*28.309.384*	-	-	*523*	***28.308.861***
Erträge aus sonstigen Aktivitäten	2.978	-	9.719	*1.018*	***13.715***

*Bei den Beträgen der Passiva sind Platzierungen an Dritte herausgerechnet.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen beinhalten:

- Treuhandgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris (siehe Note 15)
- Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt (siehe Note 13)
- Verbindlichkeit aus dem Gewinnabführungsvertrag an die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt (siehe Note 7.3)
- Konzerninterne Kreditlinien (siehe Note 13)

NOTE 15 - TREUHANDGESCHÄFT

Neben den in der Bilanz aufgezeigten Geschäften agiert die Gruppe im Rahmen eines Treuhandvertrages mit der Alleingesellschafterin Société Générale S.A., Paris. In diesem Zusammenhang übernimmt die Société Générale Effekten GmbH im Rahmen der treuhänderischen Tätigkeit die Emission von Schuldtiteln im eigenen Namen und für Rechnung der Société Générale S.A., Paris. Den emittierten Zertifikaten aus Treuhandgeschäften stehen Deckungsgeschäfte in gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der fehlenden Verfügungsmacht der Gesellschaft kommt es zu keinem Ausweis in der Bilanz. Das Volumen der Treuhandgeschäfte bewertet zum Fair Value beträgt zum Stichtag TEUR 207.814 und ist in den Transaktionen im Zusammenhang mit Unternehmen derselben Unternehmensgruppe in Note 14 enthalten.

NOTE 16 – BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt erhielt für die Geschäftsführertätigkeit 600 EUR monatlich pro Geschäftsführer. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 damit auf insgesamt 16.800 EUR (Vorjahr: 16.200 EUR).

NOTE 17 - WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung traten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 nicht ein.

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

_____ _____

Helmut Höfer Timo Felix Zapf

Société Générale Effekten GmbH
Frankfurt am Main

Geänderter Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

A. Grundlagen des Konzerns

I. Vorbemerkung

Mit Vollzug des Kaufvertrags am 1. Januar 2017 hat die Société Générale Effekten GmbH (SGE), Frankfurt am Main, die Anteile der Société Générale Securities Services GmbH (SGSS), Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH (ALD LF), Hamburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften, erworben. Aufgrund der Regelungen des § 290 HGB und des § 117 WpHG ist die SGE verpflichtet, einen Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2024 aufzustellen.

II. Geschäftsmodell

Der SGE-Konzern ist in drei Geschäftsfeldern tätig, die jeweils durch die SGE, die SGSS und die ALD LF betrieben werden.

Die Société Générale Effekten GmbH (SGE) ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Société Générale S.A., Frankfurt, welche eine Zweigniederlassung der Société Générale S.A., Paris, (SG) ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren sowie der Erwerb, die Veräußerung und das Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die von der SGE begebenen Wertpapiere werden in einzelnen oder mehreren Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweiz öffentlich angeboten. Für die Wertpapiere kann zudem die Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder einem multilateralen Handelssystem im Europäischen Wirtschaftsraum oder an einer schweizerischen Börse beantragt werden. Hierbei handelt es sich derzeit unter anderem um die Börsen in Frankfurt, Stuttgart, Madrid, Barcelona, Mailand, Paris, Stockholm und Zürich.

Die Emissionen werden von der SG übernommen und in einer zweiten Stufe von der SG an Enderwerber platziert, so dass hieraus kein Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin resultiert. Die Einlösung der Wertpapiere wird von der SG in Form einer Muttergesellschaftsgarantie gewährleistet.

Die Muttergesellschaftsgarantie ist abrufbar unter:

https://prospectus.socgen.com/program_search/JSE-%20Deed%20of%20Guarantee

Die Gesellschaft hält Anteile der Société Générale Securities Services GmbH, Aschheim, sowie der ALD Lease Finanz GmbH, Hamburg.

Die ALD LF ist eine herstellerunabhängige Leasinggesellschaft im Automobilbereich mit Sitz in Hamburg. Ihr Anspruch ist es, mit ihrem Leistungsangebot die Unabhängigkeit der Kfz-Betriebe zu fördern und die Ertragskraft des Handels zu stärken.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere der Tochtergesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK), Hamburg, werden dem Kfz-Handel und seinen Kunden Finanzierungslösungen und Dienstleistungen rund ums Automobil angeboten. Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab: Absatzfinanzierung und Leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen, die die Bindung der Kunden an das Autohaus erhöhen und somit die Ertragschancen steigern. Die BDK als Tochtergesellschaft der ALD LF arbeitet dabei zusätzlich mit einigen Herstellern und Importeuren zusammen. Dabei übernimmt sie Teile des Captive-Geschäftes bis hin zur kompletten Dienstleistung einer Herstellerbank.

Einen wesentlichen Schwerpunkt unseres Produktportfolios bilden digitale Services, die den Handel in der digitalen Transformation dabei unterstützen, Kunden online effektiv zu erreichen. Zu unseren Angeboten zählen der DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto.

Alle wesentlichen Vertriebs- und Abwicklungsfunktionen werden im Rahmen einer Geschäftsbesorgung durch Mitarbeiter der BDK dargestellt. Damit erhalten die Kooperationspartner und Kunden den Service für alle Produkte aus einer Hand.

Die Société Générale Securities Services GmbH (SGSS) war eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne der §§ 17 und 18 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Das Geschäftsmodell der SGSS war die Verwaltung von Investmentfonds im Rahmen des sogenannten Master KVG Modells sowie das Insourcing der Fondsadministration von anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften. Weiterhin wurden Direktanlagen administriert. Die Erbringung dieser Dienstleistung erfolgte im Wesentlichen an europäische Kunden. Das Master-KVG Geschäft und die Administration von Direktanlagen wurde zum 31.12.2022 vollständig eingestellt.

Mit Beschlüssen vom 14.11.2022 des Aufsichtsrates, sowie, vom gleichen Tage datierend, der Gesellschafterin, wurde die Einstellung des gesamten operativen Geschäftsbetriebes der SGSS zum 31.12.2023 beschlossen. In der Folge wird die Gesellschaft lediglich administrativ fortgeführt werden. Die operativen Geschäftsbestandteile wurden aufgekündigt.

Die Gesellschafterin hat zugesichert, die geordnete Abwicklung bis zur Beendigung der Liquidation der Gesellschaft zu begleiten und den bestehenden Gewinnabführungsvertrag bis zu diesem Zeitpunkt aufrecht zu erhalten. Über den Ausgleich der entstehenden Verluste im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags wird eine ausreichende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

III. Steuerungssystem

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt die Konzernsteuerung dezentral in den einzelnen Segmenten. Dabei wird zwischen den Segmenten „Global Banking and Investor Solutions“ (Optionsscheine- und Zertifikategeschäft der SGE), „Financial Services to Corporates and Retails“ (Kredit- und Leasinggeschäft der ALD LF) und „Asset Management“ (SGSS) unterschieden. Für die bei der Steuerung herangezogenen Leistungsindikatoren und Kennzahlen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter B. IV..

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die in 2023 begonnene Rezession der deutschen Wirtschaft setzte sich auch in 2024 fort. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,3% im Vorjahr verzeichnete 2024 einen erneuten Rückgang von 0,2%.[1] Geopolitische Schwierigkeiten, insbesondere Ukrainekrieg und Nahostkonflikt, sind weiterhin nicht zu vernachlässigende Gründe für das rückläufige Wirtschaftswachstum. Allerdings kamen im Geschäftsjahr zusätzlich politische Diskussionen im Inland in Bezug auf Migration, Wirtschaft und Haushalt hinzu. Die politischen Auseinandersetzungen fanden ihren Höhepunkt im Dezember 2024 mit dem Bruch der Ampel-Koalition, der Auflösung des Deutschen Bundestags und der Anberaumung von Neuwahlen für Februar 2025.[2] Die schwierige innenpolitische Situation führte sowohl bei Unternehmen als auch Bevölkerung zu großer Verunsicherung. Weitere bedeutende Gründe für Deutschlands schwächelnde Wirtschaft sind sinkende Bau- und Unternehmensinvestitionen sowie abnehmende Exporte vor allem nach China.[3]

Die Inflationsrate in Deutschland ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Während die Inflation in 2023 noch 5,9% betrug, ist für 2024 nur noch eine Inflationsrate von 2,2% zu verzeichnen. Nachdem sich Energieprodukte im Vorjahr erneut stark verteuert hatten, war im Jahr 2024 ein Preisrückgang von 3,2% zu beobachten. Dienstleistungen verteuerten sich dagegen besonders stark um 3,8%.[4] Als Reaktion auf die sinkende Inflationsrate begann die Europäische Zentralbank erstmals im Juni 2024 mit Zinssenkungen.[5] Nach fünf weiteren Zinssenkungen, beträgt der Leitzins nach der letzten Zinssenkung im März 2025 2,65%.[6]

Deutschlands Wirtschaft wird weiterhin maßgeblich von den beiden größten Handelspartnern China und USA beeinflusst. Mit geschätzten 5% ist Chinas Wirtschaft in 2024 etwas weniger stark gewachsen als im Vorjahr mit 5,2% und hat somit das Wachstumsziel von 5% nur knapp erreichen können. Dabei erholte sich das Bruttoinlandsprodukt mit einem Rückgang im zweiten und dritten Quartal zum Jahresende wieder.[7] Darüber hinaus verzeichnete die chinesische Wirtschaft seit April 2024 einen Exportanstieg von zuletzt 10,7% im Dezember 2024, nachdem im Vorjahr ein starker Rückgang von 5% zu beobachten war.[8] Allerdings sank der Handel zwischen Deutschland und China im Geschäftsjahr um 3,1%, so dass 2024 die USA Deutschlands wichtigster Handelspartner wurden. Dies war zuletzt 2015 der Fall.[9] Dementsprechend fallen die Prognosen für Chinas Wachstumspotenzial im Jahr 2025 mit durchschnittlich 4,4% eher pessimistisch aus.[10]

---

1 Statistisches Bundesamt. (15.01.2025). Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2% gesunken. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (20.02.2025).

2 Deutscher Bundestag. (27.12.2024). Steinmeier verkündet Auflösung des Bundestags und Neuwahlen. https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1035368 (21.02.2025).

3 Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut. (Dezember 2024). Konjunkturprognose Deutschland Winter 2024. https://www.hwwi.org/wp-content/uploads/2024/12/HWWI_Konjunkturprognose_4_2024.pdf (31.03.2025).

4 Statistisches Bundesamt. (16.01.2025). Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2%. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_020_611.html (20.02.2025).

5 Europäische Zentralbank. (06.06.2024). Geldpolitische Beschlüsse. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2024/html/ecb.mp240606~2148ecdb3c.de.html (20.02.2025).

6 Europäische Zentralbank. (06.03.2025). Geldpolitische Beschlüsse. https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2025/html/ecb.mp250306~d4340800b3.de.html (12.03.2025).

7 Statista. (17.01.2025). China: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) vom 4. Quartal 2021 bis zum 4. Quartal 2024. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/179388/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-china-nach-quartalen/ (21.02.2025).

8 Statista. (14.02.2025). China: Relative Veränderung des Exportvolumens von Dezember 2023 bis Dezember 2024. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173902/umfrage/veraenderung-der-monatlichen-exporte-aus-china-gegenueber-dem-vorjahresmonat/ (21.02.2025).

9 Statistisches Bundesamt. (19.02.2025). Vereinigte Staaten im Jahr 2024 nach neun Jahren wieder wichtigster Handelspartner Deutschlands. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_063_51.html (21.02.2025).

10 Institut der deutschen Wirtschaft. (21.02.2025). 5-Prozent-Ziel gerade noch erreicht: Chinas Wachstum geht die Puste aus. https://www.iwkoeln.de/studien/gero-kunath-chinas-wachstum-geht-die-puste-aus.html (21.02.2025).

Die Wirtschaft in den USA erlebte in 2024 einen Aufschwung von insgesamt 2,8%.[11] Wie in Deutschland sank die Inflation auch in den USA im Vergleich zum Vorjahr.[12] Aus diesem Grund wurde auch in den USA der Leitzins seit September 2024 mehrmals herabgesetzt.[13]

Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt 2024 um 0,7%, in der EU um 0,9% an.[14] Damit ist in beiden Fällen ein stärkeres Wachstum als noch in 2023 zu beobachten. Die EU-weite Erwerbslosenquote betrug im November 2024 5,9%, was ca. 13 Millionen Arbeitslosen entspricht. Mit 6,3% überstieg die Erwerbslosenquote im Euroraum erneut ähnlich wie im Vorjahr das EU-Niveau.[15]

Emissionsgeschäft

Mit einem aktuellen Marktanteil von 21% ist SG Effekten GmbH der europäische Marktführer im öffentlichen Vertrieb, der in mehr als 20 Ländern vertreten ist und mehrfach als Europas bester Zertifikate-Emittent ausgezeichnet wurde. Ausgestattet mit einem signifikanten strukturellen Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren ist SG Effekten GmbH hervorragend positioniert, um weiterhin eine führende Rolle im europäischen Emittentenmarkt zu spielen.

Ziel der SGE ist es, die Marktposition in Deutschland und auf dem europäischen Markt für gelistete Produkte kontinuierlich auszubauen und führender Emittent zu werden.

Die Komplexität von Regulierung und Aufsicht ist nach wie vor sehr hoch (Eigenkapitalvorschriften, detaillierte Anforderungen an Risikomanagementsysteme, Auskunft und Häufigkeit von Offenlegungspflichten, geändertes Prospektrecht). Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Konzernabschluss und -lagebericht gemäß einer Richtlinie der Europäischen Union (2020/1989) nach dem neuen European Single Electronic Format (ESEF) im Unternehmensregister zu veröffentlichen.

Automobilindustrie

Im Jahr 2024 wurden 2.817.331 PKW neu zugelassen und damit 1,0% weniger als im Vorjahr.

Nach dem Fortfall der staatlichen Förderung im Jahr 2023 ist der Anteil von Elektrofahrzeugen (BEV) auf 13,5% (Vorjahr 29,5%) deutlich gefallen. Hybridangetriebene Fahrzeuge machten einen Anteil von 33,6% (Vorjahr 29,5%) aus.

Der Anteil benzinbetriebener PKW lag mit 35,2% über dem Vorjahresniveau (34,4%); Dieselbetriebene PKW wiesen in der Jahresbilanz einen Anteil von 17,2% (Vorjahr: 17,1%) aus.

Bei den Importmarken konnten Peugeot (+44%), Volvo (+39,3 %) und Citroen (+32,9%) die Zulassungen steigern. Polestar (-49,4%) und Tesla (-41,0%) haben deutlich weniger

[11] Bureau of Economic Analysis. (30.01.2025). Gross Domestic Product, 4th Quarter and Year 2024 (Advance Estimate). https://www.bea.gov/news/2025/gross-domestic-product-4th-quarter-and-year-2024-advance-estimate (21.02.2025).
[12] Statista. (14.01.2025). Monthly 12-month inflation rate in the United States from November 2020 to November 2024. https://www.statista.com/statistics/273418/unadjusted-monthly-inflation-rate-in-the-us/ (24.02.2025).
[13] Statista. (04.02.2025). Monthly Federal funds effective rate in the United States from July 1954 to January 2025. https://www.statista.com/statistics/187616/effective-rate-of-us-federal-funds-monthly/ (24.02.2025).
[14] Eurostat. (14.02.2025). BIP und Erwerbstätigkeit im Euroraum um jeweils 0,1% gestiegen. https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-14022025-ap (24.02.2025).
[15] Eurostat. (07.01.2025). Arbeitslosenquote im Euroraum bei 6,3%. https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/3-07012025-bp (24.02.2025).

Fahrzeuge zugelassen. Auch Fiat (-24,8%), Renault (-20,4%) und Hyundai (-9,4%) mussten Verluste von Neuzulassungen hinnehmen.

Der Gebrauchtwagenmarkt ist mit 6.479.953 Besitzumschreibungen um 7,4% gestiegen.

Als markenunabhängiger Automobilfinanzierer musste das Konzernunternehmen ALD LF Neugeschäftsrückgänge zum Vorjahr verzeichnen und liegt damit unter der Marktentwicklung.

Asset Management

Aufgrund der Einstellung des kundenbezogenen Geschäftsbetriebs zum 31.12.2023 haben die Entwicklungen der Fondsindustrie für die wirtschaftliche Lage der Société Générale Securities Services GmbH keine Relevanz.

II. Geschäftsverlauf

Global Banking and Investor Solutions

Die Emissionstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2024 um 29,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Jahr 2024: 704.342 ausgegebene Produkte; Jahr 2023: 544.197 ausgegebene Produkte). Die Steigerung der Emissionstätigkeit ist auf die hohe Kundenaktivität zurückzuführen. Dies führte zu einer Erweiterung des Angebots.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 31.345 Anlageprodukte (im Vorjahr: 28.925) begeben. Unter Produkten ohne Kapitalschutz wurden 15.012 Produkte als Discount-Zertifikate, 13.068 Produkte als Bonus-Zertifikate, 2.492 Produkte als Aktienanleihen, 383 Produkte als Index-/Partizipations-Zertifikate, sowie 7 Produkte als Express-Zertifikate aufgelegt. Unter Produkten mit Kapitalschutz wurden 383 Produkte als Kapitalschutz-Zertifikate aufgelegt.

Des Weiteren wurden 672.997 Hebelprodukte (im Vorjahr: 515.272) emittiert. Neben 463.119 Produkten mit Knock-Out wurden 157.601 Produkte als Optionsscheine und 52.277 Produkte als Faktor-Zertifikate unter Produkte ohne Knock-Out aufgelegt.

Zu 79% betraf das Emissionsgeschäft den deutschen Markt sowie zu 21% ausländische Märkte (davon: 49% Frankreich; 30% Skandinavischer Markt, 9% Schweiz, 3% Benelux sowie 4% Iberischer Markt und Italien 5%).

Die 2017 erworbene Tochtergesellschaft ALD Finanz Lease GmbH, Hamburg, konnte sich weiterhin im schwierigen Marktumfeld behaupten, musste jedoch einen Rückgang ihrer Gewinne verzeichnen. Der Gewinnrückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Leasingbestand, geringeren Kreditbeständen der Tochtergesellschaft BDK sowie niedrigeren Ergebnissen aus der Verwertung von Leasingobjekten am Ende der Vertragslaufzeit. In Bezug auf die Anteile an der Société Générale Securities Services GmbH wurde aufgrund der zukünftigen Ergebniserwartung die durchgeführte Abschreibung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 515 auf EUR 1,00 beibehalten.

Die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres kann unter Berücksichtigung der Ausweitung der Emissionstätigkeit als positiv angesehen werden.

Financial Services to Corporates and Retails

Das Neugeschäft in der Absatzfinanzierung erreichte 2024 ein Volumen von 1.223 Mio. EUR und lag damit um 1% unter dem Vorjahreswert.

Der Forderungsbestand in der Absatzfinanzierung ist um 5,6% auf 3.425 Mio. EUR (2023: 3.630 Mio. EUR) gesunken, gleichzeitig ist die Zahl der Kreditkonten um 10,7% auf 269.688 (2023: 301.836) gesunken.

Durch die wiederholte Erhöhung unserer Zinskonditionen im Jahr 2023 aufgrund des starken Anstiegs der Refinanzierungskosten haben wir mehr Händler als aktive Vermittler verloren als wir das erwartet hatten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir grundsätzlich wettbewerbsfähige Konditionen und konnten das Geschäft durch zeitlich befristete Kampagnen befördern.

Dennoch konnten wir die zum Zeitpunkt der Vorjahresberichterstattung erwartete deutliche Steigerung des Neugeschäftes nicht realisieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Lagerbestände der Händler nach der Erhöhung im Geschäftsjahr 2023 normalisiert.

Entsprechend ist die Inanspruchnahme in der Einkaufsfinanzierung bis zum Ende des Jahres 2024 um 24% auf 583 Mio. EUR gesunken und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen zum Zeitpunkt der Vorjahresberichterstattung.

In Stückzahlen hat sich der Leasingbestand, der die Anzahl aktiver Leasingverträge bezeichnet, wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2020	2021	2022	2023	2024
Bestandszugang	19.456	17.024	12.975	11.153	8.806
Fahrzeugbestand	75.141	67.782	60.075	50.663	39.269

Asset Management

Der Zweck der Société Générale Securities Services GmbH ist die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, welche in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie die Erfüllung von Verpflichtungen, die sich nach der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit anderen Kunden ergeben, für welche die Gesellschaft sonstige Tätigkeiten, die mit der Verwaltung von Investmentvermögen unmittelbar verbunden sind, erbracht hat.

Die Erträge lagen vor allem in der Auflösung von Rückstellungen begründet. Der Gewinn zum 31. Dezember 2024 betrug daher 2,9 Mio. EUR. Das Nettobankergebnis reduzierte sich um -74,1% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und belief sich auf 2,7 Mio. EUR. Die operativen Aufwendungen sanken von -19,5 Mio. EUR auf +0,1 Mio. EUR.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten ist der Geschäftsverlauf des Konzerns trotz der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 als zufriedenstellend zu betrachten.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die Ertragslage im SGE-Konzern umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

	in Mio. EUR 2024	in Mio. EUR 2023
Zinsüberschuss	111	141
Provisionsüberschuss	12	13
Nettoergebnis aus Finanztransaktionen	0	2
Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten	9	5
Nettobankergebnis	**131**	**161**
Personalaufwendungen	(48)	(54)
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(27)	(27)
Abschreibungen und Wertminderungen	(6)	(6)
Bruttobetriebsergebnis	**50**	**74**
Risikokosten	(9)	(9)
Betriebsergebnis	**42**	**65**
Nettoergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	**3**	11
Ergebnis vor Steuern	**44**	**54**
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	**44**[16]	**54**[17]

Der Zinsüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 111 Mio. EUR und resultierte im Wesentlichen aus dem Kredit- und Leasinggeschäft im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Der Provisionsüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 2024 12 Mio. EUR und stammte hauptsächlich aus dem Segment „Financial Services to Corporates and Retails“.

Das Ergebnis aus sonstigen Aktivitäten in Höhe von 9 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ zurückzuführen und umfasst insbesondere Aufwendungen und Erträge aus operativen Leasingverhältnissen im Rahmen von Leasinggeberverhältnissen.

Das Nettobankergebnis im Konzern beläuft sich auf 131 Mio. EUR.

Wesentliche Aufwandsposten im Konzern sind die Personalaufwendungen und sonstigen Verwaltungsaufwendungen. Hierbei belaufen sich die Personalaufwendungen auf 48 Mio. EUR und die sonstigen Verwaltungsaufwendungen auf 27 Mio. EUR, die jeweils vorwiegend in den Segmenten „Financial Services to Corporates and Retails“ und „Asset Management“ angefallen sind.

Das Nettoergebnis des Konzerns nach Berücksichtigung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 44[18] Mio. EUR.

16 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

17 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

18 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

Die Ertragslage je Segment stellt sich wie folgt dar:

Global Banking and Investor Solutions

Die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Optionsscheine und Zertifikate decken sich stets mit den Aufwendungen für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte, so dass die Gesellschaft aus dem Emissionsgeschäft keinen Gewinn erzielt.

Aufgrund der Absicherung der Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auf Basis einer „cost plus-Regelung“ der Société Générale S.A., Paris, weiterbelastet.

Im Geschäftsjahr 2024 ergibt sich in dem Segment ein Verlust in Höhe von 5,7 Mio. EUR. Dieser besteht im Wesentlichen aus der Differenz der erhaltenen Erträge aus dem Cost-plus-Verfahren, Verluste aus erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten, sowie aus Zinsaufwendungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR für das zum Erwerb der Anteile der ALD LF und SGSS aufgenommene Darlehen bei der Société Générale S.A. Frankfurt.

Financial Services to Corporates and Retails

Der Zinsüberschuss im Jahr 2024 hat sich auf 117 Mio. EUR verringert gegenüber 141 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Provisionsüberschuss auf 12 Mio. EUR verringert. Grund dafür ist das gesunkene Neugeschäft und das geringere Provisionsniveau durch die geänderte Versicherungsvermittlungsrichtlinie seit 01.07.2022, welche zu sinkenden Provisionen führte.

Die Risikovorsorge beträgt im Geschäftsjahr 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR).

Insgesamt liegt das Nettoergebnis des Segments bei 46,9[19] Mio. EUR (Vorjahr: 69,1[20] Mio. EUR).

Asset Management

Das vom Segment Asset Management erwirtschaftete Nettobankergebnis im Geschäftsjahr 2024 beträgt 2,7 Mio. EUR. Dieses beinhaltet im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von +1,7 Mio. EUR, Zinsüberschuss und ähnliche Einnahmen in Höhe von -0,3 Mio. EUR und Einnahmen aus anderen Tätigkeiten in Höhe von +2,3 Mio. EUR, die teilweise durch Ausgaben für andere Tätigkeiten in Höhe von -1,0 Mio. EUR gemindert werden.

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die gesamten Aufwendungen +0,1 Mio. EUR (Nettogewinn) und setzen sich überwiegend aus Verwaltungsaufwendungen in Höhe von -1,6 Mio. EUR, Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen in Höhe von -0,4 Mio. EUR und Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von -0,2 Mio. EUR zusammen und werden durch Kosten, die von anderen Unternehmen der Gruppe weiterberechnet werden, mehr als

19 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

20 Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

ausgeglichen (+2,4 Mio. EUR). Dieser Gewinn besteht aus Auflösungen für nicht verbrauchte Rückstellungen aus Dezember 2023.

Insgesamt ergibt sich in dem aufgegebenen Segment ein Gewinn von 2,9 Mio. EUR

b) Finanz- und Liquiditätslage

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns sind darauf ausgerichtet, eine stets ausreichende Liquiditätslage zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Finanzinstrumente abgesichert.

Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle im Optionsscheine- und Zertifikategeschäft ergeben sich im Segment Global Banking and Investor Solutions aus den Emissionen und deren Sicherungsgeschäften, aus der Begleichung von Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie deren Weiterbelastung an die Société Générale S.A., Paris, und der Société Générale Frankfurt. Aufgrund der vollständigen Rückerstattung aller bei der Emission anfallenden Kosten durch die Société Générale S.A. verfügt der Konzern im Segment Global Banking and Investor Solutions über eine ausreichende Liquidität und ist in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Zur Finanzierung der Leasingaktivitäten nutzt der Konzern neben dem Eigenkapital vor allem Finanzierungsmittel der Société Générale S.A., Paris, mit einem festen Zinssatz mit endfälliger oder amortisierender Struktur. Dabei verfolgen wir den Grundsatz einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung.

Zudem wurden zur Sicherstellung der Grundliquidität Kreditlinien auf Basis der Geschäftsplanung mit der Société Générale S.A. und anderen Kreditinstituten vereinbart. Am Bilanzstichtag bestand eine Kreditlinie der Société Générale S.A. Zweigniederlassung Frankfurt mit der SG Effekten in Höhe von 10 Mio. EUR, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.352 in Anspruch genommen wurde, sowie Kreditlinien im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ in Höhe von 4.900 Mio. EUR, von denen 2.027 Mio. EUR nicht in Anspruch genommen wurden.

Darüber hinaus nutzen wir im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ auch das Instrument der Verbriefung von Kreditforderungen. Unter dem Namen „Red & Black“, der für Verbriefungen der Société Générale Gruppe verwendet wird, wurden Forderungen in bisher 11 Zweckgesellschaften gebündelt und öffentlich platziert. Zum Bilanzstichtag bestanden vier aktive Zweckgesellschaften (Vorjahr vier aktive Zweckgesellschaften). Zum Bilanzstichtag betragen diese 1.556 Mio. EUR (Vorjahr 1.758 Mio. EUR).

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über liquide Mittel in Höhe von 138,6 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 82,6 Mio. EUR) (siehe Note 4.4).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2024 haben sich im Wesentlichen infolge von geringeren Termingeldeinlagen auf 3.294 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3.546 Mio. EUR) verringert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 125,3 Mio. EUR auf 144,1 Mio. EUR verringert (siehe Note 7.3).
Die Rückstellungen betragen 77,3 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 83,8 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2024 bestehen außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen in Form von Garantiezusagen und Zertifikatgeschäften in Höhe von 200 Mio. EUR.

c) Vermögenslage

Die Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die Position der emittierten Wertpapiere sowie deren Deckungsgeschäfte; diese variiert in den Werten entsprechend der Emissionstätigkeit des Konzerns.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 98,3 Mio. EUR auf 9.148 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Die Forderungen an Kunden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 388,3 Mio. EUR auf 3.952 Mio. EUR verringert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ratenkredite im Rahmen der Absatzfinanzierung im Segment „Financial Services to Corporates and Retails“. Bei der Absatzfinanzierung handelt es sich um Ratenkredite mit einer fest vereinbarten Laufzeit und festem Zinssatz.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 138,6 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen kurzfristige Guthaben bei der Société Générale S.A. und der Deutsche Bank AG.

Das Anlagevermögen in Höhe von 237,4 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 319,7 Mio. EUR) besteht im Wesentlichen aus Leasingvermögen in Höhe von 207,8 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 286,9 Mio. EUR) und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1,9 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 2,5 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2024 452,1 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 495,9 Mio. EUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände (197 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen in Höhe von 81 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 80 Mio. EUR) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 118 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 217 Mio. EUR) abzüglich Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 3 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 9.130 Mio. EUR bestehen im Wesentlichen aus den erfolgswirksam zum Fair Value angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.046 Mio. EUR sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.294 Mio. EUR aus der Refinanzierung des Kredit- und Leasinggeschäfts und der Aufnahme von Darlehen zum Erwerb der Tochtergesellschaften.

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2024 beträgt 18 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 15 Mio. EUR). Für weitere Informationen verweisen wir auf Note 10 des Konzernanhangs sowie den Eigenkapital-Spiegel.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der voranstehend beschriebenen Entwicklungen in den einzelnen Segmenten sind sowohl der Geschäftsverlauf des Konzerns als auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024 insgesamt als zufriedenstellend zu betrachten.

IV. Finanzielle-/ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Global Banking and Investor Solutions

Bei der SGE, welche das Segment „Global Banking and Investor Solutions“ darstellt, handelt es sich um ein reines Emissionsvehikel im Société Générale S.A.-Konzern, deren Erträge aus den mit der Société Générale S.A. Paris sowie Société Générale Frankfurt bestehenden Cost-Plus-Vereinbarungen stammen. Die Steuerung des Emissionsvehikels basiert auf dem „Engineering“ neuer Produkte und der damit verbundenen gezielten Platzierung von Wertpapieren bei Investoren. Als Leistungsindikator wird für die SGE das Emissionsvolumen gemessen an der Anzahl der Produkte festgelegt.

Die interne Steuerung der Gesellschaft erfolgt weitgehend durch die Systeme und Kontrollverfahren der Muttergesellschaft. Im Rahmen des Bestrebens zur Steigerung der operativen Effizienz passt die Muttergesellschaft bestehende Systeme und Kontrollprozesse permanent an und ergänzt diese Kontrolle nach Bedarf. Die Prozesse der Finanzbuchhaltung und deren Kontrolle werden laufend überprüft und wenn nötig angepasst. Andere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren liegen nicht vor.

Financial Services to Corporates and Retails

Im Segment Financial Services to Corporates and Retails werden als finanzielle Leistungsindikatoren das Net Result, die Cost-Income-Ratio (C/I) sowie der Return on Equity (RoE) und das Neugeschäft verwendet.

Das Net Result fällt mit 46,9[21] Millionen Euro im Jahr 2024 leicht geringer als im Vorjahr aus (69,1[22] Millionen Euro). Für das Jahr 2024 wurde das Net Result auf 36,7 Millionen Euro prognostiziert.

Der RoE setzt das Ergebnis nach Steuern, einschließlich der Tochtergesellschaften, ins Verhältnis zum normierten Eigenkapital. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein RoE vor Gewinnabführung von 10% prognostiziert. Mit einem realisierten RoE von 9,7% liegt das Ergebnis leicht unter der Prognose.

Bezüglich der C/I-Ratio konnte im Vergleich zu 2023 (63,7%) eine leichte Verbesserung auf 62% erzielt werden. Prognostiziert war für das Geschäftsjahr eine C/I-Ratio von 61,5%.

Eine weitere Kennzahl stellt die Anzahl der Neuverträge dar. Im Geschäftsjahr wurden 8.806 Leasingverträge und 64.370 Finanzierungsverträge neu abgeschlossen. Für das Jahr 2024 wurden 13.392 Leasingverträge und 88.214 Finanzierungsverträge prognostiziert.

Asset Management

Das Dienstleistungsangebot der Société Générale Securities Services GmbH ist seit 31. Dezember 2023 vollständig eingestellt. Der Zweck der Société Générale Securities Services GmbH ist die Erfüllung von Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Anlegern von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen, welche in der Vergangenheit von der Gesellschaft verwaltet wurden sowie die Erfüllung von Verpflichtungen, die sich nach der Beendigung der Geschäftsbeziehung mit anderen Kunden ergeben, für welche die Gesellschaft sonstige Tätigkeiten, die mit der Verwaltung von Investmentvermögen unmittelbar verbunden sind, erbracht hat. Aus diesem Grund liegen für SGSS weder finanzielle noch nicht finanzielle Leistungsindikatoren vor.

[21] Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.
[22] Vorjahreswerte wurden aufgrund einer Korrektur gem. IAS 8.41 geändert und gesondert im Konzernanhang unter Note 1 im Abschnitt „Anpassungen“ erläutert.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Konzerns

I. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns (Prognosebericht)

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Belastungsfaktoren, die 2024 zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts geführt hatten, werden die deutsche Wirtschaft auch noch in 2025 beeinflussen. Dennoch könnte Deutschland im ersten Quartal einen geringen wirtschaftlichen Aufschwung erleben. Während Investitionen aufgrund von anhaltender Unsicherheit, schwierigen Finanzierungsbedingungen und niedriger Auslastung zwar gering bleiben, steigt die Nachfrage im Bau- und Industriesektor zuletzt wieder an. Aufgrund starker Lohnerhöhungen weist der private Konsum ein hohes Potenzial für steigende Konsumausgaben auf, wird aber gedämpft durch die eher negativen Perspektiven des Arbeitsmarktes. Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[23] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, welche den deutschen Export wiederum massiv belasten würden.[24] Für das Gesamtjahr 2025 darf Deutschland laut Prognosen ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,3% erwarten.[25] Im Wesentlichen bleibt die Tendenz zur Stagnation allerdings bestehen.

Im Januar 2025 lag die Inflation in Deutschland bei 2,3% im Vergleich zum Vorjahresmonat und damit um 0,2% niedriger als noch am Jahresende. Dies dürfte vor allem auf den gemäßigteren Preisanstieg für Nahrungsmittel und die gesunkenen Preise für Energie zurückzuführen sein. Inflationstreibend jedoch blieben wie schon im gesamten Jahresverlauf 2024 die Preise für Dienstleistungen. Gemessen an Januar 2024 war für Dienstleistungen ein Preisanstieg von 4% zu beobachten, welcher die Gesamtteuerungsrate deutlich übersteigt.[26] Im weiteren Jahresverlauf dürften die Preise für Nahrungsmittel wieder stärker steigen, der Einfluss der sinkenden Energiepreise auf die Gesamtrate nachlassen und das Preisniveau von Dienstleistungen nur langsam abnehmen. Die Inflationsrate dürfte in 2025 daher erhöht bleiben, sich jedoch trotzdem dem 2%-Ziel weiter nähern.[27]

Seit März 2025 beträgt der Leitzins nach mehrmaligen Zinssenkungen 2,65%. Der EZB-Rat ist zuversichtlich gestimmt in Bezug auf den Verlauf der Disinflation und rechnet ebenfalls mit einem Erreichen des 2%-Ziels, welches nachhaltig stabilisiert werden soll. Auf einen eindeutigen Zinspfad möchte sich die Europäische Zentralbank jedoch nicht mehr festlegen. Zinsbeschlüsse sollen von Sitzung zu Sitzung vor dem Hintergrund aktueller Informationen

[23] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[24] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

[25] Statista. (27.01.2025). IWF Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

[26] Statistisches Bundesamt. (13.02.2025). Inflationsrate im Januar 2025 bei +2,3%. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/02/PD25_055_611.html (24.02.2025).

[27] Deutsche Bundesbank. (13.12.2024). Deutschland-Prognose: Wachstumsausblick deutlich eingetrübt – Inflation geht zurück auf 2%. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-dezember-2024-947558?article=deutschland-prognose-wachstumsausblick-deutlich-eingetruebt-inflation-geht-zurueck-auf-2--947440 (24.02.2025).

und Daten getroffen werden. Aufgrund des positiven Verlaufs der Disinflation rechnet die Europäische Zentralbank für 2025 nur noch mit einer Inflation von durchschnittlich 2,1%.[28]

Die Arbeitslosenquote nahm im Januar 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0,4% auf 6,4% zu, was 186.000 zusätzlichen Arbeitslosen entspricht. Damit lag die Zahl der Arbeitslosen insgesamt im Januar bei 2.993.000 und überstieg die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Vorjahresmonat um 187.000.[29] Im Jahresdurchschnitt 2024 betrug die Arbeitslosenquote 6,0% - 0,3% mehr als noch 2023.[30] In 2025 wird die Arbeitslosigkeit laut Prognosen in allen Bundesländern voraussichtlich zunehmen, resultierend in einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 6,1%.[31]

Global Banking and Investor Solutions

Die Geschäftsführung geht von einem moderat steigenden Emissionsvolumen aus, das im Vergleich zum Jahr 2024 um 5% - 10% zunehmen wird. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch 2025 eine breite Produktpalette im Bereich Options-scheine und Zertifikate angeboten. Insbesondere wird die europäische Präsenz weiter ausgebaut. Weiterhin muss in einem volatilen Marktumfeld mit einem erhöhten Volumen an Nachemissionen von Turbo-Optionsscheinen bei Verletzung der Barrieren gerechnet werden

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. 7,0 Mio. EUR und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in Höhe von ca. 6,2 Mio. EUR erwartet.

Auf Basis der Annahmen unserer Planung werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

Financial Services for Corporates and Retails

Für 2025 wird eine Verbesserung des Net Result auf 39,3 Millionen Euro erwartet.

Im Zuge des verbesserten Net Result wird für 2025 eine Erhöhung des RoE auf 10,7% erwartet.

Basierend auf der prognostizierten Entwicklung für 2025 wird eine weitere Verbesserung der C/I-Ratio auf 55% erwartet.

Insgesamt erwarten wir eine deutliche Erhöhung unseres Neugeschäfts, insbesondere durch 14.900 Leasingverträge und 100.000 Finanzierungsverträge. Eine ähnliche Entwicklung erwarten wir für unsere Tochtergesellschaft BDK.
Eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen kann zu Chancen und Risiken für unser Geschäft führen. Gleichzeitig können erneute Preis- oder Zinssteigerungen zu niedrigerem Neugeschäft führen. Insofern bleibt die Unsicherheit der Geschäftsentwicklung weiterhin hoch.

[28] Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Geldpolitik und Bankgeschäft. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=geldpolitik-und-bankgeschaeft-950646 (25.02.2025).
[29] Bundesagentur für Arbeit. (31.01.2025). Arbeitsmarkt im Januar 2025. https://www.arbeitsagentur.de/presse/2025-06-arbeitsmarkt-im-januar-2025 (25.02.2025).
[30] Bundesagentur für Arbeit. (03.01.2025). Jahresrückblick 2024. https://www.arbeitsagentur.de/presse/2025-02-jahresrueckblick-2024 (25.02.2025).
[31] Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. (07.10.2024). Schwache Entwicklung der regionalen Arbeitsmärkte. https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-20.pdf (25.02.2025).

Asset Management

Für das folgende Geschäftsjahr erwartet die Société Générale Securities Services GmbH aufgrund der Einstellung des Kundengeschäfts nur noch wenige Erträge aus Selbstbehalten aus Sammelklageverfahren und Quellensteuerrückerstattungen oder der Untervermietung der Geschäftsräume.

Im Hinblick auf die Betriebskosten erwartet die Société Générale Securities Services GmbH relativ niedrige Kosten, die sich hauptsächlich aus Personalkosten, Rechtskosten und Dienstleistungen, die von der Société Générale Frankfurt für die SGSS erbracht werden, zusammensetzen.

Für 2025 wird ein operativer Verlust in Höhe von ca. 0,2 Mio EUR prognostiziert.

Gesamtaussage

Für das Jahr 2025 wird von einem Ergebnisbeitrag der ALD Lease Finanz GmbH in Höhe von Mio. EUR 39,3 sowie einem Verlustbeitrag der Société Générale Securities Services GmbH in Höhe von rund Mio. EUR 0,2 auf Basis der geschlossenen Gewinnabführungsverträge ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der anfallenden Zinsen für die aufgenommenen Darlehen in Höhe von ca. Mio. EUR 7,0 und der Erstattungen auf Basis der Cost-Plus-Vereinbarungen wird somit ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Société Générale Frankfurt in Höhe von ca. Mio. EUR 32,1 erwartet.

Aufgrund der bestehenden Kreditlinie mit der Société Générale Zweigniederlassung Frankfurt in Höhe von 10 Mio. EUR werden keine Liquiditätsengpässe erwartet.

II. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement im Konzern erfolgt auf Ebene der risikorelevanten Unternehmen ALD LF/BDK und SGSS. Bei der Risikosteuerung für das Optionsschein- und Zertifikategeschäft der SGE auf Ebene des SGE-Konzerns wird berücksichtigt, dass alle entstehenden Risiken im Rahmen einer „Globalgarantie“ an die Société Générale Gruppe abgeführt werden.

Risiken des Teilkonzerns werden nach der Nettomethode dargestellt.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems sind die Risikostrategie, die Risikoinventur, das Risikotragfähigkeitskonzept sowie die Risikosteuerungs- und -controlling-prozesse.

Risikoinventur

Im Rahmen der mindestens jährlich stattfindenden Risikoinventur sind die nachfolgenden Risikoarten durch die Konzerngesellschaften als wesentlich identifiziert worden:

- Adressenausfallrisiken

- Marktpreis- und Restwertrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Geschäfts- und Reputationsrisiken
- Compliance-Risiken

Risikostrategie

Jede Konzerngesellschaft verfügt über eine eigene Risikostrategie, die auf der Geschäftsstrategie der jeweiligen Gesellschaft basiert und für jede Risikoart Ziele und Maßnahmen definiert. Die Risikostrategien werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Auf die Risikostrategien abgestimmte Arbeitsanweisungen, ein strukturiertes Berichtswesen, der Risikoart angepasste Limitsysteme sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sind wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems für alle Risikoarten.

Zusätzlich werden auf monatlicher bzw. auf vierteljährlicher Basis wesentliche Risikoindikatoren analysiert und im Société Générale-Gruppen-Tool GPS dokumentiert.

Reklamationen und Beschwerden werden in einer weiteren zentralen Datenbank erfasst, monatlich ausgewertet und an die Geschäftsführung sowie alle Abteilungsleiter berichtet. Mittels dieser Instrumente werden konkrete Maßnahmen zur Risikoreduzierung abgeleitet.

a) Adressenausfallrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Erfüllungsrisiken ergeben sich nicht, da sich die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets kompensieren. Forderungen aus den abgeschlossenen Gegengeschäften bestehen ausschließlich gegen die Société Générale S.A., Paris. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der Société Générale S.A., Paris, und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend.

Financial Services to Corporates and Retails

Der Bereich Risk & Finance steuert und überwacht die Kreditrisiken der Bank. Hier werden die Kreditanalysen für die Einkaufsfinanzierung erstellt, die für eine Kreditgewährung oder -ablehnung maßgeblich sind. Ab einem definierten Kreditvolumen werden Kreditentscheidungen unter Mitwirkung der Kreditabteilung der Société Générale und des Aufsichtsrates der BDK vorgenommen.

In der Einkaufsfinanzierung führen wir 754 Engagements, wobei die 10 größten Kreditnehmer einen Anteil von 32% an den eingeräumten Kreditlinien aufweisen. Vierteljährlich erstellt der Bereich Risk & Finance einen Risikobericht an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der BDK. Dieser ist Bestandteil des Risikoberichts der Bank und wird vierteljährlich dem gesamten Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Ebenfalls vierteljährlich kommt das Risikokomitee der Bank aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammen, um die aktuelle Risikolage zu analysieren und Maßnahmen zu beschließen.

Im Absatzfinanzierungsgeschäft weisen wir infolge einer breiten Streuung niedrige Einzelrisiken aus. Die 10 größten Kreditnehmer haben einen Anteil in Höhe von 0,3% am gesamten Absatzfinanzierungsportfolio
.
Die Kreditentscheidung in der Absatzfinanzierung erfolgt nach einem standardisierten und systemunterstützten Kreditentscheidungsverfahren vorwiegend in der Abteilung Entscheidung & Support. Größere Einzelkredite werden zusätzlich in der Abteilung CRM-CF des Bereiches Risk & Finance votiert und entschieden.

Die ABS-Transaktionen Nr. 8 - 11 wurden in 5 Tranchen aufgeteilt. Wie in den Vortransaktionen ist die Klasse A (935 Mio. EUR bzw. 705 Mio. EUR bzw. 567 Mio. EUR Emissionsvolumen) mit einem AAA-Rating versehen. Die Klassen B–D der ABS-Transaktion Nr. 8, welche mit den Ratings AAA, A+, A-, bzw. AA+, A sowie BBB+ versehen sind, wurden im Oktober 2021 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 9, die mit den Ratings AA, A+, BBB bzw. AAA, A+ und BB+ versehen sind, wurden im Oktober 2022 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 10, die mit den Ratings AA+, A+, A bzw. AA+, AA- und BBB versehen sind, wurden im Oktober 2023 platziert. Die Klassen B-D der ABS-Transaktion Nr. 11, die mit den Ratings AAA, AA, A+ bzw. AA+, A und BBB+ versehen sind, wurden im Oktober 2024 platziert. Bei den ABS-Transaktionen handelt es sich um die im Konsolidierungskreis genannten Red & Black Auto Germany Gesellschaften.

Den akuten und latenten Bonitätsrisiken wird durch die Bildung der Risikovorsorge nach den Regelungen des IFRS 9 Rechnung getragen.

Zu den Einzelheiten bezüglich Ermittlung der Risikovorsorge unter IFRS 9 wird auf die der Note 4.8 des Konzernanhangs verwiesen.

In Abhängigkeit von Zahlungsverzug und Status des Kredites liegen die Wertberichtigungssätze zwischen 0,25% und 100%. Insgesamt beläuft sich die Höhe der bestehenden für Kreditrisiken gebildeten Einzelwertberichtigungen auf 1,4% des Absatzfinanzierungsportfolios (Vorjahr 1,3%).

Die Einzelwertberichtigungssätze in der Händlerfinanzierung betragen für nicht ausgefallene Kredite in Abhängigkeit von der Klassifizierung bis zu 10,32%. Für ausgefallene Kredite werden die Einzelwertberichtigungen durch eine Einzelfallanalyse ermittelt. Insgesamt sind für das Portfolio der Einkaufsfinanzierung Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,3% (Vorjahr 1,5%) gebildet worden.

Buchbestände werden um die jeweiligen Wertberichtigungen vermindert.

Insgesamt beträgt die Summe der erwarteten und unerwarteten Kreditrisiken (Credit Value at Risk) zum Jahresende 82 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR / Konfidenzniveau 99,9%).

Kontrahenten- und Länderrisiken bestehen nicht. Des Weiteren sind hierunter auch die Nachhaltigkeitsrisiken zu erwähnen. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie auf die Reputation der ALD Lease Finanz GmbH haben können. Dieses schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und transitorische Risiken ein. Die Nachhaltigkeitsrisiken finden in den entsprechenden Risikoarten Berücksichtigung.

Im Rahmen der Risikoinventur werden die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Risikoarten jeweils geprüft, abgeschätzt und gehen in die Beurteilung der einzelnen Risikoart ein. Dies gilt gleichermaßen für die Behandlung von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen von Stresstests. Insofern gehen Nachhaltigkeitsrisiken mittelbar in das Risikoprofil ein.

Der im Gange befindliche Wandel bei den Antriebsarten hin zur Elektromobilität sowie mögliche Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen stellen mögliche transitorische Einflussfaktoren auf die künftige Vermögens- und Ertragslage dar.

Zur weiteren Darstellung der Kreditrisiken wird auf unsere Darstellung in Note 4.8 des Konzernanhangs verwiesen.

Asset Management

Adressenausfallrisiken bestehen im Segment Asset Management nicht.

b) Marktpreis- und Restwertrisiken

Global Banking and Investor Solutions

Alle Marktpreisrisiken aus emittierten Optionsscheinen und Zertifikaten sind durch Deckungsgeschäfte mit der Société Générale S.A., Paris, vollständig abgesichert. Preisänderungsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsänderungsrisiken bestehen daher nicht.

Financial Services to Corporates and Retails

Aus dem Geschäftsbereich Financial Services to Corporates and Retails resultiert im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft das Restwertrisiko.

Der Anteil der Fahrzeuge, für die die ALD LF das Restwertrisiko trägt, beträgt 32% (Vorjahr 37%) des Gesamtvolumens.

Die Restwertfestsetzung trifft die ALD LF auf Basis ihrer Erfahrungen in der eigenen Vermarktung der Leasingrückläufer. Des Weiteren erfolgt ein Abgleich für einzelne Modelle/Modellvarianten mit der Restwerteinschätzung der DAT als externe neutrale Instanz. Für die Einstufung neuer Fahrzeugmodelle greift die ALD LF auf die Expertise unserer Schwestergesellschaft ALD AutoLeasing D GmbH zurück.

Die Überprüfung und Festlegung der kalkulierten Restwerte für Neuverträge erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Restwertkomitees. Zur Bestimmung des im Portfolio enthaltenen Risikos werden Prognosen verwendet.

Bei der Kalkulation ihrer Restwerte strebt die ALD LF für die Vermarktung ihrer Gebrauchtwagen unter Berücksichtigung der Vertragsendabrechnungen grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis zum Laufzeitende an. Dieses Ziel konnte im vergangenen Jahr überwiegend übertroffen werden. Dennoch ist für die kommenden Jahre davon auszugehen, dass aus der Verwertung der Leasingrückläufer teilweise Verluste entstehen. Für diese erwarteten Verluste aus der Verwertung wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 7,4 Mio.) gebildet.

Für 2025 gehen wir von einem insgesamt positiven Verwertungsergebnis aus.

Im Rahmen von IT-Verträgen bestehen Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung. Um Währungsrisiken zu begrenzen, wird ein Guthaben in GBP unterhalten, das den erwarteten Kosten bezogen auf einen 1-Jahres-Horizont entspricht. Weitere Währungsrisiken bestehen nicht.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mittels einer Zinsablaufbilanz, die vom Controlling monatlich erstellt und analysiert wird. Als Risikomaß wird die Kennziffer „Sensitivität“ benutzt, die eine Aussage über die Veränderung des Barwertes von Aktiv- und Passivseite aufgrund verschiedener Variationen der Zinsstrukturkurve trifft. Die maximale Wertveränderung aufgrund der angenommenen Szenarien, die insbesondere die von der Aufsicht geforderten Szenarien umfassen, beträgt EUR 9,5 Mio. per 31. Dezember 2024 (Vorjahr EUR 14,9 Mio.).

Für das Liquiditätsrisiko wurde ein Risikopotenzial von EUR 5,3 Mio. zum Jahresende (Vorjahr EUR 8,4 Mio.) ermittelt.

Die in den Jahren 2021–2024 aufgelegten ABS-Transaktionen Nr. 8-11, die vollkonsolidiert werden, wurden in fünf Tranchen aufgeteilt, wovon die BDK die letztrangige Klasse E über die gesamte Laufzeit der Transaktion hält. Diese Tranche trägt die erwarteten Risiken des verkauften Portfolios.

Das Ausfallrisiko für diese Wertpapiere ist bereits im Kreditausfallrisiko der an die Zweckgesellschaften verkauften Kreditforderungen berücksichtigt.

Zur Refinanzierung nutzt der Konzern kurz- und mittelfristige Refinanzierungsmittel sowie Zinsswaps.

Durch die weitgehend fristenkongruente Refinanzierung und die Nutzung von Derivaten besteht zum Bilanzstichtag kein erhöhtes Zinsrisiko. Es ist beabsichtigt, alle Instrumente bis zum vertraglichen Ende zu halten.

Asset Management

Marktpreis- und Restwertrisiken bestehen im Segment Asset Management nicht.

c) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Einbindung in die Société Générale-Gruppe sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Der Refinanzierungsbedarf wird jährlich im Rahmen des Planungsprozesses ermittelt und mit der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Die Refinanzierung findet daher größtenteils über Kreditlinien der Société Générale-Gruppe statt.

Mittels täglich durchgeführter Überwachung der Zahlungsströme und enger Abstimmung mit den Back-Office-Abteilungen in Paris ist sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Aufgrund der Einbindung in den Société Générale-Konzern sind derzeit keine Liquiditätsrisiken erkennbar.

Im Rahmen des Liquiditätscontrollings wird die Geschäftsführung der einzelnen Konzerngesellschaften zudem regelmäßig über etwaige Liquiditätsrisiken informiert. Bei Steuerung der Liquiditätsrisiken werden statistische Analysen der Vergangenheit, insbesondere zur Prognose von vorzeitigen Kreditablösungen, verwendet. Liquiditätsrisiken der Fonds werden unabhängig davon anhand aufsichtsrechtlich anerkannter Methoden überwacht.

Zum 31.12.2024 bestanden insgesamt freie Kreditlinien in Höhe von 2.027 Mio. EUR die ALD betreffend sowie 4 Mio. EUR die SG Effekten betreffend.

Zur weiteren Darstellung der Steuerung des Liquiditätsrisikos verweisen wir auf Note 13 des Konzernanhangs.

d) Operationelle Risiken

Der Konzern strebt an, seine operationellen Risiken auf ein Minimum zu reduzieren. Für die Überwachung und Kontrolle der operationellen Risiken hat die Société Générale S.A., Paris, Prozesse und Systeme entwickelt, die durch den Konzern angewendet werden. Diese beruhen im Wesentlichen auf dem Prinzip der permanenten Überwachung. In speziell vorgesehenen Applikationen werden Prozesse dokumentiert und nach vorgegebenen Kriterien bewertet, um Verluste aus operationellen Risiken auszuschließen. Wenn man die operationellen Risiken betrachtet, dann muss man auch die klimabezogenen Risiken miteinbeziehen. Die klimabezogenen Risiken teilen sich in vier Unter-Kategorien: Physische Risiken (Folgen aus Extremwetterereignissen und langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen), Mitigationsrisiken (gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausemissionen), Transitionsrisiken (Risiken in der Folge von Anpassungsprozessen) und Adaptionsrisiken (Maßnahmen, um die Gesellschaft und Umwelt auf die Auswirkungen der Klimakrise vorzubereiten). Die größten Risiken für die Gesellschaft können aus physischen Risiken entstehen. Um diese Risiken zu minimieren, wurden Vorkehrungen im Rahmen des Business Continuity Plan´s (BCP) unternommen, um bei Störungen der Infrastruktur einen reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Für die ausgelagerten Prozesse in den Servicecentern in Bangalore und Bukarest gelten dieselben Regeln und Prinzipien wie die für die Société Générale Effekten GmbH. Mittels standardisierter Committees und „Key Process Indikatoren (KPI)“ wird die Einhaltung der vorgegebenen Prozesse sichergestellt.

Besondere Bedeutung für das Segment „Financial Services to Corporates and Retails“ hat die Funktion der Betrugsprävention, die Neugeschäft und Kreditbestand überwacht, verdächtige Vorgänge identifiziert und Maßnahmen zur Schadensbegrenzung einleitet sowie unsere Mitarbeiter ausbildet.

Daneben reduziert insbesondere der Einsatz von standardisierten Kreditverträgen, die anwaltliche Prüfung von Individualverträgen, veröffentlichte Organisationsrichtlinien und Arbeitsanweisungen sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem das operationelle Risiko. Durch ein regelmäßiges Reporting und ein Auslagerungsmonitoring sind die Dienstleister in das Kontrollsystem eingebunden.

Im Bereich Asset Management wird zudem ein Nicht-Compliance-Risiko identifiziert (einschließlich rechtlicher und steuerlicher Risiken). Hierunter ist das Risiko vertraglicher oder regulatorischer Strafen bzw. Sanktionen oder anderer materieller finanzieller Verluste aufgrund der Nichteinhaltung regulatorischer und vertraglicher Bestimmungen zu verstehen. Es besteht grundsätzlich die Gefahr, dass der Konzern aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen oder Verletzungen der Sorgfaltspflicht gegenüber den Investoren regresspflichtig wird. Der Konzern begegnet diesen Risiken insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl und Weiterbildung des Personals sowie durch den Einsatz eines hinreichenden Controlling-Instrumentariums. Gegebenenfalls wird ergänzend externe Beratung in Anspruch genommen. Des Weiteren verfügt der Konzern über einen umfangreichen Versicherungsschutz (Personen-, Sach-, Vermögensschaden, etc.) zur Absicherung dieser Risiken. Im Rahmen der Verwaltung der Sondervermögen wird der Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Vorschriften durch organisatorische, personelle und technische Maßnahmen Rechnung getragen. Die Abwicklung der Geschäftsprozesse erfolgt durch leistungsfähige EDV-Systeme. Operationelle Fehler werden systematisch erfasst und berichtet. Der Umsetzungsstand von Gegenmaßnahmen wird systematisch nachgehalten.

Durch die beschriebenen Maßnahmen und Prozesse konnte sichergestellt werden, dass es innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 zu keinen wesentlichen Schadensfällen hinsichtlich operationeller Risiken im Bereich:

- Aufsichtsrechtliche Meldungen
- Risiken der Informationstechnologie
- Outsourcing Risiken
- Betrugsrisiken

gekommen ist.

In Bezug auf Cybersicherheit ist für 2024 ein Rückgang des Risikos für Cyberkriminalität zu beobachten. Durch die kontinuierliche Umsetzung des Cybersicherheitsstrategieplans der Gruppe soll die Cybersicherheit auch in der SGE weiter erhöht werden.

e) Geschäfts- und Reputationsrisiken

Das Asset Management überwacht die Kundenzufriedenheit mittels Kunden-KPIs, Anfrage- und Beschwerdemanagement sowie regelmäßiger Kundenumfragen.

Realisierte Geschäftsrisiken werden unter Berücksichtigung ihrer Art, Umfang und Komplexität über die Abweichungen bei der Finanz- / Budgetplanung erfasst.

Risikosteuerungs- und -controllingprozesse

Die Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften zeigen sich für das Risikomanagement zuständig, wobei die Geschäftsleitung im Falle der SGE im Wesentlichen auf die „Globalgarantie“ der Société Générale-Gruppe abstellt. Sie legen die Risikostrategien fest und entscheiden weiterhin über die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitskonzepte, die einzubeziehende Risikodeckungsmasse und die Höhe der zu vergebenden Limite. Auf Teilkonzernebene Société Générale Effekten GmbH existieren aufgrund der Einbindung in die Société Générale Gruppe keine übergeordneten Risikosteuerungs- und -controllingprozesse.

Sowohl ablauf- als auch aufbauorganisatorisch wurden in allen Konzerngesellschaften Regelungen zur Einhaltung der notwendigen Funktionstrennungen getroffen. Die Verantwortlichkeiten für das Initiieren von risikobehafteten Geschäften sind von den Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement, die Marktfolge, die Abwicklung und das Rechnungswesen getrennt.

Rechtliche Gefährdungspotenziale

Der Konzern ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren von Anlegern, Behörden oder Geschäftspartnern ausgesetzt, an denen wir entweder aktuell beteiligt sind oder die sich in der Zukunft ergeben können. Zudem unterliegen der Konzern und dessen Produkte ständigen steuerlichen und aufsichtsrechtlichen Prüfungen. Der Ausgang von gegenwärtigen anhängigen bzw. zukünftigen Prüfungen und Verfahren ist nicht vorhersehbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren Ergebnisse haben können. Wesentliche Rechtsrisiken sind durch Rückgarantien der Société Générale S.A. Frankfurt abgedeckt.

Laufende oder zukünftige Ermittlungen und Untersuchungen aufgrund möglicher Verletzungen von gesetzlichen Vorschriften oder regulatorischen Bestimmungen können

straf- und zivilrechtliche Sanktionen inklusive monetärer Strafen sowie weitere finanzielle Nachteile zur Folge haben, die Reputation des Konzerns nachteilig beeinflussen und sich letztlich negativ auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Die Société Générale Securities Services GmbH hat für einen laufenden Fall durch eine Garantie der Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt, ausreichend Vorsorge getroffen. Die Société Générale Securities Services GmbH sowie die Société Générale Effekten GmbH sind durch die Garantie für diesen Fall wirtschaftlich nicht belastet. Die Gesamthöhe der Garantie beträgt 120 Millionen EUR. Die Risiken aus diesen Rechtsstreitigkeiten sind somit ausreichend abgedeckt.

III. Chancenbericht

Die Strategien der einzelnen Konzerngesellschaften sind darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung der Risikomanagementsysteme bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns zu nutzen.

Global Banking and Investor Solutions

Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[32] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, was den deutschen Export erneut massiv belasten könnte.[33] Auf das gesamte Jahr gesehen rechnet der IWF mit einem geringen Wirtschaftswachstum von 0,3%.[34] Diese unsicheren wirtschaftlichen Aussichten haben direkte Auswirkungen auf die Anlagestrategien der Investoren.

Um Anlegern die bestmögliche Auswahl an Produkten zur Verfügung zu stellen, wird die Produktpalette auf täglicher Basis an die aktuellen Marktgegebenheiten angepasst. Die Unsicherheit in der Wirtschaft könnte dazu führen, dass Anleger ihren Fokus von traditionellen Branchen auf alternative Sektoren verlagern, die möglicherweise weniger von den aktuellen Herausforderungen betroffen sind. Infolgedessen ergeben sich Chancen für SGE, eine breitere Palette von Produkten anzubieten, die auf die sich ändernden Präferenzen der Anleger abgestimmt sind.

Die Unternehmensstrategie ist darauf angelegt, sich bietende Chancen frühzeitig zu identifizieren, sie unter Anwendung unseres Risikomanagementsystems bzw. der Ressourceneinschätzung zu bewerten und sie durch geeignete Maßnahmen für eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft zu nutzen. Insbesondere in einem volatilen Marktumfeld ist es entscheidend, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und innovative Produkte zu entwickeln, die auf unterschiedliche Branchen und Anlagetrends ausgerichtet sind.

[32] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[33] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

[34] Statista. (27.01.2025). IWF- Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

Aufgrund der Tätigkeit der Gesellschaft als Emissionsvehikel im Konzern der Société Générale S.A., Paris, welche alle Risiken durch Sicherungsgeschäfte abdeckt, dient hierzu für die Konzipierung neuer Produkte ein jeweils einberufenes New Product Committee (NPC) auf Ebene der Société Générale S.A., Paris. Alle am Emissionsprozess beteiligten Abteilungen zeigen in diesem Zusammenhang ihre jeweiligen Anforderungen und Ressourcenallokationen auf.

Insbesondere in einem volatilen Marktumfeld ist es entscheidend, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und innovative Produkte zu entwickeln, die auf unterschiedliche Branchen und Anlagetrends ausgerichtet sind.

Die Betrachtung bezieht alle relevanten Faktoren für die Gesellschaft wie Märkte, Wettbewerbssituation, strategische Ausrichtung, vorhandene Organisation, Personal, Back-Office technisches Abwicklungspotential sowie Volumengrößen ein. Die Risiken des Geschäftsjahres 2025 wurden dahingehend analysiert und die Risikosteuerung entsprechend angepasst.

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2025 ist unter den derzeit vorliegenden Gegebenheiten, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Russland-Konflikt, den Nahostkonflikt, potenzielle Handelsbeschränkungen durch Zölle und die hohe Inflation, schwierig zu treffen. Dennoch geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

In einem volatilen Marktumfeld, das durch Unsicherheiten und geopolitische Spannungen geprägt ist, können sich auch Chancen für SGE ergeben. Die erhöhte Volatilität kann zu einem Anstieg der Handelsaktivitäten führen, was sich positiv auf das Emissionsvolumen auswirken könnte. Anleger suchen in solchen Zeiten oft nach diversifizierten Anlageprodukten und innovativen Lösungen, um ihre Portfolios abzusichern oder von Marktbewegungen zu profitieren.

Darüber hinaus ermöglicht die proaktive Anpassung der Produktpalette an die sich ändernden Marktbedingungen SGE, flexibel auf die Bedürfnisse der Anleger zu reagieren und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Diese strategische Herangehensweise, kombiniert mit einem robusten Risikomanagement, könnte SGE in die Lage versetzen, von den Herausforderungen des Marktes zu profitieren und gleichzeitig die Interessen der Anleger zu wahren.

Insgesamt sieht die Geschäftsführung daher die Möglichkeit einer positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2025, trotz der bestehenden Unsicherheiten.

Financial Services to Corporates and Retails

Die strategische Ausrichtung des Segments Financial Services to Corporates and Retails im deutschen Markt ist mit der internationalen Strategie der Société Générale-Gruppe abgestimmt. Im Rahmen von Verwaltungsratssitzungen und regelmäßiger Berichterstattung an die Société Générale S.A., Paris, erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der Strategie mit der Gruppe.

Als herstellerunabhängige, ursprünglich von Autohändlern gegründete Leasinggesellschaft versteht sich die ALD mit ihrer Tochtergesellschaft BDK als professioneller und zuverlässiger Partner des Handels. Der Anspruch ist es, mit dem Leistungsangebot die Unabhängigkeit der Kfz-Betriebe zu fördern und die Ertragskraft des Handels zu stärken.

Die Produktpalette deckt die Finanzprozesse im Autohaus ab, die im Zusammenhang mit der Vermarktung von PKW stehen: Absatzfinanzierung und -leasing, Einkaufsfinanzierung und Versicherungen. Unsere Finanzdienstleistungen tragen dazu bei, Ertragschancen für unsere Handelspartner zu steigern und gleichzeitig die Kundenbindung an das jeweilige Autohaus zu erhöhen.

Zunehmend Bedeutung haben in den letzten Jahren daher unsere digitalen Produkte für den Autohandel gewonnen, die ebenfalls auf Leasing und Finanzierung ausgerichtet sind. Hierzu gehören der DIGEO Neuwagenkonfigurator und der DIGEO Kundenkalkulator als Tools zur Einbindung auf der Händler-Website, die Omni-Channel-Lösung ju-connect, der Digitale Finanzierungsantrag sowie unsere Gebrauchtwagen-Plattform JuhuAuto. Ergänzend wird der Autohandel durch unsere Digitalisierungsspezialisten im Außendienst in Fragen der digitalen Transformation beraten.

Ende 2019 haben wir unter dem Markennamen „JuhuAuto“ eine Gebrauchtwagenplattform für unsere Handelspartner an den Markt gebracht, die Fahrzeuge unserer Handelspartner mit intuitiver Suche anbietet. Im Laufe des Jahres 2024 ist der angebotene Fahrzeugbestand auf über 100.000 Fahrzeuge angestiegen.

Zudem wird ein Konzept zur Verwertung der Leasingrückläufer verfolgt, das ausgewählte Handelspartner für den Verkauf der Fahrzeuge nutzt. Hierbei wird die Ware an den Vertriebsstätten der Partner an Endkunden angeboten.

Der Vertriebserfolg ist also eng verbunden mit dem Erfolg unserer Vertriebspartner und den kooperierenden Händlern. In den letzten Jahren konnte die Zusammenarbeit mit Importeuren, Händlerverbänden und deren Mitgliedern gefestigt und weiterentwickelt werden. Im Jahr 2024 haben mehr als 2.700 Autohandelsbetriebe die Dienstleistungen in Anspruch genommen und die Produkte an ihre Kunden vermittelt.
Aktuelle Risiken liegen in der weiterhin unsicheren Entwicklung des konjunkturellen Umfelds auf den Neu- und Gebrauchtwagenmarkt.
Gesamtaussage

Die zuletzt sehr ungünstige Entwicklung der Exporte von bis zu -8,5% könnte im ersten Quartal weniger stark ausfallen.[35] Allerdings kündigten die USA jüngst hohe zusätzliche Zölle auf EU-Produkte an, was den deutschen Export erneut massiv belasten könnte.[36] Auf das gesamte Jahr gesehen rechnet der IWF mit einem geringen Wirtschaftswachstum von 0,3%.[37]

Eine Aussage über die Aussichten für das Geschäftsjahr 2025 ist unter den derzeit vorliegenden Gegebenheiten, insbesondere im Hinblick auf den Ukraine-Russland-Konflikt, den Nahostkonflikt, potenzielle Handelsbeschränkungen durch Zölle und die hohe Inflation, schwierig zu treffen. Dennoch geht die Geschäftsführung von einer weiterhin positiven Entwicklung aus.

Der Verband (Zentralverband des Kraftfahrzeuggewerbes ZDK) erwartet mit 6,8 Mio. Besitzumschreibungen ein höheres Niveau im Gebrauchtwagenmarkt, bedingt durch hohe

[35] Statista. (07.02.2025). Change in German export volume compared to the same month last year from December 2023 to December 2024. https://www.statista.com/statistics/1304303/export-volume-monthly-change-germany/ (27.02.2025), Deutsche Bundesbank. (24.02.2025). Konjunktur in Deutschland. https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/monatsbericht-februar-2025-928514?article=konjunktur-in-deutschland-950650 (25.02.2025).

[36] Europäisches Parlament. (13.02.2025). Handel zwischen der EU und den USA: mögliche Auswirkungen neuer Zölle auf Europa. https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20250210STO26801/handel-zwischen-der-eu-und-den-usa-mogliche-auswirkungen-neuer-zolle-auf-europa#warenhandel-3 (27.02.2025).

[37] Statista. (27.01.2025). IWF- Prognose: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in den Jahren 2023 bis 2026. https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38043/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-ausgewaehlten-laendern/ (24.02.2025).

Neuwagenpreise. Davon profitiert die BDK, da sie vor allem Gebrauchtwagen finanziert. Man rechnet mit Steigerung des Marktanteils, des Neugeschäfts und des Kreditvolumens. Gleichzeitig wird auf politische Unsicherheiten und mögliche Zins- und Preissteigerungen hingewiesen, die Risiken für das Neugeschäft darstellen können.

D. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Société Générale Group unterliegt auf Konzernebene der Aufsicht durch die französische Aufsichtsbehörde ACPR und seit 4. November 2014 der Aufsicht durch die Europäische Zentralbank; zudem unterliegt sie den Bestimmungen der französischen Bankenregulierung, die einen Mindeststandard für alle Konzerneinheiten vorschreibt.

Soweit die jeweiligen lokalen gesetzlichen Regelungen strengere Bestimmungen vorsehen als die entsprechenden Gesetze in Frankreich, so gelten jeweils die strengeren Bestimmungen.

Das interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien (Three-Lines-of-Defense-Modell). Dieses wird laufend den neuesten Anforderungen angepasst.

ERSTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die erste Verteidigungslinie (LOD1) bildet die Ebene der Geschäftseinheiten (BUs) und Support Einheiten (SUs). Diese gehen Risiken ein und tragen die direkte Verantwortung für die kontinuierliche operative Betriebsführung. Die BUs und SUs tragen die Hauptverantwortung für die Risikobewertung sowie für Kontroll- und Aufsichtsmaßnahmen innerhalb ihres jeweiligen Bereichs und für die permanente Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene gemäß den auf der zweiten Verteidigungslinie festgelegten Normen, Standards und Verfahren. Auf der Ebene der ersten Verteidigungslinie kommen geeignete Verfahren und Kontrollsysteme zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, -analyse, -messung, -kontrolle und -minderung unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Konzerns und unter Einhaltung aller externen und internen Anforderungen für die jeweiligen Geschäftsaktivitäten zum Einsatz. Zu diesem Zweck ergreift die Leitung der BUs und SUs bzw. die für Geschäftsprozesse zuständige Führung, sofern erforderlich, die folgenden Maßnahmen:

- Zuteilung erforderlicher und ausreichender Ressourcen für die Durchführung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Vorgabe von normativen Kontrollprozessen der ersten Ebene (LOD1) zur Sicherstellung der Erreichung der Kontrollziele in einem angemessenen Verhältnis zur Risikoneigung;
- Sicherstellung der Erstellung, Umsetzung und Überwachung der Kontrollen der ersten Ebene;
- Überwachung der Durchführungsqualität sowie der Angemessenheit der berichteten Ergebnisse;
- Regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Kontrollen und Durchführung notwendiger Änderungen, insbesondere bei Veränderungen der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen;
- Vierteljährliche Freigabe der Kontrollmaßnahmen auf Managementebene;
- Kommunikation der Kontrollergebnisse.

Ferner ist die operative Führung dafür verantwortlich, dass alle ihr unterstellten Mitarbeiter über ihre Zuständigkeiten im Bereich Risikomanagement und -kontrolle entsprechend informiert sind.

ZWEITE VERTEIDIGUNGSLINIE

Die Einheiten Risikoabteilung, Compliance und Finanzabteilung bilden die zweite Verteidigungslinie (LOD2) und verantworten die Identifizierung, Bewertung, Analyse, Messung, Überwachung und Steuerung sämtlicher Risiken sowie die korrekte Berichterstattung unter Bereitstellung einer Risikoübersicht durch die jeweiligen Konzerneinheiten. Dies beinhaltet die Festlegung geeigneter Normen, Standards und Verfahren unter Berücksichtigung des operativen Risikorahmens und die Bereitstellung wesentlicher Indikatoren und Analysen für die allgemeine Risikoüberwachung. Ferner sind sie für die Bewertung des Risikoprofils des Konzerns und der Effektivität des operativen Risikorahmens auf Ebene der BUs und SUs verantwortlich. Die drei SUs überwachen und flankieren die Umsetzung von Risikomanagementmaßnahmen durch die BUs, um die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Kontrollen auf Ebene der ersten Verteidigungslinie sicherzustellen. Durch permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe gewährleisten sie die Angemessenheit, Leistungsfähigkeit und Effektivität der ständigen Kontrollen auf der ersten Ebene.

In diesem Zusammenhang übernehmen die drei strategischen SUs die folgenden Funktionen in den ihnen zugeteilten Risikobereichen:

- konzernweite Kontrollfunktion
- permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe.

Innerhalb der Finanzabteilung (DFIN) ist die konzernweite Kontrollfunktion - abhängig vom jeweiligen Vorgang - auf mehrere Unterabteilungen verteilt. Die Zuständigkeiten der jeweiligen Fachbereiche („Process Owners”) sind in der folgenden Auflistung dargestellt:

- Der Fachbereich Rechnungswesen ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen zuständig;
- Der Fachbereich Regulierung ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Informationen zuständig;
- Der Fachbereich ALM ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Steuerung struktureller Risiken verantwortlich;
- Der Fachbereich Funding and Treasury ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzierungs- und Liquiditätsverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzmanagement ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Erstellung von Managementberichten und -indikatoren sowie die Finanzverwaltung zuständig;
- Der Fachbereich Finanzkommunikation ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Finanzkommunikation zuständig;
- Der Fachbereich Vendor Payments ist für Prozesse im Zusammenhang mit der Zahlung von Gemeinkosten und Lieferanten zuständig.

DRITTE VERTEIDIGUNGSLINIE

Innerhalb der Société Générale S.A. berichten die Kontrollteams der zweiten Ebene an die zuständigen Group SUs. Die Kontrollfunktion für strukturelle Risiken auf der zweiten Ebene obliegt also der Risikomanagement-Funktion bzw. der Finanzmanagement-Funktion (DFIN) unter der Aufsicht der Risk Division.

Im Rahmen der dritten Verteidigungslinie können alle Aktivitäten, Geschäfte und Prozesse auf Konzernebene ohne Ausnahme einer Überprüfung durch die Abteilungen General Inspection oder Internal Audit (LOD3) unterzogen werden. General Inspection und Internal Audit sind zudem zur Überprüfung von Konzernaktivitäten in Ländern befugt, die keinen Konzernstandort aufweisen. Die Fremdvergabe von Dienstleistungen unterliegt Prüfungen durch General Inspection oder Internal Audit unter Federführung des General Inspections Committee (CIIG), d.h. mehrere Konzerngesellschaften können eine einzige Prüfung eines von ihnen gemeinsam beauftragten Dienstleisters in Auftrag geben.

PERMANENT CONTROL
PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ERSTEN STUFE

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der ersten Stufe erfolgt innerhalb der BUs im Rahmen des operativen Geschäfts. Sie gewährleisten die Sicherheit und Qualität von Geschäften und operativen Tätigkeiten. Diese Kontrollaktivitäten umfassen eine Reihe von dauerhaften Maßnahmen, die auf operativer Ebene die Einhaltung von Vorschriften sowie der Validierungs- und Sicherheitsanforderungen von Geschäften sicherstellen. Die permanenten Kontrollaktivitäten umfassen:

- Systeme zur Risikovermeidung: Diese Kontrollmaßnahmen erfolgen auf regelmäßiger und kontinuierlicher Basis oder durch automatisierte Prozesse im Rahmen der Geschäftsabwicklung. Dies beinhaltet einen Rahmenplan zur Risikosteuerung, d.h. Sicherheitsvorschriften und -kontrollen (inkl. automatisierte) im Rahmen der Geschäftsabwicklung oder Kontrollen im Rahmen von operativen Abläufen.
- Kontrollaktivitäten durch das Management: Das Linienmanagement sorgt für die Überprüfung der korrekten Funktionsweise aller Systeme in ihrem Verantwortungsbereich. In diesem Rahmen stellen regelmäßig durchgeführte, formelle Verfahren die Einhaltung der Vorschriften und Verfahren durch die Mitarbeiter sowie die effektive Durchführung der Kontrollen der ersten Stufe sicher. Bei den Kontrollaktivitäten des Linienmanagements handelt es sich vorwiegend um Anpassungen der wesentlichen Kontrollen aus den normativen Standardkontrollen.

Die Bereichsleiter nutzen von speziellen Teams durchgeführte Kontrollen, z.B. (i) bei sensiblen Prozessen, für die strengere oder standardisierte Kontrollen erforderlich sind bzw. zur Vermeidung von Selbstkontrollen (z.B. die Aufnahme von Kundenbeziehungen im Privatkundengeschäft), und/oder (ii) soweit die Bündelung von Kontrollaktivitäten eine Produktivitätssteigerung bewirkt.

PERMANENTE KONTROLLAKTIVITÄTEN DER ZWEITEN STUFE

Permanente Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe sind Maßnahmen der zweiten Verteidigungslinie. Somit trägt die operative Leitung die Verantwortung für Risikobewertung und -management sowie die Betriebssicherheit und nutzt zu diesem Zweck u.a. die vorgegebenen etablierten Standards sowie definierte Verfahren, Methoden und Kontrollen.

Die Durchführung der permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe erfolgt durch Teams, die unabhängig von den operativen Teams agieren:

Auf Konzernebene werden die permanenten Kontrollaktivitäten von Teams durchgeführt, die an die Group SUs berichten, welche die zweite Verteidigungslinie für die drei folgenden Funktionen bilden:

- Finanzen: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen die Qualität im Rechnungswesen, regulatorische bzw. aufsichtsrechtliche und finanzielle Informationen sowie Steuerangelegenheiten, mit Ausnahme von Steuervermeidungsrisiken (FATCA – Foreign Account Tax Compliance Act und CRS – Common Reporting Standard);
- Compliance: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Compliance-Prüfungen und umfassen rechtliche Prüfungen sowie Prüfungen in Verbindung mit Steuervermeidungsrisiken;
- Risk: Die permanenten Kontrollaktivitäten der zweiten Stufe betreffen Kredit- und Marktrisiken sowie strukturelle Risiken wie Liquiditätsrisiko und operative Risiken. Operative Risiken umfassen insbesondere Risiken im Rahmen des Kerngeschäfts (u.a. betrügerische Handlungen) und Beschaffungs-, Kommunikations-, Vermögens- oder Personalrisiken sowie Risiken bei IT-Prozessen und -Systemen.

E. Nichtfinanzielle Konzernerklärung

Aufgrund der Zugehörigkeit zur Société Générale-Gruppe nimmt der SGE-Konzern die Befreiungsvorschriften des § 315b Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch. Die Société Générale S.A., Paris, veröffentlicht jährlich einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht in englischer Sprache auf ihrer Internetseite (www.societegenerale.com).

Frankfurt am Main, den 30. Mai 2025

Die Geschäftsführung

Société Générale Effekten GmbH

_____	_____
Helmut Höfer	Timo Felix Zapf

Geänderte ESEF-Unterlagen der Société Générale Effekten GmbH zum 31. Dezember 2024

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „529900W18LQJJN6SJ336-2024-12-31-0-de 1.zip“ (SHA256-Hashwert: b0e0451aedec6ed630e3742ec40efb3700f70 d88c61cc94149dc34579cea8793) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Société Générale Effekten GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die Garantie der Muttergesellschaft. Diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Konzernlagebericht enthält einen nicht vom Gesetz vorgesehenen Querverweis auf die Garantie der Muttergesellschaft. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diesen Querverweis sowie die Informationen, auf die sich der Querverweis bezieht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-

fend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den

aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Sofern wir solche Sachverhalte identifiziert haben, beschreiben wir diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900W18LQJJN6SJ336-2024-12-31-0-de 1.zip“ (SHA256-Hashwert: b0e0451aedec6ed630e3742ec40efb3700f70d88c61cc94149dc 34579cea8793) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prü-fungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 20. November 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 21. Januar 2025 vom Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Société Générale Effekten GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Konzernabschluss und geänderten Konzernlagebericht aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 30. April 2024 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 30. Mai 2025 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung hinsichtlich des Eigenkapitalausweises bezog. Auf die Darstellung der Änderung durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Konzernanhang, Abschnitt „Note 1 - Grundlagen des Konzernabschlusses“ wird verwiesen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alina Sorokina.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025 [ursprüngliches Testatsdatum]/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung/genannten Änderungen: 30. Mai 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sorokina
Wirtschaftsprüferin

Schück
Wirtschaftsprüfer